

PJ5209
F95
copy 2

a
17

Library of the Theological Seminary,

PRINCETON, N. J.

Division.....PJ5209

Section.....F95

Shelf.....

Number.....COPY 2



Digitized by the Internet Archive
in 2019 with funding from
Princeton Theological Seminary Library

חרוזי פנינים

Perlenschnüre

aramäischer

Gnomen und Lieder,

oder

aramäische

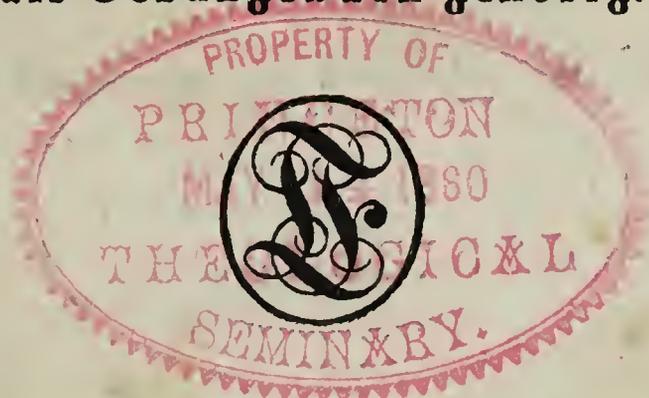
Chrestomathie,

mit Erläuterungen und Glossar,

von

Julius Fürst.

Zu des Verfassers aramäischem Lehrgebäude
als Uebungsbuch gehörig.



Leipzig,

Verlag von L. Fort.

1836.

சென்னை



சென்னை

சென்னை

சென்னை

Sr. Hochwürden

Herrn Consistorialrath Professor und Dr. der Theologie

August Hahn,

dem meisterhaften

Kenner des syrischen Idioms,

dem

geschmackvollen Herausgeber des alten Testaments,

in tiefer Ehrfurcht und herzlicher Dankbarkeit

gewidmet.

1875

1875

AMERICAN

1875

1875

1875

1875

1875

1875

V o r r e d e.

In dem ersten Heftchen meines Lehrgebäudes der aramäischen Idiome hatte ich die baldige Nachfolge einer Blumenlese versprochen, und zwar als erforderliche und bequeme Zugabe zu dem dort gegebenen grammatischen Cursus der Formenlehre; eine solche übergebe ich hier dem jungen vorurtheilsfreien Orientalisten mit so herzlichem Vertrauen, als es der Jugend überhaupt eigen ist. Als Verfasser bin ich natürlich überzeugt, dass diese durch und durch neue Chrestomathie dem gesteigerten Bedürfnisse der sanskritosemitischen Philologie, dem gegenwärtig höheren Standpunkte in der Bearbeitung morgenländischer Literaturen, sich zum Theil anschliessen darf; der Leser, hoffe ich, wird ihr wenigstens die Zeitgemässheit und Nützlichkeit, die geschmackvolle, poëtischgeschichtliche Zusammenstellung nicht absprechen. Die Aufgabe, die ich mir bei der Sammlung und Bearbeitung stellte, die ich überhaupt für eine unerlässliche Bedingniss einer solchen Chrestomathie halte, war: ein Gemälde der jüdisch-aramäischen Sprache und ihres Genius dem Leser vorzuführen; ein Gemälde, das die in Studien und Literaturen des Morgenlandes sich versenkende Jugend in allen seinen Linien und Tinten anschauen möge, auf dass es sich in ihrem eigenen elastischen Geiste abspiegele, und zum Maassstabe für die zahlreich gruppirten Gestaltungen der Sprache diene. Zur Erleichterung der Anschauung würden dann nur noch skizzenhafte glossirende Scholien nöthig sein; ein Cicerone, der uns auf Jedes nicht

leicht in die Augen Fallende aufmerksam mache. Diese Aufgabe hatte aber in der Lösung viel Unbequemes. Der biblische, stark hebräisirte Aramäismus konnte wegen seiner falschen Orthographie, wegen seiner barocken in den Hebräismus sich verkriechenden grammatischen Formen nicht als Material verwendet werden; das einfache, spiegelglatte babylonische Onkelos-Targum eben so wenig, da es nur in der nothdürftigsten nackten Wortgestaltung dem aramäischen Sprachgenius treu bleibt, in satzlicher und redensartlicher Beziehung aber bloß den Hebräismus reflectirt; Jonatan's sagenreiches Targum, oder, wie der Aruch schon richtig entscheidet, das Jerusalemische, konnte ebenfalls des häufigen incorrecten Stils wegen, veranlasst durch den Talmudismus und Rabbinismus, nicht gebraucht werden. Abgesehen aber von diesen formellen Mängeln ist eine Paraphrase oder Uebersetzung überhaupt nicht gut geeignet, als Musterstück einer Sprache zu passiren; die huldigende Anschmiegunq an einen andern Sprachgeist verwischt und verflacht das Eigenthümliche und Individuelle. Ich suchte ein solches Gemälde, wo das inwohnende geistige Element ursprünglich mit diesen Sprachfarben colorirt ist; wo der Gnomiker, Dichter oder Mythopbant eine Lebensweisheit, ein Gefühl oder eine Sage gleich in dieser Sprache unmittelbar ausgedrückt und verzeichnet; ich suchte die Einheit der aramäischen Idee und Form — und in diesem Sinne schrieb ich nun diese Blumenlese mit Scholien und Glossen verziert, wo die Blumen natürlich Hauptsache bleiben. Die Gnomik öffnet die Reihe. Aus der siebenhundertjährigen talmudischen Epoche sammelte ich gnomische Perlenschnüre in vierundzwanzig Kapiteln aneinander gereihet, deren Verständniss und Enträthselung ich in den Scholien durch zuweilige Uebersetzung, Paraphrase, Sach- und Spracherklärung beförderte, ohne auf Reim und poëtisch-rhythmische Gestaltung Rücksicht zu nehmen. Ausser der eigenen talmudischen Lectüre war meine Hauptquelle der Aruch, dieser treff-

liche Sprach- und Sachkenner des Aramäismus. Den Gnomen liess ich Erzählungen aus dem Volksleben der Jerusalemer folgen, hierauf die zauberhaften allegorischen Sagen in der Form von See-Mährchen, eine Lese der alten aenigmatischen Weisheit: und die farbenreichen fecnartigen Salomo-Sagen, ein aramäisches Sulci-maname aus der historischen Mythenliteratur, schliessen die zweite Abtheilung. Die Lyrik bildet die dritte Abtheilung. In allen diesen Bahnen ist die jüdisch-aramäische Literatur alterthümlich, und ganz im Geiste des Semitismus ausgebildet. Die uns erhaltene Poësie hat, wie im Hebräischen und Arabischen, in der Gnomik das didaktische, in der Sage das epische Element; die Lyrik ist sonst das Vorherrschendste. In der Prosa zeichnet sich das Aramäische durch seinen weichen geschmeidigen Conversationston aus. Der Stil des Aufgenommenen ist echt aramäisch, scharf ausgeprägt und fast durchgehends correct, und in Idce und Form, in Flexion und Individualität, in satzlicher und redensartlicher Erscheinung durchaus kein Reflex des Hebräismus. In der grammatischen, zur Formenlehre gehörigen Erklärung bezog ich mich aus doppelten Gründen auf mein Lehrgebäude, *erstens* weil ich die dort niedergelegte analytisch-historische Basis für den einzig richtigen Weg zur Aufklärung einer Sprache halte, *zweitens* weil die dort zum ersten Mal fixirten Regeln, mit der reichsten Beispielsammlung, das Specielle ohne Zwing erläuern helfen. Es ist ein grober und nur durch die rationelle Schule gemünzter Irrthum, dass der analytisch-historische Weg in der Sprachforschung der rationellen Auffassung des Speciellen, der Ergründung des Einzelnen zuwider laufe; dass die Aufsuchung der Ureinheit des Semitismus und Sanskritismus in Sprachidee und urthümlicher Sprachform, dass die Constituirung der Grenzen des Gemeinschaftlichen und des Abgesonderten dem Erforschen eines Specialdialekts im Wege stehe. Nichts aber ist geeigneter, das Specielle und Einzelne zu durchspähen und zu erfassen, als gerade meine

in geringen Anfängen begonnene analytisch-historische Richtung. *Die Analysis* zergliedert und anatomirt das gegebene Wort bis in seine kleinsten Atome; jede Lautgruppe, jede Lautfärbung, jedes Wortbildungssuffix, jede Wurzel und die zarteste Nüance erfasst und überliefert sie der Sprachbildungsgeschichte, nämlich der Geschichte der Verbal- und Pronominalwurzeln, der Geschichte der grammatischen Formen, der Geschichte der Sprachcharaktere. Die rationelle Schule hat auch zuweilen ein Wort analysirt, und es in seine Bestandtheile zerlegt, aber nur von einer negirenden Kritik bewegt und geleitet; sie steuerte, wie ein gespenstisches, die Ufer hassendes Schiff, ohne inneres Bewusstsein eines Princip, ohne den Leitstern der Formen-Geschichte, ohne Zielpunkt der friedlichen Ufer. Ihr Kriterium war nur ihr subjectiver häufig genug verkrüppelter und miserabler Verstand; die sprachlich-historische Tradition, dieses naive geschichtliche Fragment, wurde beiseit geschoben, die auf physiologische und genealogische Sprachen-Structur gegründete Geschichte wollte oder kannte man nicht, und selbst die geheuchelte Berufung auf den Context war eine leicht zu erkennende Lüge, da man sie auf individuelle und subjectiv-ausschweifende Anschauung basirte. Die Analysis soll aber keine Kritik, sondern eine That sein, eine That, die bekannten Resultate der Sprachengeschichte als Magnetnadel für das unbekannte Land zu gebrauchen, für jede Faser, für jeden Laut die genealogische oder historische Kette zu suchen, und bis auf jenes Zellgewebe der Sprache vorzudringen, wo der Sanskritismus und Semitismus nur Ein Rückgrat, Ein Gerippe, eine Einheit der Sprachidee und der urthümlichen Sprachformen bildet. Nur die Geschichte kann hier gültige Principien an die Hand geben, sie kann dem unermüdeten und ernstesten Arbeiter in der kolossalen Schacht der Sprachen das fördernde Hämmer zeigen, der genialste Verstand kann aber höchstens nur schaffen; hier handelt es sich um Erkennung. Die Methode, deren sich die Analysis bedient und be-

dienen darf, um die Resultate der Geschichte zu vermehren und die tiefste Kenntniss des Einzeldialekts zu fördern, sind mannigfach und verschieden. Geschieht es auf comparativem Wege, so kann es eine *dialektische*, stammsprachliche oder semitische, und eine sanskrito-semitische Vergleichung geben, je nachdem der Plan der Ausführung gestellt ist; beim Herzutreten des rationalen Elements begnügt man sich nicht mehr mit der historischen Ergründung der Thatsachen, mit der Ausmittelung der Sprachformen und ihrer verschlungenen Geschichte, sondern man forscht auch nach ihren Gründen. Die *Exegese*, wo sie das ästhetische und archäologische Gebiet verlässt und in das philologische hinüberstreift, setzt zwar die formelle organische Sprachgeschichte und Sprachforschung voraus, und kann in dieser Beziehung das philologische Gebiet nicht verschönen, aber sie bereichert das *begriffliche* Element der Philologie. Sie acquirirt die Tradition, um die geschichtlichen Räume der Anwendung und des Gebrauches zu durchwandern; nicht die Kritik des Wortes, sondern die Kritik des Textes, nicht die sprachgeschichtliche, urthümliche, sondern die specielle und haarseharf individualisirte Bedeutung ist ihr Hauptsache. Eine solche Analysis der Sprache, wie ich mir sie unter den mannigfachsten Methoden zum Ziele machte, eine solche Exegese, die den Namen verdient, und gewiss ihren Anbau finden wird, kehrt immer zu dem Quell, zur Geschichte zurück; die Analysis zur Geschichte des Sprachcharakters, die Exegese zur Geschichte der alterthümlichen Literatur. Es ist zu bedauern, dass gegenwärtig, vorzüglich die Anhänger der missgeleiteten rationalen Schule, die letzten Spuren einer geschichtlichen Exegese getilgt, jene schönen Spuren der ersten Reformatorenzeit, beim ersten Aufdämmern des Bibelstudiums. Bewundernswürdig war der Takt jener Tribunen der geistigen Freiheit, als sie die alttestamentliche erhabene Prophetensprache für den Sieg der Wahrheit erlernten; sie waren durchdrungen von dem

Bedürfniss eines geschichtlichen Wegweisers, die Wahrheit des alttestamentlichen Wortes war ihnen zu ernst und zu heilig, als dass ihr subjectiver Wille wagen durfte, *rationell* und willkürlich dasselbe zu deuten. „Wenn ich jetzt Hebräisch anfinde, so würde ich den Mosem und David Kimchi fleissig lernen“ sagte naiv und so sehr würdig Luther; er empfiehlt, in die Synagoge hinabzusteigen und die historisch-traditionelle Deutung des Wortes zu erfragen, er empfiehlt *diese* geschichtliche Kette des Schriftverständnisses, um nicht der Verkehrtheit und Willkühr des eigenen Verstandes anheimzufallen, er, der die Synagoge so hasst! In diesem traditionell-geschichtlichen Sinne arbeiteten die besten Gelehrten des sechzehnten und siebzehnten Jahrhunderts, die Buxtorfe, die Edzardi's, Sebastian Münster und Seb. Schmidt, *Wagenseil*, *Wolf* u. A., da die eigentliche semitische Philologie, die Ueberschauung des Semitismus und seine organische geschichtliche Entwicklung fehlte. Für das Aramäische arbeitete *Tremell* zu *Heidelberg* (st. 1580)¹⁾, eig. ein Jude aus *Ferrara*, und *Martin*²⁾ zu *Rochelle* vor *Buxtorf*³⁾, aber das *Dictionarium trilingue* v. S. *Münster*, und verschiedene andere Werke des Auslands über Spezialtargumen sind noch unbenuzt, vorzüglich aber der *Aruch* unberücksichtigt geblieben. Mit Johann Buxtorf begann erst das jüdisch-aramäische Studium; er war der Erste, der die jüdischen Nationalgrammatiken zu repräsentiren strebte, so wie er der Erste war, der den *Aruch* zu verarbeiten begann. Seine Grammatik hat schon den Vorzug des gehäuften Materials, sein Princip ist das traditionell-geschichtliche, und da er nicht nur seine Vorgänger, sondern sogar seine christlichen Nachgänger gegen 200 Jahre an Kenntniss des Aramäismus übertraf, so dürfen wir uns nicht wundern, wenn der Aramäismus in einem zweihundertjährigen Stillstande

1) Imman. Tremellii Grammatica Chaldaea et Syra. 1596, 4. Heidelberg. —

2) Petri Martini Gr. Chaldaica, quatenus ab Hebraea differt. Rochelle 1597, 8. —

3) Jo. Buxtorfii Gr. Chaldaea et Syra. Basil. 1615. 8. Zweite Ausgabe 1650, 8.

stagnirte. Eine Menge Orientalisten leisteten der aramäischen Sprache nach Buxtorf den überflüssigen Dienst, Grammatiken zu schreiben. Mit Buxtorf war das rege Streben für Targum- und Talmudstudium erstorben, die Meisten nach ihm bis auf Schultens dürfen mit Recht nur als seine Compiler angesehen werden; auch die letzten Spuren dieses Studiums verschwanden, als das einseitige und missverstandene harmonische Sprachstudium der Schultens'schen Schule sich bemerkbar machte. Das Studium der Dialekte, vorzüglich des Arabischen, ging nicht aus dem Erfassen eines Princip, sondern aus flacher Buchstabenkritelei hervor, es hatte daher nicht den Erfolg, jeden semitischen Einzeldialekt wenigstens semitisch sprachgeschichtlich zu analysiren, jede Form als Ring in der Kette der semitischen Formengeschichte zu erläutern. Ich begnüge mich hier die vorzüglichsten Bearbeiter der aramäischen Grammatik des 17. und 18. Jahrhunderts zusammenzustellen, ohne ihre Beziehung zur traditional-historischen oder semitisch-harmonischen Schule zu erwähnen, da der Leser aus der Geschichte der semitischen Philologie leicht das Uebrige erkennen kann. Im siebzehnten Jahrhundert gaben *Myricaeus*⁴⁾, *Crines*⁵⁾, *Nicolai*⁶⁾, *Erpe*⁷⁾, *Mylius*⁸⁾, *Gerhard*⁹⁾, *Sennert*¹⁰⁾, *James*¹¹⁾, *Hottinger*¹²⁾, *Walton*¹³⁾, *Hilliger*¹⁴⁾, *Keller*¹⁵⁾, *Schaaf*¹⁶⁾, *Alting*¹⁷⁾,

4) Jo. Casp. Myricaei Gramm. Syro - Chaldaea. Genev. 1619, 4. — 5) Chrph. Crinesii Gymnasium Chaldaicum, exhibens Gramm. et Lexicon. Norimb. 1627, 4. — 6) Herm. Nicolai Idea linguarum Aramaearum per comparationem unius cum altera, et utriusque cum hebraica. Kopenhagen 1627, 8. — 7) Thom. Erpenii Gramm. Chaldaica et Syriaca. Amsterdam 1628, 8. — 8) Andr. Mylii Grammatica Chaldaica, in quantum ab Hebraea differt. Danzig 1637, 4. — 9) Jo. Ern. Gerhardi Sciagraphia linguae Syro - Chaldaicae, Halae 1649, 4. — 10) Andr. Sennerti Chaldaismus et Syriasmus, h. e. praecepta utriusque linguae. Wittenberg 1651, 4. — 11) Guil. Jamesii Isagoge in linguam Chaldaicam, London 1651, 8. — 12) Jo. Henr. Hottingeri Grammatica Chaldaeo - Syriaca, cum triplici appendice, Chaldaea, Syra et Rabbinica, Zürich 1652, 8. — 13) Briani Waltoni diss. de lingua Chaldaica et Targumim in Prolog. ad biblia Polygl. auch im Apparatu Biblico, Zürich 1673 f. — 14) Jo. Wilh. Hilliger summarium linguae Aramaeae i. e. Chaldaeo-Syro-Samaritanae, Wittenberg 1679, 4. — 15) Casp. Cellarii Chaldaismus s. grammatica nova linguae Chaldaicae, Zeiz 1685, 4. — 16) Car. Schaaf opus Aramaeum, complectens grammaticam Chaldaeo - Syriacam etc. Leiden 1686, 8. — 17) Jac. Alting synopsis institutionum Chaldaicarum et Syrarum, Frankf. a. M. 1692, 8. Zweite Ausg. 1701, 8.

*Opitz*¹⁸⁾, und noch Einige im Auslande jüdisch-aramäische Grammatiken heraus, grösstentheils im Sinne Buxtorf's; im achtzehnten Jahrhunderte, wo man schon das grosse chaldäisch-rabbinische Lexicon von Buxtorf¹⁹⁾, und die lexicalischen Hilfsmittel von Plantavitius²⁰⁾ und Castel²¹⁾ hatte, ist die Bearbeitung noch vernachlässigter, denn jene gingen für die Grammatiken spurlos vorüber. Nach einer Pause von einem halben Jahrhundert (1696—1747) schrieben *Zanolini*²³⁾, *J. D. Michaelis*²⁴⁾, *Hasse*²⁵⁾, *Hezel*²⁶⁾²⁷⁾, *Jahn*²⁸⁾, wo aber das historisch-traditionelle Element fast ganz vergessen war. Die oberflächlichen, schlecht compilirten Schriften über den jüdischen Aramäismus in den letzten Decennien mag ich erst gar nicht berühren, da deren Abfasser, aller realen Kenntniss des Targumismus und Rabbinismus entbehrend, nur darauf bedacht waren, der wissensdurstigen Jugend theils dürre Schemata mitzutheilen, theils die aram. Grammatik als Appendix der hebräischen hinterherlaufen zu lassen. Das Vergessen der historisch-traditionellen Behandlung der Sprache, die Unfruchtbarkeit der semitischen sprachharmonischen Studien und die Unbekanntschaft mit einem allgemein sprachgeschichtlichen Principe führten allmählig diejenige Stagnation herbei, in der die Kenntniss des Aramäismus bei uns noch kürzlich gebannt war. Von einer auch nur erträglichen philologischen Behandlung der jüdisch-aramäischen Dialekte kann gar keine Rede sein; die Vorarbeiten über den palästinischen Dialekt zur Zeit

18) *Henr. Opitii Chaldaismus s. Targumico-Talmudico-Rabbinicus*, ed. 3. Kiel 1696. — 19) *Jo. Buxtorfii (patris) Lexicon Chaldaicum, Talmudicum et Rabbinicum*, ed. a Jo. fil. Basel 1640. f. — 20) *Jo. Plantavitii Thesaurus Synonymicus hebr. chald. rabbinicus*, Lodev, 1645 fol. — 21) *Edm. Castelli lexicon heptaglotton*, London 1669. — 22) *Jo. Buxtorfii fil. Lexicon Chaldaicum et Syriacum*, Basel 1692, 4. ib. 1648 f. — 23) *Zanolini Lexicon et Grammatica Chaldaico-Rabbinica, cum rabbinorum abbreviaturis*. Padua 1747, 4. 2 Voll. — 24) *Jo. Dav. Michaelis Gramm. Chaldaica*, Göttingen 1771, 8. — 25) *Appendix institutionum ad fundamenta linguae Hebraicae a celeb. Schroedero editarum, Chaldaismi biblici praecepta exhibens*, Ulm 1787, 8. — 26) *Wilh. Frid. Hezels Anweisung zum Chaldäischen*, Lemgo 1787, 8. — 27) *Jo. Gottfr. Hasse praktisches Handbuch der Aramäischen oder Syrisch-Chaldäisch-Samaritanischen Sprachlehre*, Jena 1791, 8. — 28) *J. Jahn Aram. od. Chald. und Syr. Sprachlehre für Anfänger*, Wien 1793, 8.

Jesu, von *Zeibich*¹⁾, und *de Rossi*²⁾, über den Samaritanischen von *Bartolucci*³⁾, *Leusden*⁴⁾, *Keller*⁵⁾, *Otho*⁶⁾, *Celsius*⁷⁾, *Reland*⁸⁾, *Bruns*⁹⁾ u. A., über das Rabbinische v. *Genebrard*¹⁰⁾, *Keller*¹¹⁾, *Plantaviti*¹²⁾, *Reland*¹³⁾, *Tychsen*¹⁴⁾ u. A. sind nur oberflächlich und ungeschickt benutzt worden. Aber selbst bei einer ergründenden Benutzung des Vorhandenen, bei der durchsichtigsten Erforschung und Erkennung des Einzelnen und bei der besten Gliederung und Beschreibung des Gesamten würden die Resultate der Forschung gering gewesen sein, so lange nicht für jede mühsam erbeutete Ansicht, für jede specielle Berichtigung und Erweiterung einer Regel ein sprachgeschichtliches Kriterium, ein über alle subjectiven Anschauungsweisen erhabenes *Correctiv* den Forscher durch die weiten Räume seiner Studien geleitete. Ein *Correctiv* ist nöthig für die formelle und äusserliche Ausmittlung der Verbal- oder Pronominalwurzel, damit die unwissenschaftliche und beschränkte Klopffechtere in Bestimmung und Festsetzung der Wurzel endlich zur Förderung der Wissenschaft aufhöre. Ein *Correctiv* ist nöthig für die begriffliche Feststellung der Wurzel, damit nicht jeder verschränkte Kopf nach seiner subjectiven Anschauungsweise hirnspinnstische Bedeutungen vindicire. Ein *Correctiv* ist nöthig, um die Bedeutsamkeit und den begrifflich nüancirenden Zweck derjenigen Silben

1) C. Hur. *Zeibichii* Pr. de lingua Judaeorum Hebraica temporibus Christi et Apostolorum, Witth. 1741, 4. — 2) Giambernardo *de Rossi*, della lingua propria di Cristo e de' gli Ebrei nazionali della Palestina da' tempi de' Maccabei, Parma, 1772. — 3) Jul. *Bartolucci* diss. de Samaritanis (in seiner Bibl. Rabb. IV. 171.) — 4) Jo. *Leusden* diss. de lingua et litteris Samaritanorum (bei seiner Schola Syr.), Utrecht 1658, 8. — 5) Chph. *Cellarii* Collectanea historiae Samaritanarum (und seine: *horae*) Zeitz, 1688, 4. — 6) Ol. *Celsii* natales linguae litterarumque Samaritanarum. Upsal. 1717, 4. — 7) Georg. *Othonts* synopsis institutionum samaritanarum, rabbin., arab., aethiop. et persicarum (als Anhang zu Alttings Grammatik), Francf. 1717. — 8) Hadr. *Reland* de Samaritanis (in diss. miscel. P. II.) Utrecht, 1707, 8. — 9) P. J. *Bruns*, üb. die Samariter (in Stäudlin's Beitr.). — 10) Gilb. *Genebrardi* Isagoge Rabbinica, 1563. 1584, 4. — 11) Chph. *Cellarii* Rabbinismus, Zeitz, 1684, 4. — 12) Jo. *Plantaviti* Florilegium Rabbinicum, Lodev. 1645, fol. — 13) Andr. *Relandi*, Analecta Rabbinica, in quibus continentur Genebr. Isagoge, Cellarii Rabbinismus etc., Utrecht, 1702, 8. — 14) Ol. Gerh. *Tychsen*, elementa dialecti Rabbinicae, Butzow, 1765, 8. —

an den Stämmen zu ermitteln, die offenbar Präfixe zur Wurzel sind; oder um die reichen Nominalbildungssuffixe, mit ihren vielfarbigen Bedeutungen, oder um die numeralen und trümmerhaften Casus-Suffixe, oder um die weitverzweigten Gesetze der Umlautung festzustellen. Ein Correctiv ist nöthig, um die gegenseitige Erklärbarkeit der semitischen stammsprachlichen Idiome, um die ästhetischen und archäologisch-historischen Endpunkte der Exegese, um die Grenzen der sprachhistorischen Gebiete klar und sicher zu erkennen oder zu finden. Von allen dem hat aber die principlose rationale Schule nicht einmal das Bewusstsein des Bedürfnisses geäußert. In der formellen Ermittlung der Wurzel befragte sie *nicht* die Geschichte der Wurzelgestaltung in den sanskrito-semitischen Sprachstämmen, nicht die *geschichtliche* semitische Analogie, nicht einmal das scharfe dialektische Gesetz. In der Statuirung der Bedeutung verschmähete sie die sprach- und traditionellgeschichtliche Hilfe, überhaupt jedes objective Kriterium; und nur die geschraubten Regeln der Grammatik, die durch einseitige Anschauung der Sprachformen erst abstrahirt worden, waren ihre Führer in der begrifflichen Welt. An die Ergründung der Stamm-Präfixe, mit ihrer so entschiedenen präpositionalen Kraft, konnte diese Schule um so weniger denken, als ihr der Faden der sprachgeschichtlichen urthümlichen Formeinheit und die Kunst der Analysis fehlte. Auf *analytisch-historischem* Wege kann jede Verbal- und Pronominalwurzel eine Monographie bilden; nicht dass man dem Geheimniss der wurzelhaften Lautgruppierung nachspüre (warum z. B. *ách*, s. ag, arab. ag glühen bedeute), sondern, indem man die Wurzel sprachgeschichtlich in allen offenbarten Lichtgestalten anschauet, indem man sich gewöhnt, jede Wurzel als chronologische Fortsetzung, als Zweig, als Ast zu betrachten. Der sanskrito-semitische Sprachstamm zerfällt in *sechs* Sprachfamilien, und diese umschlingen fast die ganze alte Welt, nämlich: 1) die sanskritische Familie mit den vielen indischen

Landessprachen; 2) die *medischpersische* Sprachfamilie; 3) die *semitische*; 4) die *griechisch-lateinische*; 5) die *germanische*; 6) die *slavische* Sprachfamilie; alle aber sind in ihren grundsisslichen Linien, d. h. in ihren urthümlichen Begriffswurzeln, in ihren alten pronominalen Wurzeln, ja sogar in ihren grundsisslichen grammatischen Formen identisch. Die tiefste Kenntniss eines Einzeldialekts liegt darin: die zartesten Beziehungen zur Stammsprache in Bau und Form, die Herausfindung des Alterthümlichen, das geschichtliche Hinaufsteigen bis zum Stamme, die Grenze, wo Fortbildung, Umwandlung, mundartliche Nüancirung, Absterbung sich ausprägt, anzufinden, weil bei einer solchen verwandtschaftlichen Gegenüberstellung sich am Ersten das Individuelle offenbart; die tiefe Kenntniss einer Sprachfamilie verfährt eben so in Bezug auf den sanskrito-semitischen Sprachstamm. Die analytisch-historische Behandlung besteht daher darin: den gegebenen Stamm durch Vergleich mit seinen dialektischen Brüdern, mit seinen sprachstammverwandten Genossen zu analysiren, d. h. die eigentliche Bezeichnung des Begriffs, die Wurzel herauszufinden, und eine solche Wurzel, die durch die Geschichte des Sprachstammes sicher und fest stehet, dann durch die Entwickelungsepoche der sanskrito-semitischen Sprachen überhaupt zu führen und zu vergleichen, welches eigentlich die Fortsetzung der Stammesgeschichte ist. Denselben analytisch-historischen Weg macht dann auch die Bestimmung der Bedeutung. Bei dieser Behandlungsweise zeigte sich mir: 1) dass es im *Hebräischen und Aramäischen keine Verbal- und Pronominalwurzel gibt, die nicht mit denen der übrigen Sprachfamilien in urthümlicher Form und in urthümlicher Bedeutung völlig identisch wäre*; dass also das Rippenwerk und der Entwurf aller sanskrito-semitischen Sprachen eine urthümliche Einheit ist. Diese Sprachen-Einheit ist nicht eine todte, sondern eine organische, durchströmt von einem organischen Leben mit Entwickelung und Fortbildung, mit Wachstum und Er-

starrung, mit natürlicher Einfachheit und künstlerischer Unnatur, wie der Mensch selber ist. 2) Dass die von der rationellen Schule behauptete Meinung von der Erstarrung der semitischen Wurzeln in einer gewissen Consonanten- und Silbenzahl eben so, wie eine durchgreifende Einsilbigkeit der Wurzeln, grundlos sei, eben weil sie mit den sanskritischen in Form und Bedeutung identisch sind. Dass der Behauptung von der Compositionsunfähigkeit der semitischen Stämme durch die historische Vergleichung mit dem Sanskritismus widersprochen wird, da sich dann ein grosser Theil der Stämme, als componirt aus einer Wurzel und einem präpositionalen Präfix, ausweist. 3) Dass die präp. Präfixe, mit denen die Stämme componirt erscheinen, und die man durch die Analysis leicht in der anfangenden, nicht radicalen Silbe erkennt, wie in den übrigen Sprachfamilien, scharf begrenzte, durchaus nicht verflüchtigte Bedeutung haben, die sich ebenfalls, wie die Wurzeln, durch historische Vergleichen ermitteln lässt. 4) Dass diese Einheit sich nicht blos auf Wurzeln, sondern auch auf die urthümlichen, vorwaltendsten grammatischen Gestaltungen erstreckt; jedes Nominalbildungssuffix hat seine Geschichte. Möge es mir gelingen, durch Anregung dieser Richtung in der semitischen Sprachforschung, durch diesen erst geringen Anfang einer analytisch-historischen Behandlung der Sprache, die Jugend vor dem Schwindel der unkritischen rationellen Richtung zu verwahren. Seitdem ich in der Vorrede zu meinem Lehrgebäude sagte „*die rationelle Schule* hat häufiger, als die frühere, geirrt, denn der philosophische Schwindel, aus der allgemeinen Sprachphilosophie entlehnt, hat die längst beobachteten Spracherscheinungen schon a priori schief gesehen; statt der Erforschung der physischen Gesetze der Sprache, statt der Beschreibung des Organismus und des Entwicklungsganges führte er zum Sistematisiren, zu gekünstelten Distinctionen,“ seitdem haben viele die Nichtigkeit und die Lüge dieser Richtung eingesehen, wie

ich es durch briefliche Mittheilungen erfahren. Gegen meine positive und wissenschaftliche Polemik hat freilich die rationelle Schule nur mit Schmutz und Gemeinheit geantwortet, aber ich möchte ihr das nicht verargen; da wohlfeiler hämischer Cynismus die gewöhnliche Aeusserung innerer Leerheit ist. Es würde mir zu beweisen nicht schwer fallen, dass der ausgedörrte faselnde Göttinger Professor Ewald nicht nur ein nutzloser Vielschreiber, sondern ein unnützer Schreiber überhaupt sei; dass er zu stumpfsinnig, um ein Princip zu erfassen, zu hyperrationell, um die Erscheinung zu ergründen, zu faselnd, um nur einen regelrechten, vernünftigen Gedanken ohne Stottern darstellen zu können, zu unsauber, um nur zum Scheine die Blösse des unsaubern Eigennutzes zu verhüllen, zu kleinlich, um je die Lüge des eigenen Wortes zu beichten; denn was lässt sich nicht Alles beweisen, und wie leicht ist es, gemein zu sein, wo man nicht einmal zu beweisen braucht! Es fehlt mir nicht an Kraft und Lust, die Geistesleerheit dieser Schule zu beweisen, die Geschraubtheit ihres Vortrages, die Gedankenlosigkeit ihres Anordnens, die Einfältigkeit ihrer Conjecturen, ihre unbegründet gezogenen Resultate, die Beschränktheit in eigentlicher Kenntniss der Sprache, aber ich mag nicht einen Sieg, dessen Lorbeer beschimpft! Das Verhältniss dieser Schule zur Wissenschaft ist, wie das der Journalistik zur Literatur. Die Literatur und die Wissenschaft schafft und bauet, die Journalistik spricht vom Schaffen und Bauen. Diese Renommisten schwatzen immer von „Geist der Sprache,“ ihr zweites Wort ist: Geist, höhere Erkenntniss, Ahnung des Richtigen; es geht ihnen, wie den Betrunknen, die immer von Nüchternheit sprechen. Der Eine kündigt die Uebersetzung eines alttest. Buches an, mit einer Wiederherstellung des Originaltextes! Eine Wiederherstellung aus eigenem verbranntem Gehirn, aus Lüge und Trivialität gemischt. Der Bibeltext hat Jahrtausende gewartet, bis ein närrischer Baseler Docent den Text herstelle, wenn es Spass wäre, Herr Hitzig,

es wäre witzig! Der Andere, den man seiner Unsauberkeit wegen selbst aus allen Journalen hinausgebissen, hat sich zum Lebenszweck gesetzt, *Alles* zu beissen; und ein Lebenszweck hat etwas Ernstes, und was ernst ist, betreibt ein Professor sehr fleissig. Darum setzte sich auch der ordentliche und beissige Professor hin und beschimpfte meinen fleissigen und unermüdlichen Lehrer *Gesenius*, und erfrechte sich, ihn wie einen Schulbuben zu behandeln, ihn, der unermüdlich fast dreissig Jahre im Dienste der Wissenschaft arbeitete, ihn, der auch sein mittelbarer Lehrer war. Darum setzte er sich auch hin, meinen für die Wissenschaft nun entrissenen Freund und Gönner *Rosenmüller* mit hämischer Bosheit zu beschmutzen, ihn, der fast ein halbes Jahrhundert an die Bearbeitung seiner Scholien gesetzt, ihn, in dem der Mensch grösser war, als der Professor. Darum setzte er sich hin, den würdigen v. *Hammer* mit Gemeinheit und Charakterlosigkeit herunterzureissen, deren nur das Bewusstwerden eines unehrlichen Lebenszweckes fähig ist, obgleich er von den Studiengegenständen des Hrn. v. *Hammer* nichts versteht. Darum setzte er sich hin, den Kenner des Arabischen, *Freitag*, auf eine Weise zu schmähen, die jeden Leser empörte. *Nie* hat dieser Gelehrte Einen mit seinem Geifer verschont, *nie* den Einen oder den andern Gelehrten gewürdigt, wenn man einige Untergeordnete ausnimmt, die sich in voraus verpflichtet hatten, seine Weisheit auszuposaunen seinen Grillen als unbedingten Wahrheiten zu huldigen; und doch war im bekannten Streite mit Freitag der Prof. frech genug, sich darauf zu berufen! Darum setzte er sich hin, den in der negativen Kritik scharfsinnigen *Böttcher* zu schmähen, den er, durch seine bizarre rationale Richtung verleitet, schwerlich verstanden haben kann. Man ist daran gewöhnt, Niemandem seinen Lebenszweck zu verkümmern, man lässt jedem Wahsinne, jedem Unsinne sein Recht, aber den würdigen Franzosen Baron de Sacy hätte Hr. Ewald mit seinem Schmutze verschonen sollen. Der Franzose kann nicht

wissen, dass eine unsäuberé Kritik die einzige Lebens-
 Aeusserung eines verkümmerten Menschen ist, eines
 Menschen, der selten lichte Blicke hat, um sich über
 die Gemeinheit zu erheben, eines Menschen, der im
 Bewusstsein seines Eintagslebens Alles antastet, kna-
 benhaft sticht und beisst, nagt und bellt; das Publicum
 hat längst diesen Auskehricht der Kritik verdammt.
 Der Pöbel hat immer recht, darum wird ein ehrlicher
 Mensch nie mit ihm anbinden; auch mich widern die
 Pöbelgenossen dieser Schule an, ich scheue die Selbst-
 befleckung ihres Geistes, ich scheue ihr castrirtes Ge-
 müth. Wie würdig und human äussert sich die wahre
 Gelehrsamkeit! Der tiefste und reichbegabteste Sprach-
 forscher, der *Staatsminister W. v. Humboldt* schrieb
 mir noch den 19. März, aus Tegel — — — — —
*Euer Wohlgeboren Absicht, die Vereinigungspunkte
 zwischen dem Semitischen und Sanskritischen Sprach-
 stamm zu entdecken und aus dem Organismus beider
 Sprachen zu entwickeln, ist höchst beifallswürdig. Denn
 es gibt nicht allein gewiss eine Unreinheit in den Spra-
 chen, da alle dem Einen in seinen Anlagen gleichen
 Menschengeschlechter angehören, sondern die Sprachfor-
 schung darf auch nicht ruhen, derselben so lange nach-
 zugehen, als nur irgend eine Spur davon aufzufinden
 ist. Euer Wohlgeboren Unternehmen erweckt daher
 mein lebhaftes Interesse, denn gewiss werden Sie es
 zum Nutzen der Wissensehaft und zu ihrer eigenen Ge-
 nugthauung zu Stande bringen. Es ist ein schönes Ziel,
 den vereinten Weg und Scheidungspunkt der beiden
 Sprachstämme zu zeigen und wissenschaftlich festzustel-
 len, von welchem alle höhere Bildung des Menschen-
 geschlechts ausgeht. Was ich in Ihrer Schrift gelesen,
 berechtigt zu der Erwartung, dass sie dieses Ziel errei-
 chen werden. Ueberall gehen Sie von den richtigen
 allgemeinen Ideen aus, und die Studien, welche Sie so
 sichtbar gemacht, führen Ihnen den nöthigen Sprach-
 stoff herbei. Für mein eigenes Studium der Semitischen
 Sprachen füllt Ihre Schrift zwei grosse Lücken aus.*

Der aramäische Zweig war bisher so gut als unbekannt; durch Gesenius und Ewald bin ich ganz auf dem gesonderten Standpunkt des Hebräischen und Arabischen stehen geblieben. Euer Wohlgeboren Grammatik führt mich nicht nur in einen neuen Sprachzweig, sondern auch in ein Zeitalter der Sprache, wo dieselbe noch nicht die spätere bestimmte und gleichmässige Form angenommen hatte“ u. s. w. u. s. w. Innige Verehrung dem unvergesslichen Andenken meines hingeschiedenen Gönners W. v. Humboldt, dessen Erinnerung noch die Geissel gegen hämische Angriffe abstumpft; innige Verehrung dem ruhmvollen Andenken meines Freundes Rosenmüller, dessen Verdienste um die Erklärung der heiligen Schriften des alten Bundes noch lange im Andenken der Schriftforscher leben werden; die Würdigen scheiden, unsterblich aber ist das Würdige.

Leipzig, im November 1855.

Der Verfasser.

Inhaltsanzeige.

Erste Abtheilung.

Gnomen.

S.

1. Lese aramäischer Gnomen, in 22 Kapitel zusammengereihet 1
2. Das aramäische Gnomen-Alfabet des *Pseudo-Bensira* 22
3. Salomonische Gnomen 23

Zweite Abtheilung.

Sagen.

1. Sagen und Erzählungen aus dem Volksleben der Jerusalemer 26
2. Der Rabbinit und der Samariter 33
3. Die 15 Allegorien Rabba's im Gewande von See-Mährchen 34
4. Die See-Mährchen des *R. Jochanan*, des *R. Safra* und des indischen Proselyten *R. Jehuda* 38
5. Der Witz- und Räthselstreit der Greise aus *Be-Atuna* 39
6. Das aramäische *Suleimaname*, od. d. Salomonische Sagenkreis 42

Dritte Abtheilung.

Lieder.

1. Der Hymnus *Aqdamut* aus dem J. 1034 n. Chr. 56
2. Der Hymnus *Jeçib Pitgam*, Mose betreffend 59
3. Das erzählende Lied *Arkin* 60
4. Synagogalgebet *Berik* 62

	S.
5. Der Hymnus <i>Qadish</i>	62
6. Zwei Gebete, aus der Selicha-Literatur	63
7. Zwei mystische Lieder von <i>J. Luria</i>	63
8. Der Hymnus <i>Jah-Ribbon</i> , Tisch-Gesang.	65
9. Gebet für die palästinischen und babylonischen Akademien	66
10. <i>Elegie</i> in 109 Endreimen.	67

S c h l u s s.

Gnomische Nachlese	71
<i>Scholien</i> zu den Gnomem, Sagen und Liedern	73
Vollständiges Glossar oder Wortregister	131

מתליא ררבנאי :

⌘ Kap. 1.

2 א אַפְּבָא חֲטָרָא מְלִי וְאַפִּי־דְרִי הוֹשִׁבְנָא : אַחֲרֵי
 3 דְרָגָא תְּבִיר : אַפְּבָא הִנּוּאֲתָא נְפִישׁוֹ אַחֵי וּמְרַחְמֵי אַפְּבָא
 4 בְּזוּנֵי לָא אַחֵי וְלָא מְרַחְמֵי : אַתָּא גְדָא דְבֵיתָא אַתָּא
 ה גְדָא דְעֵלְמָא : אֵן הוּוֹן קְדָמָי בְּנֵי־מַלְכִין אֵן
 6 בְּנֵי־נֶשׁ וְאֵן הוּוֹן בְּנֵי־נֶשׁ אֵן בְּנֵי־חַמְרִין : אֵן תְּמַרֵי
 מְקַמֵי נְהַמָּא פִי־נְרָגָא לְדַקוּלָא פִתְר נְהַמָּא פִי־עֵבְרָא
 8 7 לְדָשָׂא : אַסְתִּירָא בְּלַגִּינָא קִישׁ קִישׁ קְרִיא : אִיהוּ בְּקִרֵי
 9 וְאַתְתִּיהּ בְּבוֹצִינֵי : אַתְגַּרְתָּ לִּיהּ פֶּסֶן עֲמַרְיָה : אַגְרָא
 דְּפִרְקָא רִיבְהָטָא אַגְרָא דְכֻלָּהּ דְּיִחְקָא אַגְרָא דְשִׁמְעָתָא
 סְבָרָא אַגְרָא דְבִי־טְמִיא שְׁתִּיקוּתָא אַגְרָא דְתַעֲנִיתָא
 צְדָקָתָא אַגְרָא דְהַסְפָּדָא דְלֵי אַגְרָא דְבִי־הַלּוּלָא מְלִי :
 11 אַסָּא דְקָאֵם בִּינֵי־חַלְפֵי אַסָּא שְׁמִיָּה וְאַסָּא קְרוּ לִיהּ :
 13 12 אַתְתָּךְ גּוּצָא גַחִין וְתַלְחוּשׁ לָהּ : אַהֵן דְּזַבְּן הָוָא
 14 מֵר קִיקְלָתָא זְבִינִית סִימָא לָא זְבִינִית : אֹקִירוּ נְשִׁיכוּ

1) *Sabbat* 32, a; vgl. *Raschi* zu *Qoh.* 3, 17. — 2) vgl. *Spr.* 16, 18
 לְפִנֵי־שֶׁבֶר גָּאוֹן — 3) *Sabbat* 32, a. — 4) *Gn. Rabba* s. 71. —
 5) *j. Demai* c. 1; *Gn. Rabba* 67, a; *Sabbat* 9, b. 112, b. — 6) *Ketubot*
 10, b. vgl. *Gittin* 70, a. — 7) *Meçia* 85, b. über: *astira* s. *Ketubot*
 64, b. — 8) *Sotha* 10, a. *Megilla* 12, a. *Chagiga* 10, a. —
 9) *Joma* 20, b. — 10) *Berachot* 6, b. — 11) *Sanhedrin* 44, a; für
 דְּקָאֵם auch דְּקָאֵי — 12) *Meçia* 59, a; vgl. 1 *Ptr.* 3, 7. —
 13) *j. Meçia* c. 2. הָוָא lesen Einige — 14) כּוֹן s. v. a.

- 16 פִּי־יְהוֹכִי דְתַתְּעֵתְרוּ : אָסִיא אַסִּי חַגְוֵרָה : אַפּוֹטְרוֹפָא טו
 17 לְדַקְנָנִי לָא מוֹקְמִינָן : אִיפָא דְמוֹבִיר וְאִיפָא דְלָא
 19 מוֹבִיר : אִי בְטָלִי דִּינִי בְטָלִי גְזֵרְפֵט : אֹרְחָא 18
 אֶרְעָא לְמִשְׁבַּק גְּלָפָא וּמִשְׁכָּא לְאוֹשְׁפִיזִיָּה : אֶתְרֵתִין כ
 21 וְתֵלֵת גְּנָבָא לָא מְקַטִּיל : אִפִּילוּ רִישְׁגְּרוּתָא מִשְׁמִיָּא
 22 מוֹקְמִין לִיָּה : אֲדַמְגְרָמִיתוּ גְרָמִין בִּיר־אֲבִי תוּ כוֹלוּ
 24 בְּסָרָא בִירְרָבָא : אֶרְמֵלְתָא לִית לָהּ כְּסָנִין : אִין 23
 מְכָרִיעִין בְּמָקָם שְׁמַעִינִין וְאִין מְעִינִין בְּמָקָם
 שְׁמַכְרִיעִין : אָמַר בְּמָאִי אֵיכֵל לְחָמָא לְחָמָא סָב כה
 27 מִיָּה : אָסִיא קְרִיבָא דְמָגֵן בְּמָגֵן : אִו חֲבָרוּתָא אִו 26
 28 מִיתוּתָא : אֶקִּינְלִי דְמָתָא מַחְסִיא וְלָא אִפְדָּנִי
 29 דְכּוּמְבִדִיתָא : אֲדַמְקַטוּרָה עֲלָהּ זֵיל הַדָּר : אִמְתָּא ל
 31 כְּמָרְתָּה : אִי לָאו דְלִינָא חֲסָפָא לָא מִשְׁתַּכְחָרָה
 32 מְרַגְנִיתָא תוּתִיָּה : אֶל־תְּדוּר בְּעִיר דְרִישְׁמֵתָא
 33 אָסִיא : אֶתוּן לִית אֶתוּן מְנַהֲרִין לִיָּה (לְעִנְיָא) אִנָּא
 34 מְנַהֵר לִיָּה : אָמְרִי בְּמַעְרַבָּא נְהוּר עֲנִנִי זְעִירָן
 מוּהֵי חֲשׂוּךְ עֲנִנִי סְגִיאָן מוּהֵי : אֶסְרָא דְמִזוּנִי נְקִיד לָה
 36 שְׁמִיָּה : אִפִּילוּ חֲמִשָּׁא וְעֵשׂוּ סְבֵלֵת רִשְׁאִין לוֹמַר
 37 טַל חֲלַקְנָה : אֶשְׁתָּא וְסַבּוּרָא סְכֵנְתָּא : אִי סְפָרָא לָא 38

s. Lehg. §. 188. — 15) *Tanchuma Gn. s. 1.* vgl. *Luc. 4, 23.* —
 16) *Meçia 39, a.* — 17) *Batra 29, a.* — 18) *Sanhedrin 98, a;*
 üb. גְזֵרְפֵט vgl. *Sabbat 139, a.* — 19) *Megilla, 26, a.* — 20) *San-*
hedrin 7, a; אִפִּילוּ = מְקַטִּיל — 21) *Berachot 58, a;* *Jalquth Chr.*
161, c; *Qidduschin 76, b.* — 22) *Batra 22, a.* — 23) *Ketubot*
17, b. — 24) *Batra 89, a.* — 25) *Sanhedrin 100, b.* — 27) *Taa-*
nit 23, a; vgl. *Batra 16, b.* — 28) *Keritut 6, a;* vgl. *Cholin 137*
a. — 29) *Aboda-Sara 58, b;* אֶזֶל v. זֵיל — 30) nach dem Hebr.
 פִּשְׁפָּחָה כְּגַבְרָתָה — 31) vgl. *j. Maasrot a. Ende 52, a;* *Halichot-*
Olam 13, b. — 32) *Pesachim 113, a.* — 33) *Gn. Rabba s. 33.* —
 34) *Taanit 10, a.* — 35) *Pesachim 111, b.* — 36) *Pesachim 89, b.*
 טַל imp. v. נְטַל; לוֹמַר (L. §. 147. 2.) v. אָמַר. — 37) *Aboda-Sara*

- 39 סִיפָא אִי סִיפָא לָא סִפְרָא : אֲנָן פְּסַכְתָּא בְּגוּדָא ;
 41 אִוִי לָזָה שְׁנַעֲשֵׂה סְנִיגוּרוֹ קְטִיגוּרוֹ : אִין מְשִׁירִין
 42 פָּאָה בְּאַלְפִס אֵלָא בְּקַעְרָה : אִין לָא הוּא גְלוּף שְׁתִי
 43 קִסְט דְּחֵמֵר וְשְׁתִי פִלְגָא : אֲרַבְעָא מִפְתְּחִין דְּאֲנוּן
 מְסִירִין בִּיד רַבּוּן-פְּלֵ-עֲלָמָא וְלָא מְסֵר יִתְהוּן לָא
 לְמַלְאָךְ וְלָא לְשָׂרָף מִפְתַּח מְטָרָא מִפְתַּח פְּרִנְסָא
 44 מִפְתַּח קְבֵרִיא מִפְתַּח עֵקֶרְתָּא : אִוְרְחִין רְהִיקָא
 מֵה וְצוֹתִין בְּסִימָא : אֲלִמְלָא לָא-נִתְנָה תוֹרָה הִוִּינָא
 לְמִדִּין צְנִיעוּת מַחְתוּל וְגִזְל מִנְמָלָה עֲרִיוּת מִיוֹנָא :
 46 אִן יֵצֵא אָדָם לְדֶרֶךְ וְאִין אֲצַטְרַכִּיא עִמִּיהָ מִסְתַּגָּף
 47 הוּא : אָדָם רָצָה בְּקַב שְׁלוֹ מִתְשַׁעָּא קַבִּין שְׁלֵ-
 48 49 חִבְרוּ : אֲהֵבָה מִקְלָקְלָרָה הַשׁוּרָא : אִן יִהוּן
 כָּל-הַיָּמִין דִּינָּה וְאֲגַמִּין קְלָמוּסִין וְשַׁמִּינָא יִרְיעוּת
 וְכָל-בְּנֵי-אָדָם לְבִלְרִין אִין-מְסַפִּיקוּן לְמַכְתוּב חֲלָלָא
 נ שְׁלֵ-רְשׁוּת : אִין הִגְאֹלָא בָּאָה בְּבֵת אַחַת אֵלָא
 51 קַמְעָא קַמְעָא : אִין הַתוֹרָה מִתְפָּרֶשֶׁת אֵלָא בְּמִי
 52 שְׁאִינוּ קַפְדָּן : אִין קֹדֶשׁ-בְּרִיךְ-הוּא מִקְפַּח שְׁכַר
 53 54 כָּל-בְּרִיא : אֲדִלִי יוֹמָא אֲדִלוּ קְצִירִי : אָדָם קָרִיב
 נַה אֲצַל עֲצָמוֹ : אֲלִמְלָא קֶרְבָּנָא לָא הוּוּ קִימִי עֲלֵאִי
 56 57 וְתַתְּאִי : אִין-מִבִּיאִין רְאִיָּה מִן הַשׁוּטִיִּם : אִוִי

29, a. — 38) *Aboda - Sara* 17, b. — 39) *Erubin* 53, a. —
 40) *Rabbot Lev. s. 30.* — 41) *Erubin* 53, b. — 42) *j. Taanit*
 69, c.; שְׁתִי inf. = מְשִׁתִּי *Lehrg. S. 182. unt.* — 43) *Taanit c. 1. n.A.* ;
Sanhedrin 113, a; *Rabbot Gn. s. 73.*; *Midrasch Ps. 78*; auch *j.*
Targum Gn. 30, 22. — 44) *Sukka* 52 a. — 45) *Erubin* 100 b.
 דָּה ist hier rabbinisch für ה — 46) *Rabbot Gn. s. 60.* — 47) *Meçia*
 38, a. — 48) bekannter Spruch. — 49) *Sabbat* 11, a; vgl. *Jalquth*
 7, a. — 50) *Midrasch Ps. 18.* — 52) *Pesachim* 118, a; *Qamma*
 38, b. — 53) *Batra* 16, b. 54) *Jebamot* 25, b. — 55) *Sohar gn.*
 c. 186. — 57) *Pesachim* 87, b. 58) *Batra* 175, a. — 59) *Sabbat*

לְרַבְנוֹת שֶׁמִּקְבַּרְת אֶת־בְּעֻלֶיהָ : אִין־אָדָם מְשֻׁטָה 58
 בְּשַׁעֲרֵי מִיתָהּ : אַגַּב שֶׁטֶפֶד רַה־טִלְלָהּ גְּמָרָה : 59
 אֲגָרָה דִּיסוּרִין שְׁתִּיקוּתָהּ : אַבּוּבָא לְחָרִי זָמַר 61
 לְגַרְדָּאֵי לֹא מִקְבְּלוּהָ מֵינָהּ : אַסִּיָּא דְמַגֵּן מַגֵּן שְׁוִי : 62

ב

Kap. 2.

בְּמִפְתַּח בְּבִי מִטְרָא בִּרְחֻמָּא מִן שִׁקּוּן וּגְנִי : בְּהַדִּי א 2
 הוּצָא לְקִיָּא כְּרַבָּא : בֵּיתָא דְלִית בֵּיה שׁוּנְרָא לֹא־נְעוּל 3
 בֵּיה אִינִישׁ בְּחִפְיָא : בּוּצִינָא טָבָא מְקָרָא : בְּאַתֵּר 4 ה
 דְּמַרְיָבִיתָא תְּלָא זִינִיָּה פּוֹלְבִי רַעֲיָא קוּלְתָּא תְּלָא :
 בְּמַתָּא דְלֹא צִנְתָּ בָּהּ סוּסָא וְלֹא נָבַח בָּהּ פֶּלְבָּא 6
 לֹא־תְדוּר : בִּירָא דְשִׁתִּית מֵינָהּ מֵיָא לֹא־תִשְׁדִּי בֵּיה 7
 קָלָא : בְּתַר עֲנִיָּא אֲזֻלָּא עֲנִיּוּתָא : בְּת־שִׁתִּין כְּבַת־שִׁית 8 9
 לְקַל־טְבָּלָא רַה־טָא : בְּחֻקְלָא דְאֵית־בֵּיה אֲזַגְרִין •
 לֹא־תִימַר מְלָא דְמַסְטוּרִין : בְּרַת־אֲלִיתָא דְאִמְטִית 11
 אֲלִיתָא לְעֵלְמָא : בְּתַךְ בְּגָרָא שְׁחַרְר עֲבָדְךָ וְתַן־לָהּ : 12
 בְּזִינָא עֲדָף טַפִּי מִצְעָרָה דְגוּפָה : בּוֹק בְּהוֹן 13 14
 עֲפָרָה וְהוּא חֲרַבָּה בּוֹק בְּהוֹן גִּילִי וְהוּו גִּירִי :
 בְּתַר גְּנָבָא גְּנוּב וְטַעְמָא טַעַם : בְּכַל־מְקַם גְּרַמְנִי טו 16
 מִכַּר פּוֹשִׁי : בְּכִין־לִיָּה לְמַר דְלֹא יָדַע חִיבִי־לִיָּה 17

120, b. — 60) *Berachot* 62, a. — 61) *Joma* 20, b. — 62) *Qamma* 85, a. —

1) *Berachot* 59 a; vgl. *Taanit* 6, b. — 2) *Qamma* 92, a. —
 3) *Pesachim* 112, b. — 4) *Sukka* a. E. — 5) *Meçia* 82, b. *Sanh.*
 103, a.; *Midr. Qoh.* c. 3, 16. n. And. קוּלְבָאֵי — 6) *Pesachim* 113, a. —
 7) *Baba Qamma* 92, b. — 8) *Baba Qamma* 92, a. *Chol.* 105, b. —
 9) *Moèd-Qatan* 9, b. — 10) *Gen. Rabba* s. 74. — 11) *Gen. Rabba*
 s. 15. — 12) *Pesachim* 113, a. — 13) *Sotha* 8, a. — 14) *Sanhedrin*
 109, a. — 15) *Berachot* 5, b. — 16) *Jalquth* 44, b. — 17) *San-*

לְמַה דִּלָּא יוֹדַע וְיֵיהּ לְמַר דִּלָּא יוֹדַע בֵּין טַב
 18 לְבוּשׁ : בְּשַׁעַת עֲקָתָא נִדְרָא בְּשַׁעַת רוּחָא שְׂטָפָא :
 19 כ בְּמִנְהַגָּא תְּלִיָא מְלִתָּא : בְּבִלְאִי טַפְשָׁאִי אֲכִלְיָי
 21 נְהַמָּא בְּנַהֲמָא : בְּעֵלִיל הָעִיר צְרִיךְ לַעֲסֹק בְּמִדְיָדָה :
 22 23 בְּעֻקְבוֹת מְשִׁיחָא הוּצְפָא יוֹסְגָא : בְּשַׁעַת הַמְּכַנְיָסִין
 24 פִּזֹּר בְּשַׁעַת הַמְּפֹזְרִין כִּנְס : בְּתוֹלָה צְלִינִית וְאֶלְמָנָה
 שׁוֹבְבִית וְקָטָן שְׁלָא כְּלוּ-לוּ חֲדָשִׁין הָרִי אֵלּוּ מִבְּלִי
 כה 26 אֶת-הָעֵלָם : בְּקַפְדָּא תְּלִיָא מְלִתָּא : בְּעַל-הַקְּרָא
 27 יוֹכֵנס בְּעֵבִיָה שְׁלִ-קְרָא : בְּעוֹן הָרַבִּית נִכְסֵהוּ
 28 דְּבַעֲלֵי-בֵתִין יִרְדִּין לְטַמְיוֹן : בֵּית-תְּלָתָא דְּשְׁמִיתוּ
 29 לֹא-אֲתוּ תְּלָתָא אַחֲרֵינֵי וְשְׁרוּ-לִיהּ : בֵּת דִּינָא
 בְּטַל דִּינָא :

Kap. 3.

א 2 גִּיּוֹרָא עַד-עֶסְרָא דְרִין לֹא-תִבְזִי אַרְמֵי קַמִּיהּ : גְּמֵלָא
 3 בְּמִדֵּי אַקְבָּא רְקָדָא : גְּמָרָא גְּמוּרָא זְמַרְתָּא תִּהֵא :
 4 גִּירָאָה בְּגִירָיָה מְקַטִּיל מְדוּיָל יוֹדִיָה מְשִׁתְּלִים :
 ה גְּמֵלָא אֶזְלָא לְמַתְבַּעָא קַרְנֵי אֲדָנֵי דִּהוּאֵן לִיהּ גִּזְיָן
 6 מִנִּיהּ : גוֹר טַב מְכַלָּב בִּישׁ לֹא-תִרְבִּי גוֹר בִּישׁ
 7 מְכַלָּב בִּישׁ עַל-אַחַת כַּמָּה וְכַמָּה : גְּבֵרָא דִּרְחֻצְנָא
 8 עִלְיָה אֲדִיָה לְגִזְיָיָה וְקָם : גּוֹלְיָרִין מִתְגָּרִין בְּמִלְחָמָא

hedrin 103, a. — 18) *Gen. Rabba* s. 81. — 19) *j. Pesach*. c. 9. und A. — 20) *Beça* 16, a. — 21) *Sanhedrin* 14, b. — 22) *Sotha* am Ende. — 23) *Berachot* 63, a. — 24) *Sotha* 22, a. — 26) *Berachot* am Ende. — 27) vgl. *Sukka* 29, a. — 28) *Moëd-Qatan* 16, a. — 29) *Sanhedrin* 95, a. —

1) *Sanhedrin* 94, a. — 2) *Jebamot* 45, a. — 3) *Beça* 29, a. *Sabbat* 106, b. 4) *Pesachim* 28, a. — 5) *Sanhedrin* 106, a. *Jelamdenu* 83, b. — 6) *Lev. Rabba* s. 19. — 7) *Sanhedrin* 7, a. *Qamma* 5, a. — 8) *Berachot* 53, b. *Nasir* am Ende. — 9) *Bera-*

9 וגברין נצחין : גנבא אפומא דמחתרתא רחמנא
 קריא : גברא דיהב זוזי לנדוניא דביחמוה לסת
 זיל נדוניא : גמל ניבוי אית ליה ויהרי בן-גמל נמי
 11 ניבוי לית ליה : גדולה מלאכה שמכפרת את-בעליה ;
 12 גביל לתורא גביל לתורוי ;
 13

ד

Kap. 4.

דאית ליה זקיפא בדיותקיה לא-נימא לחבריה א
 זקיפ-לי ביניתא : דקלא לא-נטעי אנשיי אדעתא 2
 דקורא : דאית-ליה מברתא בדקניה פליעלמא 3
 לא-יכלין ליה : דפרע קנאיה מחרב ביתיה : 4
 דיוזף ברבייתיה מוּבד דיליה ודלא-דיליה : דעלך ה 6
 סני לחברך לא-תעביד : דאגר גנא אכל צפרין 7
 דאגר גנין צפרין אכלין ליה : דמלפא תכלו לא 8
 בהתא : דבורה לחרדל לא-מזקא אי בבנתא לא 9
 משכחת-ליה אי-בטרפא דדר פארי : דכאב ליה
 פיבא אזל לבי-אסיא : דין דשאל שאלתא פסול 11
 למדן דינא : דנפח בכסיה לא צחי : דמחו-ליה 12
 13 בלנבא דפרסאי מחיא לא-חיי : דלא מסתיה 14
 דידיה אלא מוזף דאחרנין מוּבד דידיה ודלא
 דידיה : דפסיק לאדנא דחבריה אמרו ליה הבה 15
 ניהליה עד-דקדחא : דק בפפי ותשפח בנגריי : 16

chot c. 1. — 10) Meçia 74, b. — 11) Cholin 59, a. — 12) Nedarim 59, b. — 13) Meçia 69, a. —

1) Meçia 59, b. — 2) Berachot 36, a. — 3) Sanhedrin 100, b.
 4) Sanhedrin 102, b. — 5) Lev. Rabba s. 3. — 6) Sabbath 31, a.
 vgl. Mt. 7, 12. — 7) Lev. Rabba s. 3. Midr. Qoh. 4, 2. —
 8) Ketubot 62, a. — 9) Batra 18, b. — 11) Ketubot. 105, b. —
 12) Sanhedrin 100, b. — 13) Gittin 70, a. — 14) Midr. Qoh.

- 17 דְּשׁוּמְשֵׁמְנָא גְבֵרָא פְּרָסִיָּה בֵּי-הָרְאָתָא רְמִי לָהּ ;
 18 הָאֵכֶל פְּרוּגְמִיא אֵכֶל מִשְׁתֹּתָא ;

Kap. 5.

ה

- א 2 הָאֵי תִגְרָא דְּמִיא לְצִנּוּרָא דְּבִדְקָא דְּמִיא : הַדִּין
 3 סְמִיא קָרִינָא לִיָּה סְגִיָּא נְהוּרָא : הַנִּיחַ מְעוּתֵיו עַל-קָרִן
 4 הַהֲצַבְנָא : הַפֶּל הַלֵּךְ אַחֲרֵי הָרֵאשׁ : הַמוֹצִיא מִחֲבֵרו
 6 עָלָיו הָרְאִיָּה : הַרְבֵּה סוּמִין נְתַפְתְּחוּ הַרְבֵּה שְׂטִין
 7 נִשְׁתַּפּוּ : הַנִּי כִסְנִי מַעְלוּ לְלֵבָא וּמַבְטְלִי מִחֲשִׁבְתָּא :
 8 הַהוּרָא עֵבְרָה קָשִׁי מַעְבְּרָה : הַפֶּל צְרִיכִין לְמַרִּי-
 י 11 חֲטִיָּא : הַדֵּר שְׂטִיָּא לְאוּרָה שְׂטוּתִיָּה : הַדֵּן עֲרָקָא
 מִן-הַדֵּן מִשְׁכָּא :

Kap. 6.

ו

- א 2 זְרוּק חֲטָרָא לְאוּרָא אַעֲקְרִיָּה קָאם (קָאִי) : זְמָרָא
 3 בְּבֵיתָא חֲרָפָא בְּסַפָּא : זוּהֵמָא דְּשִׁמְשָׁא קָשִׁי מִשְׁמָשָׁא :
 4 זְבִין תּוּרוּי וְזָבִין קִנְקֵנוּי וְאֶתְעֵבִיד זְבִין-לְבָדִין
 6 ה לְמִינְקִיָּא : זוּדִי קְלִילִי וְאוּרְחָא רְחִיקָא : זְנִיתָא
 7 בְּבֵיתָא (תּוּקְפָא בְּבֵיתָא) פְּקִרְיָא בְּשׁוּמְשָׁמָא : זְבִינְךָ
 8 זְבִין אֲדַחְלָא אַפְרַעִיךָ : זוּזָא לְעֵלְלָא לְא־שְׁכִיחָא
 9 לְתַלְיָתָא שְׁכִיחָא : זֶלַת סְחוּרָה קְבוּץ קְנִי-מְנָה :
 י 11 זוּל תַּמָּן שׁוּבְעָא תַּמָּן : זְמַרִּי גְבֵרִי וְעַנִּי נְשִׁי

c. 4, v. 6. — 15) *Sanhedrin* 109, b. — 16) *Sabbat* 152, a. —
 17) *Ketubot* 75, a. — 18) *j. Schebiit* c. 4.

1) *Sanhedrin* 7, a. — 2) *Lev. Rabba* s. 34. — 3) *Ketubot* c. ult.
 6) *Gen. Rabba* s. 53. — 7) *Erubin* 29, b. *Berachot* 42, a. —
 8) *Joma* 29, a. — 9) *Batra* 145, b. *Horajot* am Ende. — 10) *Lev.*
Rabba s. 16. —

1) *Gen. Rabba* s. 86. — 2) *Sotha* 48, a. — 3) *Joma* 28, b. —
 4) *j. Berachot* c. 2. *Midr. Thr.* 1, 16. — 5) *Ketubot* 67, b. —
 7) *Sotha* 3, b. — 8) *Pesachim* 113, a. — 9) *Chagiga* 5, a. —

פְּרִיצוֹתָא זְמַרִּי נְשִׂי וְעַנְי גְּבַרִי כְּאִשׁ בְּנַעֲרַת ; 12
 זֹנַיָא אֵלִין מְדַרְיָה דְּמַבּוּלָא אַנּוּן : זְרוּק מַרְא 13
 (מַרְוָא) בְּתַלְמִידִין :

ז

Kap. 7.

חַטּוֹת וְאֶכּוּל חַטּוֹת וְאִשְׁתֵּי דְּעֵלְמָא דְּאִזְלִינן מִנְּוִיָה א
 כְּהַלּוּלָא דְּמִי : חַמְרָא לְמַרְיָה וְיִטִּיבּוּתִיָה לְשִׁקְיָה : 2
 חַמְרָא אִפִּילוּ בְּתַקּוּפַת תַּמּוּז קַרִּירָא-לִיָה : תְּבַרְךָ 3 4
 קַרִּיךָ חַמְרָא אַכְפָּא גְּבִינָה מוּשׁ : חַמִּירַת תִּרְיוֹן ה
 מְכַתְּשִׁין דִּין עִם דִּין וְלֹא יְהַבִּית שְׁלַמָּא בִּינִיהוּן :
 חַלְמָא בִּישָׂא מְסַתִּיָה עֲצִיבּוּתִיָה חַלְמָא טַבָּא חַדִּיָה 6
 מְסַתִּיָה : חַלְמָא בִּישָׂא קִשִׁי מִנְּגַדָּא : חַד בְּשַׁבְּתָא תִּרִּי 7 8
 תְּלַתָּא אַרְבַּעַתָּא חַמְשַׁתָּא עַרְוּבָתָא לְשַׁבְּתָא לִית-לָהּ
 בְּן-זוּג : חַמְרָא חַיָּא לְצַרְחָא דְּלַבָּא : חַד גְּסָא 9
 נִגְרָא וְחַד גְּסָא נִהָרָא פְּלַגִּין לָהּ בְּקַרְנִזוּל : חַבַּל 11
 עַל-דְּאִבְדִּין וְלֹא-מִשְׁתַּכְּחִין : חַבְרָא כְּחַבְרִי דְּאִיּוֹב אִו 12
 מִיתוּתָא : חַסִּיד שְׁטִי וְרָשַׁע עָרוּם וְאִשָּׁה פְּרוּשָׁה 13
 וּמְכּוֹת פְּרוּשִׁין יְהִי אֵלּוּ מִבְּלִי עֲלֵם :

ח

Kap. 8.

טַב לְמִיתַב טַן דְּוִי מְלִמִּיתַב אַרְמִלוּ : טַבָּא תִּרִּי א 2
 מְתַלַּת : טַבָּא חַדָּא צַפְרַתָּא כְּפִיתָא (בְּפַחָא) מִמָּאָה 3
 פְּרַחִין : טַבָּא בִיעַתָּא מִגְּלַגְלַתָּא מִשְׁתָּא קִיִּסִי סְלַתָּא : 4

10) *Berachot* 63, a. — 11) *j. Kilaim* c. ult. — 12) *Sotha* 48, a. —
 13) *Ketubot* 103, b. —

1) *Erubin* 54, a. — 2) *Qamma* 92, b. — 3) *Sabbat* 53, a. —
 4) *Qamma* 92, b. *Jalquth* 21, d. vgl. *Mt.* 5, 39. — 6) *Berachot*
 55, a. — 7) *Berachot* 55, a. — 8) *Gen. Rabba.* — 9) *Gittin* 69, b. —
 10) *Batra* 13, a. — 11) *Sanhedrin* 111, a. — 12) *Batra* 16, b. —

1) *Qidduschin* 7, a. 41, a. — 2) *Sabbat* 152, a. — 3) *Jalquth*
 184, d. *Midr. Qoh.* 94, c. — 4) *Berachot* 44, b. — 5) *Makkot*

6 ה טוביה חטא וזיגוד מנגד : טבא לשתא דטבת
 7 מנולתא : טל קיסם מבין עיניה אמר לו טל קורה
 8 מבין עיניה : טובוי לקריא דמלכה שושביניה :
 9 טבא חדא פלפלתא חריפתא ממלא צנא דקרא :
 11 י טלטולי דגברא קשין מדאשתא : טור תלג סהרנוהי
 גלידין פלבוהי לא נבחיין טהנוהי לא טחנין :
 13 12 טפויי מלתא קא אתי כל תני בתרא : טוביה
 דשמע ואדיש הלפוח בישתיה מאה :

Kap. 9.

א 2 יארוד וילדא ואבני מתא שדיא : ונקותא פלילא
 3 דורדא סיבותא פלילא החלפני : ידא אאוסיא דרגא
 4 ה לפחדא : ידא אאפוטא דרגא לשנתא : ואיא עניותא
 6 ליהודאי פברזא סמקא לסוסיא חורא : ותמי דאכלי
 7 דלאו דידהו לזלו בתר שבקיהו : ישלך אדם
 שחטא בארץ ואינו חטא בשמים בשמים ואינו חטא
 8 בארץ : יומא חד בכסא דמוקרא ולמחר לתבר :

Kap. 10.

א פד הוינן זוטרו לגברוי השתא דקששנא לדרדקי :
 2 3 כלבא בכפנא אפילו גללי מבלע : פי רחמתין הות
 עזיזא אפותיא דספסרא שכיבן השתא דלא עזיזא

11, a. — 6) *Taanit* 6, b. — 7) *Erachin* 16, b. — 8) *Gen. Rabba*
 s. 18. — 9) *Chagiga* 10, a. *Megilla* 7, a. — 10) *Ketubot* 28, a. —
 11) *Sabbat* 152, a. — 12) *Batra* 93, b. — 13) *Sanhedrin* 7, a. —

1) *Ketubot* 49, b. — 2) *Sabbat* 152, a. — 3) *Berachot* 112, a. —
 4) *Pesachim* 112, a. — 5) *Chagiga* 9, b. — 6) *Mezia* 70, a. —
 8) *Berachot* 28, a. —

1) *Qamma* 92, b. — 2) *Qamma* 92, b. — 3) *Sanhedrin* 7, a. —

רַחֲמֵיךָ בְּתַשְׁתִּיךָ בְּתַשְׁתִּיךָ גַּרְמִידִי לֹא סָגִיא לִי :
 כֹּרֵא טוֹיָה בְּאַחוּהַ אֲסִקִיָּה בְּאַבוּהַי אֲכִלִיָּה בְּבָרִיָּה : 4
 כָּל־אִינִישׁ סָנִי בַר־אֲמֻנֹתִיָּה : כְּבָשׁוּ כְּבָשׁוּי בְּאַגְמָא 6
 וְלִמְחָר נִיזִיל וְנִיתִיב עַל־יְהוָה : כָּל־מְלִי דְכָדִי לֹא 7
 דְכִירִי אֲנָשִׁי : כַּבּוּס דְלִית לָהּ כַּסְכּוּס לָאוּ כַּבּוּס 8
 הוּא : כַּפֵּן עֲנִיא וְלֹא־יִדַע אִי כַּפֵּן וְאִי־לֹא כַּפֵּן : 9
 כַּפֵּא דְחַק נִגְרָא בְּגוֹיָה נִשְׂרָף חֲרָדְלֹא : כַּרְפוּשְׁתָּא 11
 וְשׁוֹנְרָא עֲבָדוּ הַלּוּלָא מִתְרַבָּא גְדָא בּוּשָׂא : כָּל 12
 לִיצְנוּתָא אֲסִירָא חוּץ מִלְצְנוּתָא דְעַבְדָּא זָרָא דְשָׂרִיא :
 כָּל־לָאוּ שְׂאִין בִּיהַ מַעֲשֵׂה אִין־לְקִין עֲלִיו : כְּדָרְגוּ 13 14
 רַעִיא עַל־עֲנָא עֵבֵד נְגוּדָא סְמִיתָא : כַּמְשַׁלֵּם שְׁעָרוֹ 15
 מִכְּדָא נִקֵּשׁ וְאֲתִי תַנְרִי : כָּל־מָאן דְסִיר נְכִסִּיָּה 16
 כָּל־יּוֹמָא מִשְׁכַּח אֲסִתִּירָא : כָּל־פְּטִיָּא בּוּשִׁין 17
 וּפְטִיָּא דְאוּרִיתָא טָבִין כָּל־חֲרָשִׁיא טָבִין וְחֲרָשִׁיא 18
 דְאוּרִיתָא בּוּשִׁין : בְּקִשְׁתָּ לְאַתְחִינֵק אֲתִלָּהּ בְּאִילָן גְּדוּל :
 כְּשִׁמַּת אָדָם נַעֲשֵׂה חֲפְשֵׁי מִן הַמְּצוּת : כָּל־מַחֻשׁ 19
 וְלֹא־מַחֻשׁ רֵאשׁ : כָּל־דְּאִית לִיהַ רִיחָא אֹת לִיהַ 20
 קִיּוּהָא : כָּל־דְּזָכִי מִלְכָּא שְׂדוּ לִיהַ לְקַמוּנִיא חֲלִילָא : 21
 כָּל־הַמְּחַבֵּר לְטִמָּא טִמָּא הַמְּחַבֵּר לְטִהוֹר טִהוֹר : 22
 כִּיּוֹן שְׁבִיָּה קִצִּיָּה שֶׁל־אָדָם הַכֹּל מִשְׁלִין בִּיהַ : 23
 כָּל־הַקְּרַבְנִין בְּטִלִין וְקַרְבֵּן הַזֶּה אִינוּ בְּטֵל לְעַלְמִים : 24

4) *Moëd-Qathan* c. 1. am Ende. — 5) *Gen. Rabba* s. 19. vgl. *Jon. Gn.* 3, 4. — 6) *Erubin* 34, b. — 7) *Sanhedrin* 29, b. — 8) *Sebachim* 97, b. — 9) *Megilla* 7, b. — 10) *Pesachim* f. 28. *Jalquth* f. 61, a. — 11) *Sanhedrin* 105, a. — 13) *Schebuot* f. 4. — 14) *Qamma* 52, a. — 15) *Meçia* 59, a. — 16) *Cholin* 105, a. — 17) *j. Berachot* am Ende. — 18) *Pesachim* 112, a. — 19) *Nidda* f. 76. — 20) *Sabbat* 11, a. — 21) *Ketubot* 61, a. — 22) *Aboda-Sara* 10, b. *Jalq.* 104, d. — 23) *S. Buxt. Lex.* 2062 — 24) *Ne-*

- 26 כִּי־וְיִנְקֹטוּ לְהוֹי נִגְרָא בְרִיתָא בְּעֵי נְטִירוּתָא יִתְרָתָא :
 27 כְּעַבְדֵי אִמָּא כְּנָה עַבְדֵי בְרִיתָא :

ל Kap. 11.

- א 2 לְפָנֵם גְּמֵלָא שִׁיחָנָא : לִית תּוֹרָתָא עֲגִישָׁא עַד דְּבִרְתָּהּ
 3 בְּעִיטָא אֵין אֲנִתָּתָא זְנִיָּא עַד דְּבִרְתָּהּ זְנִיָּא : לְמַתָּא
 4 דִּירְקָא יִרְקָא שְׁקוּל : לָא מַחוּוּ לִיהּ לְאִינִישׁ לָא
 5 דְקָלָא דְדַהֲבָא וְלָא פִילָא דְעִיל בְּקוּפָא דְמַחְטָא :
 6 לָא תַעוּל דְוִיָּא בְּלַבָּךְ דְּגַבְרִין גַּבְרִין קָטַל דְוִיָּא :
 7 לָבָא וְעִינָא תְרֵי סְרַסְרִין דְּחֻטָּאָה : לִית בְּקָרָא
 8 בְּרִינִימָא וְלִית דְּוִדָּבָא בַת־שֵׁתָא : לָא כְמָא דְאִמְרַת
 9 אִמָּךְ אֱלָא כְמָא דְאִמְרִין מַגְרִיָּא : לָא שְׁדֵי אִינִישׁ
 10 זְוִיָּו בְּכַדֵּי : לָא מְסַקִּי מִנִּיהּ אֱלָא כַּד מְסִיק תַּעֲלָא
 11 מִפִּי־כְרָבָא : לְבָן־שֵׁל רִישְׁנִין כְּפַתְחִיהּ שֵׁל־אוּלָם
 12 וְשֵׁל־אֲחֵרְנִין כְּפַתְחִיהּ שֵׁל־הִיכַל וְאִנּוּ כְמֵלָא־נֶקֶב
 13 14 לְסַטָּאָה בְּלִסְטוּתִיהּ יְדִיעַ : לְשַׁן תְּלִיתָאֵי קָטַל תְּלַתָּא :
 טו 16 לְזִיל לְמַלְחָתָא וְלַתְקַל מִתְקַלִּי מְלַחָא : לָא תִנְקֹטוּ
 17 דְעֵיתִיכּוֹן בְּדַהֲאֵי דְנִגְהָנָא : לִית נֶגֶר וְלָא בְרִי־נֶגֶר
 18 דְיִפְרַקְנִיהּ אֲנָא לָא נֶגֶר וְלָא בְרִי־נֶגֶר וְיִפְרַקְנָא לִיהּ :
 לָא דְמִי הִהוּא דְחִמִּי סוּלְגִיתָא פְּנִיָּא וְכִפֵּן לְהִהוּא

darim f. 41. — 25) Midrasch Ps. 100. — 26) Qamma 57, a. —

- 1) Sotha 13, 6. Ketubot 67, a. — 2) Gn. Rabba s. 80. —
 3) Menachot c. 9, f. 95. — 4) Berachot 55, b. — 5) Sanhedrin
 100, b. vgl. Sirach. — 7) Cholin 58, b. — 8) Midrasch Ps. 48. —
 10) Nidda 65, b. — 11) Erubin 53, a. — 12) Midrasch Qoh.
 c. 7. v. 27. — 13) Meçia 84, a. — 14) Erachin 15, b. —
 15) Sabbath 76, b. — 16) Taanit 24, a. — 17) Aboda-Sara

- 19 דְּחַמֵּי סוּלְגִיתָא מְלִיָּא וְשַׁבַּע : לְחִבְרָךְ לָא - תְּעִבִיד
 דְּעַלְךָ סְנִי זִוְהִיָּא כֹּל-הַתּוֹרָה כְּלָה וְאֵדְךָ פְּרוּשָׁה
 הוּא : לָא תִסְמְכוּ - לֶן לָא מִסְרְמִיטִין וְלָא מִסְרְמִיטִין : כ
 21 לְפָם הִילְךְ אֵכֵל וּפְרָא מִמָּא דְאֵת לְבַשׁ וַיְהִיר מִמָּא
 22 דְאֵת שָׂרִי : לָא יְהִי דְבְרֵי תּוֹרָה בְּעִינֵיהּ כְּפְרוּזָה גְמָא
 23 וְשָׁנָה אֵלָא כְּפְרוּזָה גְמָא הַדְּשָׁה : לְעֵלַם הוּי קָבֵל
 24 וְקָיָם : לְעֵלַם יְהֵא אָדָם רַךְ כְּקִנְהָ וְאֵל-יְהֵא קֶשֶׁה
 26 כְּאָרְז : לָא בְּכֹל שַׁעֲתָא וְשַׁעֲתָא מִתְרַחֵשׁ נָסָא : לָא כֵּה
 27 תְּרַתַּח וְלָא תַחֲטָא : לָא-שֵׁכֵב אִינִישׁ בְּלֵא-זְמַנֵּיהּ :
 28 לָא יִתְבִּי (אֲנָשִׁין) הוֹתִי מְרִזִּיבָא מִשׁוּם שׁוֹפְכִין :
 29 לָא הִלִּי וְלָא מְרַגִּישׁ גְּבַרָא דְמַרְיָא סִיעִיָּה : לְמַרְיָא ל
 31 חֲנֻטִיָּא הַפֵּל צְרִיכִין : לְפָם חֲרַפָּא שְׁבַשְׁתָּא : לָא
 32 יִשְׁנָא אָדָם מִמְטַבַּע שְׁטַבְעוּ חֲכָמִין : לָא עֲכַבְרָא
 33 גְּנָב אֵלָא חוֹרָא גְּנָב אִי לָא עֲכַבְרָא חוֹרָא מִנֵּי
 34 לִיָּה : לָא מִדְּעַקְצָךְ וְלָא מִדּוּבְשָׁךְ :

Kap. 12.

- מ
 2 מִן-סְנִיָּא נָפֵק וְרָדָא : מִלָּא כְּרִסִּיָּה זְנִיָּי בִישׁוּי : א
 3 מֵאֵן דְּאֵכֵל בְּהַדִּי קוֹרָא וְלִקִּי בְּהַדִּי קוֹרָא : מִכְּלָבָא
 4 בִישָׂא גוֹרָא טַבָּא לָא נָפֵק : מִגְּמַר בְּעַתִּיקָתָא קָשִׁי ה

50, b. — 18) *Gn. Rabba* s. 65. *Midrasch Qoh.* 5, 16. — 19) *Sabbat*
 31, a. vgl. *Mt.* 7, 12. — 20) *Ketubot* 17, a. *Sanhedrin* 14, b. —
 21) *Gn. Rabba* s. 20. — 22) *Jalquth* 78, b. — 23) *Sanhedrin*
 92, a. — 24) *Taanit* 20, a. — 25) *Megilla* 7, a. 26) *Berachot*
 29, b. — 27) *Meçia* 85, a. — 28) *Cholin* 105, b. — 29) *Joma*
 22, b. *Qamma* 20, b. — 30) *Batra* 145, b. *Horajot* am Ende. —
 31) *Meçia* 96, b. — 32) j. *Berachot* 10, b. — 33) *Erachin*
 30, a. —

1) *Cant. Rabba* c. 1. v. 1. — 2) *Berachot* 32, a. — 3) *Lev.*
Rabba s. 15. 16. — 4) *Seder Olam* c. 25. — 5) *Joma* 29, a. —

6 מַחְדָּתָא : מְרַגְלִית הַלִּית לָהּ טַיְמִי כָּל־דְּמִשְׁבַּח בָּהּ
 7 8 פְּגָמָהּ : מָאָה קָרִי' בְּזוּזָא תוֹתִי פְּנִפִּיךָ לְהוּוּ : מְטִיל
 9 וְאִזְלֵ דְקָלָא בִישָׁא לְגַבִּיר־קְנָא דְשִׁדְכָא : מְכִילָא קָבֵל
 10 מְכִילָא בְּמְכִילָא דְאִינְשׁ מְכִיל בָּהּ מִתְכִּיל לִיהָ : מָא
 11 שְׁהִי צְפִירָא דִּיךְ וְחֻבִּי דָרָא סְגִיאִין : מְגוּ דְחָשֵׁד
 12 אֲמַמוֹנָא חָשֵׁד אֲשַׁבּוּעְתָּא : מְנַחִי' אֲנָשִׁי מְרַגְלִיתָא
 13 בְּכִסְפָּתָא : מָאן דְלָא יָהֵב פְּרָגָא לְשִׁתְּעִבִיד לְמָאן
 14 טו דִּי יָהֵב פְּרָגָא : מְכַתְּבָא גְלָלָא בּוּע : מְשׁוּם לְתַךְ
 15 דִּיךְ הוּא דְאֲשַׁתְּדַפּוּ כָּל־שְׂדוֹתֶיךָ מְשׁוּם לְתַאֵי
 16 דִּי דִי הוּא מְשִׁתִּיר־לִי פוֹרְתָא : מְגַרְסָךְ אָנָּה וְלִית
 17 אַתְּ מְטַעַם לִי תְבַשִּׁילְךָ : מוּם שִׁבְךָ אַל־תֵּאמַר
 18 19 לְחִבְרָךְ : מִי אִיכְפֵּי דְאִזְל בְּלָא זְמִינָה : מִנְקַט
 20 תֵּאנִי' שִׁבְקֵי הַיִּיךְ דְּמִטוּ וְשִׁקְלֵי הַיִּיךְ דְלָא מְטוּ :
 21 כ מְשׁוּם דְאֲתִיתוּן מִמּוֹלָאֵי אֲמַרְתוּן מְלִי' מוֹלִיתָא : מְלָא
 22 בְּסַלְעַ מִשְׁתוּקָא בְּתַרְיִן : מְלַתָּא גְנָאָה דְאִית בְּךָ קָדִים
 23 24 וְאִמְרָהּ : מְלִי'ן מְלִי'ן : מִי שְׁגִזַּל מְרַשׁ וּבְנָאֵהִי בְּבִירָא
 25 גְדוּלָּה מְקַעְקַע כָּל־הַבִּירָא כְּלָהּ וּמְהַזֵּר מְרַשׁ לְבַעֲלִיהָ :
 26 כח מָאן דְלָא לָעִי לָא נָגַס : מָאן חוּזָא דְכְּלוּם וְדָבַר
 27 בְּגַרְמִיָּה כְּלוּם נְחַלְלִיהָ אַן־לָא נְבָרָא : מִזַּל מְחַפִּים
 28 וּמִזַּל מַעֲתִיר : מָאן דְּבַעֲי דְלָא מִתְחַפָּמָא יְהִיב
 29 אֲסַפְּלָנִי עַל־נְחֻרְיִו וְלָא מִתְחַפִּים : מָאן דְּנִכְתִּיתָ חוּזָא
 30 ל חָבְלָא מִדְּחִיל לִיהָ : מִי שְׁעָה יִתְעָה : מָאן דְּעַקֵּץ
 31 32 לְעַקְצִיתָ עַקְרָבָא : מְמַרִי רְשׁוּתְךָ פְּאָרְי' אֲפָרַע : מְצוּהָ

6) *j. Berachot* c. 9. — 7) *Pesachim* 113, a. — 8) *Qamma* 92, b. —
 9) *j. Targum Gn.* 38, 26. vgl. *Sabbat* 100, a. — 10) *Joma* 66, b. —
 11) *Meçia* 6, a. — 12) *Qamma* 62, a. — 13) *Meçia* 73, b. —
 14) *Aboda-Sara* 22, b. — 15) *Meçia* 106, a. — 16) *Lev. Rabba*
 s. 28. — 17) *Meçia* 59, b. vgl. *Bechorot* 38, b. — 19) *Chágigá*
 5, a. — 20) *Meçia* 109, a. — 21) *Megilla* 18, a. — 22) *Qamma*

נִקְרָת מִצֹּה : מִי שֶׁצִּיעַר עֲצֻמָּה מִן הַיּוֹן נִקְרָא הֵטָא : 3
 מֵאֵי טַעְמָא קִרְנָא דְקִמְצָא רְכִיכָא מְשׁוּם הַדִּיר בְּחֻלְפֵי : לֵה
 36 מִנָּא יָאֵת אֱלִין טַחֲוֹנִיָּא אֲמַרִין כֹּל-בֶּר-נֶשׁ וְבֶר-נֶשׁ
 37 זְכוּתִיהָ גּוֹ קוֹפְתִיהָ : מִן שְׁטִיָּא לִית הֵנִיָּא אֱלָא מִן-
 38 קִצְוִת : מֵאֵן דְּזָבִן דְּקָלָא לְחַבְרִיָּה קָנִי לִיָּה מִשְׁפוּלִיָּה
 39 (מִשְׁפוּדִיָּה) וְעַד תְּהוּמָא : מִגְנִיָּא לִיָּה אֲעֲרַעָא וְמַרְמִיָּא
 41 יָה תְּגֵרִין : מִיָּא דְצִעְרִי לָךְ תִּף שְׂדָאֵי : מִבִּיתָא מ
 42 בֵּיתָא חֲלוּק מֵאֲתַר לְאֲתַר נֶפֶשׁ : מֵאָה זִוְזִי בְעֶסְקָא
 כֹּל-יּוֹמָא בְסָרָא וְחֲמָרָא מֵאָה זִוְזִי בְאַרְעָא מִלְחָא
 43 וְחַפְיָרָא : מֵאֵן דְּאֵכֵל קִדְרָא יִדַּע מָא טַעְמָא דְתַבְשִׁילִין :
 44 מִתְלָא אֲמַר דְּעָה קִנִּית מֵאֵי חֲסֵרָת דְּעָה חֲסֵרָת מָא
 קִנִּית דְּדָא בִיָּה כְּלָה בִיָּה דְלָא דָא בִיָּה מָא בִיָּה דָא
 קָנִי מָא חֲסֵר דָּא לָא קָנִי מֵאֵי קָנִי : מִמְּהַדוּרִי מִלִּי מ
 46 מִסְמַרְטוּטִי (כְּלָמִי) קְלָמִי : מֵאֵן דְּאִית לִיָּה דִינָא
 47 לְקָרַב לְגַבֵּי דִינָא : מִתּוֹן מִתּוֹן אַרְבַּע מֵאָה זִוְזִי שְׁיָה :

נ

Kap. 13.

2 נְקִשְׁט גְרָמִין עַד-לָא נְקִשְׁט אַחֲרֵינִין : נְחִית דְּרָגָא א
 3 נְסִיב אֲתָתָא סָק דְּרָגָא בְּחַר שׁוֹשְׁבֵינָא : נֶפֶל תּוֹרָא 3

92, a. — 23) *Cholin*, 139, b. — 24) *Taanit* 16, a. — 25) *Midrasch Echa* 1, 15. *Qoh.* 2, 17. — 26) *Midrasch Qoh.* 9, 10. —
 27) *Sabbat* 156, a. — 28) *j. Jebamot* c. ult. — 29) *Midrasch Qoh.* 7, 3. *Cant.* 1, 2. — 31) *Bechorot* 31, b. — 32) *Meçia* 118, a. *Batra* 92, b. — 33) *Abot* c. 4. 34) *Nasir* 22, a. — 35) *Sabbat* 77, b. — 36) *j. Pea* 15, 3. — 37) *Jelandenu* s. וָאֵרָא —
 38) *Meçia* 37, b. — 39) *Jebamot* 63, a. — 40) *Ketubot* 61, b. —
 41) *Gn. Rabba* s. 39. — 42) *Jebamot* 63, a. — 43) *Jalquth* f. 265, a. — 44) *Nedarim* 40, a. *Lev. Rabba* 165 b. — 45) *Berachot* f. 51. — 46) *Sanhedrin* 3, b. — 47) *Berachot* 20, a. —
 1) *Sanhedrin* 19, a. *Qimchi* zu *Zef.* 2, 1. — 2) *Jebamot*

4 חֵדֵד לְסַפִּינָא נִפְל תּוֹרָא סְגִינן טַבְחוּי : נִפְק לְסַטָּא
 ה תַּקֵּן תּוֹקִיתָא בְּתַרִּיהּ : נִבְח בְּנָה פְּלָבָא עַל נִבְח בְּנָה
 6 גּוֹרִיתָא פֶּק : נְפִישׁוּי גַּמְלִי סָבִי דְמַטְעֵנִי מִשְׁכָּא
 7 דְהוֹגְנִי : נִזְרָא בְּסַדְנִיהּ וְתוֹב מְדוּל יְדִיהּ מִשְׁתְּלִים :
 8 9 נִפְשָׁא עֲלוּבְתָא לָא אִכְסִינָא הוּא בְּגוּ גּוּפָא : נִיפָא
 בְּחִזְרִין וּמְפִלְגָא לְבִישִׁיָּא : נִקְטִיהּ בְּכַבְסִיהּ דְנִשְׁבְּקִיהּ
 11 12 לְגַלְיָמִיהּ : נִפְל בֵּיתָא חֶבֶל לְכּוֹתָא : נִגְד שְׁמָא
 13 14 אֲבַד שְׁמִיהּ : נְהִילָא מִקְמִי מִטְרָא אֲתִי מִטְרָא : נֵר
 טו לְחַד נֵר לְמָאָה : נְזִירָא סְחֹר סְחֹר לְכַרְמָא לָא
 16 תִּקְרַב : נִשְׁדָּ אִיכָא דְקָא נִכְת לִיהּ וְשָׁקַל מִיָּדֵי מִיָּדֵי :
 17 18 נָנֵס לָא יִשָּׂא נִנְסַת שְׁמָא יִצָּא מֵחַן אֲצַבְעֵי : נִפְיֹרָא
 19 נִקְט נֹרָא קָמִי פְּפִיֹרָא : נִפְסָא גְבָרָא תִקְרִיהּ בְּסַפִּי
 כ 21 בָּבָא וְתִיתִיב : נְהוּג נְשִׂאוֹתָד בְּרַמִּין : נִשְׁיָקָא
 22 (דְמוֹתָא) דְמִיא פְּמִשְׁחַל בִּינְתָא מִחֶלְבָּא : נִשְׁוֹרִי
 בְּבֵיתָא קָשִׁי לְעֵנִיֹתָא :

Kap. 14. ס

א 2 סְהִדִי שְׁקָרִי אֲגִרְיָהוּ זִילִי : סָבָא בְּבֵיתָא פְּתָא
 3 4 בְּבֵיתָא : סָבְתָא בְּבֵיתָא סִימָא בְּבֵיתָא : סְדִינָא לְקִיטָא
 ה 6 וְסַרְבְּלָא לְסַתְּנָא : סָכִין בְּיַד שְׁטִי סַכְנָה : סַמְטָא

63, a. — 3) *Sabbat* 32, a. *Midrasch Thr.* c. 1. — 4) *Midrasch Qoh.* c. 7. v. 27. — 5) *Erubin* 86, a. — 6) *Sanhedrin* 52, a. —
 7) *Pesachim* 28, a. — 8) *Lev. Rabba* s. 34. — 9) *Lev. Rabba*
 s. 3. *Midrasch Qoh.* c. 4. v. 6. *Ex. Rabba* s. 31. — 10) *Schebuot*
 41, a. — 11) *Ex. Rabba* s. 26. — 12) *Abot* c. 1. — 13) *Taanit*
 f. 9. — 15) *Pesachim* 40, b. — 16) *Meçia* 60, b. — 17) *Becho-*
rot 45, b. — 18) *Aboda-Sara* 11, a. — 19) *Ketubot* 75, a. —
 20) *Ketubot* 103, b. — 21) *Moëd-Qathan* 28, a. — 22) *Pesa-*
chim 111, b. —

-1) *Sanhedrin* 29, a. — 2) *Erachin* c. 3. — 3) *Erachin* c. 3. —

ההוא פְּרוֹנְקָא דְאִשְׁתָּא : סְבָא סְבָא אֶכּוּל וְאֵדִישׁ 7
 דְּכַלְבֵּיָא אֶכְלִין מְדִישִׁין : סִלְקָה לְאַגְרֵי שִׁירוּתָהּ 8
 בְּהֵדָה :

ע

Kap. 15.

עוֹרְפֵילָא אֶפִּילוּ לְפִרְצִידָא דְתוּתֵי קָלָא מִהֵנִיָּא : עַד א 2
 דְּסַנְדְּלָא בְּרַגְלָהּ דְרַס כּוּבָא : עֲרַבְךָ עֲרַבָא צְרוּיָה : 3
 עֲלָמָא מִדְּמֵי לְגִלְגֵּלָא דְאַנְטְלִיָּא דְמַלְיָה מִתְרוּקֵן 4
 דְּמִתְרוּקֵן מִתְמַלָּא : עַד-דְּכִפְנֵת אֶכְל עַד-דְּצִחַת שְׁתֵּי : ה
 עֲבָדָא דְמַלְכָּא מַלְכָּא : עַד-לָא שְׂכִיב שְׂכָבָא קִימָא 6 7
 מֵנָה בֵּיתִיהָ : עַד הָאֲדָנָא הוּוּ פִּרְסָאֵי דְלָא קִפְדִּי 8
 אֲשֵׁפִיכוּרָא דְמִין וְהִשְׁתַּגֵּן דְּקִפְדִּי אֲשֵׁפִיכוּת דְּמִין
 וְאִמְרִין מְרַדִּין מְרַדִּין : עֲשָׂאוּ (אָדָם) עֲבַד מְכַדֵּן בְּפִנֵּי 9
 עֲצִמִיָּה דְאֵי לָא לְעֵי לָא נָגַס : עֲלֵת לְקַרְתָּא הֵלְךָ י
 בְּנִימוּסָא : עֲבָדָא זָבֵן וּבִרְאֵמְתָא מְזִבֵּן בֶּן-חֹרִין יְהֵי 11
 עֲבַד לְתַרְוִיָּהוּן : עֲבָרָה גְרָרַת עֲבָרָה : עֲלוּבָא מְדַנְתָּא 12 13
 דְּאִסְיָה פּוֹדְגָרִיס : עֲלוּבָא כֻּלָּה שְׁזַנְתָּה בְּקֶרֶב חֲפְתָּה : 14
 עֲרַבּוּבִיתָא דְרִישָׁא מִיָּתָא לִידֵי עוּרָא עֲרַבּוּבִיתָא טו
 דְּמֵאֲנִי מִיָּתָא לִידֵי שְׁעֵמוּמִיתָא עֲרַבּוּבִיתָא דְגּוּפָא
 מִיָּתָא לִידֵי שְׁחֵנֵי וְכִיבֵי : עֲמָא פְּזִיזָא דְקַדְמִיתוּי 16
 פּוּמִיכוּ לְאֲדִנִּיכוּ : עֲבִי קָלִיָּה בֵּר חַמְרָא צְנִיָּה קָלִיָּה 17

4) *Menachot* 41, a. — 6) *Aboda-Sara* 28, a. — 7) *j. Pea* c. 1.
 15, 3. — 8) *Pesachim* 113, a. —

1) *Taanit* 4, a. — 2) *Jalquth* 279, a. — 3) vgl. *Maimoni* im
More I. c. 74. — 4) *Lev. Rabba* s. 34. — 5) *Berachot*, 62 b. —
 7) *Batra* 91, a. — 8) *Qamma* 117, a. — 9) *Gn. Rabba* s. 14.
Midrasch Qoh. 2, 17. — 10) *Gn. Rabba* s. 48. — 11) *Jalquth*
 44, b. — 12) *Abot* c. 4. — 13) *Gittin* 36, b. — 14) das. —
 15) *Nedarim* 81, a. — 16) *Sabbat* 88, a. *Ketubot* 112, a. —
 17) *Cholin* 79, a. — 18) *Abot* c. 1. — 19) *Bechorot* 11, a. —

18 17 בַּר־סוּסָיָא : עֲשֵׂה תוֹרַתְךָ קָבַע : עֵינַי יִפְּהוּ בְּסֻלַּע עֵינַי
 19 רָעָה בְּשִׁקְלִי בִּינוּנֵי תְּבַרְגֵּינָא : עַד־דִּרְתָּחָא קִדְרָךְ
 כ שִׁפּוּךְ : עֵינַי מִהִפְּךָ בְּחִרְרָא בָּא אַחֲרֵי נְטִילָא הֵימְנוּ :
 21 עַד דְּשִׁמְנָא חֲשֵׁךְ (יָא כַּחֲשׁ ; יָא עֵבֵד קָטָן) חֲשִׁכָא מִיַּת
 22 (יָא נִפְשִׁיָּה דְקָטִינָא נִפְקֵת) : עֲבָדָא אַסּוּסָא רִכְבּ
 וּמְרִיָּה אִזְל וְאַפְכָא מִסְתַּבְּרָא :

Kap. 16.

א פִּשְׁטֵי נְבִלְתָא בְּשׁוּקָא וְשִׁקְלֵי אֲגָרָא וְלֹא־תִימָא פְּהֵנָא
 2 רַבָּא אֲנָא גְבַרָא רַבָּא אֲנָא : פְּרִנְסַת לִינָא פּוּרְיָא
 3 4 וּבֵי־סְדֵיָא : פֶּאֲרִי בְּבֵיתָא קִשְׁיֵי לַעֲנִוְתָא : פְּכוּר
 ה תְּרַעֲיָא הֵיךְ תְּרַעֲךָ פְּכוּר : פְּרִזְלֵי קִשְׁיֵי אֹרִי מִפְּעֻעֻהֵי :
 6 7 פְּרִסְאֵי אֲכִלֵי טְבַהֲקֵי בְּלֹא־נְהֵמָא : פְּרִטִיָּה נְאֻף
 8 9 לְהוֹצֵא : פֶּץ מְלַחָא וְשִׁדֵי בְּשָׂרָא לְכַלְבָּא : פְּסִנְטוּרָךְ
 אֲנָא וְאִין־אַתְּ טַעַם־לִי מִתְּבִשְׁוִלֵי :

Kap. 17.

א צַבַּע נָתַן סַמְמֵינִין לְיוֹרָא וְכֻלְן עֲלִינֵי לְצַבַּע־אַחַד :
 2 3 צַפְרָנִין שֶׁל־אֲבוֹת וְלֹא־כִרְסֵן שֶׁל־בְּנֵינֵי : צַרְבָּא
 מִרְבָּנִין דִּרְתָּחָא אֲוִרְתָּא הֵי דִקָּא מְרַתְחָא־לִיהֵי :
 4 ה צֵער כְּמִיָּא חֲמִימֵי עַל־רִישִׁיָּה דְקַרְחָא : צֵלְף נְטַעֵי
 6 אֲנִשְׁיֵי אֲדַעְתָּא דְפְרָחָא : צֵלְלֵת בְּמִין אֲדִירִין וְאַעֲלִית

20) Berachot 62, b. — 21) Qidduschin 59, a. — 22) Thr. Rabba c. 3, 20. —

1) Pesachim 113, a. — 2) Sabbath 118, a. — 3) Pesachim 111, b. — 4) Gn. Rabba s. 67. — 5) Batra 10, a. — 6) Erubin 29, b. — 7) Nedarim, am Ende. — 8) Nidda 31, a. — 9) Mi-drasch Qoh. 1, 3. —

1) Nidda 31, a. — 2) Gn. Rabba s. 45.; Joma 9, b. — 3) Ta-

חַרְס בַּיָּדָה : צְנוּעֵי בֵּית-הַלֵּל הוּוּ נִחְגִּין כַּדְּבָרֵי בֵּית 7
 שְׁמִי : צָרְבָא מִרְבָּנָן דְּמִי לְפַרְצִידָא דְתוֹתֵי קָלָא 8
 כִּיוֹן דְּנִבְט נִבְט :

Kap. 18.

ק

2 א קַפֵּץ זְבִין-אַרְעָא מִתּוּן נָסִיב אֶתְתָא : קָבָא רַבָּא א
 3 וְקָבָא זוּטָא מִתְּנַדָּר וְאֵזֵל לְשִׁיּוּל : קָבָא מֵאַרְעָא וְלָא
 4 כּוּרָא מֵאַנְרָא : קָמִי-דְשִׁתִּי חֲמָרָא חֲמָרָא קָמִי-רְפוּקָא
 5 גְרִינָא דִּיבְלָא : קָרִינָא דְאַנְרָתָא אִיהוּ לְהוּי פְּרוּנְקָא : ה
 6 קָבָלָא דִּי־סוּרִין שְׁתִּיקוּתָא וּמְבַעֵי רַחֲמֵי : קָל וְשׁוּקָא 7
 8 בְּאַתְתָא עָרוּא : קָפְדָא מִשְׁלָם לְפִסְתָּא פִּסְתָּא לָא
 9 מִשְׁלָמָא לְקָפְדָא : קָאֲקִי חוּרֵי מִשְׁלָחֵי גְלוּמֵי
 דְאַנְשֵׁי :

Kap. 19.

ר

1 רִישְׁתּוּרָא בְּדַקוּלָא סַק לְאַנְרָא וּשְׁדֵי דְרָגָא מִתּוּתָהּ : א
 2 רַעַת אֶתְתָא בְּקַב וְתַפְלוּת מִתְשַׁעָא קָבִין וּפְרִישׁוּת : ב
 3 רַבִּין קָטִילֵי - קָדָר מִנְפִיחֵי-כַפֵּן : רַבָּא דְעַמִּיָּה 4
 5 מְדַבְּרָנָא דְאַמְתִּיָּה : רַגְלָא בְּחַבְרִיָּה יָדַע : רַגְלוּהִי 6
 6 דְבַר-נֶשׂ אַנּוּן עַרְבִין בִּיָּה לְאַתָּר דְמִתְבַּעֵי תַמָּן
 7 מוּבִילִין לִיָּה : רַגְזָן לָא-עֲלָתָה בִּיָּדִיהָ אֶלְזָא

anit 4, a. — 4) *Ketubot* 39, b. — 5) *Berachot* 36, a. — 6) *Qamma*
 91, a. — 7) *Demai* c. 6. — 8) *Taanit* 4, a. —

1) *Jebamot* 63, a. — 2) *Jebamot* c. 1. am Ende. — 3) *Pesa-*
chim 113, a. — 4) *Sotha* 10, a. — 5) *Meçia* f. 83. — 6) *Be-*
rachot 62, a. — 7) *Berachot* 24, a. — 8) *j. Sabbath* c. 7. a. E. —
 9) *Gittin* 73, a. —

1) *Pesachim* 112, b. *Berachot* 33, a. — 2) *Sotha* 20, a. —
 3) *Sabbat* 33, a. — 4) *Ketubot* 17, a. — 5) *Aboda-Sara* 22, b. —
 6) vgl. *Qimchi* zu *Jes.* 23, 7. und s. *j. Kilaim* a. E. — 7) *Qid-*

8 9 רְגֹזְנוֹתָא : רְחֵלָא בְתַר רְחֵלָא אֲזֵלָא : רַהֵט בְּגַפָּא
 וְתוּבְלִיָּא וְלֹא מְצִי לְמַתְנָא : רַעִיָּא חֲגִירָא וְעֵינֵי
 רַהִיטִין :

ש Kap. 20.

א 2 שָׂרְגָא בְּטַהֲרָא לְמָא מֵהֵנִיא : שְׂיֹל אֲצִטְלָא דְּמִלְתָּא
 3 לְבַר-חֹרִין דְּשְׁלִימוֹ זְוֹדִיָּה : שְׁבִי-בִירִין לְשִׁלְמָנָא
 ה 4 וְיַחְדָּא לְעֵבֵד בִּישָׂא : שְׂרִי כִיסָךְ פִּתְחָ שִׁקְנָךְ : שְׂפַל
 6 וְאֲזַל בַּר-אֲוֹזָא וְעֵינֵיהּ מְטִיפִי : שְׁבִי-שְׁנִין הֵיא כַּפְנָא
 7 וְאַפְבָּא דְּאֲמָנָא לָא-חֵלְף : שְׁתִּין רַהִיטִין רַהִיטִין
 8 וְלֹא-מִטִּין לְגַבְרָא דְּמַצְפָּרָא פְּרִידָ : שְׁתַּף לְסִטִּים
 9 כְּלִסְטִס : שְׁבִי-שְׁנִין הֵיא מוֹתְנָא וְאוּנִישׁ בְּלֹא-שְׁנוּהֵי
 11 לָא-שְׁכִיב : שְׁבִי-שְׁנִין אֶתְמַרָא בְּקַתָּא מִבְּקָא : שְׂקַל
 סְפִסְרָא וְגִידִיָּה לְגַמְלָא וְלֹא-אֶפְסִקְתִּיהּ לְנַעֲרוּתִיהּ :
 13 12 שְׁלִיחַ עֲרֻטִילֵי וְסִים מְכֹאנִי : שְׁבַעַ פְּרוּשִׁין הֵן
 פְּרוּשׁ שְׁכָמֵי פְּרוּשׁ נֶקְפֵי פְּרוּשׁ קִיזְאֵי פְּרוּשׁ מְדוּכִיא
 פְּרוּשׁ מֵא-חֹבְתֵי פְּרוּשׁ מֵאֲהָבָה פְּרוּשׁ מִירָאָה :
 טו 14 שְׂיֹלוֹ חָטָא וְיִוְחָנָא מִשְׁתַּלֵּם : שְׁנָא בְּעַמּוּד-הַשַּׁחַה
 16 כְּאִסְטָמָא לְפִרְזָלָא : שְׁבִירִין דְּשִׁמְשָׁא קָשׁוּ מִשְׁמֶשָׁא :
 18 17 שְׁתִּיקָא כְּהוֹדָאָה דְּמִיא : שְׁמַאי בְּמַתָּא בְּלֹא-מַתָּא
 19 תוֹתְבָאֵי : שׁוֹתָא דִּינוּקָא בְּשׁוּקָא דְּאֲבוּהּ אוּ דְּאִמִּיהּ :

duschin c. 1. a. E. — 8) *Ketubot* 63, a. — 9) *Nedarim* 89, b. —
 10) *Sabbat* 32, a. —

1) *Cholin* 60, b. — 2) *Moëd-Qathan* 28, b. — 3) *Sanhedrin*
 7, a. — 4) *Pesachim* 113, a. — 5) *Qamma* 92, b. — 6) *San-*
hedrin 29, a. — 7) *Qamma* 92, b. *Meçia* 107, b. — 8) *j. San-*
hedrin c. 1. — 9) *Sanhedrin* 29, 1. — 10) *Cholin* 58, b. —
 11) *Jebamot* 120, b. — 12) *Sotha* 8, b. — 13) *Sotha* 22, b. —
 14) *Gn. Rabba* s. 25. — 15) *Berachot* 62, b. — 16) *Joma*
 28, b. — 18) *Sabbat* 145, b. — 19) *Sukka*, am Ende. —

שְׁכֵם נָסִיב וּמִגָּבַי גְּזִיר : שְׁקוּל יִהְיֶה וְשָׁדַי אֲגַמְלֵאִי : כ 21
 שׁוּמְשָׁמְנָא גְּבֵרָא פְּרִסְיָה בֵּיהּ חֲרָאֲתָא רְמִי לִיהּ : 22

ת Kap. 21.

תְּרֵי קִיִּסִי וּבִישׁוּי וְחַד רְטִיבָא אוֹקְדוּ וּבִישׁוּי לְרְטִיבָא : א
 תִּלְתָּא אִין - מִמְצָעִין וְלֹא - מִתְמַצְעִין וְאֵלּוּ הֵן כִּלְבָּא 2
 וְדַקְלָא וְאַתָּתָא : תְּחֵלֶת נְפִילָא נִיֶּסָא : תִּפְח רִוְחָן 3 4
 שָׁל - מִחֲשָׁבֵי קֶצֶין : תְּרֵי נְשָׁפִי הוּוּ נִשָּׁף וּמָמָא 5
 וְאַתָּא לִילִיָא נִשָּׁף לִילִיָא וְאַתָּא יִמְמָא : תְּרִוִי 6
 מִתְקִלִי אִסְתִּירָא פְּזָא נְחֹת בְּעֵלְמָא חַד בְּרוּמִי וְהִתָּא
 בְּכִלִי עֵלְמָא : תְּלִי-לִיָּה קוּרָא לְדָבֵר - אַחַר וְאִיהוּ 7
 דִּידִיָּה עֵבֵד : תְּמָרִי בְּלַחֲוֹזָה לְבִי - סְדָנָא רְהוּט : 8
 תְּרַעָא דְלֹא-פְתִיחַ לְמִצּוֹתָא פְּתִיחַ לְאַסְיָא : תְּגֵרָא 9
 דְּמִיָּא לְצִנּוּרָא דְּבִדְקָא דְּמִיָּא פִּיּוּן דְּרוּחַ רִוּחַ :
 תִּלְתָּא צִעֲקִין וְאִין-נַעֲנִין מִי שֵׁישֶׁ-לוּ מַעוֹת וּמִלּוּהָ 11
 אוֹתָן שְׁלֹא-בְעֵדִים וְהִקְנֵה אָדָם לְעִצְמָהּ וּמִי שְׁאַשְׁתֹּו
 מִשְׁלַת עֲלִיו : תוֹרָה מִדְּבָרֵי קַבְלָה לֹא-יִלְפִינָן דְּבָרֵי 12
 קַבְלָה כְּדְּבָרֵי-תוֹרָה דְּמוּ : תְּרֵי קִלִּי לֹא מִשְׁתַּמְעִי : 13
 תִּלְתָּא קָלָן הֵלֵךְ מִסַּף - עֵלְם וְעַד - סְפִיָּה וְהִבְרִיּוֹת 14
 בִּינְתִין וְאִינָן מְרַגְשִׁין וְאֵלּוּ הֵן הַיּוֹם וְהַגְּשָׁמִים
 וְהַנֶּפֶשׁ כְּשֶׁהִיא יִצְאָה : תוֹךְ כְּדִי-דְּבוּרָה כְּדְּבוּרָה 15
 דְּמִי :

20) *Makkot* 11, a. *Gn. Rabba* s. 80. — 21) *Megilla* 18, a. *Gn. Rabba* s. 79. — 22) *Ketubot* 75, a.

1) *Sanhedrin* 93, a. — 2) *Pesachim* 111, a. — 3) *Sotha* 44, b. —
 4) *Sanhedrin* c. 11. — 5) *Berachot* 3, b. — 6) *Gittin* 58, a. —
 7) *Berachot* 43, b. — 8) *Pesachim* 113, a. — 9) *Num. Rabba*
 s. 9. — 10) *Sanhedrin* 7, a. — 11) *Meçia* 75, b. — 12) *Rosh*
ha-Shana 19, a. *Halikot-Olam* c. 1. 2. — 14) *Joma* 20, b. —
 15) *Nedarim* 87, a. —

Kap. 22.

א 2 יהירותא לא יאיא לנשיי : וי ליה לאלפא האזלא
 3 בלא-מכסא : סמן יפה באדם שהוא בישן : פחד
 ה קשי יין מפיגיה : איניש איניש כהשיבותיה :
 6 לבישא הציפא נצח כל-שכן לטוביה של-עלמא
 7 הצפא אפילו כלפי שמיא מהניא : סגנון אחד עליה לכמא
 8 נביאין ואין שני נביאין מתנבאין בסגנון אחד : אית
 9 הידע למחרז ולא-ידע למקדה : רוחא לבסימא
 י 11 שכיה : יוד-קרת קא חזינא : איתא בהדי שותא
 12 13 פלכת : מניה וביה-אבא נויל-בה נרגא : נפשות
 14 אין-עשין לצדיקין דבריהן הן זכרוניהן : חבל על-
 טו דלית-ליות דרתא ותרא לדרתא עבד : זוטא עסקא
 16 17 זוטא זיונא : קרצת לא חשכת : יתוש קדמך (אדם)
 18 במעשה-בראשית : ותרנית היא ואינה מחמרת
 19 ב עליוכון התורה : סקבא דשתא רגלא : פטריות
 21 רחמנא לאנס : אי בטלוי יהרוי בטלוי אמגושיי :
 22 לא תחוש אן אמר-לך חד אונך דחמר תרוין עתד
 23 לך פרומבי (פרומי) : ספד יספדוניה דקבר יקברוניה
 24 דטען יטענוניה ודדלה ודלוניה : אל תהוי-לך

1) *Megilla* 14, b. — 2) *Aboda-Sara* 10, b. — 3) *Nedarim* 20. 1. — 4) *Batra* 10, 4. — 5) *Batra* 145, b. — 6) *j. Taanit* 65, b. *Sanhedrin* 105, a. vgl. *Luc.* 8, 1. ff. — 7) *Sanhedrin* 89, a. — 8) *Lev. Rabba.* — 9) *Megilla* 7, b. *Erubin* 82, b. — 10) *Qidduschin* 16, b. — 11) *Megilla* 14, b. — 12) *Sanhedrin* c. 4. a. E. — 13) *j. Sheqalim* c. 2. — 14) *Sabbat* 31, b. *Joma* 72, b. — 15) *Ketubot* 66, b. — 16) *Lev. Rabba* s. 25. — 17) *Lev. Rabba* s. 14. — 18) vgl. *Raschi* zu *Am.* 414. — 19) *Qidduschin* 81, a. — 20) *Qamma* 28, b. — 21) *Sanhedrin* 98, a. — 22) *Gn. Rabba* s. 45. *Jalquth* f. 21, 4. vgl. *Qamma* 92, b. — 23) *Moed-Qathan* 28, b. — 24) *Pesachim* 112. — 25) *Taanit* 11, a. *Chagiga* 16, a. — 26) *Joma*

26 דִּינָא בְּהַדִּי תִּלְתָּא : רְהִיטִי בֵּיתָא מֵעֵידוּן : וְצִיבָא כַח
 27 בְּאַרְעָא וּגְיוֹרָא בְּשָׁמַי שְׁמִיָּא : אֲדַמּוּקְדָּהּ וְיָקִיד זֵיזֵל
 28 קִץ קָרְדָּה וְצִלְיָה : מִיַּת חֲבֵרָה אֲשֶׁר אֶתְעִתָּר לֹא-
 29 תֵּאֲשֶׁר : נַחֲדִילָהּ לְאָדָם שְׁיִפּוּל עֲצִמָה לְכַבְּשֵׁן הָאִישׁ
 וְאֶל-יִלְבִּין פְּנֵי חֵבְרוּ בְּרַבּוּם : חֲרָגָא דִּיוֹמָא לֹא שְׁמִיָּה לְ
 31 חֲרָגָא דִּיוֹמָא מִסִּי : זִינְקָה עֲלֵךְ סִפְרָה כֹּאן : קִפְדָּנוּתָן
 32 שְׁל-אָבוֹת וְלֹא עֲנוּתָנוּתָן שְׁל-בְּנֵין :
 סְלוּקוּ לֹון מִתְּלִיָּא דְרַבְּנַי :

Kap. 23.

מִתְּלוּי דְּבֵן-סִירָא :

אַלְפָּא בֵּיתָא אַרְמֵאָה

2 אֹקֵר לְאַסִּיָּא עַד-דְּלֹא תִצְטַרְךָ לִיָּה : בַּר דְּלֹא-בַר א
 3 שְׁבִיקָה עַל-אִפִּי מִיָּא וְיִשׁוּט : גְּרַמְךָ דְּנִפְל בְּחִלְקָהּ
 4 גְּרֵיָּה : דְּהֵבָא צַרְךָ לְקַמְצָאָה וְעֵלְמָא לְאַלְקָאָה : הָוִי ח
 6 טַב וְיִדְךָ מִן-טַבְתָּא לֹא-תִמְנַע : וְיִ לֵה לְבִישָׁא וְיִ לְהוֹן
 7 לְדַבְּקוּהִי : זֶרֶק לְחַמְךָ עַל-אִפִּי מִיָּא בְּיַבֶּשְׁתָּא אָתָּה
 8 מִשְׁפַּח לִיָּה בְּסַף-יּוֹמִיָּא : הַזִּיתָא חֲמַר אַכְּס לֹא

47, a. — 27) *Sanhedrin* 33, b. — 28) *Gittin* 30, b. — 29) *Me-*
gila 59, a. 30) *Joma* 31, b. *Nedarim* 8, b. — 31) *Batra* 42. —
 32) *Gn. Rabba* s. 74. —

1) Dieses aramäische *Spruch-Alfabet* ist aus einem Büchlein mit
 Namen, „*Buah Ben-Sira's* (סִפְרָ בֶן-סִירָא),“ das auch *Sira* heisst, und
 das nach dem *masoräischen* Zeitalter bereits bekannt war, entnommen.
 Es enthält ausser einem *aramäischen* und einem, grössten Theils der
Gemara entnommenen, *hebräischen* Spruch-Alfabet noch manche
Fabeln und *Sagen*, offenbar aus einer jüngern Epoche, so dass dieses
 Büchlein entschieden jünger erscheint, als jeglicher uns bekannte *ara-*
mäischer Targum des ächten *Sirach*. Dass es dem *Ben-Sira*, dem
 Verfasser des ächten *Sirach*, zugeschrieben wird — natürlich sind

- 9 אִפְסָם וְלֹא חֵזַר : טַב לְבִישָׁא לֹא-תַעֲבֹד וּבִישָׁא לֹא
 11 מְטִי-לָךְ : יִדְךָ מִן-טִיבוֹתָא לֹא-תִמְנַע : כִּלְתָא
 12 עָלְתָ לְגַנְנָתָא וְלֹא-יִדְעָא מֵא-מְטִי לָהּ : לַחֲפִימָא
 13 בְרַמְיָזָא וְלִשְׁטִיָא בְכַרְמִיָזָא : מוֹקֵר מִבְּסֻרוֹהִי דְמִי
 14 טו 14 לַחֲמָרָא : נוֹר דְּלֵק מוֹקֵד גְּדִישִׁין סְגִיאוּן : סְבֵא
 16 בְּבֵיתָא סְמָנָא טַבָּא בְּבֵיתָא : עֲרַבָּא טַבָּא מֵאָה
 17 צַפְרִין וּבִישָׁא אֶלְתָּ-אֶלְפִין : פִּתּוּרָא פִּרְשׁ מַחֲלָקָתָא
 18 נִסְתַּלְקָתָ : צַרְךָ אֵת לְמַסָּב וּלְמַתָּן יִהְיֵה חֲלָקְךָ עִם
 19 בְּרִטְבִּין : קָרִיבָא סַחֲרָתָא אֲכַלְתָּהּ לְמַרְהָ וְרַחֲיִקָא
 כ אֲכַלָּא לְמַרְהָ : רַחֲיִמָּא קַדְמָאָה לִית אֵת כִּפְרָ-בַּהּ :
 21 שְׁתִּין מְלִיכִין יִהוּן לָךְ וּמְלִכּוֹת נַפְשָׁךָ לֹא תִשְׁבּוּק :
 22 תִּתְיַהֲבֵ-לָךְ יַד כִּי תִהְיֶה שְׁבִיעָאָה וְלֹא דַהּוֹת כְּפִינָאָה
 וְשְׁבִיעָאָה :

סִלְקוּ לֹון מִתְלוּי דְּבָן-סִירָא :

Kap. 24.

מִתְלוּי דְּשְׁלֵמָה :

- א יִקְרָא כִּיפָא וְנִטּוּל חֵלָא וְרוּגְזִיָּה דְּשְׁטִיָּא וְקִיר
 2 מִן-תְּרוּיָהוּן : מִשְׁחָא וּבוֹסְמָא דְּמַחְדִּין לְבָא הֵיכְנָא
 3 גְּבָרָא דְּמַבְסָם לַחֲבֵרִיָּה בְּתַרְעִיתָא דְּנַפְשִׁיָּה : פְּרוֹזְלָא

nur die alfabetischen Sprüche darunter verstanden — ist so zu verstehen, dass es der aramäischen Bearbeitung des Sirach beigelegt und hinzugesetzt wurde, wie bekanntlich schon früh Zusätze und Bereicherungen, zum Theil sogar unwürdige, zum ächten *Sirach* gemacht wurden (*Sanhedrin* 100, b.). Dieses Büchlein erschien: *Constantinopel* 1519; *Venedig* 1544; *Sulzbach* 1697. Bei *de Rossi* cod. 1090 ist eine eigene Recension des *Ben-Sira* angegeben. S. die Scholien.

1) Sprüche 27, 2. 2) das. 27, 9. 3) das. 27, 17. 4) das. 28, 27. 5) das. 29, 1. 6) das. 29, 21. 7) das. 24, 28.

4 בַּפְּרֹזְלָא לְטִישׁ וּגְבָרָא לְטִישׁ אֲפִיּוּהּ דְּחַבְרִיּוּהּ : דִּיהֵב
 לְמִסְכְּנָא לְא־נַחֲסָר לִיּוּהּ וּדְמַחְמִי עֵינִיּוּהּ מִן מִסְכְּנָא
 5 סְגִיעִין לְוַטְתִּיּוּהּ : גְּבָרָא דְלֹא מִקְבֵּל מִכְּסוּתָא
 וּמִקְשִׁיּוּהּ קַדְלִיּוּהּ בְּעַגְלָא נְתַתְּבַר וְלֹא תִהְיִי לִיּוּהּ אִסוּר :
 6 מִתְּפִינְק מִן טְלִיּוּתִיּוּהּ לְעֵבְדָא נְהִיּוּ וּבְאַחֲרִיּוּתִיּוּהּ יִהְיֵא
 7 מִנְּסָח : לֹא תִהְיִי סִהְדָא דְגָלָא בְּחַבְרָה וּתְשַׁרְגַּג
 8 בְּשִׁפּוּתָהּ : לֹא תִימַר הִינֵה דְעֵבֵד - לִי כִּן אֲעִבֵד
 9 לִיּוּהּ וְאַחֲפֵךְ - לִיּוּהּ הִינֵה עוֹבְדוּי : קְדָשִׁי דְדַהֲבָא וּמִנֵּי
 10 דְזַמְרֻגָדָא מִכְּסוּתָא דְחַפְיָמָא עַל-אֲוִדָנָא דְשִׁמְעָא : אִינֵה
 פְּרִיעָא וְסִיפָא וּגִירָא שְׁנִינָא גְּבָרָא דְמִסְהַד עַל-חַבְרִיּוּהּ
 11 סִהְדוּתָא דְשִׁקְרָא : דְשִׁקְל מְרֻטוּטָא מִן חַבְרִיּוּהּ
 בִּיּוֹם דְקָרְתָא הִינֵה הוּי דְרַמִּי חִילָא עַל נִתְרָא וּמִצְרָתָא
 12 לְלֵבָא כִּיבָא : דְחַפֵּר גּוּמְצָא בִּיּוּהּ נַפּוּל וּדְמַעְרָגֵל
 13 כִּיפָא עֲלוּי הַפְּכָא : לֹא תִשְׁתַּבְּחַר בִּיּוֹמָא דְלְמַחַר
 14 דְלֹא יִדְעֵת מָנָא יְלִיד יוֹמָא : לֹא תִרְחַם שְׁנֵתָא
 15 דְלֵמָא תִתְמַסְכֵּן פֶּתַח עֵינֵהּ וּשְׁבַע לְחֵמָא : הִינֵה טִיפִי
 16 דְמִיָּא לְבִיּוּהּ דְמִלְכָּא בְּאִידוּי דְאַלְהָא וְלֹא-תֵר דְצַבִּי
 17 נִרְכֵּן לִיּוּהּ : דְמִסְפַּר אֲדִנִּיּוּהּ דְלֹא נִשְׁמַע לְצוּחַתִּיּוּהּ
 18 דְמִסְכְּנָא אַף-נִקְרָא לֹא-לְהָא וְלֹא-נִתְעַנִּי : סוּסִיָּא
 19 מִתְקַן לְיוֹמָא דְקָרְבָא וְלֹא-לְהָא הוּי פּוֹרְקָנָא : טַב
 גְּבַר חַפְיָמָא מִן עֲשִׂינָא וּגְבָרָא דִידִיעֵתָא מִן הוּי
 דְזָרִיז בְּחִילִיּוּהּ : בְּעוֹבָא דְעֵצָתָא נִפְלָא פְּצָתָא וּמִן

8) *Sprüche* 24, 29, 9) *das.* 25, 12. 10) *das.* 25, 18.

11) *das.* 25, 20. 12) *das.* 26, 27. 13) *das.* 27, 1. 14)

das. 20, 13. 15) *das.* 21, 1. 16) *das.* 21, 13. 17) *das.* 21,

31. 18) *das.* 24, 4. 19) *das.* 16, 33. 20) *das.* 18, 4.

21) *das.* 18, 12. 22) *das.* 18, 21. 23) *das.* 20, 10.

24) *das.* 15, 1. 25) *das.* 15, 17. 26) *das.* 16, 1.

27) *das.* 16, 19. 28) *das.* 16, 32. 29) *das.* 10, 30.

כ אֱלֹהִים נֶפֶק דִּינִיהָ : מִיָּא עֲמִיקֵי פּוּמִיָּה דְגִבְרָא נְחֵלָא
 21 דְנִבְעֵ מִבּוּעֵ דְחֵכְמָתָא : קָדָם תִּבְרָא יִתְרוּרָם לְבִיָּה
 22 דְגִבְרָא וְקָדָם יִקְרָא עֲנוּתֵנוּתָא : מוּתָא וְחַיֵּי בִידָא
 23 דְלִשְׁנָא וְדִרְחֵם-לִיָּה נִיכּוּל מִן-פְּרוּי : מִתְקָלָא וּמִתְקָלָא
 כִּיּוּלָא וְכִיּוּלָא מְרַחֲקוּן אַנוּן קָדָם אֱלֹהִים אַתְּ תִרְוִיָּהוּן :
 24 מִלְּתָא רִכְכְּתָא מִהֶפְכָּא חֵמְתָא וּמִלְּתָא דְעִיזָא מִסְקָא
 כה רוּגְזָא : טָבָא שְׂרוּתָא דִירְקָא וְרַחֲמוּתָא תָמָן מִן תּוֹרֵי
 26 מִפְּטָמִי בְּסִנְיָתָא : מִן בֶּרֶנְשׁ תִּרְעִיתָא דְלִבָּא וּמִן יִן
 27 מִמְלָלָא דְלִשְׁנָא : לְבִיָּה דְבֵר נְשָׂא מַחֲשָׁב אֲרַחֲתִיָּה
 28 וְאֱלֹהִים מִתְקַן הִלְכְּתִיָּה : טָב נִגְד אֲפִי רוּחָא מִן
 גִּבְרָא וְדִמְכַבֵּשׁ נַפְשִׁיָּה טָב מִן הוּא דְאֶחָד מִדְנִתָּא :
 29 צְדִיק לְעֵלָם לֹא-נִזּוּע וְרִשְׁיַעֵי לֹא יִתּוּעְדוּן בְּאַרְעָא :
 ל פּוּמִיָּה דְצְדִיקָא מוּעֵי חֵכְמָתָא וְלִשְׁנָא דְהַפְּיֹכוּ נִתְפַּסֵּק :
 31 מִן דְרַחֲמֵם מְרֻדוּתָא רַחֲמֵם יְדִיעַתָּא וְסִנְי מַכְסְנוּתָא
 32 בּוּרָא הוּא : לֹא נִתְקַן בֶּר-נְשָׂא בְרִשְׁעָא וְעַקְרָהוּן
 33 דְצְדִיקֵי לֹא נִזּוּע : נִתְהַפְּכוּן רִשְׁיַעֵי וְלֹא נִשְׁתַּכְּחוּן
 34 וּבֵיתֵהוּן דְצְדִיקֵי יָקוּם : סְבָרְהוּן דְצְדִיקֵי חֲדוּתָא
 לה וְסִבְרָא דְרִשְׁיַעֵי נֹאבֵד : מִסְכְּנוּתָא מִמְכָּא לְגִבְרָא
 36 רְמִיָּא וִידָא דְכִשְׂרָא מִעֲתָרָא לְהוּן : דְפִלַּח בְּקוּסָא
 בְּרָא סוּכְלָתָנָא הוּא וְדִדְמָה בְּחֻצָּא בְרָא הוּא
 37 מִבְּהִתָּנָא : הִתְפִּים לְבִיָּה וְקַבֵּל פּוּקְדָנָא וְסִכְלָא
 38 בְּשִׁפּוֹתִיָּה מִתְאַחַד : עוּבְדֵי דְצְדִיקָא לְחַיֵּי עַלְלִיתִיָּה
 דְרִשְׁיַעֵא לְחַטוּתָא :

סְלִיק :

30) Sprüche 10, 31. 31) das. 12, 1. 32) das. 12, 3.

33) das. 12, 7. 34) das. 10, 28. 35) das. 10, 4. 36)

das. 10, 5. 37) das. 10, 8. 38) das. 10, 16.

מִלִּין דְּאַנְדָּתָא

וְעַבְדִּין דְּשִׁמְוֵעָתָא אַחֲרֵין וּמִסְתֹּרִין :

Kap. 25.

א חד-מירוּשְׁלָם אַזְל לְמִדְנָתָא אַרְע זְמַנִּיה לְמַמַּת אִיתִי א
 ב מְרִי-דְבֵיתָא וְאַפְקֵד בִּידֵיהּ מְדִילֵיהּ : אַמַּר לֵיהּ 2
 אן הָוָא אֲתִי בְרִי מִן-יְרוּשְׁלָם וְיַעֲבֹד-לָךְ תְּלַת
 ג מִלִּין דְּחֻכְמָתָא הַב-לֵיהּ מֵא-דְלִי וְאֵן-לָא לָא-תְהוּב
 ד לֵיהּ מֵא-דְלִי : וְעַבְדִּין בִּינֵיהוֹן דְּלָא לְהוּי חַד 3
 ה מְנַהוֹן מִחַמֵּי בֵיתָא דְחֻבְרָא לְגַבֵּי-אַכְסֵינִי : נַח 4
 ו נְפִישָׁה וְאַתְפֹּטֵר לְבוֹת-עֲלָמִין : לְבַתֵּר יוֹמִין אֲתָא 5
 ז בְּרִיהּ : פִּינֹן דְּמָטָא בְתַרְע פִּילֵי דְהֵהוּ מִדְנָתָא חַמָּא 6
 ח חַד טָעֵן מוּבְלָא דְקִיסִין : אַמַּר-לֵיהּ מְזִבֵּן-אַתְּ
 ט מוּבְלָא דְקִיסִין אַמַּר-לֵיהּ אן : סַב-לִי טִימִיתְהוֹן
 י וְאוּבַל יְתַהוֹן זַבֵּי פִלְן נְסַב טִימִיתְהוֹן וְהֵיבַל יְתַהוֹן
 יא זַבֵּי פִלְן : הָוָא אַזְל הוּא וְהוּא אַזְל בְּתַרְה עַד-דְּמָטָא 8
 יב זַבֵּי דְרַתִּיהּ : אַמַּר-לֵיהּ אִי פִלְן תָּא סַב-מוּבְלָא 9
 יג דְקִיסִין : אַמַּר-לֵיהּ וּמִי מוּבְלָא דְקִיסִין אַמַּרִי לָךְ 11
 יד דְתִיתָה-לִי : אַמַּר-לֵיהּ אן דְלָא אַמְרֵת-לִי אֲתָּ אֵלָא 12
 טו דְהִין בְּר-נֶשׁ דְאַתִּי בְתַרְאִי לֵיהּ חֲנוּן : לְאַלְתֵּר אַפְתַּח 13
 טז לֵיהּ בֵּיתֵיהּ אַפְנֵס וְיִהְיֹו שְׁלָמָא חֵין לְהִין : הָא 14
 טז מְלָא חַדָּא : אַמַּר-לֵיהּ מִן-אַתְּ אַמַּר לֵיהּ אַנָּא הוּא 15
 16 בְּרִיהּ דְהֵהוּא גְבָרָא דְמִית זַבֵּן : אַעֲלִיהּ וְעַבִּיד

1) Diese Sagen und Erzählungen, aus dem Volksleben der Jerusalemer, vorzüglich mit Bezug auf ihre heidnischen Nachbarn, sind aus dem Midrasch Echa entlehnt. Die Sprache ist die Vulgär-Aramäische, die sich durch ihre Schmiegsamkeit in der Conversation auszeichnet. S. die *Scholien*.

- לִיָּה מָגִיס וְהוּא לְהֵוּא גְבָרָא תְרִין בְּנִין וְתַרְתִּין
 17 בְּנָתָן : פֶּד-מָטָא עֲנִיתִיה דְּאַרְסֶטֶן אֵיתִי קוֹמִיָּה
 18 בְּסַעוּדָתָא חֲמִשׁ-פְּרִגִין בְּתַבְשִׁילָא : פְּמָא דְשֶׁרִיר
 לְמִיכַל אֲמַר-לִיָּה סַב וּפְלַג אֲמַר-לִיָּה לֹא-הִיא דִידִי :
 19 אֲמַר-לִיָּה אֲנָא-צָבִי דְתַסַּב וְתַפְלַג נְסַב וּפְלַג : וַיְהִי
 פְּרִיגָא בִין-גְּבָרָא וְאַתְתִּיה וְנְסַב פְּרִיגָא תְנִיתָא
 21 וַיְהִי בִין תְּרִי-גְּבָרִין דִּיהֶן תְּרִין בְּנוֹי : נְסַב תְּלִיתָא
 וַיְהִי בִין תְּרִיתִין בְּנִיתִיה נְסַב תְּרִיתִין פְּרִיגִין וַיְהִי
 22 קוֹמִי-דִידִיָּה : אֲכַלִּין וְלֹא-אֲמַרו לִיָּה וְלֹא מִיָּדִי :
 23 24 הָא מְלֵא תְנִינָא : לְעֵדִן רְמִשָּׂא אֵיתִי תְרַנְגְלָתָא
 פְּטִימָתָא בְּסַעוּדָתָא אֲמַר-לִיָּה סַב פְּלַג אֲמַר-לִיָּה
 26 לֹא-הִיא דִידִי : אֲמַר-לִיָּה סַב פְּלַג בְּרַעוּתִי : נְסַב
 27 וּפְלַג וַיְהִי רִישָׁא קוֹמִיָּה גְבָרָא : נְסַב בְּנִי-מַעֲיָא
 28 וַיְהִי קְדָם-אַתְתִּיה : נְסַב דִּנְן אֲטַמְאָתָא וַיְהִי לְתִרִין
 29 בְּנוֹהִי : נְסַב תְּרִין גְּפוּי וַיְהִי לְתִרִיתִין בְּנִיתִיה :
 31 נְסַב גּוֹפָא כָּלָא וַיְהִי קַמִּיָּה דִידִיָּה : הָא מְלֵא תְלִיתָא :
 32 33 אֲמַר הִכְדִּין פְּלַגִין בְּאַתְרִכּוּן : פְּלַגִת זְמַנָּא קַמָּא וְלֹא
 34 אֲמַרִית לָךְ וְלֹא-מִיָּדִי וְהִיאֲדַנָּא אֲתַעֲבַד פְּדִין : אֲמַר
 לִיָּה לֹא-אֲמַרִית לָךְ דְּלֹאֵו דִידִי הוּוּ וְאַתָּה-עַל-צַב
 35 דְּפְלַגִת יָאֵת פְּלַגִת : זְמַנָּא קַמָּא חֲמִשׁ פְּרִיגִין אֵיתִית
 36 בְּסַעוּדָתָא אֵת וְאַתְתָּה וּפְרִיגָא הָא תְלָתָא : תְּרִין
 37 בְּנִיָּה וּפְרִיגָא הָא הָא תְלָתָא : תְּרִיתִין בְּנִיתָה וּפְרִיגָא
 38 הָא תְלָתָא : וְאַנָּא וְתִרִיתִין פְּרִיגִין הָא תְלָתָא נְסַבִּית
 39 מִיָּדִי מִן-חֶלְקִכוּן : הִיאֲדַנָּא אֵיתִית תְּרַנְגְלָתָא
 40 נְסַבִּית רִישָׁא וַיְהִיבִית לָךְ דְּאֵת רִישָׁא דְּבֵיתָא :
 41 נְסַבִּית בְּנִי-מַעֲיָא וַיְהִיבִית קְדָם-אַתְתָּה דְּמָנָה וּפְקוּן
 בְּנִיָּא (מִן-מַעֲיָה) נְסַבִּית תְּרִיתִין אֲטַמְאָתָא וַיְהִיבִית
 41 לְתִרִין בְּנִיָּה דְּאֲנוּן עֲמוּדִיא דְּבֵיתָא : נְסַבִּית תְּרִין
 גְּפָיָא וַיְהִיבִית קְדָם בְּנִיתָה דְּלְמַחַר וּפְקוּן וַיְפָרְחוּן

42 מן-ביתך ויזלזלון לון לבעליהון : נסבית אנא
 הדין אלפא באלפא אתינא באלפא אנא אזל :
 43 קום הב מדלי דאפקד אבא גבך ואיזיל לאלתר :
 44 ויהב-ליה מא-דיליה ואזל-ליה לשלם :

Kap. 26.

ארבעא מירושלם אתו לאתנא אתקבלון גבי חד א
 בר-נש : ברמשא עבד-לון ארסטון מן דאכלון ושתון 2
 אתקן להון ארבעא ערסאתא וחדא מנהון פחיתא
 וסמיכא אנב-חברתא : מן דקמו להון למדמך 3
 אמר שמעית דבני-ירושלם חכימין אנון סגין
 אשמע מלא מנהון מא דיימרון : על ודמך לגוא 4
 מנהון : קם בליליא ההוא דהוא דמך על-ערסא 5
 פחיתא ואמר לון : מא אתון סבירין על-ערסא 6
 אנא דמך לית אנא דמך אלא אארעא ואנא תלי :
 אמר-לון חורן אפ-בשרא דאכלינן ברמשא טעם 7
 כלבא הוא בה : אמר-לון חורן אוף המרא 8
 דשתינן ברמשא טעם קברא הוא ליה : אמר-לון 9
 חורן ועל-אלין אתון תמהון אפ-גברא דהוא מריה
 דביתיה לית הוא ברית דאבוה : פיון דשמע גברא 10
 מליא אמר חד קשטא ותלת שקרא : קם ואזל 11
 מצפרא לגבי-טבחא : אמר-ליה הב-לי מבשרא 12
 דיהבת-לי ברמשא : אמר-ליה לית לי ומא הוא 13
 עסקיה : אמר ליה חדא אמרא הות לן והות 14
 ונקא ומיתא אמיה : והות-לן חדא כלבתא והות 15
 אמרא ונקא מנה : ברמשא מצטמטמינן לבשרא 16
 ואתיות פעי ולא-הוא-לן חורי ויהבינן מנה : אמר 17
 תרין קשטא ותרון שקרא : אזל גבי-קפילא 18
 אמר-ליה הב-לי מן ההוא חמרא דיהבת-לי

- 19 בְּרִמְשָׁא : אָמַר לִיּוֹה לִיּוֹה לִיּוֹה לִיּוֹה : אָמַר לִיּוֹה וּמֵא הָוֵא
 21 עֲסִקִיּוֹה : אָמַר לִיּוֹה חַד גּוּפְנֵא הָוֵא לָן וְהָוֵא נְצִיבֵא
 עַל-קְבֵרִיּוֹה דְּאֲבוּנָן וְעֲצָרִיּוֹה וִיְהִבְנִיּוֹה בְּקוּפְזֵן :
 22 וְאַצְטְמִטְמִתָּן לַחֲמָרָא וְאַתִּית בְּעֵי וְלֹא-הָוֵא לָן
 23 וְיִהְיִבְנֵן לָךְ מִנִּיּוֹה : אָמַר תְּלַת קְשָׁטָא וְחַד שְׁקָרָא :
 24 אִזְל לְגַבְהָ דְּאִמִּיּוֹה וְאָמַר לָהּ בְּרִיּוֹה דְּמֵאן אָנָּא
 כֹּה אָמַרְת לִיּוֹה בְּנֵי בְּרִיּוֹה דְּאֲבוּךָ : אָמַר לָהּ אָמַרִי לִי
 קְשָׁטָא בְּרִיּוֹה דְּמֵאן אָנָּא וְאֵן-לֹא אָנָּא קְטַע רֵאשָׁךְ :
 26 אָמַרְת לִיּוֹה בְּרִי אָבוּךָ לֹא-הָוֵא מוּלְד וְדַחֲלַת דְּלֹא-
 27 28 וְסָבוּן מְדֵלִי קְרַבּוּהִי בּוּשִׁין : עֲבָדִית דְּאִזְלַת וְזִנִּית
 29 וְאַיְתִיתִי יְתָךְ לְכָל-עֲתָרָא : וּמְדֵלֹא הָדִין אָמַר לָהּ
 30 מֵא-אַנָּן חֲמִין הָכָא : וַיִּתּוּן בְּנֵי-יְרוּשָׁלַם נְעַבְדוּן-לָן
 31 מִמְּזִרִין : תּוֹ נְעַבִּיד בִּינִינָן דְּלֹא נִקְבַּל חַד-מִנְהוּן :
 32 חַד מִיְרוּשָׁלַם אִזְל גַּבִּי תִּגְרָא בְּאַתְנַס
 33 אָתָּא אֶתְקַבַּל בְּחִנּוּתָא : אֲשַׁכַּח בְּנֵי-נֶשׁ שְׁרוּן וְתַבִּין
 34 וְשִׁתִּין חֲמָרָא : מְדֵאֲכַל וְשִׁתָּא בְּעָא מְדֵמָךְ תַּמָּן :
 35 אָמַרִין לָהּ עֲבַדְנָא בִּינָן דְּלֹא נִקְבַּל בְּרִנֶּשׁ אֲכֹסְנָא
 36 אֵלָּא עַד-דְּקַפְּץ תְּלַת קְפִינָן : אָמַר לָוֵן וּמִי-אָנָּא
 37 יָדַע אֵיךְ אֶתּוּן קְפִינָן : אֵלָּא קוּמוּ עֲבִידוּ קוּדְמוּי
 38 וְאַעֲבַד אָנָּא בְּתַרְךָ פְּוִתְךָ : קָם חַד-מִנְהוּן וְקַפְּץ
 39 וְאַשְׁתַּכַּח בְּמִצְעֵי דְּחִנּוּתָא : וְקַפְּץ אֶחָרָן אֲשִׁתַּכַּח
 40 עַל-תְּרַעָא פּוּמָא דְּחִנּוּתָא : קַפְּץ אֶחָרָן וְאַשְׁתַּכַּח
 41 42 לְבָרָא : קָם וְטַרְד תְּרַעָא בְּאַפִּיהוּן : אָמַר לָוֵן
 חֲיִיכּוּן מָא דְּבַעִיתוּ לְמִיעֲבַד לִי עֲבַדַת לְכוּן :

Kap. 27.

- 2 אִזְל מִי-אֶתְנַס בָּא לְיְרוּשָׁלַם : אֲשַׁכַּח חַד-יְנוּקָא
 וְהִב-לִיּוֹה פְּרִיטִין וְאָמַר-לִיּוֹה זִיל וְאַיְתִי לָן תִּיאֲנִין
 3 וְעִנְבִין : אָמַר לִיּוֹה וַיִּשֶׁר חוּלְךָ אֶת בְּפִרוּטְךָ וְאָנָּא

בְּרַגְלֵי : מִן דְּאֵתָא אֲמַר-לִיהּ סַב פִּלְג : נִסְב מִינוּקָא 4 ה
 וַיְהִי קוּמֵי דִידִיהּ בְּשִׁין וְטַבֵּיא הוּא מִיתֵי וַיְהִיב קוּמֵי
 דְּהוּא גְבָרָא : אֲמַר טַבְּאוֹת אַנוּן אֲמַרִין דְּבְנֵי- 6
 יְרוּשָׁלַם חֲפִימִין אַנוּן סָגִיא : מִן-בְּגִין דְּהוּא יָדַע 7
 דְּלֹא-יְהִיב פְּרִיטִין מִן-דִּידִיהּ נִסְב-לִיהּ בִּישָׂא טַבְּאֵתָא
 יְהִיב קוּמִיהּ דְּהוּא גְבָרָא : אֵלָא תָא נַעֲבִיד גְּאֹזִין : 8
 אֵי אַנְא אֶזֶל וְאֵיתִי-לִי גְבַד אַנְא נִסְב מֵאן דְּאֵית קָמָן 9
 וְאִין אֲתֵי לָךְ מָא דְּאֵית קְדָמוּי אֵת נִסְב : וְעַבְדוּן י
 בִּינִיהוּן וְנִסְב מָא דְּהוּא לִיהּ : חַד מֵאַתְנַס אֲתָא 11
 לִירוּשָׁלַם : אֲשַׁכַּח חַד מִינוּקָא וַיְהִיב לִיהּ פְּרִיטִין 12
 אֲמַר-לִיהּ זִיל וְאֲשַׁכַּח וְאֵיתִי-לִי מָא דְּאֵכֵל וְאֲשַׁבַּע
 וַיּוֹתִיר וְנִסְב לְאַסְטְרָטָא : אֶזֶל הוּא וְאֵיתֵי לִיהּ 13
 מְלָחָא : אֲמַר לִיהּ מְלָחָא אֲמַרִין לָךְ דְּתִיתֵי לִי : אֲמַר 14 טו
 וְלֹא כֵן אֲמַרְתִּי-לִי זִיל אֵיתֵי לִי מָא דְּנִיכּוּל וְנִשְׁבַּע
 וְנוֹתִיר וְנִסְיב לְאַסְטְרָטָא : חִיָּךְ אֵית-בֵּיהּ דְּתִיכּוּל 16
 וְתִשְׁבַּע וְתוֹתִיר וְתִסְב לְאַסְטְרָטָא :
 חַד-מֵאַתְנַס אֲתָא לִירוּשָׁלַם אֲשַׁכַּח חַד מְדוּכָא מִטְּלָקָא 17
 נִסְבִּיהּ וְאוּבְלִיהּ גִּבִּי-חֵיטָא : אֲמַר-לִיהּ חֵיט-לִי 18
 דְּהָא מְדוּכָא תְּבִירָא : אִשְׁק לִיהּ אִיהּ מְלָא קִמְצָה 19
 חָלָא : אֲמַר-לִיהּ שְׁזַר-לִי חוּטִין וְאַנְא חֵיט לִיהּ : כ
 חַד מִי-אַתְנַס אֲתָא לִירוּשָׁלַם : אֲשַׁכַּח 21 22
 חַד-מִינוּקָא יְהִיב לִיהּ פְּרִיטִין אֲמַר-לִיהּ זִיל וְאֵיתֵי
 בִיעִין וְחַבְצִין : מִן דְּאֵתָא אֲמַר-לִיהּ אֲחִמִי-לִי 23
 אִידָא הִיא חַבְצָא דְּעָזָא חוּרְתֵי וְאִידָא הִיא דְּעָזָא
 אִיכְמַתִּי : אֲמַר-לִיהּ אִיהּ אֵת גְּבַר-סַב וְאֲחִמִי-לִי 24
 אֵת אִידָא הִיא בִיעַתָּא דְּתַרְנַגְלָתָא חוּרְתֵי וְאִידָא
 הִיא דְּאִיכְמַתִּי : חַד מֵאַתְנַס אֲתָא לִירוּשָׁלַם : כה
 אֲשַׁכַּח חַד כְּהֵנָּא אֲמַר-לִיהּ מוּבְלָא דְּקִיסִין כְּמָא 26
 עַבְדָּא תִנּוּן : אֲמַר-לִיהּ בַּד רְטִיבָא הוּא כְּלָה 27

תָּנַן כִּד וּבִישָׁא הוּא תִלְתָּא תָּנַן וּתְלָתָא קָטָם וּתְלָתָא
 28 אֲשָׂא אֲכָלָא : מִן־הֵינן וְלִגְלִיתָּ מַעְצֵי מַעְרָבָא :

Kap. 28.

א 2 חַד מֵאֲתַנְס אַתָּא לִירוּשָׁלַם : עַל לְבִי־סַפְרָא אֲשֶׁכַּח
 מִיְנוּקֵי דִי־תְבִין תַּמָּן וְרַב־יהוֹן לֹא הוּא תַּמָּן וּבִיהוֹן :
 3 4 הָוּא שְׂאֵל־לוֹן וְהַנּוֹן מְגִיבִין : אֲמַר־יִן לִיהּ תָּא נַעְבִּיד
 בִּינִינָן דְּכָל דְּשָׂאֵל שְׂאֵלְתָּא וּנְצַח לְחַבְרָה דְּנַסְבִּין לִיהּ
 ה מְנוּי : אֲמַר־לוֹן אֵין אֲמַרוּ אַתּוֹן דְּבִנֵּי־אַתְרָא קְדָמִין
 6 אֲמַר־יִן לִיהּ אֲמַר אַתְּ דְּאַתְּ גְּבַר סַב : אֲמַרוּ לִיהּ דְּהָדוֹן
 7 מַלְיָא מָא אַנּוֹן : תִּשְׁעָא נַפְקִין וְתַמְנֵיא עַלְלִין וְתַר־יִן
 8 מְזַגִּין וְחַד שְׁתֵּי וְעַסְרִין וְאַרְבַּעָא מִשְׁמַשִּׁין : וְלֹא־יִכִּיל
 9 מְגִיב לוֹן וְנַסְבִּין מְנוּי : אַתָּא לְגַבִּי רַבִּי יוֹחָנָן
 רַב־הוֹן : אֲמַר־לִיהּ אַתְּ רַבִּי כָּל־הָדָא בִישָׁתָא רַבְתָּא
 11 אֵית גְּבִיכוֹן : דְּכַת אַתָּא בַר־נַשׁ אֲכַסְנָאָה לְבִינִיכוֹן
 12 אַתּוֹן נַסְבִּין מְנוּי : אֲמַר־לִיהּ דְּלָמָּא מַלְא אֲמַרוּן־לֵךְ
 13 וְלֹא יִכְלֵת מְגִיב לְהוֹן וְנַסְבִּין מְנוּי : אֲמַר־ לִיהּ
 אֵין אֲמַר וּמָא אֲמַרוּן לֵךְ אֲמַר־לִיהּ כֵּן וְכֵן אֲמַרוּן לִי :
 14 אֲמַר־ לִיהּ בְּנֵי תִשְׁעָא נַפְקִין אֵלִין יִרְחִי דְּבִטְנָתָא
 טו דִּי־לִידְתָּא : וְתַמְנֵיא עַלְלִין תַּמְנֵיא יוֹמִין דְּגִזְרָתָא :
 16 וְתַר־יִן מְזַגִּין אֵלִין תַּר־יִן הִלְיָא דְּתַרוּיְהוֹן מְזַגִּין :
 17 18 וְחַד שְׁתֵּי הוּ מִיְנוּקָא דְּאַתְיִלְד : וְעַסְרִין וְאַרְבַּעָא
 19 מִשְׁמַשִּׁין עַסְרִין וְאַרְבַּעָא מִיְנַקוּתָא : לְאַלְתַּר אַתָּא
 כ וּמְגִיב־לוֹן וְנַסַּב מְנוּי : קְרוֹן עַלְיָה , לֹוּלֵא חַרְשָׁתָם
 21 בְּעַגְלָתִי לֹא מְצִאתָם חִידָתִי “ : חַד מֵאֲתַנְס
 22 אַתָּא לִירוּשָׁלַם : עַבְד תְּלַת־שָׁנִין וּפְלַג לְמִילְתָּ
 23 לְשָׁן דְּחַכְמָתָא וְלֹא־יִלּוּב : בְּתַר תְּלַת־שָׁנִין וּפְלַג
 24 זָבַן חַד־עַבְד וְהוּ עוּיַר : אֲמַר בְּתַר תְּלַת־שָׁנִין
 כה וּפְלַג זָבַנְת עַבְד עוּיַר : אֲמַר־לִיהּ חִנְיָ דְּהוּ חַפְיִם

26 סָגִי וְצַפּא מְרַחֵק : מִן־הַנִּפְקֹן מִן־פִּילִי אֲמַר־לִיהּ
 27 גַּד דְּנַמְטִיה לִוְיָתָא : אֲמַר־לִיהּ וְאִית לִוְיָתָא קוּמִינָן
 28 אֲמַר־לֵה אֵן : וְאִית קוּמִינָן אֲנַק־חַדָּא עוּרָא בְּחַדָּא
 29 מַעֲיָנִיה וּבְטַנַּת תְּרִין : טוּעֵנָה תְּרִין זְקִין חַד־יַחְמַר
 וְחַד־דְּבָסִים וּרְחִיקָא אַרְבַּע מַלְיָן וְגַמְלָה עַמָּם :
 אֲמַר־לִיהּ עַמָּא דְּתַבִּיר־קַדְל בְּחַדָּא עֵינָא מִנָּן אֶת־יַדַּע ל
 31 זְהִי סָמִיא מִחַד־עֵינָא : אֲמַר־לִיהּ חַמִּי דְּחַד־גְּבַהּ
 32 דְּאַרְחָא רַעָה וְחַד לָא־רַעָה : דְּבְטַנַּת תְּרִין מִנָּן
 אֶת־יַדַּע אֲמַר־לִיהּ רַבַּעַת־לָהּ וְחַמִּית אֶתְרִיהוּן
 33 דְּתַרוּיְהוּן : אֲמַר־לִיהּ מִנָּן אֶת־יַדַּע דְּטוּעֵנָה תְּרִין
 34 זְקִין חַד־יַחְמַר וְחַד־דְּבָסִים : אֲמַר־לִיהּ מִן־מְטַפִּיתָא
 דְּחַמְרָא סְפִיגָן דְּבָסִימָא תְּסִיסָן : דְּגַמְלָה עַמָּם מִנָּן לָה
 אֶת־יַדַּע דְּאַשְׁתִּין בְּמִסּוֹן־דְּאַוּרְחָא : וְיַהוּדָאִי
 36 לָא־מִשְׁתִּין בְּמִסּוֹן־דְּאַוּרְחָא אֶלָּא בְּחַד זִוְנָא :
 37 38 וּרְחִיקָא אַרְבַּע מַלְיָן מִנָּן אֶת־יַדַּע : אֲמַר־לִיהּ
 עַד־אַרְבַּע מִלְיָן פְּרָסְתִּיהּ דְּגַמְלָא מִנְכְּרָא מִכָּאן
 וְלַהֲלָן לִית הוּא מִנְכְּרָא :

Kap. 29.

חַד מֵאַתְנַס אֶזְל לִירוּשָׁלַם וְהוּא מִפְּלִי בְּבִנֵי־ירוּשָׁלַם «
 2 3 סָגִיא : אֲמַרִין מָאן יִיזִיל וּמִי־תִי־לִיהּ גִּבָּן : אֲמַר־לוֹן
 חַד אֲנָא אִיזִיל וְאִיתִי לִישׁ וְרִישִׁיה גְּרוּעַ : אֶזְל
 4 יְרוּשָׁלַם לְאַתְנַס אֶתְקַבַּל גִּבִּי הַהוּא גִּבְרָא : לְצַפְרָא
 5 נְפִקִין תְּרוּיְהוּן לְטִיָּלָא בְּשׁוּקָא אֶפְסוּק חַד־סַנְדְּלָה :
 6 אֲמַר־לִיהּ לְאוּמָנָא סַב־לָךְ הָדִין טְרִימִיסָא וְעַבְדִּיהּ
 7 לִי הָדִין סַנְדְּלָא עַבְדִּיהּ־לִיהּ : לְמַחַר נְפִקִין תְּרוּיְהוּן
 8 לְטִיָּלָא בְּשׁוּקָא אֶפְסוּק סַנְדְּלָא חוּרְיָתָא : אֲמַר־לִיהּ
 סַב־לָךְ הָדִין טְרִימִיסָא וְזִיל וְעַבְדִּיהּ־לִי בְּאוּמָנָא
 9 לְהָדִין סַנְדְּלָא הוּלָא : אֲמַר־לִיהּ וְכַל־הָדִין נְקִירִין

י סַנְדָּלָיָא גַבְיִכוּן אֲמַר- לִיהּ אֵן : אֲמַר- לֵהּ מִכַּמָּא
 דִּינְרִין אֲמַר- לִיהּ מִתְּשַׁעָּא וּמַעְסָרָא דִּינְרִין וְכַד
 11 הַנוּן זִילִין מִשְׁבַּעָּא מִתְּמָנָא דִּינְרִין : אֲמַר- לִיהּ אֵן
 אֲתִינָא לְגַבְיִכוּן בְּהָדָא סְחָרְתָּא מְזַבְּנָה יְתָה- לִי :
 12 אֲמַר- לִיהּ אֵן אֱלָא דְלָא תַעוּל לְמַדְנָתָא בַר- מַדְעָתִי :
 13 כַּמָּא דְעַבְד עֵיבִידָא וְזַבֵּן סְחָרְתָּא דְסַנְדָּלָא אֶזְל- לִיהּ
 סֵלֶק לִירוּשָׁלַם וַיְתִיב עַל- תַּרְע פִּילִי דְמַדְנָתָא :
 14 טו שִׁלַח בַּתְרֵיהּ וְאַתָּא : כִּיּוֹן דִּיאַתָּא אֲמַר- לִיהּ עַבְדִּינֵן
 בִּינָנֵן דְלָא- יַעוּל בְּרַנְשׁ לְמַזְבְּנָא זְבִנוּהִי אֱלָא- אֵן- כֵּן
 16 רִישִׁיָּה גְרִיעַ וְשִׁחְרָרוּ אֲפוּי : אֲמַר- לִיהּ וּמָא- אֲנָא
 17 מְנַזֵּק דְאֲנָא גָרַע רִישִׁי וְאַזְבֵּן עַבְדְּתִי : מֵן- דִּגְרַע
 18 רִישִׁיָּה נְסֻבִיָּה וְאוֹתְבִיָּה בְּמַסְנֹן דְשׁוּקָא : וְכַד- הָוָא
 בְּרַנְשׁ אֲתִי לְמַזְבֵּן מַנִּיָּה סַנְדָּלָא אֲמַר- לִיהּ דְהִדִּין
 19 סַנְדָּלָא זִוְגָא בְּכַמָּא : אֲמַר- לִיהּ מִן- עַסְרָא דִּינְרִין
 או- מֵן- תְּשַׁעָּא דִּנְרִין בְּרַם לִית- אֲנָא פָּחַת מִתְּמָנָא
 כ דִּינְרִין : וְכַד הָוָא שְׁמַע הָוָא טַפַּח- לִיהּ עַל- רִישִׁיָּה
 בְּסַנְדָּלָא וְאַזְל- לִיהּ וְלָא- זַבֵּן : אֲמַר- לִיהּ כָּל- הָדָא
 22 בִישָׁתָא שְׁלַמִּית- לָךְ כַּד הָוִית בְּאַתְרִי : אֲמַר- לִיהּ
 מַכָּאן וְלַהֲבָא לָא- תַפְּלִי בְּבִנֵי- יְרוּשָׁלַם :

Kap. 30.

א 2 חַד- כּוּתְּאִי עַבְד- נַפְשִׁיָּה מְפַשֵּׁר- חַלְמִין : שְׁמַע
 רַבִּי- יִשְׁמַעְאֵל בְּרַבִּי יוֹסִי וְאֲמַר לִית- אֲנָא אֶזְל
 וְאַחֲמִי הָדֵן טַפְּשָׂא דְלָבָא כּוּתְּאָה דְמַפְּלִי בְּבִרְיָתָא :
 3 4 אֶזְל יְתִיב לִיהּ גִּבְיָה : אֲתָא חַד אֲמַר- לִיהּ חַמִּית
 ה בְּחַלְמִי זִיתָא מִשְׁקִי מִשְׁחָא : אֲמַר- לִיהּ כּוּתְּאָה זִיתָא
 נְהוּר וּמִשְׁחָא נְהוּר אֲתָ- חַמִּי נְהוּר בְּנְהוּר סָגִי :
 6 אֲמַר ר' יִשְׁי תַפַּח רִוּחִיָּה דִּיהִוָּא גְבָרָא אֲמִיָּה הוּא
 7 חַכְבִּם : אֲתָא חוֹרֵן וְאֲמַר- לִיהּ חַמִּית בְּחַלְמִי עֵינִי הָדָא

8 בַּלַּעַת הַחֶבְרָתָא ; אָמַר לִיָּהּ הָהוּא גִבְרָא אֶת־חַמֵּי
 9 נְהוֹר בְּנֵהוֹר סְגִי ; אָמַר ר' יִשְׁי תִּפְּח רַוְחִיָּה דִּיהוּא
 גִּבְרָא תְּרִין־בְּנִין אִית־לִיָּהּ וְחַד מִנְהוֹן חֲכָם לַחֶבְרִיתָא ;
 אֶתָּא הוֹרֵי וְאָמַר לִיָּהּ חַמִּית בְּחַלְמֵי וּבַלַּעַת חַד־
 11 כּוֹכְבָא ; אָמַר הָהוּא גִבְרָא אֶת־חַמֵּי נְהוֹר סְגִיָּא
 כִּכְבָּא נְהוֹר וְאֶתָּא נְהוֹר הָא נְהוֹרָא עַל־נְהוֹרָא ;
 12 אָמַר ר' יִשְׁי יְהוּדָאָה קָטַל ; אֶתָּא חוֹרְן וְאָמַר לִיָּהּ חַמִּית
 13 בְּחַלְמֵי אִית־לִי תֵּלַת עֵינִין ; אָמַר לִיָּהּ הָהוּא
 14 גִּבְרָא חַמִּי־אֶת נְהוֹר סְגִי ; אָמַר ר' יִשְׁי אֶפְיָא הוּא טו
 תְּרִיתִין דִּי־דִיָּהּ וְחַדָּא דַּתְנּוּרָא ; אֶתָּא חוֹרְן וְאָמַר לִיָּהּ
 16 חַמִּית בְּחַלְמֵי אַרְבַּעָא אֲדָנִין וְכַל־עַמָּא מְצִיתִין לְמַלְי ;
 17 אָמַר לִיָּהּ אֶת־שְׁמִיעַ סְגִי ; אָמַר ר' יִשְׁי מְגִיב כּוֹבִין
 18 הוּ וְכַד טַעַן לַהוֹן פְּל־עַמָּא עֲרָקִין מִן־קַדְמוּי ; אֶתָּא
 19 חוֹרְן וְאָמַר לִיָּהּ חַמִּית בְּחַלְמֵי דִּיהוּינָא טַעַן חַד־פְּנִקָּס
 וּבֵהּ עֲשָׂרִין וְאַרְבַּעָא לוֹחִין וְהָא כְּתִיב מִן־הָכָא
 וּמִחִיק מִן־הָכָא ; אָמַר לִיָּהּ הָהוּא גִבְרָא סָלַק לְרַבּוּ
 20 וַיְהִי עֲסָקִיָּה סְגִין וְהוּא כָּתַב מִן־הָכָא וּמִחַק
 מִן־הָכָא ; אָמַר ר' יִשְׁי מְרִדָּעָא אִית־לִיָּהּ וּבֵהּ עֲשָׂרִין
 21 וְאַרְבַּע מְרַקְעִין ; הִיטְלָהּ מִן־הָכָא וּמִתְבַּזָּעָא מִן־הָכָא ;
 22 אֶתָּא חוֹרְן וְאָמַר לִיָּהּ חַמִּית בְּחַלְמֵי דִּיאָנָא טַעַן
 23 קִנְיָא וּבֵיָּהּ מִיִּסְרָא דַּחֲסִין ; אָמַר לִיָּהּ הָהוּא גִבְרָא
 24 סָלַק לְרַבּוּ ; אָמַר ר' יִשְׁי אוּצְרָא דַּחֲמָרָא אִית־לִיָּהּ
 וְנִפְק כְּלִיָּהּ בְּסִים וְאִזַּל כְּלִי־עַלְמָא וַיְהִי־וַיְהִי בְּגַרְבִּיתָא ;

Rap. 31.

אוֹחַדָּת דְּרַבָּה בַּר בַּר־רַב־הַנָּא :

אָמַר רַבָּה בַּר בַּר־רַבָּה אֲשַׁתְּעוּ לִי נְחוּתֵי יָמָא ;
 הָאֵי גַלְא דִּמְטַבַּע לְסַפְרֵנְתָא מִתְחַזִּי כִּי־צוּצִיתָא

1) S. die Scholien.

3 דְנוּרָא חוּרְתֵי בְרִישָׁא : וּמַחֲזִינֵן לִיהּ בְּאַלְוֹתָא דְחַקִּיק
 עֲלִיהּוּ אֵהִיָּה אֲשֶׁר אֵהִיָּה יְהּ יְהּ צְבֹאוֹת אֱמֵן אֱמֵן
 4 סְלָה וּנְיָח : אֲמַר-רָבָה אֲשֶׁתְּעוּ-לִי נְחוּתֵי
 הַ יָמָא : בֵּין גַּלְא לְגַלְא תִּלְתַּת מָאָה פְּרָסִי וְרוּמָא דְגַלְא
 6 תִּלְתַּת מָאָה פְּרָסִי : זְמַנָּא-חַדָּא הוּא אֲזִלִּינן בְּאוּרְחָא
 וְדִלִּינן גַּלְא עַד-חַזְזִינן כִּי-מַרְבַּעֲתִיהּ דְּכוּכְבָּא זֹוטָא :
 7 וְהוּיָא כִּי-מַבּוּר אַרְבַּעִין גְּרִיזִין בְּזָרָא דְחַרְדְּלָא
 8 וְאִי-דִלִּינן טְפִי הוּא מְקַלִּינן מֵהַבְּלִיָּה : וְרַמֵּי-לִיהּ
 9 גַּלְא קָלָא לְחַבְרִיָּה : חַבְרֵתִי שְׁבַקְתָּ מִיַּדִּי בְּעַלְמָא
 י דְּלָא שְׁטַפְתִּיהּ וּנְיָתִי אֲנָא וְנַחְרַבִּיהּ : אֲמַר-לִיהּ
 פֶּק חַזִּי גְבוּרְתָא דְמַרְיָה כְּמַלְא-חֹטָא חֲלָא לָא-
 11 עֲבֵרִי : אֲמַר-רָבָה לְדִידִי חַזִּי-לִי הוּרְמִיז בְּר-
 12 לִילִית כִּי-קָא-רְהַט אַקּוּפִיָּא דְשׁוּרָא דְמַחוּזָא : וְרַהַט
 פְּרָשָׁא כִּי-רַכַּב חַיּוֹתָא מִתּוֹתָא וְלָא-יְכִיל-לִיהּ :
 13 זְמַנָּא חַדָּא הוּא מְסַרְגָּאן-לִיהּ תְּרֵתִי כְּנִדְיָתָא וְקוּמִין
 14 אֲתֵרִי גְשָׁרִי דְדוּנְגָ : וְשׁוּר מֵהָאִי לְהָאִי וּמֵהָאִי לְהָאִי
 וְנִקְטַתְרִי כָסָא דְחַמְרָא בִידֵיהּ וּמּוֹרִיק מֵהָאִי לְהָאִי
 טו וְלָא-נִטְפָּא נְטוּפְתָא לְאַרְעָא : , וְאוֹתוּ הַיּוֹם יַעֲלוּ שָׁמַיִם
 יִרְדּוּ תְּהוֹמוֹת׃ הוּא עַד-דְּשָׁמְעוּ בִי - מְלַכּוֹתָא
 16 וְקִטְלִיהּ : אֲמַר-רָבָה לְדִידִי חַזִּי-לִי אוּרְזִילָא
 17 דְרִימָא בְּרִיּוּמִי דְהוּא כְּהַר-תְּבוּר : וְהַר-תְּבוּר כְּמָא
 18 הוּא אַרְבַּע פְּרָסִי : וּמִשְׁכָּא דְצוּאֲרִיָּה תִּלְתַּת פְּרָסִי
 19 וּבִי-מַרְבַּעֲתָא דְרִישִׁיָּה פְּרָסָא וּפְלָגָא : רָמָא כְּפוֹתָא
 כ וְסַבְרָלְהּ לִירְדָּנָא : אֲמַר-רָבָה לְדִידִי חַזִּי-לִי הוּא
 21 אַקְרוּקְתָא דְהוּיָא כִּי-אֶקְרָא דְהַגְרוּנִיָּא : וְאֶקְרָא
 22 דְהַגְרוּנִיָּא כְּמָא הוּיָא שְׁתִּין בְּתֵי : אֲתָא תְּנִינָא
 23 בְּלַעָה : אֲתָת פִּשְׁקִנְצָא בְּלַעָתָה לְתַנִּינָא וְסַלְקָת
 24 יִתְבַּת בְּאִילָנָא : תָּא - חַזִּי כְּמָא - נָפֶשׁ חַיִּלָּה
 דְּאִילָנָא :

Kap. 32.

- אֲמַר-רָבָה זְמַנָּא-חָדָא הוּא קְאִזְלִינָן בְּסַפְנָתָא : א
 וְחִזְינָן דֵּהוּא כּוּרָא דִּי־תְבֵא־לִיהּ אֲכֻלָּא-טִינָא בְּאוּסְיָא : ב
 וְאִדְחִיבִי מִיָּא וְשִׁדְיִיהּ לְגִידָא וְחֵרוּב מְנִיָּה שְׂתִין ג
 מְחוּזָא : נְאֻכּוּל מְנִיָּה שְׂתִין מְחוּזִי וּמְלַחוּ מְנִיָּה שְׂתִין ד
 מְחוּזִי : וּמְלֵאוּ מִחַד-גְּלִגְלָא דֵּעֵינִיָּה תְּלַת-מָאָה ה
 גְּרִבִי-מִשְׁחָא : וְכִי הִדְרָן לְבַתֵּר תְּרִיסֵר יִרְחִי-שְׁתָּא ו
 חִזְינָן דֵּהוּוּ קָא-מְנַסְרִי מִגְּרַמִּיָּה מְטַלְלָתָא וְיִתְבִי
 לְמַבְנֵהוּ הֵנָּה מְחוּזִי : אֲמַר-רָבָה זְמַנָּא-חָדָא ג
 הוּא קָא-אִזְלָנָן בְּסַפְנָתָא : חִזְינָן דֵּהוּא כּוּרָא דִּי־תְבֵא
 לִיהּ חֲלָתָא אַגְבִּיָּה וְקָדַח אַגְמָא עִילֻיָּה : ט סְבְרִינָן
 יִבְשְׁתָּא הִיא וְסַלְקִינָן וְאִפִּינָן וּבְשִׁלִּינָן אַגְבִּיָּה : וְכַד-
 חָם גְּבִיָּה אֶתְהַפִּיךְ וְאִי-לָאוּ דֵּהוּא מְקַרְבָּא סְפִינָתָא
 דֵּהוּ טְבַעִינָן : אֲמַר-רָבָה זְמַנָּא-חָדָא אִזְלִינָן י
 בְּסַפְיִנָתָא : וְסַגְאִי סְפִינָתָא בִּין-שִׁיָּצָא לְשִׁיָּצָא דְכּוּרָא י
 תְּלָתָא יוּמָא וְתִלְתָּא לִילּוֹתָא : אִיְהוּ בְּזַקְפָּא וְאַנָּן י
 בְּשִׁפּוּלָא : וְכִי-תֵימָא לָא-מְסַגִּיָּא סְפִינָתָא טוּבָא פִּי ט
 אֶתָּא רַב-דִּימִי אֲמַר כִּמְחָם קוּמְקוּמָא דְמִיָּא : מְסַגִּיָּא ט
 שְׂתִין פְּרַסִי וְשִׁדִּי פְּרַשָּׂא גִירָא וְקַדְמָא לִיָּה : וְאֲמַר י
 רַב-אַשְׁיִי גְּלַהֲנָא דִּימָא הוּאִי דֵּאִית לִיָּה תְּרִי שִׁיָּצִי :
 אֲמַר-רָבָה זְמַנָּא-חָדָא הוּא-אִזְלִינָן בְּסַפְיִנָתָא : חִזְינָן י
 דֵּהוּא צְפָרָא דְקָאִם עַד-קַרְצְלִיָּה בְּמִיָּא וְרִישִׁיָּה י
 בְּרַקִּיעָא : אֲמַרִינָן לִיפָא מִיָּא וּבְעֵינָן לִיחֻת לְאֶקּוּרִי י
 נְפִשִׁין : נִפְק בַּת-קָלָא וְאֲמַר-לָן לָא-תְחֻתוּ דְהָא : כ
 דְנִפְלָא לִיָּה חֲצִינָא לְבַר-נְגָרָא דְאֵא-שִׁבַּע שְׁנִין וְלָא-קָא- י
 מְטִיָּא אֶאֱרָעָא : וְלָאוּ מְשׁוּם דְנִפְוִשִׁי מִיָּא אֶלָּא מְשׁוּם י
 דִּרְדִּיפִי מִיָּא : אֲמַר-רָבָה זְמַנָּא-חָדָא הוּא קָא-אִזְלִינָן י
 בְּמַדְבְּרָא : חִזְינָן אֲנַהוּ אֲוִזִי דְשִׁמְטִי גְּדִפִיָּהוּ י
 מְשַׁמְנִיָּהוּ וְקָא נְגָדִי נַחְלִי דְמִשְׁחָא מִתּוֹתִיָּהוּ :

- כה אָמִינָא לְהוּי אִית לִי בְגוּיכוּי חֶלְקָא לְעֵלְמָא דְאַתִּי :
- 26 חָדָא דְלִי-לִי גְדַפָּא וְחָדָא דְלִי אֲטָמָא :
- 27 אָמַר-רַבָּה זְמַנָּא-חָדָא הוּא קָא אָזְלִינן בְּמַדְבְּרָא :
- 28 אֶתְלֻוּי בְּהָדָן תְּהוּא טַיַּעָא דְהוּא שְׁקַל עֲפָרָא וּמִזְרָחָא
- 29 לִיָּה : אָמַר הָא אִזְרָחָא לְדוּכְתָא פְּלִן וְהָא אִזְרָחָא
- 30 לְדוּכְתָא פְּלִן : אָמַרְיִי לִיָּה פָּמָא מְרַחֲקִינן מִמִּנָּא וְאָמַר
- 31- הִבּוּ לִי עֲפָרָא : יְהִיבִינן לִיָּה וְאָמַר-לִן תְּמַנִּיא פְּרָסִי :
- 32 תְּנִינן וְיְהִיבִינן לִיָּה אָמַר-לִן דְּמְרַחֲקִינן תְּלַתָּא פְּרָסִי :
- 34 33 אֲפָכִית לִיָּה וְלֹא-יָכוּל לִיָּה : אָמַר-רַבָּה
- אָמַר-לִי תְּהוּא טַיַּעָא תָּא אֲחֻוּי-לָךְ מִתִּי-מַדְבַּר :
- 35 אָזְלִי חֲזִיתְנָהוּי וְדַמּוּ כְּמַאן דְּמַבְּסָמִי וְגִנּוּ אֲפִרְקִיד :
- 36 וְהוּא זְקִיפָא בְּרִכְיָה דְחָד מִנִּיהוּי וְעֵיל טַיַּעָא תוּתִי
- בְּרִכְיָה כִּי-רַכַּב בְּמַלְא וְזְקַפִּיָּה רֹמְחִיָּה וְלֹא נָגַע
- 37 בִּיָּה : פְּסָקִי חָדָא קֶרְנָא דְתַכְלָתָא דְחָד מִנִּיהוּי וְלֹא
- 38 הוּא מְסַתְּגִי-לִן : אָמַר-לִי דְלָמָא שְׁקַלָּת מִיָּדִי
- 39 מִנִּיהוּי אֲהֶדְרִיָּה : דְּגַמִּירָא דְמַאן דְּשָׁקַל מִיָּדִי מִנִּיהוּי
- 40 לֹא מְסַתְּגִי-לִיָּה : אָזְלִי אֲהֶדְרִיתִיָּה וְהֶדְרַר מְסַתְּגִי-לִן :
- 41 אָמַר רַבָּה אָמַר-לִי תְּהוּא טַיַּעָא תָּא אֲחֻוּי-לָךְ
- 42 הֶרְסִיבִי : אָזְלִי חֲזִיאִי דְהֶדְרִין-לִיָּה עֲקֶרְבִּי וְקִימִין
- 43 כִּי חָמְרָא חֲזִירָתִי : שְׁמַעִת בֵּת-קָלָא אִזְמַרְת , אֻוּי-לִי
- שְׁנַשְׁבַּעְתִּי עִבְשִׁין שְׁנַשְׁבַּעְתִּי מִי מִפְּר-לִי “ :
- 44 אָמַר-רַבָּה אָמַר-לִי תְּהוּא טַיַּעָא תָּא אֲחֻוּי-לָךְ
- 45 בְּלוּעִי-דְקֶרְחָא : חֲזִיאִי תִרִי בְּזַעִי וְהוּוּ קָא מִפְּקִי
- 46 קוּטְרָא : שְׁקַלִּי גְבָבָא דְעַמְרָא וְאֲמַשִּׁינָה בְּמִנָּא
- 47 וְדַעְצָתָהּ בְּרִישָׁא דְהוּמְחִיָּה וְעֵילִיָּה הָתָם : וְכִי
- 48 אֲפַק הוּא אִיזְחַרְךָ אִיזְחַרְכִּי : אָמַר-לִי אֲצִית
- וּמִאִי-שְׁמַעִת וּשְׁמַעִת דְּהוּוּ אָמַרִין , מִשָּׁה וְתוּרְתוּ
- 49 אָמַת “ וְנָן בְּדִאִין : אָמַר-לִי כָּל-תְּלַתִּין יוּמַיָּא
- מִהֶדְרָא-לְהוּי גְּהַנָּם לְהַכָּא כְּבִסַּר בְּקַלְחַת וְאָמַרְיִי

הָכִי מֹשֶׁה וְתוֹרָתוֹ אָמַת וְנִן בְּדָאִין : אֲמַר-רַבָּה ב
 אֲמַר- לִי הֵהוּא טִיבָא תָא אֲתוּי- לָךְ הֵיכָא דְנִשְׁקָא
 אֲרַעָא וְרַקִּיעַ אֲהֲרָדִי : אֲזֵלִי חֲזָאִי דְעֵבִיד כְּוִי כְוִי 51
 שְׁקֻלְתָּהּ לְסֻלְתָּאִי אֲתַנְחַתָּהּ בְּכוּתָא דְרַקִּיעָא :
 אֲדַמְצֻלִּינָא בְּעֵתִיהָ וְלֹא אֲשַׁכְחִיתִיהָ אֲמִינָא לִיּוֹה אִיכָא 52
 גְּנָבִי הָכָא : אֲמַר- לִי הָאִי גִלְגֵּלָא דְרַקִּיעַ הוּא 53
 דְיַהֲדָר : נָטַר עַד- לְמַחַר כִּי- הִשְׁתָּא וּמִשְׁכַּחַתָּהּ לָהּ : 54
 סְלִיק

Kap. 33.

שְׁוֹעִיתִיהָ דְרַבִּי-יֹחָנָן וּפְרָשׁוֹת דְרַב-סְפָרָא וּדְרַב יְהוּדָא
 הִנְדָּאָה :

רַבִּי- יֹחָנָן מִשְׁתַּעִי זְמַנָּא - חָדָא הוּא קָא אֲזֵלִינָן א
 בְּסַפִּינְתָא : חֲזִינָן הֵהוּא כּוּרָא דְאַפְקָה לְרִישִׁיָּה 2
 מִמִּיא וְדַמִּין עֲוִינִיהוּ כְּתָרִי סְהָרִי : נְפֻצוּ מִיא 3
 מִתְרִי- זִימִיָּהוּ כְּתָרִי מִבְּרִי דְסוּרָא : רַב - סְפָרָא 4
 מִשְׁתַּעִי זְמַנָּא- חָדָא הוּא קָא אֲזֵלִינָן בְּסַפִּינְתָא : חֲזִינָן ה
 הֵהוּא כּוּרָא דְאַפְקָה לְרִישִׁיָּה מִימָא וְהוּא לִיּוֹה קְרַנִּי
 וְחָקִיק עֲלִיָּהוּ אָנָּא בְּרִיא קָלָא דִּימָא : וְהוּינָא תֵּלֶת 6
 מָאָה בְּרַסִּי וְאֲזֵלָנָן לְפַמָּה דְלוּיָתָן : רַבִּי-יֹחָנָן 7
 מִשְׁתַּעִי זְמַנָּא- חָדָא הוּא קָא אֲזֵלִינָן בְּסַפִּינְתָא חֲזִינָן
 הֵהוּא קְרַטְלִיתָא דְהוּוּ מְקַבְּעִי- בָּהּ אֲבָנִי דְמַרְגְּלָאוֹן :
 וְהִדְרִי לָהּ מִינִי- דְכּוּרִי דְמִקְרִי כְּרֻשָּׁא : נְחִית 8 9
 בַּר - אֲמוּרָאִי לְאִיתּוּיָּה וְרַגּוּשִׁת וּבְעַת לְשִׁמְטִיָּה
 לְאַטְמִיָּה : וְשָׂדִי זָקָא דְחִילָא וּנְחָת : נְפַקַת בֵּת- קָלָא י 11
 אֲמַרְתָּ לָן מָאִי אִיתְּ-לְכוּ בְּהָרִי קְרַטְלִיתָא דִּי-דְבִיתָהוּ
 דְרַבִּי- חֲנִינָא בֶן- דּוּסָא דְעֵתִידָא דְשָׂדִיא תְּכַלְתָּא
 בָּהּ לְצַדִּיקוּי לְעֵלְמָא דְאַתִּי : רַב- יְהוּדָא 12
 הִנְדָּאָה מִשְׁתַּעִי זְמַנָּא- חָדָא הוּא אֲזֵלִינָן בְּסַפִּינְתָא :

14 13 חֲזִינָן הֵהוּא אֲבַן-טָבָא דְהוּא הֵדֵר לָהּ תַּנְינָא : נְהַת
 בְּרֵאמֹרָאֵי לְאַיְתוּיָהּ אֶתָּא תַּנְינָא קָא בְּעֵי לְמַבְלַע-
 טו לָהּ לְסַפְנָתָא : אֶתָּא פִּשְׁקִנְצָא פִּסְקוּיָה לְרִישֵׁיהּ
 16 אֶתְהַפִּיכוּ מֵאָּ וְהוּוּ דָמָא : אֶתָּא תַּנְינָא חֲבֵרִיָּה שְׁקִלִּיהּ
 17 תְּלִיָּה-לִיָּה וְהוּוּ : הֵדֵר אֶתָּא צִפְרָא פִּסְקוּיָה לְרִישֵׁיהּ
 18 שְׁקִלָּהּ לְהֵהוּא אֲבַן-טָבָא שְׁדִיָּה לְסַפְנָתָא : הוּוּ הַנְי
 צִפְרִין מְלִיָּהוּן אֹתְבָנָה עַלְיָהוּ שְׁקִלוּיָה וּפְרָחוּ לְהוּ
 בְּהֵדִיָּה : סְלִיק :

Kap. 34.

מִימְרוּהִי דְסִבִּי דְבִי - אֶתוּנָא :

א אֲמַר-לִיָּה קְיֹסֵר לְרַבִּי יְהוֹשֻׁעַ בֶּן-חֲנַנְיָה נְחֹשׁ לְכַמָּא
 3 2 מִתְעַבֵּר וּמוּלֵד : אֲמַר-לִיָּה לְשִׁבְעֵ-שָׁנִין : וְהָא סְבִי
 4 דְבִי-אֶתוּנָא אַרְבַּעֻנָּה וְאוּלֵד לְתַלְתָּ-שָׁנִין : הֵנְהוּ
 ה מְעַבֵּר הוּוּ מְעַקְרָא אַרְבַּעֻתִי שָׁנִין : וְהָא מְשִׁמֵּשׁ
 6 שְׁמוֹשִׁין אֲנְהוּ-נְמִי מְשִׁמֵּשׁ פְּאָדָם : וְהָא חֲכִימִין אֲנוּן
 7 אֲנָן-חֲכִימִין מְנִיָּהוּ : אֲן-חֲפֻמָּת זִיל זְכִינָהוּ וְאַיְתִינָהוּ
 8 לִי : אֲמַר-לִיָּה פִּמָּא הוּוּ שְׁתִּין גְּבֵרִי עֶבֶד-לִי
 סַפְנָתָא דְשְׁתִּין בְּתִין וְכָל-בֵּיתָא שְׁדִי-בָּה שְׁתִּין
 9 בְּסִתְרָקִין עֶבֶד-לִיָּה : כִּי-מָטָא לְהֵתָם עַל לְבִי-טַבְחָא
 י אֲשִׁכְחִיתָ לְהֵהוּא גְּבָרָא דְקָא-פִּשְׁט חֵיוָתָא : אֲמַר-
 לִיָּה רִישָׁךְ לְזַבּוּנִי אֲמַר אִין אֲמַר-לִיָּה בְּכַמָּא אֲמַר
 11 בְּפִלְגָא דְזוּזָא יְהִי-לִיָּה : לְסָף אֲמַר-לִיָּה הִב-לִי
 12 רִישָׁךְ יְהִי-לִיָּה חַד רִישָׁא דְחֵיוָתָא : אֲמַר-לִיָּה הָאֲנָא
 13 רִישָׁא דְחֵיוָתָא אֲמַרִית-לְךָ : אִי-בְעִית דְּאֲשִׁבְקִנְךָ סְגִי
 14 אַחֵוי פִּתְחָא דְבִי-אֶתוּנָא : אֲמַר מְסִתְפִינָא דְכָל־דִּמְחֵוי
 טו לְהוּן קְטִלִי לִיָּה : אֲמַר-לִיָּה דְרִי כְרוּכָא דְקִנְיָא וְכִי-
 16 מְטִיתָ הֵתָם זְקָפָה כְּמָאן דְּמִתְפַּח : אֲזַל אֲשִׁכַּח
 דְּרַבְּנָאִין מְגֹנָאִין וְדַרְבְּנָאִין מְבָרָאִין דְּאִן חֲזוּ כְרַעָא

דְּעִילָא קְטִלִי לְהוּי לְבַרְאִין וְדַנְפָקָא קְטִלִי לְהוּי
 לְגַבְרַאִין אֲפִכִיָּה לְסַנְדְּלִיָּה קְטִלִין לְהוּן אֲפִכִיָּה לְסַנְדְּלִיָּה
 קְטִלִינְהוּי לְכַלְהוּן : אֲשַׁכַּח יְנוּקִי מְלַעִיל וְסַבִּין מְלַרַע : 17
 אֲמַר אִי יְהִבְנָא שְׁלָמָא לְהַנִּי קְטִלִין-לִי הַנִּיָּה סְבַרִי 18
 אֲנָן עַד־פִּינָן דִּיתְבִּינָן לְעִיל וְאִנְהוּן לַרַע : אִי יְהִבְנָא 19
 לְהַנִּי קְטִלִי- לִי הַנִּיָּה סְבַרִין אֲנָן עַד־פִּינָן דִּיאֲנָן
 קְשִׁישִׁין וְאִנְהוּי דְרַדְקִי : אֲמַר לְהוּן שְׁלָמָא לְכוּן : כ
 אֲמַרו לִיָּה מָא עִיבִידְתָּךְ אֲמַר חַפִּימָא דִּיהוּדַאִין אֲנָא 21
 וְאַתְאִי לְמַגְמַר חַכְמָתָא מְנִיכוּן : אֲמַרו אֵן-הִכִּי 22
 נְתַבְעִי מִנְךָ מְלִתָּא : אֲמַר לְהוּן לְחִי אֵן זְכוּתוֹן- לִי 23
 כָּל- דְּבַעֲאָתוֹן עֲבַדוּ בִי וְאֵן זְכוּתָא לְכוּן אֲכַלוּ נְהִמָּא
 גִּבִּי דִידי בְּסַפְנָתָא : אֲמַרו לִיָּה הָאִי גְבַרָא דְאִזַּל 24
 וְבָעִי אֶתְתָּא וְלֹא יְהִבוּ לִיָּה מָאִי חֲזִי דְאִזַּל לְהִיכָא
 דְמַדְלוּ מִנִּיהּ : שְׁקַל סַפְתָּא דְצָה לְתַתִּי לֹא- אַעֲל כה
 דְּלִי דְצָה לְעִלִי וְאַעֲל הָאִי נְמִי מְתַרְמָא בַת-מִזְלִיָּה :

Kap. 35.

גְּבַרָא דְאוּזִיָּה וְטַרְתָּ מָא תָּזָא דְהַדַּר אוּזִיָּה : אֲמַר 2
 לְהוּן גְּבַרָא אִזַּל לְאַנְפָּא קְטִל קַמָּא טוּבָא וְלֹא מְצִי
 בֵּיתָא קְטִל וּמְנַחַּע עַלְוִיָּה עַד- דְאַתְרָמוּ אַנְשִׁין דְמַדְלוּן
 לִיָּה : אֲמַרִי לִיָּה אִימָא לָן מְלִין דְכַדִּיבָן : אֲמַר 3 4
 הָוָא הַהוּא כְּדָנָא דִילֵד וְהָוָא תְּלִי- לִיָּה פְתָקָא וְכָתַב
 בֵּיתָא דְמַסְק בְּבִי- אַבָּא אֲלַפָּא זִיזִין : אֲמַרו וְכַדָּנָא ה
 מִי-יֵלֵד אֲמַר הִי נִיהוּי מְלִין דְכַדִּיבָן : מְלָחָא כִי- סְרִי 6
 בְּמָא מְלַחִין- לִיָּה בְּסַלְתָּא דְכַדָּנִיָּא : וּמִי- אִיכָא 7
 סַלְתָּא לְכַדָּנִיָּא וּמְלָחָא מִי-סְרִי : בְּנִי-לָן בֵּיתָא בְּאוּרָא 8
 דְעִלְמָא אֲמַר שָׁב קָם וְתֵלָא בֵּין שְׁמִיָּא לְאַרְעָא :
 אֲמַר- לְהוּן אֲסוּקִי- לִי לְבַנִּין וְטִינָא מֵהֶתֶם : אֲמַרִין 9
 וּמִי- אִיכָא דְמְצִי לְאַסוּקִי הֶתֶם : אֲמַר וּמִי- אִיכָא 11

- 12 דְּמַצִּי לְמִבְנֵי בֵּיתָא בֵּין שְׁמַיָא לְאַרְעָא : אָמְרִין
 מִצְעוּתִיהָ דְעֵלְמָא הֵיכָא זְקַפְתָּהּ לְאַצְבָּעֵתִיהָ אָמַר הָכָא :
 13 14 אָמְרוּ וּמִי־יִימַר אָמַר אֵיתִי אֲשֶׁלִּין וּמִשְׁחֹו : אָמְרוּ
 טו לִיָּה אֵית־לָן בִּירָא בְּדַבְרָא עֵילִיָּה לְמַתָּא : אֵיתִי
 פֶּאֲרִי שְׂדֵי־לְהוֹן אָמַר אֲפִשְׁלוּ־לִי חֲבַלִּין דְּפֶאֲרִי :
 16 אָמְרוּ וּמִי־ אֵיכָא דְמִפְשִׁל חֲבַלָּא מִפֶּאֲרִי אָמַר
 17 וּמִי־ אֵיכָא דְמִיתִי בִירָא מְדַבְרָא לְמַתָּא : אֵית־לָן
 18 רַחֵיָא תְּבִירָן תְּיִטְנָן : שְׁקַל פְּסָקָא מִנָּה שְׂדָהִי לְהוֹן
 19 אָמַר פֶּרְכוּ־לִי מִנִּיהָ גְרֵדִין וְאַחֲיִטְנָן : אָמְרִין וּמִי־
 אֵיכָא דִּיכָל לְמִכְרָךְ גְרֵדִין מְרַחֵיָא אָמַר וּמִי־אֵיכָא
 כ דְּהִיטִין רַחֵיָא : מִשְׂרָא דְסַפִּינֵי בְּמֵאֵי קְטִלִין לִיָּה
 21 בְּקֶרְנָא דְחַמְרָא : וּמִי־אֵיכָא קֶרְנָא לְחַמְרָא וּמִי־אֵיכָא
 22 מִשְׂרָא דְסַפִּינֵי : אֵיתִלוּ לִיָּה תִרְתִּי בִיעִין אָמְרוּ־לִיָּה
 23 הֵי דְזַגְתָּא אוּכְמַתִּי וְהֵי דְזַגְתָּא חוּרְתִּי : אֵיתִי לְהוֹן
 אֵיִהוּ תִרְתִּי גְבִנִין אָמַר הֵי־דְעֵזָא אוּכְמַתִּי וְהֵי־דְעֵזָא
 24 חוּרְתִּי : אָמְרוּ־לִיָּה רְצִיצָא דְמִית בְּבִיעֵתָא בְּהֵי נְפָקָא
 כה 26 רוּחִיָּה : אָמַר־לְהוֹן מֵהֵיכָא דְעֵלְתָּ נְפָקָא : אָמְרוּ
 27 אַחֲוֵי־לָן מָנָא דְלֹא־שָׁוִיא חֲבוּלִיָּה : אֵיתִי בּוּדִיָּא
 פְּשִׁטָּה לָא־הָוֵת עֵילָא בְּתֶרְעָא אָמַר אֵיתִי מָרָא
 28 29 סֵתְרוּ־הֵי : הֵינּוּ מָנָא דְלֹא־שָׁוִי לְחֲבוּלִיָּה : אֵיתִינְהוֹן
 כָּל־יְחַד וְיְחַד כִּי־חַזִּי שְׁתִּין־בְּסֵתְרִקִין סָבַר כְּלֵהוֹן
 ל חֲבַרְאִין לְהָכָא אָתֹו : אָמַר־לִיָּה לְסַפּוּנָא שְׂרִי
 31 סַפְנָתְךָ : בְּהֵי דְקָא־אָתֹו שְׁקַל עֶפְרָא מִעֶפְרִיָּהוֹן :
 32 כִּי־מִטִּי לְבִי־בְלִיעִין אֹתָּ בֵּת צִלְמִין יְחַד מִטִּי יְדִיָּה
 אָרִישָׂא וְיְחַד מִטִּי אֲלִבִּיָּה וּבִתְרִי דְכִלְהוֹן מַחֲוִי
 33 בִיָּדִיָּה לְאַחוּרִיָּה : שְׁקַל כּוּזָא דְמֵיָּא מִכִּי־בְלִיעִין :
 34 כִּי־אָתִי אוּקְמִנְהוֹן קַמִּי־קִיסַר הַזְנִיָּהוֹן דְּהוּוּ מִעֲנֹו
 לה אָמַר לָאוּ הֵנִי אֲנֵהוֹן : שְׁקַל מִעֶפְרִיָּהוֹן וּשְׂדָא
 36 עַל־יְהוֹן אֲקִשׁוּ לְאַפָּא מְלָכָא : אָמַר־לִיָּה כָּל דְּבִיעִת

37 עִיבִיד לְהוֹן : אֵיתִי הִנְהוֹן מִיָּא מִבִּי-בְלִיעִין שְׂדִינְהוֹן
 38 בְּתַגְרָא : אֲמַר-לְהוֹן מְלִינְהִי לְהָאִי וְאִיזִיל-לְכוּן :
 39 שְׂדִי-בֵיה קָמָא קָמָא הוּא קָא בִלַע לְהוֹן : מְלוּ עַד-
 דְּשִׁמְטוּ כְּתִפֵּיהוֹן וְכִלוּ וְאִזְלוּ :
 סְלִיק

Kap. 36.

ש ל מ ה :

1 שְׁלֵמָה מְלָפָא-רָבָא דְאֲמֵלְךָ יִתִּיה קְדָשָׁא בְּרִין-הוּא
 2 מְסַפֵּר-עֲלָמָא וְעַד-סְפִינָה בְּחַר-וּיָי בֵּיה עַד-דְּלָא אֲתִילַד
 3 מִמַּעֵי-אִמִּיה : רַחֵם יִתִּיה גְּלָא-לִיה רְזוּן טְמִירִין
 4 וְאֲחִיו-לִיה סְתֵרִין עֲמִיקִין : דַּעְתָּא וְחֲכָמְתָּא יְהִי-לִיה
 5 וּבִינּוֹת לָבָא מִן-בְּרָאשִׁית : הוּא הוּא מְסַתְּפֵל בְּבַעֲלֵי-
 6 דִּינָא פִד-הוּו אֲתִין לְמַדּוּן קְדָמוּי : וְעַד-אֲנוּן לָא-יִכְלִין
 7 לְמִלְלָא קְדָמוּי מְלִין דְּשִׁקְרָא מִן-קָדָם דְּהוּא יָדַע בֵּין-
 8 זַפְּתָא וּבֵין-חֲתָבָא : זִינָא וְהִדְרָא אֲשֶׁתְּפָךְ עֲלוֹתֵי
 9 וְכִתְרָא דְמַלְכוּתָא אֲתִיָּהֵב בְּרִישִׁיה חֲנָא וְחֲסָדָא אֲלִבְשׁ
 10 יִתִּיה פָּמָא דְאֲלִבְשׁ לְדוּד אָבוּי : פֶּל-יּוֹמִין עֶבֶד כְּבָר
 11 תְּלַת-עֶסְרֵי שָׁנִין : בְּיוֹמָא קְדָמָא דְקַבֵּל יִת-מַלְכוּתִיה
 12 יְדִידִיה הוּו קְרוּ-לִיה מְטוּל דְּהוּא רַחֵם לְמִלְךָ-עֲלָמָא
 13 דְּהִכְדִּין כְּתָבָא מְפָרֵשׁ : שְׁלֵמָה הוּו קְרוּן-לִיה
 14 מְטוּל שְׁלָמָא דְהוּא בְּיוֹמוּי דְּהִכְן כְּתָבָא מְפָרֵשׁ :
 15 בֶּן הוּו קְרוּן-לִיה מְשׁוּם דְּהוּא בְּנֵי יִת-מְקַדְשָׁא דִּי
 16 דְּהִכְדִּין כְּתָב : אֵיתִיָּאל הוּו קְרוּן-לִיה מְשׁוּם דְּמִימַר
 17 אֲלֵהָא הוּא בְּסַעֲדִיה דְּכֵן כְּתִיב : יָקָא הוּו קְרוּן-לִיה
 18 דְּהוּא רַב וְשְׁלִיט עַל-כָּל-מְלָכֵי אַרְעָא מִדְּנְחָא וּמַעֲרָבָא
 19 דְּכֵן כְּתָב כָּל-מְלָכֵיָא דְּחִלוּ מִנִּיה כְּחָדָא : אֲמִיָּא
 20 וְלִשְׁנַיָּא לִיה יִשְׁתַּמְעוּן : שְׂדִין וּפְגַעִין חִיוּן וְרוּחִין
 21 בִּישִׁין אֲתַמְסְרוּ בִּידֵיה : מְסִין הוּו מְסִקִין-לִיה

- 16 כָּל־נַוְיֵי יִמָּא וְעוֹפֵי־שָׁמַיָא כִּחְדָּא : בְּעִירָא וְחַיּוֹת
 בְּרָא סְלָקִין וְאֲתִין לְבֵי־טַבְחָא לְמַתְנַכְסָא מְנַהוּן
 לְשֵׁרוּתָא שְׁלָמָה עֵתִיר וְתַקִּיף וְקַנְא־נְכִסִּין כְּסָפָא
 17 וְדִהָבָא סַגִּין לְחֻדָּא : פֶּשֶׁר מְתַלִּין וּמְחַוִּי טַמִּירִין
 18 וּמֵהוּדַע רְזִין דְּלִית לְהוּן סָף : סִנְאוּהִי וּבַעֲלֵי־דְּבָבוּי
 19 הָוִין רְחֻמוּי וְכָל מַלְכוּתָא יִשְׁתַּמְעוּן לִיה : קָמוּ
 כְּלָהֶם לְמַחְמֵי אַפּוּהִי וּמִתְחַמְדִּין לְמִשְׁמַע מְמַלְל
 כ דַּעֲתִיָּה : רָמָא וּמְנַטְלָא רוּמִם יִתִּיָּה בְּדִיל עֲבִדִּיָּה דְּוֹד
 21 אַבוּי : שְׁמִיָּה מְהַלְךְ בְּגוּ־מַלְכוּתָא וּגְבוּרֵתִיָּה בְּגוּ־
 22 חַפּוּמִּין תְּמִים וְקִשִּׁיט : סִטִּי מִן־בִּישׁ וַיִּדַע בְּרִזִּי־שָׁמַיָא
 23 וְחַכִּים אֱלֹהָא : תִּקְפַּת מַלְכוּתִיָּה מִן־כָּל־מַלְכוּתָא
 24 וְסַבְלַתְנוּתִיָּה מִכָּל־בְּנֵי־מַחּוּל : שְׁמַעוּ שְׁמַעִיָּה וּמְמַלְל
 25 הַעֲתִיָּה כִּחְדָּא כְּלָהוּן אֲתוּ לְמִשְׁאַל בְּשָׁלְמִיָּה : רְחֻמוּ
 26 יִתִּיָּה כָּל־מַלְכֵיָּא אֲתַרְעֲדוּן מִנִּיָּה כָּל־שְׁלֹטוֹנֵיָּא : קָרְבוּ־
 27 לִיָּה בְּנֵיָּהוּן וּבְנִתְהוּן לְמַהֲרֵי עֲבָדִין וְאַמְהֵן : רְהַטִּין
 קְדָמוּהִי צָבָן לְמַתְב קְדָמוּי וּמִתְחַמְדִּין לְמִשְׁמַע
 28 מְמַלְל־פְּמִיָּה וְחַכְמַתִּיָּה : כִּד פִּתַּח פְּמִיָּה לְמַלְלָא
 כְּרַעִין וְסַגְדִּין קְדָמוּהִי כָּל־דַּעֲתִיָּדִין אַנוּן הִי־עֲלוּן
 29 קְדָמוּי : יַבְסֲרוּן כָּל־כְּרִיָּהוּן וְסַנִּין אַנוּן אֲתַרִּיָּהוּן
 30 וּמְדַנְתֵּהוּן וְאֲתִין לְמִשְׁמַע מְלִי חַכְמַתָּה : נַעֲיִמַת
 פְּמִיָּה אִינְךָ מֵאַחָא דִּיהָב תּוֹשְׁבַתָּא לְמַרִּי־מַלְכִּין :
 31 מִפִּתַּח פְּמִיָּה כְּחַצוֹצְרָתָא מְרוּמִם וּמִשְׁבַּח לְמַלְכָּא :
 32 רָמָא לִיָּה אֲתִיָּהָב מִפִּתַּח רַבָּא דְּפִתְחוּן בִּיָּה כָּל־תַּרְעֵי
 33 חַכְמַתָּא וּבִינַת־לְבָא : יִדַע וּשְׁמַע מְלִי עוֹפָא כִּחְדָּא
 בְּעִירָא וְחַיּוֹת בְּרָא טַבִּין וְאַיְלִין רְהַטִּין קְדָמוּי
 34 אַרְיִין וּנְמִרִין אַחְדוּ זֵינָא : חַכִּים בְּלִשְׁנֵיָּה מִן־כָּל
 35 אֱמִיָּא כִּחְדָּא סִבְר כָּל־מִתִּיבַתָּא : זַעִין מִנִּיָּה כָּל־
 36 מַלְכֵיָּא וְכָל־מַלְכוּתָא רְתִיתָא אַחְדוּ כָּל־שְׁלֹטוֹנֵיָּא :
 לִיָּה אֲתִיָּהָב כְּלִיל־רִישׁ דְּנַצְחִין וּרָמָא שְׁעֵבוּד עַל־

37 כָּל-אִנְשָׁא הוּא הוּא רִישׁ כָּל-מַלְכֵיָא : וּמַלְכוּתָא
 לְקַבְלֵי-חֲבֵרְתָהּ לֹא-נִשְׂא זִינָא כָּל-מַלְכֵיָא אֶתְרַעְדוּ
 38 מִיּוֹת וְכָל-מְדִינָן : גָּלָא לִיּוֹת רְזִין וַיִּדַע כָּל-רְזִי
 39 בְּנֵי-אִנְשָׁא : בְּגִין דְּעֵבֵד וַיְהִיב צְדִיקָתָא וְעֵבֵד גְּמִילוּת
 חֲסֵדָא מִן-בְּרַאשִׁית הוּא זָכָא בְּעֵלְמָא הַדִּין לְהוּרִי
 מַלְכָּא וְאַתְּ הוּא זָכִי לְעֵלְמָא דְאַתִּי :

Kap. 37.

א הוּא שְׁלֵמָה מַלְכָּא דְעֵבֵד כְּרִסִּיה רַבָּא דְמַלְכוּתָא :
 ב חֲפִי וְתִיּוֹת דְהָבָא וְטָבָא דְאַפִּיּוֹת מִקְבַּע בְּאַבְנֵי
 ג בּוּרְלָא וּמִשְׁקַע בְּאַבְנֵי צִיפָּא וְשִׁשָּׁא : מִקְבַּעִין
 ד בֵּית זְמַרְגָדִין וְכַדְכוּדִין וּבּוּרְלִין וּמַרְגָלִין וְכָל-מִנִּין
 ה לְכָל-מַלְכָּא לֹא אֶתְעֵבֵד כּוֹתִיּוֹת וְכָל-מַלְכוּתָא
 ו הֵא-יִכְלֹן לְמַתְקָנָא כְּרִסִּיָּא דְדָמִי לִיּוֹת : וַדִּין הוּא
 ו עוֹבְדִיּוֹת דְכְרִסִּיָּא : קִימִין עֲלוּי תְרִין-עֶסְר אַרְיִין
 ז דְדִהָבָא וְלְקַבְלֵהוֹן תְרִין-עֶסְר נִשְׂרִיָּא דְדִהָבָא : אַרְיָא
 ח לְקַבְלֵי נִשְׂרָא וְנִשְׂרָא לְקַבְלֵי אַרְיָא : מְכוּנִין אֱלִין
 ט לְקַבְלֵי אֱלִין יָדָא דְאַרְיָא דְדִהָבָא דִימִינִיה לְקַבְלֵי
 י גִּפְיָה נִשְׂרָא דְדִהָבָא דְשְׁמַלְיָה וְגִפְי נִשְׂרָא דִי-דִהָבָא
 יא דְשְׁמַלְיָה לְקַבְלֵי יָדָא דְאַרְיָא דִי-דִהָבָא דִימִינָא : סְכוּם
 יב אַרְיִין שְׁבַעִין וְתִרִין וְנִשְׂרִין שְׁבַעִין וְתִרִין : וְרִישׁ
 יג סְגֻלָּל הוּא לְכְרִסִּיָּא מְלַעַל אֶתְרִבִּית-מוֹתְבִיּוֹת דְמַלְכָּא
 יד וְלִיּוֹת שְׁתָּא דְרִגִין דְהָבִין : עַל-דִּרְגָּא קַדְמָאָה רְבִיעַ
 טו תּוֹרָא דִי-דִהָבָא וְלְקַבְלִיּוֹת רְבִיעַ אַרְיָא דִי-דִהָבָא : עַל-
 טז דִּרְגָּא תְנִינָא רְבִיעַ דִּיבָּא דִי-דִהָבָא וְלְקַבְלִיּוֹת רְבִיעַ אַמְרָא
 יז דִי-דִהָבָא : עַל-דִּרְגָּא תְלִיתָאָה רְבִיעַ נִשְׂרָא דִי-דִהָבָא
 יח וְלְקַבְלִיּוֹת אַנְקָא דִי-דִהָבָא : עַל-דִּרְגָּא רְבִיעַ אַה רְבִיעַ
 יט נִשְׂרָא דִי-דִהָבָא וְלְקַבְלִיּוֹת רְבִיעַ טָוּסָא דִי-דִהָבָא :

טו על־דֶּרֶגָא חֲמִישָׁאָה רְבִיעַ שׁוֹנְרָא דִּי־דִּהְבָא וְלִקְוֹבְלִיָּה
16 רְבִיעַ תְּרִנְגְלָא דִּדְהָבָא : עַל־דֶּרֶגָא שְׁתִּיתָאָה רְבִיעַ
17 בְּר־נֶצַח דִּדְהָבָא וְלִקְבִלִיָּה יוֹנָא דִּי־דִּהְבָא : וְעַל
רִישׁ כְּרִסְיָא קִימָא יוֹנָא דִּי־דִּהְבָא אֲחִידָא בְּר־נֶצַח
18 בִּידִיתָ : (וְאִם כְּדִין עֵתִידִין כָּל־אֲמִיָּא וְלִשְׁנִיָּא
19 יִתְמַסְרוּן בְּנִדְ־מִלְכָא מְשִׁיחָא) : וְעִיל מְרִישׁ כְּרִסְיָא
קִימָא מְנַרְתָּא דִּי־דִּהְבָא מִתְקַנָּא בְּתַקִּינָהָא וּבְבוֹצְנָהָא
וּבְחִזְוִרָהָא וּבְצְבִיתָהָא וּבְמַחְתִּיתָהָא וּכְלִידָהָא
כּ וּבְשׁוֹשְׁנָהָא : וְקִימִין לְקַבֵּל סְטְרָא דְּמְנַרְתָּא שְׁבַעַא
קְנִין דְּמְנַרְתָּא דִּי־דִּהְבָא מְצִירִין עֲלוּי שְׁבַעַת אֲבָהַת
עֲלִמָא : וְאֵלִין שְׁמַתְהוּן אָדָם קְדָמָאָה וְנָח וְשֵׁם רַבָּא
22 וְאַבְרָהָם יִצְחָק וְיַעֲקֹב וְאַיּוֹב : וְלִקְבֵּל סְטְרָא תְּנִינָא
דְּמְנַרְתָּא קִימִין קְנִין אַחְרֵינִין דְּמְצִירִין עֲלִיהוּן שְׁבַעַא
23 חֲסִידֵי עֲלִמָא : וְאֵלִין שְׁמַהֲתָהֶם לְוִי קָהַת עֲמָרָם
מֹשֶׁה וְאַהֲרֹן וְאַלְדָּד וּמִידָד וְחֹזֵר (נָא וְחֲגִי) נְבִאָה
24 בִּינִיהוּן : וְעַל־רִישֵׁי מְנַרְתָּא קְבִיעַ כְּדָנָא דִּהְבָא
דְּמִלְיָא מְשָׁחָא דְּזִיתָא דְּכִיָּא דְּמִנָּה מְדִלְקָא דְּלִקָּא
כָּה לְבִית־מְקִדְשָׁא : וְתַחֲוִת מְנָה קְבִיעַא אֲגֻנְתָּא רַבְתָּא
דִּי־דִּהְבָא דְּמִלְיָא מְשָׁחָא דְּזִיתָא דְּכִיָּא דְּמְקַרְבִּין
26 מִנִּיהַ מְשָׁחַר לְבוֹצִינָא דְּמְנַרְתָּא : וְצִיר עֲלֵהָ עֲלִי
כְּהָנָא רַבָּא וְתַרְתִּין שְׁבִלִין דִּדְהָבָא נְפַקִּין מִן
אֲגֻנְתָּא רַבְתָּא דְּצִירִין עֲלֵהָ תְּרִין פְּנוּי דְּעֲלִי חֲפְנֵי
27 וּפְנִיחָס : וּבְגוֹ שְׁבִלִין דִּי־דִּהְבָא נְפַקִּין תְּרִין צְנִיתִין
דִּדְהָבָא דְּצִירִין עֲלִיהוּן תְּרִין פְּנוּי דְּאַחֲסֹן נָדָב
28 וְאַבִּיהוּא : וְתְרִין מוֹתְבִינִין דִּדְהָבָא חַד לְכְּהָנָא
29 רַבָּא וְחַד לְסַגְן כְּהֵנִיָּא : וְעִיל מִן־רִישֵׁיהַ כְּרִסְיָה
קְבִיעִין שְׁבַעִין כְּרִסּוֹן דִּי־עֲלִיהוּן יִתְבִּין שְׁבַעִין
ל סְנֵה־רִין דְּיִנִּין דִּינָא קְדָם מִלְכָּא שְׁלֵמָה : וְתַרְתִּין
בְּנֵת־יִמָּא יִתְבִּין מִן־תְּרִיתִין אֹדְנוּי דְּמִלְכָּא שְׁלֵמָה

31 דָּלָא וַיִּזְדַּעַזַע : וַעֲיֹל מֵרִישֵׁי כְרִסְיָא קְבִיעִין בְּהוֹן
 עֲסָרִין וְאַרְבַּעַת גְּפִנִין דִּי דִּהְבָּא דְעַבְדִּין טַלְלָא
 32 לְמַלְכָּא שְׁלָמָה : וְכַדְבָּעֵי מַלְכָּא שְׁלָמָה לְמִיזַל
 לְכַלְאֲתָר דִּי הוּא צָבִי כְרִסְיָא בְּמוֹכְנֹוּי אַזַּל תְּחוּתוּי :
 33 וּמְשִׁים יַת־רְגְלֵיהּ עַל־הֶרְגָּא קְדַמִּיתָא תּוֹרָא דִּי־
 34 דִּהְבָּא פִּשְׁטַּת יַתִּיהּ עַל־הֶרְגָּא תְּנִינָא : וּמִן־תְּנִינָא
 לְתַלְיִיתָא וּמִתְּלִיתָא לְרַבִּיעִיתָא וּמִרַבִּיעִיתָא
 לְחַמִּישִׁיתָא וּמִחַמִּישִׁיתָא לְשִׁיתִיתָא וּמִשִּׁיתִיתָא
 עַד־הִנְחִיתִין נְשָׂרִין וְחַטְפִּין יַת־מַלְכָּא שְׁלָמָה :
 וּמִסְקִין וּמוֹתְבִין יַתִּיהּ עַל־רִישׁ כְּרִסְיָא וְתְנִינָא לָהּ
 36 דְכִסְפָּא חַד בְּמוֹכְנֹוּי : וְכַד־שָׁמְעוּ מַלְכֵיהּ יַת־שְׁמַעִיהּ
 דְכְרִסְיָא דְמַלְכוּתָא שְׁלָמָה אֶתְכַנְשׁוּן כְּלָהוֹן וְאַתּוּן
 37 כְּתָדָא : וְאַשְׁתַּחֲוּוּ קַדְמוּי וְאַמְרִין לְכָל־מַלְכֵיהּ
 לֹא־אַתְעָבִיד הֵיךְ כְּרִסְיָא הָדָן וְכָל־אִמָּה וְאַמָּא לֹא
 38 יִכְלָא לְמַתְקָנָא כּוֹתִיהּ : וְכַד חָזוּ מַלְכֵיהּ שְׁבַחִיהּ
 דְכְרִסְיָא נְחִתּוּ וּשְׁבַחוּ לְמִן־דִּי־בְרָא עֲלָמָא כְּלִיהּ :
 39 וְכַד הוּא סָלַק מַלְכָּא שְׁלָמָה וַיְתִיב עַל־כְּרִסְיָהּ
 דְּמַלְכוּתָא הוּא חָזַר נְשָׂרָא רַבָּא וְנָסַב כְּתָרָא
 דְּמַלְכוּתָא וַיְתִיב יַת־כְּתָרָא בְּרִישִׁיהּ : וּמִן־
 40 בְּתַר־כֵּן הוּא תְּנִינָא רַבָּא מִפְּקַע בְּמַנְגְּנִין וְהוּוֹן
 אַרְיִוֹן וְנְשָׂרִין סָלְקִין בְּמַנְגְּנִין וּמַטְלִין עַל־רִישִׁיהּ
 41 מַלְכָּא שְׁלָמָה : וַיּוֹנָא דִּי־דִּהְבָּא הוּא נְחִתָּא מִן־
 עַמּוּדָא וּפְתַחַת אַרוּנָא וְנָסַבַת סַפְרָא דְאוּרִיתָא
 42 וַיְהִיבָא לִיהּ בִּידוּי דְּמַלְכָּא שְׁלָמָה : לְאוּקְמָא מָא
 דְּאָמַר בִּשְׁהָ וְתַהֲוּ עִמִּיהּ וַיְהִי קָרִי בֵּיהּ כְּלִיּוּמִי
 חַיּוּהִי בְּדִיל דִּי־סָגוּן יּוֹמוּי עַל־מַלְכוּתִיהּ הוּא וּבְנוּי
 43 בְּגוּ וְיִשְׂרָאֵל : וְכַד אֶתָּא כְּהֵנָּא רַבָּא לְמַשְׁאֵל
 בְּשַׁלְמָא דְּמַלְכָּא שְׁלָמָה כָּל־סַבִּיָּא הוּוּ וַיְתַבּוּן
 מִן־יְמֵינָא דְכְרִסְיָהּ וּמִן־שְׁמַלְיָהּ וְדִינִין הֵינָּא

44 דַּעֲמָא : וְכֹד הוּוּ עֵילִין סְהַדְיָא דִּי-אַסְהִידוּן שְׁקָרְיָא
מָה קָדָם מַלְכָּא שְׁלָמָה הוּוּ מִנְגְנִין פְּקַעִין : גְּלַגְלִיָּא
חֲזָרִין תּוּרִין גְּעִין אַרְיוּתָא נְהַמִּין דְּבִין חֲטָפִין
אַמְרִין פְּעִין נִמְרִין בְּעִין אַנְקִין בְּכִין שׁוֹנְרִין טוֹסִין
טוֹסִין מִיְלָלִין תְּרַנְגְלִין מְקַרְקִין בְּנִי-נָצֹן מַחֲשָׁפִין
צַפְרִין מִיְלָלִין : לְמַחֲטָף לְבַהוּן דְּסְהַדְיָא דְּלֹא
46 יִסְהַדוּן סְהַדוּתָא דְּשְׁקָרָא : וְהוּוּן סְהַדְיָא אַמְרִין בְּלְבַהוּן
47 נְסִיחָא סְהַדוּתָא דְּקוֹשְׁטָא וְאִי לָא בְּגִינָן עֲלָמָא מִתְּעַקֵּר :
48 הוּוּן אַרְיוּתָא זְחֵלִין בּוֹסְמִין בְּמִסְקִיָּה דְּמַלְכָּא שְׁלָמָה
49 לְמַתָּב עַל-כְּרִסִּיהָ דְּמַלְכוּתָא : וְהִיךְ כְּרִסְיָא דְּמַלְכָּא
נ שְׁלָמָה לָא-הוּוּא לְכָל-מַלְכֵיָּא : כִּד אֶתְחִיבּוּ סְנְאִיהוּן
דְּיִשְׂרָאֵל אֶתְגַּבֵּר וְסִלַּק עֲלוּיָהּ נְבוּכַדְנֶצַּר רְשִׁיעָא
מַלְכָּא דְּבַבְל : אַחֲרַב יַת-אַרְעָא דְּיִשְׂרָאֵל בְּזוּ יְהִב
51 יַת-קֶרְתָּא דִּיהוּוֹשָׁלַם אַקְלֵי יַת-בֵּית מַקְדָּשָׁא בְּנוּרָא
וְאַגְלֵי יַת-בֵּית יִשְׂרָאֵל וְאִיתֵי יַתְהוּוּן לְרַבְלָה דִּי-בְּאַרְע
חֲמַת : וְאַגְלֵי עֲמַהוּן יַת-כְּרִסְיָא דְּמַלְכָּא שְׁלָמָה :
52 וְכֹד בְּעִי מַלְכָּא נְבוּכַדְנֶצַּר רְשִׁיעָא דְּיוֹסֵק וְיִתְב
53 עֲלוּיָהּ לָא הוּוּא יָדַע דִּי בְּמִנְגְנִין הוּוּ סְלָקִין לִיָּה :
54 אֶפְרַס יַת-רַגְלֵיהָ עַל-דְּרַגָּא קַדְמָאָה וְאַרְיָא דְּדַהָבָא
פְּשִׁט יַת-אַטְמִיָּה דִּימִינָא וּמָחָא יַתִּיהָ עַל-אַטְמִיָּה
נָה דְּשַׁמְלִיָּה וְהוּוּא מַחְגֵּר מִנִּיהָ עַד-מוֹתִיָּה : וּמַבְתָּר
נְבוּכַדְנֶצַּר מַלְכָּא דְּבַבְל אֶתְא אֶלְכְּסַנְדְּרוּס מוֹקְדוּן
וְשָׁבָא יַת-כְּרִסְיָא דְּשְׁלָמָה מַלְכָּא וְאוּבַל יַתִּיהָ
לְמִצְרַיִם : וְכֹד חֲזָא יַתִּיהָ שׁוֹשֵׁק מַלְכָּא דְּמִצְרַיִם
56 יַת-שְׁבַחִיָּה דְּכְרִסִּיהָ דְּהוּוּא מְשַׁבַּח מִן-כָּל כְּרִסֵּי
57 דְּמַלְכֵיָּא הוּוּא מִתְחַמֵּד דְּיוֹסֵק וְיִיתְב עֲלוּהִי : וְלֹא
58 הוּוּא יָדַע דִּי-בְּמִנְגְנִין סְלָקִין לִיָּה : אֶפְרַס יַת-רַגְלֵיהָ
עַל-דְּרַגָּא קַדְמָאָה וְאַרְיָא דִּי-דַהָבָא פְּשִׁט אַטְמִיָּה
דִּימִינָא וּמָחָא יַתִּיהָ עַל-אַטְמִיָּה דְּשַׁמְלָא וְהוּוּא

59 מִתְקַרֵּי פִרְעָה הַגִּירָא עַד-יוֹם מוֹתִיָּה : כֹּד-אַתָּא
 אַנְיּוּפּוֹנִים בַּר-אַנְטָאוּכְס מַלְכָּא וּסְלֵק עַל-אַרְעָא
 דְּמִצְרַיִם אַחֲרַב יִתְּהּ וּשְׁבֵא יִתְּ-כַרְסִיא דְּמַלְכָּא שְׁלֵמָה :
 וְאַיְתִי יִתְּהּ בְּסַפִּינָן וְאַשְׁתַּמַּטַּת כַּרְעִיָּה דְּכַרְסִיא ס
 61 בְּשׁוֹשְׁלֵתָא דִּי-דִּהְבָּא : וְאַתִּין כָּל-אוּמַנֵּי-דְּעֵלְמָא
 וְכָל-קַנְגִיָּא לְמַתְקַנָּא יִתְּ-כַרְעִיָּה דְּכַרְסִיא וְלֹא יִכְלוּ
 62 לְמַתְקַנָּא יִתְּהּ עַד-יוֹמָא הַדִּין : וְכֹד בְּטֵלַת
 63 מַלְכוּתִיָּהּ וְקָם כּוֹרֶשׁ פַּרְסָאָה בְּתַרוּהֵי : וּבְזָכוֹת
 דִּי-אַתְעִסְק בְּבֵי-מַקְדָּשָׁא זָכָא דְּיוֹסְק וְיִתְּב עַל-הַהוּא
 כַּרְסִיא דְּמַלְכָּא שְׁלֵמָה דְּכֹתִיָּהּ לֹא-הָוַת לְכַלְהוֹן
 מַלְכֵיָּא :

Kap. 38.

מִן-בְּתַר דְּוֹד קָם שְׁלֵמָה בְּרִיָּה : וְיִי אֲמַלְךָ יִתְּהּ א
 2 עַל-חַיּוֹת בְּרָא וְעַל-עוֹפֵי שְׁמַיָּא וְעַל-רַחֲשָׁא דְּאַרְעָא
 עַל שִׁדִּין וְעַל-רוּחִין וְעַל-לִילִין : וְהָוַת יָדַע מִמַּלְל
 3 כְּלַהוֹן וְאַנּוּן יָדַעִין בְּמַמְלָלִיָּה : וְכֹד שְׁפַר לְבֵיָּה
 4 דְּמַלְכָּא שְׁלֵמָה בַּחֲמָרָא שִׁדְר וְזַמֵּן לְכָל-מַלְכֵיָּא
 מִדְּנַחָא וּמַעֲרָבָא דְּהָוּו סְמִיכִין לִיָּה לְאַרְעָא דְּיִשְׂרָאֵל
 וְאַגְנֵי יִתְּהוֹן בְּגוּ טַרְכוּנָא בְּבִת-מַלְכוּתִיָּה : וְתוֹב ה
 כֹּד שְׁפִיר לְבֵיָּה דְּמַלְכָּא שְׁלֵמָה בַּחֲמַרִּיָּה אִמַר
 לְמַעְלָא נְבִלִין וְצִלְצִלִין וְתַפְיִן וְכַנְרִין דְּהָוַת מְזַמַר
 בְּהוֹן דְּוֹד אַבוּי : וְתוֹב כֹּד שְׁפַר לְבֵיָּה דְּמַלְכָּא
 6 שְׁלֵמָה בַּחֲמַרִּיָּה אִמַר לְאַיְתִיָּא חַיּוֹת בְּרָא וְעוֹף
 שְׁמַיָּא וְרַחֲשָׁא דְּאַרְעָא וְשִׁדִּין וְרוּחִין וְלִילִין לְמַרְקָדָא
 קַדְמוּי לְמַחְזָאָה רְבוּתִיָּה לְכָל-מַלְכֵיָּא דְּגַנִּין קַדְמוּי :
 7 וְסַפְרִין דְּמַלְכָּא קָרוּן יִתְּהוֹן בְּשִׁמְהַתְּהוֹן וְכַלְהוֹן
 מִתְּכַנְשִׁין וְאַתִּין לֹוֹתִיָּה בְּדָלָא-אַסִּירִין וּבְדָלָא-זְקִיקִין

7 וּבְדָלָא - אַנְשׁ דְּדַבֵּר יִתְהוּן : בְּהַ - שְׁעָתָא אֲתַבְעִי
 תְּרַנְגְלָא בְּרָא בִינֵי - עוֹפִיא וְלֹא - אֲשַׁתְּכַח וּפְקַד
 עֲלוּי מַלְכָּא דְאִיתִי יִתְיֵה בְּרַגְזָא וּבְעָא לְמַחֲבֵלָא
 8 יִתְיֵה : מְתִיב תְּרַנְגְלָא בְּרָא קְדָמוּי דְּמַלְכָּא שְׁלָמָה
 9 וְאִמַר- לִיה : שְׁמַע מָרִי מַלְכָּא דְאֲרַעָא אֲצִיּוֹת בְּאוּדְנָה
 י וּשְׁמַע פְּתָגְמִי : הֵלֹא - תִלַּת יַרְחִין דִּיהַבִּית עֵיטָא
 11 בְּלָבִי וּמַלְפִין קְשִׁיטִין עִם-מִלְתִּי : מְזוּנִי לֹא-אֲכִילַת
 12 וּמוּי לֹא-שְׁתִיתִי : וּמִן-קָדָם דְּהַוִּית וְטִיִּסְת בְּעֵלְמָא
 כְּלִיה וְאִמַרִית אִידָא הִיא מְדַנְתָּא אוֹ שְׁלִיטָתָא דְלֹא
 13 מְשַׁתַּמַּע לִיה לְמָרִי מַלְכָּא : אֲסַתְּכִילַת אֲנָא וְחַזְזִית
 מְדַנְתָּא חֲדָא כְּרַכָּא דְקַטוֹר שְׁמָהָא בְּאֲרַעָא מְדַנְתָּא :
 14 עֲפָרָא יַקִּיר מִן-דְּהָבָא וְכִסְפָּא כְּזָבֵל בְּשׁוּקִין וְאִילָנִין
 טו מִן - בְּרַאשִׁית תַּמָּן נְצִיבִין : מְגַנְתָּא דְעֵדָן אֲנוּן
 16 שְׁתִּין מִיָּא : אִית תַּמָּן אוֹכְלוּסִין סְגִיאִין כְּלִילָן
 17 בְּרִישֵׁיהוּן (מִן-תַּמָּן נְצִיבִין) מִן-גְּנָתָא דְעֵדָן : לְמַקָּם
 בְּקָרְבָּא לִית-אֲנוּן יְדַעִין לְמַמְהִי בְּקוּשְׁטָא לֹא יִכְלִין :
 18 בְּרַם בְּקוּשְׁטָא חֲמִית אֲתָתָא חֲדָא שְׁלִיטָא בְּכִלְהוּן
 19 וּשְׁמָה מַלְכַת-שָׁבָא : כַּעַן אֵן שִׁפְר עֲלָךְ מָרִי מַלְכָּא
 אִיסַר חֲרָצִי הִינֵּה גַבְרָא וְאִיקוּם וְאִזַּל לְכַרְכָּא
 כ דְּקַטוֹר לְמַדְנַת שָׁבָא : מַלְכִיהוּן בְּשִׁלְשִׁלַתָּא אִיסַר
 וְשׁוֹלְטַנְיֵהוּן בְּכַבְלִין דְּפְרוּזָלָא וְאִיתִי יִתוּן לָוֶת
 21 מָרִי - מַלְכָּא : וּשְׁפַר פְּתָגְמָא קָדָם מַלְכָּא וְאֲתַקְרִיאִין
 22 סְפָרוּי דְּמַלְכָּא : וּכְתַבוּ אֲגָרְתָּא וּקְטָרוּ יִתְאֲגָרְתָּא
 בְּגִפְיֵה דְּתְרַנְגְלָא בְּרָא וְקָם וְסִלַּק לְשָׁמַי מְרוּמָא :
 23 וְצַנְתָּ צְנִיפָא וְהָוָא נְצַח וּפְרַח בִּינֵי - עוֹפִיא וּפְרַחוּ
 24 בְּתַרִּיה : וְאִזַּלוּ לְכַרְכָּא דְקַטוֹר לְמַדְנַת שָׁבָא וְהָוָא
 לְעֵדָן צְפָרָא נְפַקַת מַלְכַת שָׁבָא לְמַסְגַּד לְיֻמָּא :
 כה וְאִחְשִׁיכוּ עוֹפִיא יִתְשַׁמְשָׁא וּרְמַת יְדָהּ עַל-לְבוּשָׁהּ
 26 וּבִזְעַת יִתְיֵה וְהָוֶת תְּמִיחָא : וְכַד תְּמַהֲת נַחַת

לַחַיִּים תִּרְנַגַּל בָּרָא וְחַזַּת וְהָא אֲבָרְתָא קְטִירַת
 בְּגֵיפִיָּה : שְׂרַת וְקָרַת יִתָּה וּמָא הוּא כְּתוּב בְּגֵוָה : 27
 מְנֵי מַלְכָּא שְׁלֵמָה שְׁלָם לִיכִי שְׁלָם לְרַבְרַבִּיכִי : דִּי אֵת 28 29
 יִדְעֵת דְּאֲמִלְךָ יְתִי קִדְשָׁא בְּרִינְךָ הוּא עַל-חַיִּוֹת בָּרָא
 וְעַל עוֹף שָׁמַיָא וְעַל שְׂדִיָן וְעַל-רוּחִין וְעַל-לִילִין :
 וְכָל-מַלְכֵיָא דְּמִדְּנָחָא וּמִעַרְבָּא דְּרוּמָא וְצִיפּוֹנָא אֲתִין 3
 וְשָׂאֲלִין בְּשַׁלְמֵי : כְּעֵן אֵן תְּצַבִּין וְתִיתִין וְתִשְׂאֲלִין 31
 בְּשַׁלְמֵי יִקָּר סְגִיָּא אֲנָא עָבַד לָךְ מִן-כָּל-מַלְכֵיָא
 דְּגִנִּין קִדְמֵי : וְאֵן לָא תְצַבִּין וְלֹא-תִיתִין וְלֹא 32
 תִשְׂאֲלִין בְּשַׁלְמֵי אֲשֶׁר עַלִּיכִי מַלְכִין וְלִגְיוֹנִין
 וּפְרָשִׁין : וְאֵן תִּימְרִין מָא מַלְכִין וְלִגְיוֹנִין וּפְרָשִׁין 33
 אִית-לִיהַ לְמַלְכָּא שְׁלֵמָה חַיִּוֹת בָּרָא אֲנִין מַלְכִין
 וְלִגְיוֹנִין וּפְרָשִׁין : וְאֵן תִּימְרִין מָא פְרָשִׁין עוֹפֵי 34
 שְׁמַיָּא אֲנִין פְרָשִׁין חֵילֵי אֲנִין : רוּחִין וְשְׂדִיָן וְלִילִין 35
 אֲנִין לִגְיוֹנִין דְּחִנְקִין יִתְכוּן עַל-עַרְסְתְכוּן בְּגוֹ
 בְּתִיכוּן : חַיִּוֹת בָּרָא קְטִילִין יִתְכוּן בְּחַקְלָא עוֹפֵי 36
 שְׁמַיָּא אֲכִלִין יִת-בְּסִרְכוּן מְנַכוּן : וְכַד שְׁמַעַת 37
 מַלְכַת שְׁבָא יִת-פְתָנְמֵי אֲבָרְתָא תוּב תְנִית
 רָמַת יְדָה עַל-לְבוּשִׁיָּה וּבִזְעַת יָתוּן : שְׁלַחַת וְקָרַת 38
 לְסַבִּיָּא וְלְרַבְרַבִּיָּא וְאִמְרַת לְהוּן לָא יִדְעַתוּן מָא-
 שְׁלַחַת-לִי מַלְכָּא שְׁלֵמָה : מְתִיבִין וְאִמְרִין לִית אֲנִחְנָא 39
 יִדְעִין לְמַלְכָּא שְׁלֵמָה וְלֹא חֲשַׁבִּין יִת-מַלְכוּתִיָּה :

Kap. 39.

וְהִיא לָא אֲתִרְחִיצַת וְלֹא-שְׁמַעַת מְלִיחוּן : וְשְׁלַחַת א 2
 וְקָרַת לְכָל סַפְיֵי-יִמָּא וְאִטְעַנַת יָתוּן אֲשַׁפְרִין וּמְרַגְלִין
 וְאֲבִנִין טָבָן : וּשְׂדֵרַת לִיָּה שְׁתָּא אֲלִפֵּי טְלוּין 3
 וְטְלוּיָתָא : וְכְלָהוּן בְּנֵי-שְׁתָּא הָדָא וְכְלָהוּן בְּנֵי-יִרְחָא 4
 חַד וְכְלוּן בְּנֵי-יִוְמָא חַד וְכְלוּן בְּנֵי-שְׁעָא הָדָא :

ה וְכִלּוֹן בְּנֵי-קוֹמָא הָדָא וְכִלְהוֹן בְּנֵי-קְצִיצָא הָדָא
6 וְכִלְהוֹן לְבוּשֵׁין לְבוּשָׂא אֲרֻגוֹנָא ; וְכַתְּבַת אֲגָרְתָּא
7 וְשִׁדְרַת לִיָּה לְמִלְכָּא שְׁלֵמָה בִּידִיהוֹן ; מִן-פְּרָפָא
8 דְקִטּוֹר לְאַרְעָא דִּישְׂרָאֵל מִהֵלֶךְ שְׁבַע שָׁנִין ; כַּעַן
בְּצִלוֹתְךָ בְּבָעוֹתְךָ דְאַתְּבֵיעִי מִן-קִדְמָךְ אֵיתִי לוֹתְךָ לְסוּף
9 תְּלַת שָׁנִין ; וְהָנָא לְסוּף תְּלַת שָׁנִין אַתָּת מִלְכַת
י שְׁבָא לוֹת מִלְכָּא שְׁלֵמָה ; וְכַד שָׁמַע מִלְכָּא שְׁלֵמָה
דְאַתָּת מִלְכַת שְׁבָא אִפְק לְלוֹתָהּ יַת-בְּנֵיהוּ בְרִיהוּדָע ;
11 דְדַמֵּי לְשִׁפְרִפְרָא דְנִפְק בְּעַדֵּן צְפָרָא דְמִי לְכוּכַב נְגָהָא
דְמִנְהָר וְקָאִם בְּיַנֵּי-כּוּכְבֵּיָא דְמִי לְשׁוֹשְׁנָתָא דְקִימָא
12 עַל-פְּרָצִידִין דְמִיָּא ; כַּד הָזַת מִלְכַת שְׁבָא יַת-בְּנֵיהוּ
13 אֶתְרַכִּינַת מִן-רְכוּבָה ; מִתִּיב בְּנֵיהוּ בְרִיהוּדָע
14 וְאָמַר לָהּ לְמָא אֶתְרַכְּנִת מִן-רְכוּבֵיָךְ ; מִתִּיבָא
טו וְאָמַרְת לִיָּה לִיָּת אַתָּ מִלְכָּא שְׁלֵמָה ; מִתִּיב וְאָמַר
לָהּ לִיָּת אַנָּא מִלְכָּא שְׁלֵמָה אֵלָּא הָד מִן-מִשְׁמִשֵּׂיָא
16 דְקִימִין קְדָמוּי ; וּמִיַּד אֶהְדַּרְת אַפְּסָה לְאַחִוְרָה
17 וּמִתְלַת מִתְלָא לְרַבְרַבְנֵיָא ; אִי-לָא חֲזִי לְכוּן
אַרְיָא אַתּוֹן חֲזוֹן מְרַבְּעוּתִיָּה וְאַן-לָא חֲזִיתוֹן מִלְכָּא
שְׁלֵמָה אַתּוֹן חֲזוֹן שִׁפְר דְגִבְר דְקָאִם קְדָמוּי ;
18 19 וְאֵיתִי יַתָּה בְּנֵיהוּ בְרִיהוּדָע לְקָדָם מִלְכָּא ; וְכַד
שָׁמַע מִלְכָּא דְאַתָּת לוֹתִיָּה קָם וְאִזַּל וַיְתִיב בְּבֵית-
כ זַגִּיתָּא ; כַּד-הָזַת מִלְכַת שְׁבָא דְמִלְכָּא בְּבֵית-זַגִּיתָּא
יְתִב מִחֲשָׁבָא בְּלָבָה וְאָמַרְת דְמִלְכָּא בְּמִיָּא יְתִב ;
21 וְחִלְזַת חִלְזָה דְתַעֲבַר וְחֲזָא לָהּ סַעְרָא בְּרַגְלָהּ ;
22 מִתִּיב מִלְכָּא וְאָמַר-לָהּ שׁוּפְרִיָךְ שׁוּפְרָא דְנִשְׁיִן וְסַעְרָךְ
סַעַר דְגִבְרָא וְסַעַר לְגִבְרָא שִׁפְר וְלֹא-תָתָא גְּנִי ;
23 מִתִּיבָא מִלְכַת שְׁבָא וְאָמַרְת לִיָּה מָרִי מִלְכָּא
24 אִמְתַּל-לְךָ תְּלַתָּא מִתְלִין ; דְאַן תְּפִשֵׁר יַתְהוֹן לִי
יִדְעַת אַנָּא דְגִבְר חַכִּים אַתָּ וְאִי-לָא אַתָּ כְּשָׂאֵר

בְּנֵי-אִנְשָׁא : מְתִיבָא וְאִמְרָא מָהוּ , וְגַרְגְרִין דְּאֵשִׁין כַּה
 26 דְּוָלִין דְּפִרְזָלָא דְדָלוּ אֲבִינִין וּמִשְׁקֵי מִיָּא : מְתִיב
 27 וְאִמְרָא לָהּ גּוֹבְתָא דְכַחְלָא : מְתִיבָא וְאִמְרָא לִיהָ
 מָהוּ , עֲפָרָא מֵאֲרֵעָא יֵצֵא וּמֵאֲכִלִּיהָ עֲפָרָא אֲשֶׁת־פֶּן
 28 כַּמִּיָּא וּמִבֵּיט לְבֵיתָא , וְאִמְרָא לָהּ נִפְשָׁא : מְתִיבָא
 וְאִמְרָא לִיהָ מָהוּ , אֲרָקִיל אֲזַל בְּרִישׁ כְּלָהוֹן וְצִוְחָ
 צִוְחָא רַבָּא וּמְרִירָא רִישִׁיהָ כַּאֲגָמוֹן שְׂבַח לַחֲוָרִין גְּנָאֵי
 לְמִסְכְּנִין שְׂבַח לְמִתִּין גְּנָאֵי לַחֲוִין חֲדָי לְצַפְרִין נְסִיס
 לְנוֹנִין , : מְתִיב וְאִמְרָא לָהּ כְּתָנָא : מְתִיבָה וְאִמְרָא 29 ל
 לִיהָ לֹא הָאֲמַנְתִּי לְדַבְרִים עַד אֲשֶׁר-בָּאתִי וְהִרְאִינָה עֵינָי :

Kap. 40.

אִמְרָא-לְהוּי שְׁלֵמָה לְרַבָּנָן הֵיכִי אֵי־עֲבִיד אִמְרוּ-לִיהָ א
 אֵיכָא שְׁמִירָא הָאִיתִי מִשָּׂה : אִמְרָא-לְהוּי הֵיכִי ב
 אֲשֶׁת־כַּח אִמְרוּ לָהּ אִיתִי שְׂדָה וְשִׁדְתִּין כַּבְּשִׁנְהוּ
 אֲהַדְדִּי אֲפֹשֶׁר דִּידְעִי וּמַגְלוּ לָךְ : אִיתִי שְׂדָה 3
 וְשִׁדְתִּין כַּבְּשִׁנְהוּ אֲהַדְדִּי אִמְרוּ אֲנָן לֹא יִדְעִינָן
 דְּלָמָא אֲשַׁמְדִּי מִלְכָּא דְשָׂדֵי יָדַע : אִמְרָא לְהוּי הֵיכָא 4
 אִיתִיהָ אִמְרוּ לִיהָ אִיתִיהָ בְּטוֹר פֶּלֶן כְּרוּא-לִיהָ בִירָא
 וּמְלִיא - לִיהָ מִיָּא וּמְכִסִּיהָ בְּטַנְרָא וְחֲתִימָא
 בְּגוֹשְׁפִּנְקִיהָ : וְכַל-יּוֹמָא סֵלַק לְרַקִּיעָא וְגַמְרָא מְתִיבָתָא 5
 דְּרַקִּיעָא וְנָחַת לְאֲרֵעָא וְגַמְרָא מְתִיבָתָא דְאֲרֵעָא וְאִתִּי
 וְסִירָא-לִיהָ לְגוֹשְׁפִּנְקִיהָ וּמַגְלִי-לִיהָ וְשִׁתִּיהָ וּמְכִסִּי-
 לִיהָ וְחֲתוּם - לִיהָ וְאֲזַל : שְׁדִרְתָּה לִיהָ לְבַנְוָהוּ 6
 בֶּן-יְהוּדָע יְהֵב לִיהָ שׁוֹלְשֵׁלְתָא דְחַקַּק עָלָהּ שֵׁם
 וְעִזְקָתָא דְחַקַּק עָלָהּ שֵׁם וְגַבְבָּא דְעִמְרָא וְזִיקָא
 דְחִמְרָא : אֲזַל כְּרָא בִירָא מִתְתָּאֵי וְשִׁפִּינְהוּי לְמִיָּא 7
 וְסִתְמִנְהוּי בְּגַבְבָּא דְעִמְרָא וְכָרָא בִירָא מִעֲלָאֵי
 וְשִׁפְכְּנְהוּי לְחִמְרָא וְטַמְנְהוּי : סֵלַק יְתֵב בְּאֵלְנָא פִּי 8

אַתָּא סִירִיָּה לְגוֹשְׁפִנְקִיָּה גְלוּיָה אֲשֵׁפְחִיָּה חֲמַר אָמַר
 9 לָא אֲשֵׁתִי : פִּי צָחִי לָא סָגִיא לִיָּה אֲשֵׁתִי רָוָא
 וְגָנָא נָחַת אַתָּא שְׂדָא בֵּיה שׁוֹלְשֵׁלְתָא סֶתְמָה :
 10 כִּי אֲתָעַר דִּהּוּא קָא - מִתְפָּרְזֵל אָמַר לִיָּה שְׂמָא דְמָרָה
 11 עֲלָה : פִּי-נֶקֶט לִיָּה וְאַתָּא מְטָא דְקָלָא חֲסֵי-בֵּיה שְׂדִיָּה
 12 מְטָא לְבֵיתָא שְׂדִיָּה : מְטָא גִבִּי כּוּבָא דִּהֵהִיא אַרְמִלְתָּא
 נִפְקַת אִיהִי אֲתַחֲנַנַת לִיָּה פֶּפֶת לְקַמְתִּיָּה מִנִּיָּה אֲתַבֵּר
 13 בֵּיה גְרָמָא : חֲזָא סְמִיָּא דִּהּוּא קָא - טָעִי בְּאוּרְחָא
 אֲסָקִיָּה לְאוּרְחָא חֲזָא רִוּיָּא דִּהּוּא קָא - טָעִי בְּאוּרְחָא
 14 אֲסָקִיָּה לְאוּרְחָא : חֲזָא חֲדוּתָא דִּתְוֹו קָא - מַחֲדִּי לִיָּה
 בְּכָא שְׂמֵעִיָּה לְהֵהוּא גִבְרָא דִּהּוּא קָא - אָמַר לִיָּה
 טו לְאוֹשְׁכָפָא עֵבֶד לִי מְסָאנִין לְשִׁב שְׁנִין אַחִיָּה : חֲזָא
 דִּהּוּא קָסְמָא דִּהּוּא קָסֶם אַחִיָּה פִּי-מְטָא לְהֵתֶם לָא
 16 עֵילוּה לְגִבִּיָּה דְשְׁלֵמָה עַד-תִּלְתָּא יוּמִין : יוּמָא קָמָא
 אָמַר לְהוּי אַמְאִי לָא קָא - בְּעִי - לִי מַלְכָּא לְגִבִּיָּה
 17 אָמְרוּ לִיָּה אַנְסִיָּה מִשְׁתִּיָּא : שְׁקַל לְבַנְתָּא אוּתְבָה
 אַחְבְּרָתָא אַתּוּ אָמְרוּ לִיָּה לְשְׁלֵמָה אָמַר לְהוּי הָכִי
 18 אָמַר לְכוּי הָדָר אֲשִׁקִּיָּה : לְמַחַר אָמַר לְהוּי וְאַמְאִי
 לָא קָא בְּעִי לִי מַלְכָּא לְגִבִּיָּה אָמְרוּ לִיָּה אַנְסִיָּה
 19 מִיכְלָא : שְׁקַל לְבַנְתָּא מִחְבְּרָתָה אוּתְבָה אַאֲרָעָא :
 כ אַתּוּ אָמְרוּ לִיָּה לְשְׁלֵמָה אָמַר לְהוּי הָכִי אָמַר לְכוּי
 21 נְגַדִּי מִנִּיָּה מִיכְלִיָּה : לְרֵאשׁ תִּלְת יוּמִין עֵילִיָּה
 לְקַמִּיָּה שְׁקַל קִנְיָא וּמִשְׁחָ אַרְבַּעָא גְרַמִּידִין וְשְׂדָא
 22 קַמִּיָּה : אָמַר לִיָּה מִכְדִּי פִּי מִיָּת דִּהּוּא גִבְרָא
 לִיָּת לִיָּה בְּהִידִין עֲלָמָא אַלָּא אַרְבַּעָא גְרַמִּידִין :
 23 הֲשִׁתָּא כְּבִשְׁתִּיָּה לְכִלִּי עֲלָמָא וְלָא שְׁבַעַת עַד
 24 דְכְּבִשְׁתָּן נְמִי לְדִידִי : אָמַר לִיָּה לָא קָא בְּעִיָּנָא
 מִנְּךָ מִיָּדִי בְּעִיָּנָא דְאַבְנִיָּה לְבֵית מְקַדְשָׁא וְקָא מִבְּעִי לִי
 שְׂמִירָא : אָמַר - לִיָּה לְדִידִי לָא - מְסוּרָ - לִי לְשָׂרָא
 כה

דִּימָא מְסִירָא לִיהּ וְלֹא יִהְיֶה לִיהּ אֶלָּא לְתַרְנַגּוּלָּא
 26 בְּרָא דְמַהֲיֻמֵּן לִיהּ אֲשַׁבּוּעֵתִיהּ ; מָאֵי עֵבֵד בִּיהּ
 27 מִמֵּי לִיהּ לְטוּרִין דְּלִית בְּהוּי וְשׁוּב ; וּמִנַּח לִיהּ
 אֲשַׁנָּא דְטוּרָא וּפְקַע טוּרָא וּמִנְקַט וּמִיֵּתִי בְזַרְנִין
 28 דְּאִילָנָא וְשִׁדֵּי הָתָם וְהוּא יִשׁוּב ; בְּדַקוּ קִנְיָא דְתַרְנַגּוּלָּא
 בְּרָא דְאִית־לִיהּ בְּנִין וְחַפְיוּתָא לְקִנְיָה זַגִּיתָא חוֹרְתִי ;
 29 כִּי אָתָּא בְּעֵי לְמַעַל וְלֹא - מְצִי אֲזַל אִיתִי שְׁמִירָא
 וְאוֹתִבִּיהּ עִילּוּיָהּ ; רָמָא בִּיהּ קָלָא שְׁדִיָּה שְׁקֻלִּיהּ ל
 אֲזַל חֹנַק נְפִשְׂיָה אֲשַׁבּוּעֵתִיהּ ; אֲמַר - לִיהּ בְּנַהֲוֹ 31
 מָאֵי טַעְמָא כִּי - חֲזִיתִיהּ לְהַהוּא סְמִיָּא דְהוּא קָא
 טַעֵי בְּאוּרְחָא אֲסִיקֵתִיהּ לְאוּרְחָא ; אֲמַר - לִיהּ 32
 אֲכִרֹז עֲלִיהּ בְּרַקוּעָא דְצִדִּיק גְּמִירָהוּא וּמָאן דְּעֵבֵד
 לִיהּ נִיחַ נְפִשְׂיָה זָכִי לְעֵלְמָא דְאִתִּי ; וּמָאֵי טַעְמָא 33
 כִּי חֲזִיתִיהּ לְהַהוּא רוּיָא דְקָא טַעֵי בְּאוּרְחָא אֲסִיקֵתִיהּ
 לְאוּרְחָא ; אֲמַר לִיהּ מְכַרְזוּ עֲלִיהּ בְּרַקוּעָא דְרִשְׁיָעָא 34
 גְּמִירָא הוּא וְעֵבְדִּי לִיהּ נִיחַ נְפִשְׂיָה כִּי הֵיכִי
 דְּלִיכְלִיהּ לְעֵלְמָא ; מָאֵי טַעְמָא כִּי חֲזִיתִיהּ לְהַהוּא 35
 דְּחֻדְתָּא בְּכִית ; אֲמַר לִיהּ בְּעֵי מִימַת גְּבָרָא בְּגוּ 36
 תְּלַתִּין יוּמִין וּבְעֵיָא מְנַטֵּר לְיָבִם קָטָן תְּלִיסַר שְׁנִין ;
 37 מָאֵי טַעְמָא כִּי שְׁמַעֵתִיהּ לְהַהוּא גְּבָרָא דְאֲמַר לִיהּ
 לְאוּשְׁכַפָּא עֵבֵד - לִי מְסֵאֲנִין לְשִׁב - שְׁנִין אַחִיכַת ;
 38 אֲמַר לִיהּ דְהוּא שְׁבַעַא יוּמִין לִית לִיהּ מְסֵאֲנִין
 39 לְשִׁב שְׁנִין בְּעֵי ; מָאֵי טַעְמָא כִּי - חֲזִיתִיהּ לְהַהוּא
 קְסָמָא דְחָוָא קָסֵם אַחִיכַת ; אֲמַר לִיהּ דְהוּא יְתֵב 40
 אֲבִי גְזָא דְמַלְכָּא לְמַקְסוּם מָא דְאִיכָּא תוֹתִיהּ ;
 41 תְּרַחֲוִיהּ גְּבִיָּה עַד דְּבִנְוִיהּ לְבִית מְקַדְשָׁא ; יוּמָא 42
 יְחַד הוּא קָאֵם (שְׁלֵמָה) לְחוֹדְיָהּ אֲמַר לִיהּ מָאֵי
 43 רְבוּתִיכּוּי מִן ; אֲמַר לִיהּ שְׁקוּל לְשׁוּלְשֵׁלְתָּא מְנָאֵי
 44 וְהֵב לִי עֲזַקְתְּךָ וְאַחֲוֵי לְךָ רְבוּתָאֵי ; שְׁקֻלִּיהּ

לְשׁוֹלְשֵׁלִיתִיָּה מִנִּיָּה וַיְהִי לִיָּה עֲזֻקְתִּיָּה בַּלְעִיָּה
 אֹתְבִיָּה לְחַד גַּפִּיָּה בְּרִקִּיעָא וְלְחַד גַּפִּיָּה בְּאַרְעָא
 מִה פְּתִיקָיָה אַרְבַּע מְאָה פְּרָסִין : עַל הָהִיא שְׁעָתָא
 46 אָמַר שְׁלֵמָה , , זֶה חֶלְקִי מִכָּל עַמְּלִי “ : כָּל הַיּוֹכָא
 דְּמַטֵּי אָמַר , , אֲנִי קִהַלְתִּי הַיּוֹתִי מֶלֶךְ בִּירוּשָׁלַם “ :

סְלִיקוּ לֹוֹן שְׁמוּעִין דְּשְׁלֵמָה :

פיוטין וזמרין שירין ותושבתין.

Kap. 41.

- א אֲקַדְמוֹת מְלִין וְשָׁרִיוֹת שׁוֹתָא.
 ב אִלָּא שְׁקִילְנָא הַרְמֵן וְרִשׁוֹתָא :
 ג בְּבָבִי תִרִי וְתַלְתָּ דְאִפְתַּח בְּנִקְשׁוֹתָא.
 ד בְּבָרִי דְבָרִי וְטָרִי עֵדִי לְקִשְׁוִישׁוֹתָא :
 ה גְּבוּרָן עַלְמִין לֵהּ וְלֵא סִפְק פְּרִישׁוֹתָא.
 ו גְּוִיל אֱלֹהִי רְקִיעֵי קִנְיִ כָּל-חֹרְשׁוֹתָא :
 ז דִּיּוֹ אֱלֹהֵי יַמֵּי וְכָל-יַמֵּי כְּנִשׁוֹתָא.
 ח דִּירֵי אֲרַעָא סְפָרִי וְרִשְׁמֵי רִשׁוֹתָא :
 ט הַדָּר מְרִי שְׁמִיָּא וְשְׁלִיט בִּיבְשׁוֹתָא.
 י הָקָם עַלְמָא יְחִידָאֵי וְכַבְּשָׁה בְּכַבְּשׁוֹתָא :
 יא וְבָלָא לֵאֵו שְׁכַלְלֵהּ וְבָלָא-תְּשׁוֹתָא.
 יב וּבָאָתָא קַלְיָלָא הַלִּית בֵּיהּ מִנְשׁוֹתָא :
 יג זְמִין כָּל-עֲבִידָתָהּ בְּהַךְ יוֹמֵי שְׁתָּא.
 יד זְהוּר יְקָרָה עַלִּי עַלִּי-כְרִסְיָה דְאִשְׁתָּא :

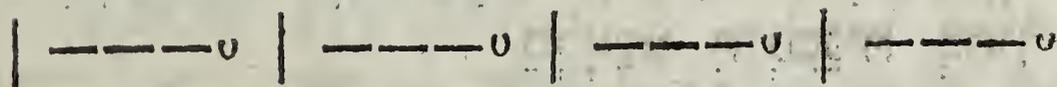
Dieser Hymnus ist bestimmt, dem Vorlesen pentateuchischer Lectionen am Feste der Gesetzgebung voran zu gehen. Er ist von dem Dichter der ersten paitanischen Epoche *Meyer ben-Isaak* (geb. 1034 n. Chr.), der noch zwei andere aramäische Gesänge (אבוּרְנָן, אֱלֹהֵי פּוֹמֵר) geschrieben, die sich ebenfalls in der liturgischen Sammlung der Juden befinden. Dieser Dichter, Zeitgenosse des Dichters *Tob-Elem*, wird nicht nur von Raschi (d. i. Salomo ben Isaak, geb. zu Troyes 1040, gest. 1104) zu *Am.* 3, 14. *Hos.* 6, 9. *Ps.* 73, 12. angeführt, sondern er steht überhaupt wegen mehrerer seiner Festhymnen (vgl. Tos. zu Rosh ha-Shana 11, b.) in Achtung. S. die Scholien.

- טו חֵיל אֱלֹהִים אֶלְפִין וְרַבּוּא לְשִׁמְשׁוֹתָא.
- 16 חֲדָתִין נְבוּט לְצַפְרִין סְגִיָּאָה טְרַשׁוֹתָא :
- 17 טְפִי יְקוּדִין שְׂרַפִּין כְּלוּל גַּפִּי שְׂתָא.
- 18 טַעַם עַד-יִתְיָהֵב לְהוּן שְׂתִיקוּן בְּאִדְשָׂתָא :
- 19 יְקַבְלוּן דִּין מִן-דִּין שְׁוִי דְלָא-בְשִׁשְׂתָא.
- כ יִקָּר מְלִי כָל-אַרְעָא לְתַלוּתִי קְדוּשָׂתָא :
- 21 כְּקַל מִן-קָדָם שְׂדִי כְּקַל-מִן-נְפִישׁוֹתָא.
- 22 כְּרוּבִין קַבֵּל גְּלִגְלִין מְרוּמְמִין בְּאִוְשָׂתָא :
- 23 לְמַחְזִי בְּאַנְפָּא עֵין כְּתָת-גִּירִי קְשָׂתָא.
- 24 לְכָל-אַתָּר דְּמִשְׁתַּלְחִין זְרוּזִין בְּאִוְשָׂתָא :
- כה מְבָרְכִין בְּרִיךְ יִקְרִיָּה בְּכָל-לִשָּׁן לְחִישׁוֹתָא.
- 26 מִאַתָּר בֵּית-שְׁכִינְתָּה דְלָא-צְרִיךְ בְּחִישׁוֹתָא :
- 27 נְהַם כָּל-חֵיל מְרוּמָא מְקַלְסִין בְּחִישׁוֹתָא.
- 28 נְהִירָא מְלַכּוּתִיָּה לְדַר-וֹדָר לְאַפְרָשָׂתָא :
- 29 סְדִירָא בְּהוּן קְדוּשָׂתָא וְכַד חֲלָפָא שְׂעָתָא.
- ל סִיּוּמָא דְלַעֲלָם וְאוּף לָא-לְשַׁבּוּעָתָא :
- 31 עַדב יִקָּר אַחֲסַנְתִּיָּה חֲבִיבִין דְּבַקְבַּעָתָא.
- 32 עֲבִידִין לִיָּה חֲטִיבָא בְּדַנָּה וְשַׁקְעָתָא :
- 33 פְּרוּשָׁן לְמַנְתִּיָּה לְמַעַבְד לִיָּה רַעוּתָא.
- 34 פְּרוּשׁוֹת שְׂבַחִיָּה יַחוּז בְּשַׁעוּתָא :
- לה צְבִי וְחַמִּיד וְרַגִּיג דִּילְאוּן בְּלַעוּתָא.
- 36 צְלוּתְהוּן בִּכְן מְקַבֵּל וְהַנִּיָּא בַּעוּתָא :
- 37 קְטִירָא לְחִי עֲלָמָא בְּתַגָּא בְּשַׁבּוּעָתָא.
- 38 קַבֵּל יִקָּר טוֹטְפָתָא יְתִיבָא בְּקַבּוּעָתָא :
- 39 רְשִׁימָא הִיא גּוּפָא בְּחַכְמָתָא וְבַדְעָתָא.
- מ רְבוּתְהוּן דִּישְׂרָאֵל קְרָאִי בְּשַׁמְעָתָא :
- 41 שְׂבַח רַבּוּן עֲלָמָא אֲמִירָא דְכּוּתָא.
- 42 שְׁפָר עֲלִי לְחַוִּיָּה בְּאַפִּי מְלַכּוּתָא :

- 43 תֵּאֵיִן וּמִתְּכַנְּשִׁין כְּחִיזוֹ אֲדוֹתָא.
 44 : תִּמְהִיִן וְשִׁילִין לִיָּה בְּעֶסֶק אֲתוֹתָא
 45 מִנָּן וּמֵאֵן הוּא רְחִימָה שְׁפִירָא בְּרִיוֹתָא.
 46 : אַרוּם בְּגִינָה סְפִית מְדוֹר אַרְיוֹתָא
 47 יִקְרָא וַיֵּאֵי אֵת אֵין תְּעַרְבִי לְמַרוֹתָא.
 48 : רְעוּתִיךָ נַעֲבִיד לִיךָ בְּכָל־אֲתוֹתָא
 49 בְּחַכְמָתָא מְתִיבְתָא לְהוֹן קָצַת לְהוֹדְעוֹתָא.
 50 : יִדְעָתוֹן חֲכִימִין לִיָּה בְּאַשְׁתְּמוֹדְעוֹתָא
 51 רְבוּתְכוֹן מָא חֲשִׁיבָא קָבַל הֵהִיָּא שְׁבַחְתָּא.
 52 : רְבוּתָא דִּיעֵבַד לִי פֶד מְטִיָּא יִשׁוּעָתָא
 53 בְּמִיתִי לִי נְהוֹרָא וְתַחֲפִי לְכוֹן בְּהָתָא.
 54 : יִקְרִיָּה פֶד אֲתַגְּלִי בְּתַקְפָּא וּבְגִיוֹתָא
 55 יִשְׁלַם גְּמֻלָּא לְסַנְאִי וּנְגוֹתָא.
 56 : צְדַקְתָּא לְעַם חַבִּיב וְסִגִּי זְכוֹתָא
 57 חֲדוּ שְׁלֵמָא בְּמִיתִי וּמְנָא דְכִיתָא.
 58 : קְרִיָּתָא דִּירוּשְׁלָם פֶד יִכְנַשׁ גְּלוֹתָא
 59 יִקְרִיָּה מְטִיל עֲלִיָּה בְּיוֹמִי וְלִילוֹתָא.
 60 : גְּנוּנִיָּה לְמַעֲבַד בְּהָ בְּתוּשְׁבָחַן כְּלִילְתָּא
 61 דִּזְהוֹר עֲנַנְיָא לְמַשְׁפַּר כְּלִילְתָּא.
 62 : לְפּוֹמִיָּה דְעַבִּידְתָּא עֲבִידִן מְטַלְלְתָּא
 63 בְּתַכְתְּקִי דְהַב פִּיזָא וּשְׁבַע מַעֲלְתָּא.
 64 : תַּחֲמִיִן צְדִיקִי קָדָם רַב פַּעֲלְתָּא
 65 וְרִיוִיָּהוֹן דְּמִי לְשַׁבְּעָא חֲדוֹתָא.
 66 : רְקִיעָא בְּזִיָּהוֹרִיָּה וְכוּכְבִּי זִיוֹתָא
 67 הֲדָרָא דְלֵא־אֶפְשָׁר לְמַפְרַט בְּשִׁפּוֹתָא.
 68 : וְלֵא־אֶשְׁתַּמַּע וְחַמִּי נְבִיאָן חֲזוֹתָא
 69 בְּלֵא שְׁלֵטָא בִּיָּה עֵין בְּגוֹ עֵדוֹן גְּנַתָּא.
 70 : מְטִילִי בִי־חַנְּנָא לְבַהֲדִי דְשְׁכִינְתָּא

- 71 עֲלִיָּה רָמְזִי דִּין הוּא בְּרַם בְּאַמְתְּנוּתָא.
- 72 שְׁבַרְנָא לִיָּה בְּשִׁבְיָן תְּקוּף הַמְנוּתָא :
- 73 וְדַבֵּר לָן עַלְמִין עַלְמִין מְדַמוּתָא.
- 74 מְנַת דִּילָן דְּמַלְקָדְמִין פִּרְשׁ בְּאַרְמוּתָא :
- עה טְלוּלָה דְּלוּיָתָן וְתוֹר טוֹר רְמוּתָא.
- 76 וְחַד בְּחַד כִּי סְבִיךְ וְעֵבִיד קְרַבוּתָא :
- 77 בְּקַרְנוּהִי מְנַגַּח בְּהַמוּת בְּרַבוּתָא.
- 78 וְקַרְטַע נוּן לְקַבְלִיָּה בְּצִיצוּי בְּגַבוּרְתָּא :
- 79 מְקַרַב לִיָּה בְּרִיָּה בְּחַרְפִּיָּה רְבַרְבוּתָא.
- פ אַרְיִסְטוֹן לְצַדִּיקוּי יִתְקַן וְשִׁרְתָּא :
- 81 מְסַחְרִין עַלִּי תַפִּי דְכַדְכַד וְגוּמְרָתָא.
- 82 נְגִידִין קַמִּיהוּן אַפְרִסְמוֹן נְהַרְתָּא :
- 83 וְמַתְפַּנְקִין וְרוּוּ בְכַסִּי רוּיָתָא.
- 84 חֲמַר מֵרַת דְּמַבְרַא שִׁיִּת נְטִיר בִּי נְעוּתָא :
- פה זְכַאִין כַּד שְׁמַעְתוּן שְׁבַח דָּא שִׁירְתָּא.
- 86 קְבִיעִין כֵּן תַּהוּוֹן בְּהַנְהוּ חַבוּרְתָּא :
- 87 וְתַזְכוּן דִּי תִיתְבוּן בְּעֵלָא דְרָתָא.
- 88 אַרְי תְּצִיתוּן לְמַלוּי דְנַפְקִין בְּהַדְרָתָא :
- 89 מְרוּמָם הוּא אֱלֹהִין בְּקַדְמָתָא וּבְתַרְיָתָא.
- צ צְבִי וְאַתְרַעִי בֵּן וּמְסַר לָן אוּרִיָּתָא :
- סְלִיק :

Kap. 42.



- 1 וְצִיב פְתָגָם ; לְאֵת וְדָגָם ; בְּרַבוּ הַבְּן עִירִין :
- 2 עֵנִי אָנָּא ; בְּמַנְיָנָא ; דְּפַסְלִין אַה־בְּעָא טוּרִין :
- 3 קְדַמוּהִי ; לְגוּ מוּהִי ; נְגִיד וּנְפִיק ; נְהַר נוּרִין :
- 4 בְּטוֹר תְּלָגָא ; נְהוּרָא שְׂרָגָא ; וְזִיקִין נוּה ; דְּבִיעוּרִין :

בָּרָא וּסְכָא ; בְּחִשׁוּכָא ; וְעִמִּיּוּתָא שְׁ-רִינְךָ נְהוּרִין : ה
 רְחִיק וְצָפָא ; בְּלֹא שְׁטָפָא ; גְּלוּיָאן לִיּוּתָא ; דְּמִטְמָרִין : 6
 בְּעִיּוּת מְנִיּוּתָא לְהִרְמִיּוּתָא ; לְבִתְרוּהִי ; עֲדִי גְבָרִין : 7
 וְדַעֲיָה לְכַתָּא ; וּמִתְנִיּוּתָא ; וְתִסְפָּתָא ; סִפְרָא סְפָרִין : 8
 מְלַךְ חֵיָא ; לְעֵלְמִיָּא ; וּמִנְּעֵן-עָם ; לְהוּן שְׁחָרִין : 9
 אֲמִיר מְנַהוּן ; כְּחַל לִיְהוּן ; וְלֹא וּמְנוּן ; כְּהִינְךָ עֲפָרִין : 10
 יְחִוּרִין כְּעֵן ; לְהוּן בְּקָעֵן ; יִטּוּפוּן נְ-עוּהָ חִמְרִין : 11
 רְעוּתְהוּן חֵב-וְאִפְהוּן צַב* ; וּנְהוּן כִּי-נְהוּרָא צְפָרִין : 12
 לִיְהֵב תְּקוּהָ ; וְעִינְךָ זְקוּהָ ; חֲזִי עָרְךָ ; דְּבָךְ כְּפָרִין : 13
 וְיוּן תְּבִנָּא ; בְּגוּ לְבָנָא ; כְּאֲבָנָא יִשְׁ-תְּקוּן חִפְרִין : 14
 יְהוּנְתָן ; גְּבַר עֲנוּתָן ; בְּכֵן לִיּוּתָא נְ-מִיטָא אֲפָרִין : טו
 סְלִיק :

Kap. 43.

אֲרִכִין יִי שְׁמִיָּא לְסוּנִי ; וְאֵמַר לְמֹשֶׁה מִהֲמִיּוּתָא א
 תָּא סוּק :
 בְּנִי-פְלָטוּן דִּידי לֹא יִבְהַלּוּנְךָ ; דְּכַבֵּשׁ וְיִתְהוּן סַבְךָ 2
 מִן-רִישׁ :
 גּוֹמְרִין דְּאֵתוּן הֵוֹת נוֹרִיָּה דְּנִמְרוּד ; דְּלֹא יְכִיל 3
 לְמַכּוּרָא רְגְלוּי דְּסַבְךָ :
 דְּבִק לִיּוּתָא הוּא נוֹרָא דְּמִלְאָכִי בְּךָ ; דְּעַמְךָ אֲשָׁא 4
 אֲכֵלָא אֲשָׁא :
 הָא אֲנָא מְלַבֵּש-לְךָ פוֹרְפִירוּן דִּידי ; דְּאִין קָרִיב ח
 מְלֵאכָא תִּנְגְשִׁינִי בְּהוּן :
 וְקַבְעִיּוּתָא קָרְנֵי הוּדָא בְּרֵאשְׁתָּךְ ; זְלִיּוּתָא גְּבַר דְּאֵתְקָרַב 6
 לְוִתְךָ :

* Für צַהב.

* Für וִיְהוּן

- 7 זָעַרָא לֹא תִהְיוּ בְּאַפְּנֵי מֹשֶׁה ; הֲלוֹת אֶת יָדַע מָא
חֲבַתְךָ עָלַי ;
- 8 הִי וְקַיִם אֲנִי דְבַרְאִית אַקוּנְךָ ; עַד - לֹא שְׂכַלְלוּת
רוּמָא וּמִיכָא ;
- 9 וְהִי יִהְיֶה רִשׁוֹ לְבִשְׂרָא וְדַמָּא לְמִקְרַב הָכָא ; וּמִן
כִּדּוּ אֲנִי אֲנִי אֲנִי אֲנִי אֲנִי אֲנִי ;
- 10 כִּדּוּ חַמּוּן מִלְּאֲכִיָּא דְעֵנִי כִּדּוּן לַחּוּן ; הִי אֲכִסְנָא
אֲנִי מוֹדַע לְכוּן ;
- 11 לְעֵנִיתָנָא דְאַתְקֵרִי מֹשֶׁה ; רְעִיחּוֹן דְּבִנֵּי מִהֲמִנִּיה
דְּבִיתִי ;
- 12 מְכוּ שְׂמִיָּא וְרַמַּת אַרְעָא ; וְאַשְׁתַּכַּח דְּקֵאִם בֵּין
חֲוָתָא ;
- 13 נְעוּ מִלְּאֲכִיָּין וְדַחִילוֹ אֲוַפְנִין ; כִּדּוּ חַמּוּן מֹשֶׁה דְּקֵרַב
לְעַרְפְּלָא ;
- 14 שְׁעֵרוֹת רִישִׁיהָ קָמוּ לַחּוּן כְּחָדָא ; דְּאַקְנִין דִּיעַקֵּב חֲזָא
מִזְקָא לְקַבְלָתָא ;
- 15 עֵינִי וְקֵרַב לְךָ הָכָא רְעִיחּוֹן דְּבִנֵּי ; צְנוּחַ מִן כְּרִסְיָה
מִלְּכָא רָמָא ;
- 16 פְּסַל לְךָ תְּרִין לוֹהִיִן מִן סַנְפְּרִנוֹן ; דְּתַחֲוֹת כְּרִסְיָה
דְּמִלְּכָא חֲזָא ;
- 17 צִהַל הָיָא לְבֵיתָהּ דְּמֹשֶׁה וְחָדִי ; דְּהָיָא אֵל - רַחוּם
אֲפִילְגּוּס דִּי יִדִּיתָהּ ;
- 18 קְרוּבֵי מִלְּאֲכִיָּא לְוֹת כְּרִסְיָה דְּקֵרִים וְאַמְרִין ; בְּבַעוּ
מִנְךָ הֲלֹא יִשְׁלוּט בְּךָ ;
- 19 רִישָׁא דְּכַפָּא בַּחוּטְרִיתָהּ תִּבְר ; וְאַנְן קִשְׁיוֹן לִיהָ
לְמַנְגַּשָׁא ;
- כ שְׂדֵי אֲמַר לִיהָ לֹא תִדְחַל מֹשֶׁה ; דְּמִמְרֵי יִהְיוּ לְךָ
בְּסַעֲדָךָ ;

תִּסַּב אֲוֵרֵיתִי וְתַחֲוֹת לִי ; דֵּלָא אֲשַׁכַּחִית בְּנִבְיָאֵי 21
מֵהֵימָן כּוֹתֵךְ :

Kap. 44.

בְּרִיךְ שְׁמִיּוֹה דְמָרָא עֲלֵמָא בְּרִיךְ כְּתָרְךָ וְאַתְרְךָ : א
יְהֵא רְעוּתְךָ עִם - עַמְךָ יִשְׂרָאֵל לְעֵלָם : וּפּוֹרְקָן 2
וּמִינְךָ אֲחֻזֵי לְעַמְךָ בְּבֵית-מִקְדָּשְׁךָ לְאַמְטוּיֵי לָנָא
מִטּוֹב נְהוּרְךָ וְלִקְבֵּל צְלוֹתְנָא בְּרַחֲמִין : יְהֵא רְעוּא 4
קִדְמָךְ דְּתוֹרְךָ-לָן חֵייוֹן בְּטִבּוּתָא וְלֵהוּא אָנָּא פְּקִידָא
בְּגוֹ צְדִיקָיָא לְמַרְחֵם עָלֵי וְלִמְנַטֵּר יְתִי וְיִתְּ-כָל-
דִּילֵי וְדֵי לְעַמְךָ יִשְׂרָאֵל : אָנֹת הוּא זֶן לְכָלָא וּמִפְּרִינֵס 5
לְכָלָא : אָנֹת הוּא שְׁלִיט עַל - כָּלָא : אָנֹת הוּא דְשְׁלִיט 6
עַל - מַלְכֵיָא וּמַלְכוּתָא דִּילְךָ הוּא : אָנָּא עֲבָדָא דְקוֹדְשָׁא 8
בְּרִיךְ הוּא דְסִגְדָנָא קַמָּהּ וּמִקַּמָּא דִּיקַר אֲוֵרֵיתָהּ בְּכָל
עֵדָן וְעֵדָן : לָא עַל-אַנְשֵׁי רַחֲצָנָא וְלָא עַל-בְּרֵי אֱלֹהִין 9
סְמִכְנָא אֱלָא בְּאַלְהָא דְשְׁמִיָּא : דֵּהוּא אֱלֹהָא קְשׁוּט 10
וְאֲוֵרֵיתָהּ קְשׁוּט וְנִבְיָאוּהֵי קְשׁוּט וּמְסִגָּא לְמַעַבְד טְבוּן
וְקְשׁוּט : בֵּה אָנָּא רַחֲיִץ וְלִשְׁמֵה קְדִישָׁא וְקִירָא אָנָּא 11
אִמֵּר תּוֹשְׁבָתָן : יְהֵא רְעוּא קִדְמָךְ דְּתַפְתַּח לְבִי 12
בְּאֲוֵרֵיתָא וְתַשְׁלֵם מִשְׁאַלִּין דְּלִבִּי וְלִבָּא דְכָל עַמְךָ
יִשְׂרָאֵל לְטַב וְלַחֲיִין וְלִשְׁלָם :

Kap. 45.

יְתַגְדֵּל וְיִתְקַדֵּשׁ שְׁמֵהּ רַבָּא בְּעֲלֵמָא דִּי - בְּרָא כְרַעוּתָהּ א
וְיִמְלִיךְ מַלְכוּתָהּ : בַּחֲיִיכוּן וּבְחֵיֵי דְכָל-בֵּית יִשְׂרָאֵל 2
בְּעַגְלָא וּבְזִמְן קָרִיב : יְהֵא שְׁמֵהּ רַבָּא מְבָרַךְ לְעֵלָם 3
וְלְעַלְמֵי עֲלַמֵּיָא : יְתַבְרַךְ וְיִשְׁתַּבַּח וְיִתְפָּאֵר וְיִתְרוּמֵם 4
וְיִתְנַשָּׂא וְיִתְהַדַּר וְיִתְעַלֶּה וְיִתְהַלָּל שְׁמֵהּ דְּקוֹדְשָׁא
בְּרִיךְ-הוּא לְעֵילָא מְכָל-בְּרַכְתָּא וְשִׁירָתָא תְּשַׁבַּחְתָּא

ח וְנִחַמְתָּא דְאִמִּירָן בְּעֵלְמָא : תִּתְקַבֵּל צְלוֹתְהוֹן וּבְעוֹתְהוֹן
 6 דְכָל-יִשְׂרָאֵל קָדָם אָבוּהוֹן דִּי-בִשְׁמִיא : יְהֵא שְׁלָמָא
 רַבָּא מִן - שְׁמִיא וְחַיִּין עֲלָנָא וְעַל-כָּל-יִשְׂרָאֵל :

Kap. 46.

א מָרְן דְּבִשְׁמִיא לָךְ - מִתְחַנְנֵן פְּעֵבְדָא דְּמִתְחַנְנֵן לְמַרְהָ :
 2 עֲשִׂיקִי אָנָן וּבַחֲשׂוּכָא שְׁרִינָן מְרִירָן נַפְשִׁין מַעְקִין
 3 (מַעְקִתִין) דְּנַפְשִׁין : חֵילָא לִיתְבָּן לְרַצוּנָךְ מָרְן עֲבַד
 4 בְּדִיל קִימָא דְגִזְרֵת עִם-אֲבַהֲתָנָא : מָרְן דְּבִשְׁמִיא
 ח לָךְ - מִתְחַנְנֵן כְּבֵרָ - שְׁבִיא דְּמִתְחַנְנֵן לְמַרְהָ : כְּלָהוֹן
 בְּנִי-שְׁבִיא בְּכִסְפָא מִתְפָּרְקִין וְעַמָּךְ בֵּית-יִשְׂרָאֵל
 6 בְּרַחֲמֵי וּבִתְחַנּוּנֵי : הֵב-לָן שְׂאֵלְתָן וּבְעוֹתָן דְּלָא
 נְהִיר רִיקָן מִן-קֳדָמְךָ :

Kap. 47.

א מַחֵי וּמַסִּי מְמִית וּמַחֵי מַסְק מַשְׁיּוּל לְחַיִּי-עֵלְמָא :
 2 בְּרָא כְּדִחְטֵי אָבוּהֵי לְקִימָא אָבוּהֵי דְחַיִּים מַסִּי לְכִיבִיּוּתָא :
 3 עֲבַדָּא דְמַרְדֵּן נַפְק בְּקוּלָר מְרַה תְּאֵב וְתִבְרָ קוּלָרִיּוּתָא :
 4 בְּרָךְ בּוּכְרָךְ אָנָן וְחַטִּינָן קַמָּךְ אַרְוִיתָא נַפְשָׁן גִּידִין
 ח מְרִירִין : עֲבַדִּיךְ אָנָן וּמְרוּדִין קֳדָמְךָ הָא בְּבִזְתָּא הָא
 6 בְּשִׁבִיתָא וְהָא בְּמַלְקִיּוּתָא : בְּמַטּוּ מַנְךָ בְּרַחֲמִיךָ
 דְּנַפְשִׁין אִסִּי לְכִיבִין דְּתַקִּיפוּ עֲלָן עַד-דְּלָא נְהִיר
 גְּמִירָא בְּשִׁבָּא :

Kap 48.

---ו | ---ו

א אֲזַמַר בְּשִׁבּוּחִין ; לְמַעַל גּוּ-פְתַחִין ; דְּבַחְקֵל
 תְּפּוּחִין ; דְּאֲנוּן קְדִישִׁין :
 2 נְזַמֵּן לָהּ הַשְׁתָּא ; בְּפִתּוּרָא חֲדַתָּא ; וּבְמַנְרֵתָא
 טַבְתָּא ; דְּנַהֲרָא עֲלֵי-רִישִׁין :

- 3 וְמִינָא וְשִׁמְאָלָא ; וְיִינְיָהוּן לְכָלָא ; בְּקִשְׁוִטִין
 : אֲזָלָא ; בְּמֵאֲנִין וְלְבוֹשִׁין ;
 4 יַחֲבִקְלָהּ בְּעֵלָהּ ; וְבוֹסוּדָא לְדִילָהּ ; דְּעֵבֵד נְיָחָא
 : לָהּ ; יִכְתֵּשׁ כְּתִישִׁין ;
 5 צְנֻחִין אַף עָקְתִּין ; פְּטִלִין וְשִׁבְתִּין ; פְּרָם אֲנִפִין ה
 : חֲדָתִין ; וְרוּחִין עִם-נִפְשִׁין ;
 6 חֲדוּ סְגִיָא יִתִּיתִי ; וְעַל-חֲדָא לְתַרְתִּי ; נְהוּרָא לָהּ
 : וְמִטִּי ; וּבִרְכָן דְּנִפְשִׁין ;
 7 קָרְבוּ שִׁשְׁבוּנִין ; עֲבִידוּ תְקוּנִין ; לְאַפְשָׁא זִינִין ;
 : וְנוּנִין עִם-רְחִישִׁין ;
 8 לְמַעַבְד נְשִׁמְתִין ; וְרוּחִין חֲדָתִין ; בְּתַרְתִּין וְתַלְתִּין ;
 : וּבְתַלְתָּא שְׁבִישִׁין ;
 9 וְעֵטְרִין שְׁבַעִין לָהּ ; וּמְלָכָא דְלַעֲלָא ; דִּיתְעֵטְר
 : לְכָלָא ; בְּקִדִּישׁ קִדִּישִׁין ;
 10 רְשִׁימִין וְסְתִימִין ; בְּגוּ כָלָא עֲלָמִין ; פְּרָם עֵתִיק
 : לְיוּמִין ; הָלָא בִּישׁ בְּטִישִׁין ;
 11 יְהֵא רַעוּא קְדָמִיָּה ; דְּיִשְׁרִי עַל עֲמִיָּה ; דִּיתְעֵנְג
 : לְשִׁמִּיָּה ; בְּמַתִּיקִין וְדִבְשִׁין ;
 12 אֲסֵדֵר לְדִרְמָא ; מְנַרְתָּא דְסְתִימָא ; וְשִׁלְחֵן עִם-נְהָמָא ;
 : בְּצַפּוּנָא אֲדִישִׁין ;
 13 בְּחִמְרָא גּוּא לְכָסָא ; וּמְדָאֲנִי לְאַסָּא ; לְאַרוּס
 : וְאַרוּסָא ; לְתַקְפָּא חֲלִישִׁין ;
 14 נְעַבְד לֹון פְּתִרִין ; בְּמַלִּין וְקִירִין ; בְּשִׁבַעִין עֵטְרִין ;
 : דְּעַל-גְּבִי חֲמִשִׁין ;
 15 שְׁכִנְתָּא תְתַעֲטֵר ; בְּשִׁית נְהָמִין לְסֵטֵר* ; בְּוִין טו
 : תְתַקְטֵר ; וְזִינִין דְּכִנִּישִׁין ;
 16 שְׁבַתִּין וְשְׁבִיקִין ; מְסֵאֲבִין דְּרַחִיקִין ; חֲבִילִין
 : דְּמַעִיקִין ; וְכָל-זִינִי חֲבוּשִׁין ;

* לְסֵטֵר = * . וְמַעֲדָנִי *

Kap. 49.

| --ו | ---ו | --ו | ---ו | --ו | ---ו | --ו | ---ו

- א אֲסִדֶּה לְסֵעוּדָתָא ; בְּצַפְרָא דִּי שְׁבַתָּא ; וְאַזְמִן בְּהַ
הַשְׁתָּא ; עֵתִיקָא קְדִישָׁא ;
ב נְהוּרָא וְשָׂרֵי-בֵה ; בְּקִדְוִשָׁא דְרַבָּא ; וּבְחִמְרָא
דְטַבָּא ; דְּבֵה תְּחִיבֵי נַפְשָׁא ;
ג יְשִׁיבֵר לָן שְׁפִירָה ; וְנִחְזִי בִיקְרָה ; וְנִחְזִי-לָן סְתָרִיָּה ;
דְּאֵתְאֵמֵר בְּלַחֲוִישָׁא ;
ד יִגְלֵה לָן טַעֲמִיָּה ; דְּבִתְרִיסֵר נְהִמִּיָּה ; דְּאֵנוּן אֵת
בְּשִׁמִּיָּה ; כְּפִילָא וְקִלְוִישָׁא ;
ה צְרוּרָא דְלַעֲלָא ; דְּבֵה חֲזִיין דְּכֻלָּא ; וְיִתְרַבִּי
לְחִילָא ; וְתַסֵּק עַד-לְרִישָׁא ;
ו חֲדוּ תְּצַדִּי חֻקָּא ; בְּדַבּוּר וּבְקָלָא ; וּמְלָלוּ לְמַלְאָ ;
מִתִּיקָא כִּי-דְבִישָׁא ;
ז קָדָם רַבּוּן עֲלָמִין ; בְּמַלְיִן דְּסִתְיִמִּין ; תְּגַלְיִן
פְּתַגְמִין ; וְתִימְרוּן הַדְוִשָׁא ;
ח לְעַטְרָא פְּתוּרָא ; בְּרִזָּא וְקִירָא ; עֲמִיקָא וְטַמִּירָא ;
וְלֹא-מִלְתָּא אִוְשָׁא ;
ט וְאַלֵּן מַלְיָא ; יְהוּן לְרַקִּיעֵיָּא ; וְתַמֵּן מֵאן שְׁרִיָּא ;
הָלֹא יְהוּא שְׁמִשָׁא ;
י רַבּוּ וְתִיר וְסִגִּי ; לְעֵלָא מִן-דְּרִגִּיָּה ; וְיִסַּב בַּת-
זוּגִיָּה ; דְּהִתּוּת פְּרִוִּשָׁא ;
סְלִיק :

Kap. 50.

- א יְהִי רַבּוּן עֲלָם וְעֲלָמִיָּא ;
ב אֲנִתָּה הוּא מַלְכָּא מַלְכָּה מַלְכֵיָּא ;
ג עֲבַד גְּבוּרַתְךָ וְתַמְהֵיָּא ;
ד שְׁפִיר קְדָמְךָ לְתַחֲוִיָּא ;

ה שְׁבַחֲוֵן אֲסֹדֶר צַפְרָא וְרַמְשָׂא ;
 6 לָךְ אֵלֵה קְדִישָׁא בְרָא כָל־נַפְשָׂא ;
 7 עִירִין קְדִישִׁין וּבְנֵי־אֲנָשָׁא ;
 8 חַיֹּת בְּרָא וְעַפֵּי שְׁמַיָּא ;
 9 רְבַרְבִּין עֲבָדִיהּ וְתַקִּיפִין ;
 י מַכָּה רַמְיָא זְקִיף בְּפִיפִין ;
 11 לְוֵי יַחֲוֵי גְבַר שְׁנִין אֲלִפִּין ;
 12 לָא יַעוּל גְּבוּרֵיהּ בְּחַוְשֵׁי־בְנֵיָא ;
 13 אֲלֵהָא הִילִיָּהּ יִקַּר וְרַבּוּתָא ;
 14 פֶּרֶק וַת־עַנָּה מִפֶּס אֲרִיּוּתָא ;
 טו וְאַפֵּק וַת־עַמָּה מִגּוֹ גְלוּתָא ;
 16 עַמָּהּ הִי בְּחֵרֶת מִכָּל אֲמִיָּא ;
 17 לְמַקְדָּשָׁהּ תּוֹב וּלְקוּדְשׁ קוּדְשִׁין ;
 18 אֲתַר הִי בֵּיהּ יַחְדָּוִן רַחֲוִין וְנַפְשִׁין ;
 19 וַיִּזְמְרוּן לָךְ שִׁירִין וְרַחֲשִׁין ;
 כ בִּירוּשָׁלַם קְרָתָא דְשׁוֹפְרָוָא ;
 סְלִיק :

Rap. 51.

2 יְקוּם פֶּרֶקֶן מִן־שְׁמַיָּא ; חֲנָא וְחֲסָדָא וְרַחֲמֵי וְחַיֵּי
 אֲרִיכֵי וּמְזוּנֵי רַחֲוִי וְסִיעָתָא דְשְׁמַיָּא וּבְרִיּוּת גּוֹפָא
 3 וְנַהוּרָא מַעְלִיָּא ; זְרַעָא חַיָּא וְקִיָּמָא זְרַעָא הִי־לָא
 4 יִפְסוּק וְדִי־לָא יִבְטַל מִפְּתַגְמֵי אֲוִרִיתָא ; לְמַרְנִן וְרַבָּנִן
 חֲבֵרוּתָא קְדִישָׁתָא הִי בְּאַרְעָא דִישְׂרָאֵל וְדִי בְּבָבֶל ;
 ה לְרִישֵׁי־כְלָהּ וּלְרִישֵׁי־גְלוּתָא וּלְרִישֵׁי־מִתְבָּתָא וּלְדִינֵי־
 6 דְבָבָא ; לְכָל־תְּלַמְיַדֵּיהוֹן וּלְכָל־תְּלַמְיַדֵּי תְּלַמְיַדֵּיהוֹן
 7 וּלְכָל־מָאן דְּעַסְקִין בְּאוֹרִיתָא ; מִלְכָּא דְעַלְמָא יִבְרַךְ
 יַתְהוֹן יִפֶּשׁ חַיִּיהוֹן וַיִּסְגָּא יוּמִיהוֹן וַיִּתֵּן אֲרַכָּא
 8 לְשִׁנְיַהוֹן ; יַתְפָּרְקוּן וַיִּשְׁתַּזְבּוּן מִן־כָּל־עַקָּא וּמִן־כָּל־

9 מְרַעֵין בְּיָשׁוּן : מֶרֶן דֵּי-בְשָׁמַיָא וְהָא בְּסַעֲדֵיהוֹן כָּל-
זְמַן וְעָדָן :

סְלִיק

Kap. 52.

שִׁירָתָא דְאֵלִיָּתָא :

- א הָא-שְׁמַע מְרָא-דְעֵלְמָא צְלוּ שְׁפִירָא ;
- 2 שְׂאֲרָא דְעַמָּךְ מִצְלִין לָךְ בְּצַפְרָא :
- 3 רַחֲמִין בְּעֵין וּמְשַׁבְּחִין לָךְ תְּדִירָא ;
- 4 קְדוּשֵׁי בְרוּכֵי שְׁמָךְ רַבָּא וְיִקְרָא :
- ה צְדִיקִין מִצְדִיקִין דִּינָךְ לִישָׂרָא ;
- 6 פְּקוּדָךְ מַלְיִן אַחֲרֵיקְנֵיהוֹן לְנִטְרָא :
- 7 עֲנוּיָהוֹן וְתַעֲנִיתָהוֹן לְפִשְׁעֵין עֲמָהוֹן מְסִירָא ;
- 8 סְרִיחָא חֵלְבָנָא בְּהַדֵּי-בּוֹסְמַנִין אֲמִירָא :
- 9 נְקֻטִין וְסַבְּלִין עֲלֵיךְ קַטְלָא אֲכִזִירָא ;
- י מִיִּתְּוֹן וְגָלוּ מִלְּקוּתָא רַבְּתָא וְחִמִירָא :
- 11 לְכַמָּא אַבוּת-נְזִיקִין וְנִזְק צְרִירָא ;
- 12 כְּלָהוֹן טְצִדִיקִין וְהִרְפְּתִיקִין עֲקוּמַת פְּמָהוֹן לְמִימְרָא :
- 13 יַחֲרִפוּן כְּלָבָא בֶר-כְּלָבָתָא מְאִיסָא וּבְסִירָא ;
- 14 טָעָא אַחֻוּהֵי דְמָרְנָא סָךְ קָרִי פְּלִסְתָּרָא :
- טו חֲדָדוּ לְסַכִּינָא אָה נְפֵל תּוֹרָא ;
- 16 זְקִיפָא נוּמָא בְּרַגְלָן נְקֻטְעָנָה לְמַבְרָא :
- 17 וְעַד-אֵימַת שְׁתַּקַּת מִשְׁתִּיקוּתָךְ יָפָא דְבוּרָא ;
- 18 הָא בִישׁוּן מְעִיקִין דִּן לְדִן עֲקִרְבָּא וְזַבוּרָא ;
- 19 דִּיבְצָבָא בְּאַרְעָא וּבְשָׁמַיָא שְׁמִיָּא גִירָא :
- כ גְּלוּקָא דְמִדְהָבָה הֵב הֵב אֲמָרָא ;
- 21 בְּלוּ מְנַדָּה וְהֵלְךְ שְׁלִיט עֲלֵי לְמִטְרָא :
- 22 אֲרוּא אֲרָבָא רַבְעַת-לִי אֲמַצְרָא :

- 23 אֲדִיָּה לְגִזְיוֹתֶיהָ וְקָם קִבְסָנָהּ בְּצַעֲרָה ;
 24 בָּיִת בַּיָּת הָאֵל דְּאַחַרְבָּהּ לְבֵית בְּחִירָה ;
 כה גַּמְרִין נְקוּם וְנִגְזָר גִּזְרָה לְגִזְרָה ;
 26 דְּמַחֲוֵלָה בְּסִלּוֹת עַד־דְּמַבְעֵלָה דְּמָא מִבְּשָׂרָה ;
 27 הָא כְּמָא דְּאִית־לִיהּ עִם־נְחָשׁ בְּכַפִּיפָה דִּירָה ;
 28 וְיֵי מֵאֲלָתָן וְקַלְמוֹסָן וְיֵי מְדִבִּיתָא וּמְדַבְרָה ;
 29 זֵי מְנִין שְׂתִין תְּכַלִּין לְכַפְּאֵי דְּמַחֲוֵלֵי בְּתַגְרָה ;
 30 הָי בְּטוֹלָהּ וְלֹא־בְטוֹלָהּ דְּבַר־מִצָּר וְחִבְרָה ;
 31 טָרוּ וְשִׁקְלוּ בֵּי כָּל־יּוֹמָא וְאִמְרִין אִמְרָה ;
 32 וְאִיָּה לִיָּה עֲנִיּוֹתָא כְּבַרְזָא סְמָקָא לְסוּסִיָּה הַוְרָה ;
 33 כְּמָא גְּמִילָה אֶת מַבְעֵלִיָּה מִתְכַּלָּה וְעִקְרָה ;
 34 לִיכֵי דִין מְנִיָּה גִט פְּטוֹרָה ;
 לה מִתְקַצָּא מְחַמַּת מְאוּס וּמְחַמַּת אִסוּרָה ;
 36 מִתְפַּסְלָה בְּפַגּוּל וְנוֹתֵר וְנִשְׁתַּפְּסָה דְּמִנְהּ בְּעִזְרָה ;
 37 נִגְזָר בַּר־נִגְזָר לִית דְּיִפְרַקְנֵהּ לְמִשְׁרָה ;
 38 סְחִין מִפְּקִינָן אֱלֹהוֹתָהּ מְאוּנָהּ דְּלֹא לְמַדְפְּרָה ;
 39 עֲנִינָא רַחֲמָנָה לְצַלָּן מְהֵא דְּעֵתָא דְּעַבְדָּהּ זָרָה ;
 מ פְּתַחֲוִין הָבוּ דְּלֹא־לוֹסְפוּן עָלָהּ מְנָה לְמַגְמָרָה ;
 41 צְוֹחִין אֶתְבַּרֵּר לָהּ אֱלֹהִין אִמְרִינָן אִית בְּרִירָה ;
 42 קָבַלְת אֲמִנְתְּכוֹן לֹא־שְׂמִיעָא וְלֹא־סְבִירָה ;
 43 רְשִׁיעָא דְּקֹאֲרֵי לָהּ מְאִי קֹרִי־לִיהּ בְּשִׁקְרָה ;
 44 שְׂבוּעָא דְּלֹא־נִשְׁבַּקְנָה עַד־זְבוּל בְּתָרָה ;
 מה תְּקִיפָה הַדְרָה עֵלָן וְהַדְרָן עֵלָהּ דְּלֹא לְמַכְפָּרָה ;
 46 עִפְרָה בְּפִמְיָה דְּאִיב עַל־הֵנָּה דְּבוּרָה ;
 47 בַּר־מְנָה דְּהֵהוּא אֲשִׁתְּקַעֲי דְּלֹא־דְכִירָה ;
 48 הָא בּוּרְכָא וּבְדוּתָא וְאֲשִׁתִּמַּע מִתְאַמְרָה ;
 49 מוּמִי עֲזִיבָא דָּא דְּלֹא לְמַדְפְּרָה ;
 נ סְבוּרֵי וְקַבּוּלֵי עֲלֵי תְּוִתָּא דְּקַטוֹרָה ;

- 51 הַלּוּפִי מִרְגֵּנִיתָא בְּחֶסֶפָא דְּיַעֲסֵק בְּיֹשֵׁא סְחוּרָא ;
- 52 חָבַל עַל־דְּאַבְדִּין וְלֹא־מִשְׁתַּבְּחִין וְחִסּוּרֵי מַחְסָרָא ;
- 53 וַיִּלֵּה לְחֶסְרוֹנָא דְּלֹא הִדְרָא וְאִיפָא תְּכֻלָּא וְעוּרָא ;
- 54 הֵא דֵּאת מְהֵי אֵת מִדְּקִדְק כְּחוּט - שְׁעָרָא ;
- נח כד - הֵוֹת רְחֻמְתִּין עֵזִיזָא גְּנִינָן אֶסְפְּסָרָא ;
- 56 הַשְׁתָּא שְׁמִיָּא בִּינִי לְבִינְךָ דִּרְךָ בְּקִשָּׁא לְמַעְבְּרָא ;
- 57 כָּל־סְרַחֲנִין מִשְׁתַּבְּקִין וְדִידֵי מִתְּנַטְרָא ;
- 58 כָּל־גְּלוּתָא הִדְרָן וְדִידֵי מִתְּגַבְּרָא ;
- 59 כָּל־קִשְׁיָן מִתְרַצָּן וְדִידֵי לְדוּכְתָהּ הִדְרָא ;
- ס כָּל - שְׂרָגִין מִתְּנַהֲרִין וְדִידֵי מִתְּעַכְרָא ;
- 61 כָּל - מְרַעִין מִתְסָן וְדִידֵי קִימָא וְשְׁרִירָא ;
- 62 כָּל - דְּלִתִּין מִפְּתָחֵן וְדִידָן מִסְגְּרָא ;
- 63 כָּל - דְּאֵלִים גָּבַר אֲנָא הַלִּישָׂא וְתַבִּירָא ;
- 64 כָּל־סִיסִין דְּאִית־לֵךְ בְּרַחֲוִימָךְ אִסְקֵת לְמַמְסָרָא ;
- סח לְכָל - סְלֻפָּא חֲזִיית קִצָּא פְּתִיָּא גְּלוּתֵי אֲדִירָא ;
- 66 רְמִיתָן מֵאֲגָרָא רָמָא לְעוּמָק בִּירָא ;
- 67 שְׁמִמִּית אֲכָלָא לְגַרְסָנָא וּבְרַגְלָהּ רַפְסָא שְׁאָרָא ;
- 68 מִפְּלִינְ-לִי לְעוּצָר שְׁרוּ - לִי תִגְרָא ;
- 69 עֲבָדָא אֶסּוּסָא רָכַב וּמְרָה אָזַל וְאִפְכָּא מִסְתַּבְּרָא ;
- ע מְנַהוּן מַלְכִּין וְהַפְּרָכִין וְכֻלָּהּ סְרָרָא ;
- 71 כְּלֵה עֲלֵמָא בְּנִיחָא וְחֲנִינָא בְּנֵךְ בְּצַעֲרָא ;
- 72 כּוּלְבֵי רַעִיָּא תְּלָא קוּלְתִּיהָ בְּאַתְרָא דְּמָרָא ;
- 73 גְּדִיָּא מִסְנַקָּא בְּבֵת - רֵאשׁ מִזְדַּקֵּר בְּזַקִּירָא ;
- 74 מְנַכְס וּמְקִטֵּל מִתְקַל כְּאַמְרָא ;
- עז נְכֻסִין בְּרָא לְפָם אָבָא וְאָבָא לְפָם בְּרָא ;
- 76 וּמוּדְנִין בְּפִסִּיק רֵאשִׁין יָמוּת בְּפִצִּיעָא וְחַבּוּרָא ;
- 77 בְּלִשְׁנָא יְתִירָא אֲתוּ לְטַפּוּיָי-לִי צַעֲרָא ;
- 78 יָאִי קוּעַךְ לְגָרָא דִּידְךָ לְמַתְגַּזְרָא ;

- 79 גִּרְיוֹן-לֶן בְּשַׁעֲרֵי וּמִיִּתְיֹן אֲנִי-גָרָא ;
פ חֶלֶק וּבִלְק יִדְעֵנָא בְּגוּפָא וּבְצִוְרָא ;
81 חֶס לְזַרְעֵיהוֹן דְּאַבְהֵן לְמַכְפֵּר בְּעַקְרָא ;
82 הָא יִלְפִינֵן מִעַרְדֵּי קָלָא וְהוּמָרָא ;
83 אִיב וּמִצֵּר אִיִּדֵי וְאִיִּדֵי חַד שַׁעוֹרָא ;
84 מְגוּפִיָּה לְשִׁתְּלִים וּמַעֲלִיתָא מִשׁוּפְרָא שׁוּפְרָא ;
פה מְדוּוֹל יִדִּיהָ מִשְׁתְּלִים בְּגִירָא בְּתָרָא ;
86 דֵּן מִפְּהָ וּמִנְהָ וְאוּקָם לִיהָ בְּאַתְרָא ;
87 עֲבַד דִּינָא לְנַפְשָׁהּ תְּתִיב וְתִנְקֵט פְּזָרָא ;
88 וְקוּב דִּינָא לְטוֹרָא וְתִיתִי לְבִי-דִין אֲרוֹרָא ;
89 טַעוֹן אֲבוּהוֹן דִּיִּתְמִין אָנָּא בְּטַעֲנָא גְמוֹרָא ;
צ אֲשִׁמַּע לִי קָלָא בְּכִי תְמַרוֹרָא ;
91 אֶה-לְכַרְמָה לֹא-תִקְרַב אֲמַרְיוֹן לָךְ נְזִירָא ;
92 פִּרְצָא בְּאַחֲרֵיוֹתָךְ אֵן לֹא תִגְדֵּר גְּדָרָא ;
93 רַבָּא דְעַמִּיָּה מִדְּבַרְנָא דְאַמְתִּיָּה בְּחִירָא ;
94 וְדַאֲוֵן נִשְׁרִיָּא לְקַנְיָהוֹן וְתַעֲדֵי מִסְנִיָּא כְּתָרָא ;
צה מִתְּכַנְשִׁין תִּמְן כָּל-עֲדָרִיא עֲדָרָא עֲדָרָא ;
96 בְּנַחְמָן צְפִיפִין נַחְמִיָּהוֹן בְּשׁוֹרָן טָבֹן לְבַשְׂרָא ;
97 רַבָּן כְּלָכְבִּי שְׁמִיָּא וּכְחָלָא דְעַפְרָא ;
98 יִיתִי בֵּר-נַפְלִי לְעַמִּיָּה לְשִׁחָבָא לְשִׁאֲרָא ;
99 יַעֲקֹר סוּסָן וְרִתִּיכִין וּיִמְגֵּר רַכְבָּהוֹן לְאַחֲוָרָא ;
ק קֹן-קְלָמוּסָא וְקֹן-מַגְלָתָא לְחַיִּין לֶן לְמַתְגַּזְרָא ;
101 בֵּיטַל מַעֲלָן כָּל-בִּישָׁא גְזָרָא ;
102 חֲדַשׁ עַלְן שְׁתָּא טָבָא וְנִהִירָא ;
103 זְכוּת קְדִישֵׁי-עֲלְמָא אֲדַכֵּר לְצַעֲיָרָא ;
104 וְזְכוּת כָּל-דְּקָטִילִין עֲלֵךְ וְזְכוּת כָּל-תַּנִּי וְאַמוֹרָא ;
קה לְקַבֵּל קְטִיגוֹרָא אוּקָם לִיהָ סְנִיגוֹרָא ;
106 בְּכֹן נְקַדְמָנָה קַמִּי רִישׁ שְׁתָּא וְכַפּוֹרָא ;

- 107 דְּכָאֵב-לִיָּה כִּיבֵא לְאַסִּיָּא אֲזַל-לִיָּה אֲשֹׁרָא ;
 108 חֲזַק וְקִנִּי עֲמִךָ בְּהַגְבָּהָא וּבְמִשִּׁיכָא וּבְשִׁטְרָא ;
 109 קִיָּם אֲנָא מִמִּית וּמַחִיָּא מַחִינָא אִתְּ מִסִּינָא לְקַצְרָא ;
 סְלִיק :

Kap. 53.

סִיפֵי דְחֲצֵרָא :

- א 2 טְוִי בַר-אַוּזָא וּשְׂדֵי מְעוּהִי לְשׁוֹנְרָא : רַהֲט וְנִפְל
 3 אֲמַעְבְּרָא וְיִזְוִפְתָּא יִזְיֹף : מַחוּ-לִיָּה מָאָה עֲכֻלִּי
 4 ה' בְּעֵכְלָא : קָרַב לְגִבִּי דְהֵנָּא וְאַדְהֵן : פִּדְ הוּ חַלְמ
 6 7 יִתֵּן גִּט : דְּוִי לְהַכָּא וְדְוִי לְהַכָּא : אֲכַרְפוּ דְדִינָךְ
 לָא-הֵדְרִית בְּךָ אֲשִׁתְּדוּ דְדִינָךְ לָא-הֵדְרִית בְּךָ :
 8 9 אֲדַבֵּק לְשִׁחֹר וְיִשְׁתַּחֲוִין לְךָ : אֲרַעָא דְרַבְּנִין הֵפְקָר
 י 11 לְתַלְמִידִין : שְׁקַר כָּל-אֶת אֲחֵדָא כְּרַעָא קָאָם : שְׁטִיָּא
 12 בְּחֵדָא מִלְתָּא לָא-סְרוּךְ : הַיְיִךְ אֲזַלוּ לְעֵלְמָא וְהַיְיִךְ
 13 סְרוּכִי סְרַכוּ וְסִלְקוּ : תְּלָא סְלִתִּיהָ תְּלָא מְזוּנִיָּה :
 14 כִּדִּין מְתִלִּין מִתְּלָא בִירוּשְׁלָם מְלַח מְמוּן חֲסֵדָא :
 טו 16 סְדָנָא דְאַרְעָא חַד הוּא : לָא-תְרוּנִי וְלָא-תְחַטִּי :
 17 18 אֲמַר מְזַדְּקָרָא וּמַעְלִיָּא אֲתָא דְמָא : הַדִּיּוּט קַפְּסָךְ
 19 כ' בְּרֵאשׁ : תַּעֲלָא בְּעַדְנִיָּה סְגִיד-לִיָּה : אֲגַב-אוּרְחָךְ
 21 לְבַעַל-דְּבַבְךָ אֲשִׁתְּמַע : חֲצִבִּי לְנַהֲרָא כְּנַגִּי לִיָּא :
 22 23 אֲנָא פְּלַגְנָא אֲמַגְוִזִּי וְאַתְּ פְּלַג שְׁסִקִּי : בֵּין קִנִּין

1) *Beça* 33, a. — 2) *Moëd-Qathan* 28, b. — 3) *Ketubot* 50. — 4) *Shebuot* 47, b. — 5) *Gittin* 57. — 6) *Tamid* 26, b. — 7) *Nidda* 48, b. — 8) vgl. *Ibn-Esra Am.* 9, 7. — 9) *Beça* 11, a. — 10) *Pesachim* 111, b. — 11) *Ketubot* c, b. — 12) *Batra* 67, a; *Qidduschin* 27, a. — 13) *Berachot* 29, b. — 14) *Nidda* 17. — 15) *Megilla* 116, b. — 16) *Megilla* 16, b. — 17) *Sanhedrin* 95, b. vgl. *Mt.* 5, 25. — 18) *Berachot* 58, a. — 19) *Batra*

לֹא וְרַב־בְּנֵי שׁוֹלֵנָאִי מֵאֵי בְּעִיָּא : תְּהֵי לוֹטָא וְאֶל־תְּהֵי 24
 לֹא־טָא : מִסְגָּנִין וְשְׁלִיטִין הָוֹת מִתְּזַנְיָא לְגַבְרֵי נְגַרִי : כֹּה
 עַד־כַּמָּא עֵשִׂיק לְגַבִּיָּד וְשׁוּי לְכַרְסָּד : עֵשִׂיק עֵסְקָד 27 26
 פְּרוּמְנָא : פְּסִיק רִישָׁא וְלֹא־יִמִּית : גָּד גְּדִי וְסַנוּק לָא : 29 28
 עֲלֵאִין בְּעוּ מִיָּא תְּתַאִין לָא־בְּעוּ : שְׁבַקִּיה לְרִוּיָא ל 31
 דְּמִנְפְּשִׁיה נָפַל : שְׁתִּין תְּכַלִּין מְטוּהֵי לְכַפָּא דְקַל 32
 חֲבֵרָה שְׁמַע וְלֹא אֵכֵל : דְּנִפְק מִנְּדָ טַעֲמָא מִלְּפָדָ : 33

סְלִיק :

ra 21. — 23) *Sanhedrin* 62, b. — 24) *ebendas.* 49, a. — 25) *San-*
hedrin 106, a. — 26) *Meçia* 52, a. — 27) *Berachot* 56, a. —
 29) *Sabbat* 67, b. — 20) *Taanit* 3. — 31) *Sabbat* 32. —
 32) *Qamma* 92, b. — 33) *Jebamot* 63, a. —

Scholien.

Die ersten 22 Kapitel dieser Blumenlese enthalten eine Sammlung jüdischer Sprüche (משלים) in vulgär-aramäischer Sprache, wie sie in den jüdisch-nationalen Schriften der talmudischen Epoche (von 200 v. Chr. bis 500 n. Chr.), zerstreuet und zufällig angewandt, angetroffen werden. Auch das letzte Kapitel, als Schlusslese, so wie das Spruch-Alfabet Ben-Sira's (c. 23.), in Ansehung des Alters und der ästhetischen Form, gehört dahin. Die so 24 Kapitel starke aramäische Gnomologie, die ich unter dem Titel מְתִלְיָא דְרַבְנַאי (rabbinische Sprüche, weil sie sich in den Schriften der jüdischen Talmudlehrer erhalten) zusammengestellt, machen ohngefähr die Hälfte der Perlenschnüre jüdischer Sentenzen in aramäischer Sprache aus, wenn man die vorhandenen rein medicinischen Sprüche (ebenfalls in vulgär-aramäischer Sprache) ausschliesst.*) Diese aber gehören zu den Blüten

*) Die hebräo-aramäische Maschal-Literatur war bedeutend reicher und ausgebildeter, als die rein-aramäische in jener talmudischen Zeitepoche; vulgär-aramäisch gab es Sentenzen, Fabeln, Allegorien, Parabeln, aber immer nur vereinzelt im Verhältniss zu jenen hebräo-aramäischen Sammlungen. Aehnlich der Gnomik war es auch mit der Lyrik der Fall; in vulgär-aramäischer Sprache gab es Lieder, liturgische Hymnen, Gebete, Elegien, aber Zusammenhängendes wurde nur hebräo-aramäisch geschrieben. Dieses hat den Grund in dem Unterschiede der Volkssprache von der der Gelehrten; die Gelehrten schrieben und sprachen ein hebräisch-aramäisches Idiom, das Volk ganz aramäisch; das Volk hatte Gnomen, aber Gnomiker waren nur die Gelehrten; das Volk hatte wol eine Elegie, einen Hymnus u. s. w., aber eine Hymnologie machten nur die Gelehrten in ihrer Sprache. Zu der hebräisch-aramäischen Maschal-Literatur od. Gnomik gehören: 1) die Gnomologie des Josua ben-Sira (Sirachi), die in hebräo-aramäischer Sprache verfasst und noch lange Zeit darin vorhanden war. 2) die 300 Fabeln des Meir, wie Rabbi Jochanan (Sanhedrin 38, b.) bezeugt. 3) die Fabeln des Bar-Qappara (Lev. Rabba 198, a.). 4) das Buch Megillat Setarim, eine alte Gnomologie des Rabbi Isse ben-Jehuda, mit noch anderen Sentenzen und Halachen gemischt. 5) das Buch Abot d. h. Gnomen der Weisen. 6) die Gnomologie des Rabbi Natan u. m. a. Von allen diesen ist aber nur selten etwas Ganzes uns übrig geblieben; nur in Fragmenten, oder schon übertragen in die aramäische Sprache, haben sie sich erhalten.

jüdischer Poesie der talmudischen Epoche. Jene vielfach bewegte und unglückliche Zeit des jüdischen Volkes drängte sein Nachdenken stets auf die Betrachtung der heiligen nationalen Schriften. In der Poesie konnte daher nur das *Maschal*, als Resultat und die Summe jener Betrachtungen, als Abstraction gewisser Verhältnisse, Studien und Erfahrungen, und das *Lied*, als Erguss und lebendige Verkörperung eines Gefühls, sich finden. Das *Maschal*, welches *Sentenz*, *Räthsel*, *Fabel*, *Parabel* und *Allegorie* in sich fasst, das Lied in seinen vielfachen Verschlingungen und Anwendungen, zum Theil schon in dem musivischen Style vorgetragen, der in der mittelalterlichen jüdischen Poesie herrschend wurde, äusserte sich theils in rein-aramäischer, theils in hebräo-aramäischer Sprache, je nachdem Lied oder Maschal mehr oder weniger volksthümlich war. Zu meinem Zwecke hier habe ich die hebräo-aramäischen ausgeschlossen, und nur hie und da einige aufgenommen, um den Anfänger an diese Mischung zu gewöhnen. In Bezug auf ihre Entstehungsweise geben die Citirweisen sehr häufig allgemeinen Aufschluss; denn sie werden entweder als Volkssprüche (אִמְרֵי אֲנָשִׁים od. מִשְׁלֵי הַדְּרוֹט), od. als Gnomen der Weisen (אִמְרֵי רַבּוֹתֵינוּ, אִמְרֵי חֲכָמִים), oder als Sprüche der Gnomiker (מִשְׁלֵי מִשְׁלָה, מִתְּלִין מִתְּלָא) citirt und erwähnt.

Kap. 1.

- 1) אֲבָנָא ist aus אֲבָנָא und אֲנָא componirt, wie im Vulgär-Aramäischen häufig der Fall ist. Das אֲנָא, d. h. אֲנָא mit folgendem Dag. forte, oder einer ihm gleichen Vocalverlängerung, ist die gewöhnliche vulgär-aram. Präposition אֲנָא, dessen אֲ sich assimilirte, und die sich vollständig in: אֲנָא רַבָּנָא, אֲנָא רַבִּי, אֲנָא הַכִּי u. s. w. erhalten. — מִקְרִי s. v. a. מִקְרִין, indem sich das End-n im Vulgär-Aram. od. Talm. verliert (Lg. §. 182, 3.), hier durchgehends mit einem senkrechten Abkürzungszeichen anmerkt. — אֲבָנָא aus אֲבָנָא u. אֲנָא. Ueber אֲבָנָא Lg. §. 80. אֲבָנָא §. 184. l. a. — Diese Sentenz wird bei flüchtigen Schafen angewandt, die bis zum Eingange der Hürde trotz ihrer Widerspenstigkeit nur sanft behandelt werden müssen; im Innern der Hürde aber erst gemäss der Handlung bestraft werden.

- 2) **נִתְרַבֵּן** nach dem Steigen; d. h. nach einer Erhöhung auf einen Ehrenposten. **נִתְרַבֵּן** ist coner. *Stufe* und abstr. *Steigung* zugleich, wie viele dergleichen Nominen der 6 und 7 Declination.
- 3) **הַנְּוֹתָהּ** (das **נ** zeigt hier den def. Pl. an, um es nicht mit **הַנְּוֹתָהּ** dem def. Sg. zu vertauschen) v. **הַנְּוֹתָהּ** Bude, die im Orient in sich Alles vereinigt, was im Abendland Krämerbude, Speischaus, Zechhaus ist. Es werden dort Waaren verkauft, ohne Mühe kreditirt (Abot c. 3.), oder baar gekauft (Ketubot c. 9. Mishna); es wird da Geld umgewechselt, Wein getrunken (Meçia 60 a.) u. s. w.; es bezeichnet aber auch überh.: Ort der Versammlungen, und das *Sanhedrin* sass, nachdem es den Quadern-Saal im Tempel verlassen hatte, in **הַנְּוֹתָהּ** (Buden) Aboda-Sara 8, a.; Rosh-ha-Shana 31, a. **מִרְהַבְּנֵי** part. pa-ël v. **רָהַם** (Lg. §. 103.). **לֹא-לֹא** weder-noch. **בְּזִיזֵי** v. **בְּזִיזֵן** eig. Riss, wie **בְּזִיזֵי דְרַבֵּן** Risse, Löcher des (Steige-) Bettes (Nedarim 56, b. vgl. Batra 37, a.) v. **בְּזָע = בְּזָע**; selbst von **בְּזָע** findet sich das Nomen **בְּזָע** (Lev. Rabba s. 19.) = **בְּזָעָא**, in dem Spruche **לֹא דָמֵי הַדִּין בְּזָע לְהַדִּין רָפָא** diese Risse gleichen nicht jenen Rissen, d. h. die Schäden sind verschieden, wie es auch Midrash Cant. c. 4, 14. vorkommt, und **בְּזִי** (Aruch, eine Stelle *Batra* 74, a. citirend; *Sanhedrin* 110, a.) = **בְּזָעֵי**, mit verwischem **ע**. vgl. als Parallel-Spruch:
**πᾶς τις πλούσιον ἄνδρα τίει, ἀτίει δὲ πενιχρόν,
 πᾶσι δ' ἀνθρώποις αὐτὸς ἔνεστι νόος.**
 Theognis v. 621.
- 4) **גִּדְלָא** (Gutes) Geschick; das *schlechte* Geschick heisst **בִּישׁ גִּדְלָא** (*Sanh.* 105.), der Sinn ist: Familienglück ist Weltglück.
- 5) **קִדְמָאֵי** ist wie oben **רַבְנָאֵי** *Definitivus* (Lg. §. 186.), indem die urspr. Definitiv-Form ai-â, nach dem Verschwinden des charakteristischen Definitiv-â aus ai ein ê (**אֵי**) bildet. **בְּנֵי-נֶשׁ** ist dem **בְּנֵי-מַלְכִין** entgegengesetzt. Diese Sentenz findet sich auch hebr.
- 6) **בְּהֶמְא** *Früh-Kost*, die im Orient fast die einzige, obgleich geringe Mahlzeit neben der Hauptmahlzeit ist. Der Spruch ist eine Gesundheitsregel, wie es dergleichen Hunderte gibt. „*Wie die Axt für den Fruchtbaum*“ ist Bild der Schädlichkeit, so wie

umgekehrt „die Riegel zur Festigung der Eintrittspforte“ Bild der Nützlichkeit für den Körper anzeigen soll, d. h. es stärkt und festigt den Leib. Im letzten Sinne sagt der Talmud von der Palmfrucht: **חֲמַרְיָ מִשְׁבֵּעַן וּמְשַׁחֵן וּמְשַׁשְׁלֵן וּמְאַשְׁרֵן** d. i. die Palmfrüchte sättigen, erwärmen, purgiren und kräftigen den Körper. Beim zweiten Satze ist natürlich **אֵל חֲמַרְיָ** zu suppliren.

- 7) **בְּלִגְיָנָא** v. **לִגְיָן**, wo **-יָן** aber Wortbildungssuffix ist, wie in **סַבִּיָן**, **בוֹצִיָן** u. s. w. (Lg. §. 180, 9.); hier ist die leere Börse gemeint, in welcher einige Münzen Geräusch machen, wie ein Paar gescheidte Phrasen bei einem beschränkten Menschen.
- 8) **אִיהוּ** (Lg. §. 204.). **בוֹצִיָן** u. **קָרָא** gehören zu einer Klasse, nur ist **קָרָא** die grössere, ausgewachsene Frucht. Diese Sentenz wird citirt bei der Formel **שְׁנֵיהֶם בְּדַבָּר אֶחָד נִחְפָּנָה**, worauf es dann heisst **הֵינָה דְאֲמַרְיָ אֲנָשִׁי** und der Sinn ist: *wie der Mann, so das Weib; wenn er sich am Kürbiss ergötzt, so thut sie es an einer Gurke.* Vgl. den hebräischen Spruch: **בְּמָה שֶׁהוּא עוֹסֵק הִיא עֹסוֹקָה** d. i. womit er (der Mann) sich beschäftigt, damit beschäftigt sie (die Frau) sich ebenfalls; eben so **כָּל-הַמְזַנְהָ אִשְׁתּוֹ מְזַנְהָ עָלָיו** (Sotha 10, a.).
- 9) **לִיָּה** und **אֲתַגְרָהּ** contr. aus **אֲתַגְרָהּ** v. **אָגַר** (Lg. §. 151.). **לִיָּה** ist hier unbestimmt zu nehmen, wie häufig in Sprüchen. **נִפְץ עֲמָה** *Wolle krämpeln* (es galt für eine niedrige Arbeit, und es übten sie nur Frauen): auch die geringste Arbeit muss beharrlich ausgeführt werden, so fern man sich derselben unterzogen.
- 10) **אֲגָרָא** eigentl. Preis, hier: das *Charakteristische*, Würdigste; **פְּרָקָא**, als belehrender Vortrag, war am meisten öffentlich, dah. **בְּפְרָקָא** s. v. a. **בְּרַבִּים** galt; P. *vortragen* wurde durch **דָּרַשׁ** od. **אוֹתָב** gegeben; die Pirqa-Schüler in den Akademien hiessen **בְּנֵי-פְרָקָי** Pirqa-Söhne; die Summarien solcher halachischen Vorträge oder Lehrkurse hiessen **פְּרָקִים**, verschieden war alles dieses von *Drascha* (**דְּרָשָׁה**), Gelehrte wie Ungelehrte erschienen zu Pirqa, und nur Krankheit konnte das Ausbleiben entschuldigen (Berachot 28, b.). **רִיָּהֲטָא**, von **רִיָּהֲטָא**, wo der Vocal in der letzten Sylbe sich wie in **יָד**, **נֶשׂ**, **שׁוֹנָה**, **דוֹחַק**, **חֹטְטָה**, **תּוֹנְמָה** verliert (Lg. §. 187.

b. ff.); so wie ê der letzten Sylbe in עֵבֶר, מִסְפָּר, שֵׁם; verschwindet und zur 6. Decl. gehört. Sinn (nach der Glosse): der *Vorzug eines positivgesetzlichen Vortrages besteht* darin, dass *Viele gegenwärtig sind*, besser aber: *in der summarischen Kürze*, s. רִיחָט. Der Pirqa-Vortrag, der *Berachot* 6, b; 30, a; *Joma* 77, b; *Pesachim* 50, a; *Meçia* 64, a; *Moëd-Qathan* 21, a; *Qidduschin* 31, b; *Erubin* 65, b. erwähnt wird, fand an einigen Sabbaten vor den 3 Hauptfesten statt, wo die Festgesetze erläutert wurden (*Sifri* c. 37; *Pesachim* 6, a; *Megilla* 4, a; 29, b; 32, a; *Bechorot* 44, b.) s. Zunz: d. gottesd. Vorträge S. 337. כְּפִיָּה vgl. *Cholin* 124, b. — שְׂמֵעָתָא aus שָׁמַע und dem Wortbildungssuffix תָּא tã zur Bezeichnung des *Nominal-Passivischen*, welches mit dem Abstr. verwandt ist, wie im Sanskrit tã (z. B. *Bahu-tã* Vielheit, lat. *juventa*); das Erzeuger des ta (Suff. des part. pass.) ist; der Def. erscheint in dem talm. Satze גָּמַר שְׂמֵעָתָא מִפִּיָּהּ er lernte aus seinem Munde die *Halacha*-Lehre. Vgl. über *Shemata Pesachim* 114, a; *Sotha* 40, a; *Qamma* 60, b; sie war der *Hagada* (הַגָּדָה) entgegengesetzt. סְבִירָא heisst eine rationelle, durch Kritik bewährte Meinung, und scheidet sich so von der auf Glauben angenommenen. דְּלִירָא (inf.) Stimm-Erhebung, lauter Trauergesang, der bei einer Trauerfeier nöthig schien. בְּמִלִּי d. h. Unterhaltung.

11) קָמַת part. v. קָם Lg. §. 162. Sinn: *Der Würdige bleibt auch unter Unwürdigen gross; der Fromme bewährt sich auch unter Zöllnern.*

12) גָּחַן Imperat. v. גָּחַן §. 124; der Stamm ist zweifach גָּחַן und גָּחַן. Wortsinn: ist deine Frau klein, so beuge dich, um mit ihr Rath zu pflegen, d. h. mit dem Schwachen soll man nachsichtig verfahren.

13) אָהֵן Lg. S. 232; dasselbe ist אָהֵן j. Sabbath 13. d. אָהֵן Part. d. Peal. v. אָהֵן als jerus. Form Lg. §. 60, 1. In אָהֵן (v. אָהֵן Lg. §. 160) ist def. pl. אָהֵן für אָהֵן, wo אָ- in אָ-überging, eine Eigenthümlichkeit des jerus. Dialekts auch beim Verbum der 3. Conj. Lehrs. S. 182. Auch Substantiven bekommen da zuweilen einen n-Nachton, wenn sie auf a auslauten z. B. אָהֵן für אָהֵן Silber, dah. def. pl.

טִימְנִיָּא. Sinn: mit dem Grundstücke ist noch nicht der Schatz verkauft; mit den persönlichen Diensten noch nicht die Freiheit des Willens.

- 14) Dieses ist wie v. 12. eine Lehre über die Würdigung auch der Schwachen, und solches ist zum Glücke nöthig, da der Unbedeutendste uns doch zuweilen schaden kann.
- 15) Dasselbe Sprüchwort heisst auch hebräisch אֲסִיָּא אֲסִיָּא בְּפִשְׁקָהּ. Sinn: Jeder bessere zuerst seine eigenen Fehler.
- 16) Sinn: der Majorene braucht keinen Vormund, oder für den hilft keiner. Eben so war es Grundsatz, die fleischlichen Sünden nicht bewachen zu lassen (אֵין אֲפִיטְרוּפּוֹס לְעִרְיּוּת), weil man diese Bevormundung für unwürdig hielt. —
- 17) מוֹבִירָה part. Af. v. בָּרָה, wie מוֹקִים von קָם. Sinn: Jeder hat seinen Geschmack; einer bauet den Acker, der andere nicht.
- 18) Sinn: die Unterbehörde ist als Mittel der Oberbehörde nie straffällig, denn ist die obere erst zerstört, so ist die untere ohnehin nicht. Dasselbe Verhältniss hat der Richter zum Gesetze, ist dieses tyrannisch, so ist der Richter als Priester desselben unschuldig; ist das tyrannische Gesetz zerstört, so gibt es keine schlechten Richter.
- 19) אֲרֵחָה אֲרֵחָה ist der gewöhnliche Ausdruck, um das Gebräuchliche, Tagesordentliche zu bezeichnen, wofür der Talmud auch דִּרְנָה אֲרֵץ schreibt. Sinn: Ein angelangter Reisender lässt seinem Wirthe Reisestock und Fell-Matratze zurück, wenn er ausgehet. — Wer Alles mit sich herumtragen will, zeigt wenig Geschmack an dem gesellschaftlichen Leben.
- 20) תְּרֵינִיךְ, תְּרֵינִיךְ (Lehrg. §. 207.) adverbial gebraucht für zwei-, dreimal, hier: Diebstähle. Sinn: man hängt den Dieb nicht wegen der Menge der Diebstähle, sondern blos, weil er gestohlen hat. — Schon eine böse That kennzeichnet den Verbrecher.
- 21) גְּרָגַי (für גְּרָגְרָה, vgl. גְּרָגְרָה dass.) v. גְּרָגַי Lg. §. 1603. — רִיש־גַּי ist der Cisternen-Aufseher, im Orient zwar ein nothwendiges, aber doch geringes Amt. Sinn: auch das geringste Amt ist ein von Gott geordnetes und verliehenes, und dah. zu ehren.

- 22) בִּירְאֵיִי plurales Particip-Tempus (Lehrg. §. 129.). Abbaji-Schule (בֵּית אַבְיָי), wo das Studium mehr eine theoretische und unpraktische Richtung nahm, wo der Vortrag und die Lehrsätze weder hell und verständlich, noch zeitgemäss u. anwendbar waren, dah. die Methode seiner Akademie mit dem Benagen der Knochen, wenn man hungert, verglichen wird; hingegen Raba's Akademie sich durch das Gegentheil auszeichnete, weil, wie die Glosse bemerkt, dort הִלְכוֹת צְהוּבוֹת וְמִרְוּחוֹת vorgetragen wurden. הוּהוּ imperat. v. אָתָּה s. v. a. הוּהוּ Lehrg. §. 171. — אָכַלְךָ für אֶכְלֶנְךָ (jerusalemisch) Lehrg. S. 123. Sinn: man möge das praktische Studium und den lichten Vortrag immer vorziehen.
- 23) בְּסִנְיָן (vgl. Trg. 1. Kö. 14, 3.) war sehr beliebt, es heisst von denselben (Erubin 29, b.) דְּהַיָּי בְּסִנְיָן מֵעֵלָיו לְלִבָּא וְיִמְבִּטְלֵי מִחֲשַׁבְתָּא d. i. diese K. sind zuträglich für den Körper, und vertreiben die Sorgen. Sinn: einer Wittwe gehet es nie am besten; der Verlassene ist selten gut daran. Nach dem Aruch hat diese Sentenz ihren Ursprung in dem Gebrauche, dass am Hochzeitstage von den Gespielinnen der Braut ihr ein schmackhafter Trank von gekochten Weizen, Bohnen und Rosinen gefertigt wurde, welchen die jungfräuliche Braut kosten musste, eine Ehre, die nie einer Wittwenbraut zu Theil wurde.
- 24) Sinn: mit der Forschung und der Speculation verträgt sich nicht das versöhnende Nivelliren. —
- 25) סָב imper. von נָסַב (Lehrg. §. 132.). Merkwürdig sind die Assimilationen bei diesem Verbum im jer. Dialekt z. B. נִסְתָּוּן (j. Qamma c. b. c. 5, c.) für נִסְבְּתָוּן = נִסְבְּתָוּן; נִסְתָּוּן (j. Me'ia c. 1.) für נִסְבְּתָוּן = נִסְבְּתָוּן; נִסְתָּוּן (jer. Sanhedrin 24, c. vgl. Erubin 20, d.) für נִסְבְּתָוּן = נִסְבְּתָוּן; נִסְתָּוּן (Rabbot gn. s. 67, e. 75, c. vergl. Aruch zu St.) für נִסְבְּתָוּן = נִסְבְּתָוּן, welches auch im angeführten Aruch durch: ב מוּבַלְעַת ange-merkt wird. Schwieriger hier aufzulösen sind die Suffixformen: תָּוּן, תָּוּת, תָּוּת für תָּוּן, תָּוּת, תָּוּת, deren ת ohne Analogie ist. Sinn: wahrer Hunger kennt keine Auswählung und Verzögerung; wo Bedürfniss ist, da fordert man das Nächste.
- 26) דִּמְגָן sc. אֶרְוֵי אֶרְוֵי Arzt der Unentgeltlichkeit. Sinn: die Nähe des Arztes ist eine fast unentgeltliche Heilung; die Nähe der

Abhilfe ist schon eine grosse Hilfe. לֵךְ ist relativ zu ver-
stehen, hier Arzt der Unentgeltlichkeit; גַּי בְּמִנְךָ drückt die
Steigerung aus.

27) vgl. (Batra 16, b.) אִם תִּבְרָא כְּחֵבְרִי דְאִיּוֹב אִם מִיתוּחָא.
Sinn: ohne Freund gleicht der Mensch kaum einem Lebenden.

28) Die 2 babylonischen Städte: *Mechasia* u. *Pum-Bedita* zeichneten
sich durch ihre jüdischen Akademien aus; aber der Einwohner-
Charakter der ersten bekundete sich durch Humanität, der letztern
durch Schlaueit. Sinn: nicht die Hochschulen machen den
städtischen Charakter gut, und daher die Stadt selbst ange-
nehm, sondern der inwohnende Charakter u. Geist der Bürger. —

29) Sinn: wenn einer auf einer Reise etwas vergisst, muss er
ohne Verzug umkehren, weil die Menschen da am meisten
wechseln. אֲזַל s. זָיַל.

31) אֲנִי הָיִיתִי דְלֵאָהִי לֵאמֹר לֵאמֹר לֵאמֹר part. mit Pron. von דְלֵאָהִי Lehrg. S. 78. —
Sinn: hätte ich nicht den Scherben erhoben, d. h. die vor-
bereitende Arbeit gemacht, so würde keine Perle gefunden
worden sein, d. h. man würde die Frucht der Arbeit nicht
genossen haben. Dieselbe Sentenz wird auch noch anderweitig ver-
schieidentlich angewandt z. B. אֲנִי הָיִיתִי דְלֵאָהִי וְאַתָּה הִשְׁפַּח מִרְגָּנִיתָא
(Halichot-Olam 13, b.) d. i. ich habe geschöpft, und du fandest
die Perle, ich habe gearbeitet und du genieusst sie; מִן דְגָלִיתָ
אַחַר כֵּן חִסְפָּא אֲשֶׁפַחָתָּ מִרְגָּנִיתָא d. i. nachdem dir der Scherben
weggehoben ist, hast du die Perle gefunden.

32) Sinn: der Vorsteher soll nicht noch eine Privatprofession
haben.

33) Das doppelte אֲתִיבֵיךָ dient dem Nachdrucke. Sinn: wenn Men-
schen sich nicht des Armen erinnern, so erinnert sich Gott
desselben.

34) man spricht im Westen d. h. Palästina, wird immer dem Spru-
che der אֲתִיבֵיךָ entgegengesetzt. נִהַיָּה, נִהַיָּה sind talmudische,
seltene Formen für 3. P. נִהַיָּה, נִהַיָּה v. נִהַיָּה, נִהַיָּה, wo
das Persönlichkeitssuffix הַיָּה sich zu den nächst vorhergehen-
den Konsonanten zurückzog (vgl. Lehrg. §. 124. 2.); eben-
so Sanhedrin 82, a. נִבְגַּיָּה = נִבְגַּיָּה u. A. Sinn: durchsichtige u.
schöne Wolken geben nur wenig Regenwasser, finstere und

unschöne Wolken geben viel. — *Das Schöne verspricht nicht immer viel.*

35) נְקִיד (säuberlich, reinlich) ist personificirender Name des Schutzengels der Speisen, weil Reinlichkeit Hauptschmuck der Speisen ist; über נְקִיד vgl. Gittin 69, a. הַמָּרָא נְקִידָא abgeklärter, glänzender, reiner Wein.

36) סְבֻלָּה bleibt wie alle Nominen auf et (תְּרִנְגְּלָה, מְתַקְלָה) im Constructiv gleich, indem et=at ist, also den Constructiv-Charakter schon im Absolutiv hat. In der Flexion steht es dem *d-t* gleich (Lehrg. 187. Anm. 1. b.), wo der vorlezte verkürztere Vocal sich zuweilen im Def. (סְבֻלָּהָ, תְּרִנְגְּלָהָ) verändert, zuweilen aber auch nicht. Der Pl. solcher Nominen ist wie gewöhnlich *án* תְּרִנְגְּלָתָא, nur תְּרִנְגְּלָתָא hat (rabb.) תְּרִנְגְּלָתָא (Lehrg. §. 182. 5.) als: תְּרִנְגְּלָתָא. Sinn: *die kleinste Gesellschaft hat das Recht, ein Mitglied auszustossen.*

37) Zu אֲשַׁתָּא vgl. אֲשַׁתָּא בֵּת-יְרוּמָא tägliches Fieber (Sabbat 66, b.); אֲשַׁתָּא חֲלָתָא dreitägiges Fieber (ib. 67 a.); אֲשַׁתָּא דְּסִתְוָא Winterfieber (Jôma 29, a.) und Andere; zu סְבוּרָא vergleiche אֲשַׁתָּא כְּפֵי עֵינַיָא וְסְבוּרָא סְכֻנָּתָא Augenschmerzen und dabei Aderlassung ist gefährlich; das Verbum ist סִוְבַר aderlassen; Part. מְסֻבְרָא (Nedarim 54, b; Jebamot 72, a.) —

38) Sinn: Wissenschaft verträgt sich nicht gut mit dem Kriegerhandwerk. *Vor dem Schwerdte flieheth die Kunst.*

39 Sinn: *wir sind Gefesselte an Zeit, Ort und Umstände.*

40) Sinn: *der schlimmste Feind ist der zum Feinde gewordene Freund.*

41) אֲלַפִּס, אֲלַפִּס, λέβης, λοπὰς Lehrg. S. 54. vgl. אֲלַפִּס כַּסְוֵי הַלֶּפֶס Kessel-Deckel (Kelim c. 2.); מוֹצִיא מֵאֲלַפִּסוֹ herausholen aus der Pfanne (Pea c. 8; Cholin 84, a.); לֶפְסִין אִירוּנִיּוֹת städtische (feingemachte) Tiegel (Edujjot c. 5.); הֲרַתִּיחַ בְּאֲלַפִּס sieden lassen im Kessel; מַעֲשֵׂה אֲלַפִּס (Pesachim 37, a.) Tiegel-Kochwerk, geröstete (oder geschmorte) Speise; das אֲ ist Vorschlag. Sinn: die Armengabe der Speisen wird nicht aus dem Kochkessel (d. h. noch nicht essbar), sondern aus der Schüssel gegeben.

42) קָסַט oder קָסַת eig. unbestimmtes Maass; aber nach Jon. soll es ein Maass für flüssige Gegenstände gewesen sein, und

- 72 Eierschalen enthalten haben; anders giebt der Talmud (Aboda-Sara 30, a.) seine Grösse an: קִסְתָּא דְּמִוּרִיסָא דְּהָתָה בְּצִפּוּרֵי הָיָא הָתָה כְּמִין לֹגְגָא דְּמִקְדָּשָׁא וּבָהּ מְעֻשְׂרִין רְבִיעִית שְׁלֵ-פִסְחָ (רְבִיעִית = 4 *νύκτοι*). Als Maass finden wir es zu Olivenöl (מִשַׁח זֵיתָא Jon. 2 M. 30, 24.), Wein (חֲמֵרֵי Soh. gn. c. 371.) Fisch-Salzbrühe (מִוּרִיסֵי *άλμυρίς*, muria Aboda-Sara 30, a.), Wasser (das.); auch als *trockenes* für Trauben u. s. w. Sinn: man solle seiner eigenen Natur nicht widerstreben.
- 43) מִטְרָא בְּעֵלְהָ דְּאֶרְעָא: *Regen* gilt im Orient als das höchste irdische Gut, dah. der Spruch: מִטְרָא בְּעֵלְהָ דְּאֶרְעָא (Taanit 6, b.) der *Regen* ist Ehemann der Erde.
- 44) אִרְחֵיךָ, אִרְחֵיךָ = אִרְחֵיךָ, אִרְחֵיךָ, denn יָרַח — ist talm. Suff. für יָרַח — Lehrg. S. 217. Sinn: wenn die Reise weit ist, wird eine Vergesellschaftung angenehm. — In der Ferne bedarf man Freunde.
- 45) צְנִיעוּת wird bei den Rabbinen (Mibchar Happ. cap. 31.) erklärt: שְׂפִיחַת אָדָם מִעֲצָמוֹהּ d. i. dass der Mensch sich vor sich selbst schäme; ferner (das.): שְׂפִיחַת אָדָם מִפְּנֵי בְּגָלוּתֵי שְׂפִיחַת אָדָם מִפְּנֵי בְּגָלוּתֵי d. i. heimlich das nicht zu thun, das öffentlich gethan Schaam erregen würde; hier hat צְנִיעוּת nur die Bedeutung: *Reinlichkeit*. גְּזֵל d. h. was das Rauben betrifft, Nichtrauben; eben so עֲרִיבוּת Nichtgeschlechtsvermischung.
- 46) Sinn: wenn man aus dem Kreise der Seinigen hinaustritt, muss man selbst für Alles sorgen.
- 47) Sinn: Jeder schätzt das Seinige höher.
- 48) Eben so heisst es: סְנֵאָה מִקְלָקְלָהּ הַשּׂוֹרָה, indem Liebe u. Hass nie der Unparteilichkeit zuträglich sind.
- 49) Sinn: die Obermacht ist *unermesslich*, man kann sich nie ganz derselben entziehen.
- 50) Sinn: In der Geschichte wie in der Natur geschieht nichts urplötzlich, ohne Ursache und Wirkung, Alles entwickelt sich stufengängig.
- 51) Vgl. Abot c. 2. לֹא הַבִּישָׁן לְמִדָּה וְלֹא הַקְפָּדִין מִלְּמִדָּה. Sinn: das Studium erfordert Nüchternheit, der Jähzorn und die Eilfertigkeit verhindern die gesunde Beurtheilung.
- 52) Die Sonne hat eine heilende Kraft und mit ihrem Erscheinen mildert sich oder schwindet jede Krankheit. Die Sage erzählt daselbst: der Patriarch Abraham trug an seinem Halse

einen wunderbaren Edelstein; jeder Sieche, der zu diesem Wundersteine hinaufblickte, wurde gesund und kräftig. Als aber der Patriarch gestorben war, nahm Gott diesen Stein und hing ihn der feurigen, wärmenden Sonne um, und wenn sie uns jezt noch mit ihren liebeswarmen Augen anblickt, werden wir auch gesund und kräftig und trinken das Leben.—

- 55) Sinn: *das Bedürfniss eines äusserlichen Symbols der Versöhnung mit Gott ist durchaus nöthig*; auch die himmlischen Mächte bedürfen der Versöhnung. —
- 57) Sinn: eine Herrschaft, welche das Individuum zu Grunde richtet, das solche übt, ist ein grosses Unglück; *der König als Mensch soll nicht vor dem Zepter zu Grunde gehen.* —
- 58) Sinn: der Tod macht *Jeden* ernsthaft.
- 59) Sinn: Eilfertigkeit verjagt das Studium.
- 60) Unter שְׁתִּיקָה wird hier die Resignation und der männliche Muth im Ertragen der Leiden verstanden.
- 61) הָרִי und גַּרְדָּנִי stehen sich gegenüber; jenes bedeutet: *Edler*, dieses: *Weber*, wodurch der vornehme, gebildete und der niedere Stand bezeichnet wird. Sinn: mit dem Stande ist auch die Cultur innig verwachsen, von dem Adel ist was anders zu erwarten, als von dem Niedern, was äussere Anmuth betrifft. —
- 62) Sinn: ein Brodamt muss Brod bringen; ein solcher Beamter kann nichts ohne Entgelt thun, und thut er es dennoch, so kann gewöhnlich an dieser Leistung nicht viel seyn.

Kap. 2.

- 1) בַּר-חֲמֵרָא (Esselfüllen, junger Esel) ist (nach der Glosse) *anredeweise*. Sinn: bei Regengüssen lagert sich der lasttragende Esel, um zu schlafen; wenn die Nothwendigkeit es gebietet, ist auch der Müssiggang an seinem Platze.
- 2) בְּהָרִי oder בְּהַרְיִי Lehrs. §. 202. — Den Sinn erklärt schon die Glosse (Raschi Jer. 2, 29; Ex. 16, 28.): עַל-יְדֵי רְשָׁעִים אוֹרֵי לְרָשָׁע u. ein anderer Spruch (Sukka a. E.): מִתְּגַנְּיִם הַכֹּשְׂרִים וְאוֹרֵי לְשִׁכְנוֹ הוֹצֵא u. פְּרָבָא müssen hier redebildlich aufgefasst werden. —

- 3) נַעוּל für יַעוּל Lehg. §. 123. Sinn: ein nächtlicher Besuch muss vorsichtig ausgeführt werden, da man doch auch mit nicht gesehenen Dingen zu schaffen haben kann.
- 4) טַבָּא נָּ besser als, gewöhnlicher Superlativ-Ausdruck. Dieser sinnige weltlich-praktische Spruch kommt noch hier unter mannigfachen Formen vor. Der Sinn ist: *besser das noch nicht Ausführliche und bald, als das Vollkommene nach langem Warten.*
- 5) Dieser Spruch wird gewöhnlich auf die Entweihung des heiligen Landes nach Exilirung der Juden angewandt, auf die Zeit, als der Tempelberg auf Befehl Hadrian's mit Bäumen besetzt ward. מַרְי־בֵּיתָא d. h. Gott, der dort sichtbarlich wohnte; erst später wurde der Spruch allgemein auf jede Schändung des Wichtigen durch Unwichtiges angewandt.
- 6) *Ross* und *Hund* sind den Bewohnern offener Städte im Orient unentbehrlich; jenes, um schnell den unerwarteten Feinden entgegen zu können, dieser, deren Ueberfall zu verhüten. — Ueb. צַנָּה vgl. Qamma 18, b. Cholin 79, a.
- 7) קָלָא Steinchen, Scholle (*Aruch* übersetzt es אֲבֵן) vgl. Aboda-Sara 18, b. Taanit 4, a. s. 15, 1; 17, 8. Sinn: dasjenige, welches dir einmal genützt hat, oder noch nützt, suche nicht zu verderben.
- 9) טַבָּלָא (ein Ton-Werkzeug) entspricht schon im Targum dem נַבְלָא, einer Art Lyra (ναβλα, *nablium*), mit dem es auch in der Wurzel-Sylbe (טַבַּל, נַבַּל) zusammenzutreffen scheint. Das Anschlagen der Saiten dieser Lyra heisst טַרְף (Sanh. 67, b.), und wird als bei den Arabern gewöhnlich (das.) erwähnt, u. von einer Glosse arab. אֶל-טַבַּל zur Vergleichung angeführt. Die jüdischen Erklärer erläutern es durch: זִיג (Schelle), הַדְרִוּלִים (*ὕδραυλις*), פַּעֲמוֹן (Schelle), אֶל-טַבַּל (arab.), קַנְפָּא u. s. w. Sinn: die Liebe des weiblichen Geschlechtes für Musik ändert sich nicht durch das Alter.
- 10) Aehnlich bei uns: die Wände haben Ohren. Diesem Spruche wird noch gewöhnlich אָמַר מִתְּלָא hinzugefügt.
- 11) Dieser Spruch bezieht sich auf die Sage, dass Adam von den Blättern dieses Baumes sich die Schaamhülle gemacht, wofür dieser Baum der Trauer geweiht wurde, daher

- auch der Name. Sinn: in den Benennungen der Gegenstände der Pflanzenwelt liegt häufig eine alte verjährrte Sage.
- 12) Noch jetzt ist die Frühverheirathung den Juden eigen.
- 13) Sinn: die Verletzung des Ehrgefühls ist schmerzlicher als körperliches Leid.
- 14) Wortsinn: er streuete Staub über sie (Feinde), und die Staubkörner wurden zu Schwerdtern, er warf leichte Spreu und sie wurden Pfeile d. h. wem Gott beisteht, dem wird ein Strohalm zur Waffe. Angewandt wird diese sprüchwörtliche Redensart bei dem Kampfe *Abraham's* gegen die Uebermacht, oder bei der Sage *Gamsu's*, Taanit 21, a. —
- 15) Noch stehlen nach dem Diebe, ist Bild für: hehlen, den Diebstahl bergen. —
- 16) Ist die bis jetzt sich bestätigende Erfahrung von einer Farben-Aristokratie.
- 17) דָּלָא - יָדַע (der nichts weiss, versteht, empfindet) ist Umschreibung für: Narr, im letzten Gliede noch der Zusatz בֵּין טָב לְבִישׁ (zwischen Gutem und Bösem), später sagte man בֵּין יָמִין לְשִׂמְאֵל. Wortsinn: man beweine und bemitleide den Narren, oder man verachte und verspötte ihn, er bleibt gefühllos. S. Prv. 29, 9.
- 19) Der Brauch heiligt Alles. —
- 20) אֵי — ist für אַי — bei adj. Nominen gewöhnlich (Lg. 212.). אֵי טַפְּסָא v. טַפְּשֵׁי def. טַפְּסָאָה (Lg. 212. 216.) ist secundäre Bildung v. טַפְּשׁ. v. בְּבִלְיָי. v. Sg. בְּבִלְיָי (Lg. 212.). *Brod mit Brod essen* ist Bild der grössten Geschmacklosigkeit, da Brod gewöhnlich allein oder als Additament zu Fleischspeisen gegessen wurde. Sinn: Reiz und Geschmack bildet sich durch Vermischung und Zusammensetzung *verschiedener* Gegenstände, Gleiches mit Gleichem verbunden wird geschmacklos und einförmig.
- 21) Sinn: eine städtische Vermessung (der Aecker, oder der Bauplätze) muss öffentlich sein; jede allgemeinbürgerliche Handlung darf ohne Oeffentlichkeit nicht geübt werden.
- 22) מְשִׁיחָא ist hier die Messiaszeit.
- 23) Wird auf das Belehren, wenn alles schweigt, angewandt.
- 24) Kinder, deren Monde der mütterlichen Schwangerschaft nicht vollendet wurden, d. h. frühzeitige, unreifgeborene.
- 26) Sinn: der Herr des Balkens muss eingehen (erfassen) in die

Dichtheit desselben; der Vater oder Vorsteher einer Sache hat in das Innerste seiner Angehörigen zu sehen.

- 28) *דְּשִׁמְרֵתָּהּ* von *שִׁמַּת*, wie *שִׁמַּת* (Lg. 131.) denom. von *שִׁמַּת* Bannung, Ausstossung; das Verschwinden des *n* s. Lg. 112. Sinn: die Gewalt eines Bannes kann nur eine Körperschaft oder das erste Gericht aufheben. Die Gewalt des Oberhauptes ist ideell und dem Individuum gegenüber nicht als etwas Individuelles aufzufassen.
- 29) Aufschiebung des Urtheilspruches oder Verzögerung ist schon Verletzung des Rechts.

Kap. 3.

- 1) *אֶרְמֵי* für Heide ist in den aram. Schriften sehr gewöhnlich, weil die meisten Proselyten aus Syrern oder aus den Syrern benachbarten Völkern waren. Angewandt wird dieser Spruch auf *Jetro*, den midjanitischen *Khan*, Schwiegervater Mose's. *קַמְיָהּ* Lg. 243.
- 2) *Das Kamel tanzt in Medien auf einem Scheffel* ist Bild eines hyperbolischen Satzes, der dennoch bei seiner äusserlichen Unwahrscheinlichkeit wahr sein kann. Sprüche v. Kamel vgl. 2, 5. 11. 11, 1. 13, 6 u. A.
- 3) Sinn: wer sich ganz einer Wissenschaft hingibt, dem wird sie zur Poesie.
- 4) *מִקְטִיל* aus *מִתְקַטֵּל* Lg. 66. vgl. 13, 7. *Hebe der Hand* heisst: eigene Production, vgl. *נִשְׂא וְנָחַן* im Rabbinischen. —
- 5) *אֵי*, *אֵי* sind Definitivformen. *מִתְבַּעַת* v. *בַּעַת* Inf. der Ref.-Form. Wortsinn: das Kamel forderte Hörner und man schnitt ihm die Ohren ab, die es hatte, d. h. wer unbescheiden fordert, verliert auch das, was er bereits besitzt. Es wird auf *Bileam* angewandt, der zu den Midjaniten nach Lohn ging, und er büsste noch das Leben ein — *הַוָּאֵהָ = הַוָּאֵהָ* Lg. 182. — *אֵזְרָא* v. *אֵזְרָא* part. fem.
- 6) Sinn: die Kinder arten oft den Aeltern nach. — *עַל-אַחַת כַּמָּה* gewöhnlicher Ausdruck für: um so weniger, mehr, wörtlich: für das *Eine* noch viel und viel.
- 7) Sinn: auf den man am meisten trauet, der wird zuerst der Verräther. — *אֲדִיָּהּ* von *אָדָה*. *וְקָם* im Sinne des feindlichen Aufstehens.

- 8) גָּבַר ist גְּבִירָה entgegengesetzt. Sinn: der Tross beginnt den Kampf, der Ritter beendet ihn — nur der grosse Geist führt ein Resultat des Kampfes herbei.
- 10) Wortsinn: wer den Schwiegervater in den Mitgiftgeschenken, welche er bei der Vermählung seiner Tochter verwendet, unterstützt, der wird in der Folge die ganze Ausstattung verlästern.— Ein scheinbares Geschenk bringt in der Folge eine nachtheilige Wirkung hervor.
- 11) Sinn: jedes Alter hat seine Eigenthümlichkeit. —
- 13) Sinn: manche Anstrengung, für Einen gemacht, kann auch für Viele benutzt werden. גָּבַל imperat. v. גְּבִיל.

Kap. 4.

- 1) יִימָא ist s. v. a. יִימָא (Lg. 113.) v. יִימָא mit apocopirtem י Lg. 71. — Die Kreuzigung war die grösste Schmach, weil sie die schimpflichste Strafe für die grössten Verbrechen war; hatte eine Familie das Unglück durch Kreuzigung eines ihrer Mitglieder beschimpft zu werden, so soll jeder diesen Ausdruck in der Conversation aus Schonung vermeiden. —
- 2) Sinn: der Zweck einer Sache ist nicht immer unmittelbar, sondern noch häufiger mittelbar. אֲדַעְתָּא in der Absicht, aus אֲדַעְתָּא, wo י in dem weitesten Sinne angewandt wird.
- 3) Sinn: der Charakter des Menschen offenbart sich im Gesichte.
- 4) קִנְיָתָהּ für קִנְיָתָהּ (seine Eifergluth, d. h. seine Rache). Sinn: Rache zerstört das Familienglück.
- 5) Sinn: Wucher führt zum Verlieren des Eigenthums. יִי in רַבִּית, ist wie gewöhnlich im Aram., zur besondern Hervorhebung des Subj.
- 7) Sinn: wer Vieles zugleich unternimmt, steht im Verluste, da er keines genügend ausführen kann.
- 8) מִלְּפָא part. Pa. v. אֵלֶּה. Sinn: nur die zärtliche Mutter ist auch wahrhaft keusch.
- 9) Wortsinn: die Biene kann dem Senf nicht schaden, die Körner findet sie nicht, die Blätter blühen immer wieder — Sinn: wessen Charakter concentrirt im Innern ruht, und wer ihn nicht im Aeussern zur Schau annimmt, den beugen und stören widerwärtige Störnisse nicht, den Centralpunkt desselben findet nicht der grosse Haufe; die Hülle mag wechseln.

- 11) Sinn: der Richter, welcher über die Idee des Gesetzes in Zweifel ist, darf nicht richten; der Buchstabe und der inwohnende Geist machen seine Welt.
- 13) בְּלִינְכָא דְפֶרְסָאִי Perser-Lanze, deren Spitze gewöhnlich in Gift getaucht war. — Sinn: wer durch das unheilbare Gift der Verläumdung getroffen wurde, wie kann man denn sich noch wundern, das er social todt erscheint.
- 14) דְּחֻבְרִיהָ ist hier unmittelbar zu verstehen: das Ohr (eines Thieres, nach der Glosse: eines Esels), das dem Nächsten gehört. Sinn: bei der Wiedererstattung muss mehr der Werth des ganzen Gegenstandes, als der beschädigte Theil berücksichtigt werden.
- 16) בְּכַפֵּי = בְּכַפֵּיךָ v. כַּף def. כַּפָּא Schneide-Zahn, Zahn, hier bildlich für: Magen, Speise. Sinn: sei sorgfältig in den Speisen und du wirst es in den kräftigen Schritten fühlen. Ueb. נִגְרָא vgl. לֹא תִשְׂוֶר נִגְרָא mache nicht springende Schritte d. h. grosse.
- 17) Dieser Spruch wird mit מִשְׁלַל הַדְּיוֹט (Volkspruch) eingeführt. Für דְּשִׁי liest der Aruch שְׁוִשְׁמֶן, das aber in der Bedeutung nichts ändert Lg. 167. — Ueber das א in חָרָאָתָא s. Lg. 115. 183. Wortsinn: der Ameisen-Mann (d. h. der winzigste Mann) stellt hoch den Sitz seiner Frau unter die Fürsten, d. h. der unbedeutendste Mann ist mehr für ein Weib, als gar keiner.
- 18) Für פְּרוּגְמִיָּא ist aber wahrsch. פְּרוּגְמִיָּא zu lesen (v. פְּרַג = פְּרַג), das zum Nachsatze besser passt. Sinn (nach der ersten Lesart): Wer das Vorhochzeitmahl genossen, der hat schon mit demselben das grosse Gastmahl (מִשְׁתֵּה) mitgenossen. Nach der andern Lesart: die Leckerbissen machen das Mahl überflüssig.

Kap. 5.

- 2) Sinn: in der Benennung eines Gegenstandes liegt oft eine Ironie.
- 3) „Auf Gazellen-Horn das Geld legen“ ist Bild des flüchtigen Ausgebens.
- 4) Ein juridischer Spruch: der Kläger hat die Pflicht der Beweisführung.
- 6) נְחֻפְתָּחָה rabb. Form für אֲחֻפְתָּחָה eben so נִשְׁתָּחַפּי Lg. 151. — Sinn: ein Fehler ist immer nur etwas Aeusserliches in Bezug auf den Menschen; selbst organische Fehler können doch, wie Krankheiten, geheilt werden.

- 7) Sinn: die Befriedigung des Genusses und die Vertreibung der Sorgen lassen sich oft durch ein und dasselbe Mittel erlangen. בְּמַעֲלָה extensive Particip-Form, als *Tempus* gebraucht, vgl. Lg. 184.
- 8) הֵרָהוּר zeigt die Verdorbenheit des innern Menschen.
- 9) Weizen-Besitzer ist Bild der Männer der Ideen; die Ideen sind die kostbarsten Früchte der Menschheit, welche die Weltgeschichte bewegen. Alle bedürfen der Männer des Gedankens.
- 11) Für הֵרָהוּר lies $\text{הֵרָהוּר} = \text{הֵרָהוּר} \cdot \text{עֵרְקָהּ}$ ist fem., def. עֵרְקָהּ . Es ist das Bild einer Frage über zwei unähnliche Gegenstände, die Einen Ursprung haben. (*Dieser Riemen von diesem Fell.*)

Kap 6.

- 1) Wortsinn: Wirf den Baumstamm in die Luft, auf seinem Wurzel-Ende wird er stehen, d. h. der Schwerpunkt (das ist, jenes Ende der Wurzel) erreicht zuerst die Erde. Diese Sentenz wird angewandt auf die menschliche Natur, die trotz aller Reflexion sich nie verleugnen kann. Vgl. Horaz: *naturam expellas furca, tamen usque recurret*; Seneca (de Tranq. c. 7.): *eo inclinandum, quo te vis ingenii defert.*
- 2) Lustiger Gesang im Hause, der Ruin (des Hausherrn) auf der Schwelle. — Erfahrungsspruch.
- 3) Für זִיָּהָרָא (Schmuzdecke) liest der Aruch זִיָּהָרָא (das Aufglänzen), beide aber drücken hier aus: *das abwechselnde Scheinen der Sonne in neblichten Tagen, wo das zuweilige Stechen der Sonne beschwerlicher wird, als ununterbrochene Sonnengluth.* Vgl. c. 20, 16. Sinn: *halbe Tyrannei ist schlimmer, als ganze; unterbrochene, ungewisse Leiden, die schmerzlichsten Schmerzen.*
- 4) Wörtlich: *er verkaufte seine Pflugstiere, seine Pflugschar, und wurde Teppich-Händler für die Kinder.* Sinn: er verliess den Acker und wurde Kaufmann! Es wird angewandt auf Einen, der auf das Gerücht der Messias-Erscheinung Alles liegen liess, um den Messias aufzusuchen. Ueb. קִנְיָן vgl. Meçia 80, a.
- 5) *Die Reisekost ist gering, der Weg ist weit*, d. h. die Anstalten entsprechen nicht dem Zwecke. — Ueb. זָרָה vgl. 20, 2.
- 6) Eigensinn od. Buhlschaft in einem Hause sind wie ein Würmchen im Sesam, d. h. sie verzehren Alles.
- 7) Verkaufe das Gekaufte, während noch der Sand an deinen Füßen haftet, d. i. die schnellste Umsetzung einer Sache ist der grösste Nutzen. כִּרְעֵי (Knie) ist hier Fuss.

- 8) זָזָה v. זָז, eine griechische Münze, dem Werthe nach $\frac{1}{4}$ Sekel, deren Name v. Ζεΰς, der darauf geprägt war, von Musafia hergeleitet wird, vgl. die Bestätigung Aboda-Sara im Pereq רַבִּי יִשְׁמַעֵאל. S. Waseri de nummis c. 20. Hier wird aber schon Geld überh. verstanden, und der Spruch wird mit אָמַרְתִּי אֲנֹשִׁי eingeleitet. Die Leute haben gewöhnlich, um Getreide einzukaufen, kein Geld, d. h. zu nöthigen Bedürfnissen; zur Verschwendung aber immer, d. h. zu ausserordentlichen Vergnügungen.
- 9) זָלָה v. זָל für זָלָה, hier der verlängerte kurze Inlaut, Lg. 169. זָלָה imperat. Lg. 171. תִּפְנֹתֶיךָ תָּלַח wo — da.
- 11) Männergesang, und die Frauen stimmen ein, ist frech; Frauen- gesang, und die Männer stimmen ein, ist Werg mit Feuer, d. h. gefährlich.
- 12) Sinn: Alles Schlechte ist Folge der hingeschwundenen goldnen Zeit; seit dem Zeitalter der Fluth, der letzten Erdrevolution, ist Alles so, wie es jetzt ist.

Kap. 7.

- 1) Wortsinn: *hasche und iss, hasche und trinke; die Welt, aus der wir scheiden, gleicht einem Hochzeitslied, d. h. ihr Werth liegt nur im Augenblicke.*
- 3) Bild der Trägheit.
- 4) Wortsinn: nennt dich Jemand *Esel* (Schimpfname), so lege dir den Sattel zurecht, d. h. untersuche jedes Schimpfwort, ob es nicht eine einfache Wahrheit sei.
- 5) Hier ist der Nachsatz fragend.
- 6) Wortsinn: ein schlechter Traum (gibt) ihm zur Genüge seinen Kummer, ein guter seine Freude, d. h. die Traumwelt und die Phantasie beherrscht uns. Ueber גַּסִּי vgl. c. 4, 14.
- 7) Ein böser Traum ist schlimmer, als eine Geisselung; Schmerz der Seele härter, als die Leiden des Körpers.
- 8) Wortsinn: der Sonntag hat den Montag, Dienstag die Mittwoch, Donnerstag den Freitag zum Genossen, Samstag steht allein ohne Freund; er ist daher aller Völker Freund.
- 10) Sinn: *wo eine gerade Linie nicht möglich ist, so mache man eine diagonale; eine gerade Linie ist nicht immer die nächste.*

- 11) Bild des Greisenalters vom trostlosen Winter entnommen: der *Hügel* mit Schnee umdeckt, an seinem Fusse, um und um Gletscher, es bellen nicht mehr die Hunde, es mahlen nicht die Müller. Hunde — Sprachorgane, Müller — Zähne, Hügel-Haupt, Gletscher — die eisige düstere Stirn.
- 12) Sinn: *Fortschritt ist Ziel aller Studien.*
- 13) Wortsinn: glücklich der, welcher (Unangenehmes) hört und schweigt (nicht murr), hundert Uebel gehen spurlos ihm vorüber (sie verwunden ihn nicht). וְהָ ist Suff. für וְהָיָה . בִּישָׁתִּיהָ v. בִּישָׁא gebildet.

Kap. 9.

- 1) Wörtlich: *der Drache gebiert, er wirft sie (d. Jungen) den Söhnen der Stadt zur Last.* Die Unthaten der Bösen büssen die Guten. יָרַד וְיָרַד s. יָרַד .
3. 4) Sinn: Gebärde und Miene sind Spiegel der Innerlichkeit.
- 5) Diese Sentenz heisst Gn. Rabba: $\text{יֵשׁ עֲנִיּוּתָא לְבְרִיתָיָה דְּיַעֲקֹב}$ u. variirend im Jalquth 144, d.: $\text{כְּעֶרְקָתָא סַמְקָתָא לְסוּסֵיָא חֲזָרָא}$ u. $\text{דְּעַל-לְבִיָּה דְּסוּסֵיָא חֲזָרָא}$, wo aber der Sinn derselbe bleibt, da blos בְּרִזָּא erläutert wird. בְּרִזָּא wird durch עֶרְקָתָא Riemzeug (Gn. Rabba, Aruch), durch וֶרְדָּא Schnur, durch כְּתָם Schmuck u. s. w. erläutert, was aber auf eins hinausläuft. Worts.: den Juden schmücken die Leiden, wie rothes Riemzeug das weisse Ross; die Leiden und der Sieg über dieselben sind das schönste Gewand des Judenthums.
- 6) שְׂבִיקֵיהּ v. 8. Lg. 114. לְהַבֵּר v. 8. Lg. 114. יִזְלֵי (v. אִזְל) vgl. יִזְלֵי s. v. a. לְזֵלֵי v. שְׂבִיק , der Verlasser, hier: Erblasser.]
- 7) Sinn: eine Sünde gegen Gott ist noch kein Vergehen gegen Staat, umgekehrt: Vergehen gegen Staat noch nicht gegen Gott; *Staat und Religion sind verschieden.*
- 8) Fragend: heute aus einem kostbaren Becher trinken, und morgen denselben zertrümmern? לְהַבֵּר für לְהַתְּבֵר ; üb. ל Lg. 113.

Kap. 10.

- 1) Sinn: Männer sind wir *einmal*, Kinder zweimal (auch im Greisenalter).
- 2) *Der Hund, wenn er hungert, verschlingt auch Steine.*
- 3) Wortsinn: wenn unsere Liebe gewaltig ist, da haben wir Raum mit unserer Liebe auf der Breite eines Schwerdtes; ist die Liebe

aber nicht wältigend und kräftig, so reicht ein Bett von 60 Fuss für uns nicht hin.

4) Wortsinn: den Fisch brate mit seinem *Bruder* (mit Salz, das ebenfalls aus dem Wasser kommt), trage ihn auf mit seinem *Vater* (Wasser, wo er entstand), und iss ihn mit seinem *Sohne* (Brühe); suche in deiner ganzen Umgebung deines Gleichen zu haben.

6) Wortsinn: presset Bahnen (d. h. macht Steige) auf der Wiesenflur, morgen wandern wir und sitzen darauf; arbeitet vor, um nachher mit Musse zu geniessen.

7) Sinn: für unwichtige Dinge haben die Leute kein Gedächtniss.

8) Das Bleichen ohne Walken ist ein halbes Bleichen; eine bloss äusserliche Politur ist so viel als gar keine.

9) Es hungert der Arme, er weiss oft nicht, ob er hungere; der Leidende liebgewinnt den Schmerz.

10) Wortsinn: die Pfanne, welche der Meister gehöhlet, in ihr röstet das Senfkorn (des Meisters) d. h. sein Senf geht durch sein eigenes Werk zu Grunde; den Meister vertreibt oft sein eigenes Werk. Vgl. 3, 4.

11) Wortsinn: wenn das Wiesel und der Kater ihre Hochzeit feiern, denn häuft sich im Hause grosses Unglück; wenn zwei Feinde, die sich in Rücksicht auf Schädlichkeit paralysiren, vereinigen, dann stiften sie viel Unglück. *Karkusha* ist das vom Kater verfolgte Hausthierchen (viell. Maus).

12) Jeder Spott hat etwas Sündhaftes; nur der Spott gegen den Heidendienst macht eine Ausnahme.

13) Gewöhnlicher Grundsatz im Ritualgesetz. Sinn: die Uebertretung eines Gebotes durch bloss Passivität kann vom weltlichen Gesetze nicht bestraft werden.

15) Wortsinn: *ist die Gerste aus dem Kruge verzehrt, so pocht der Zank an des Hauses Pforte*; Armuth stört Familienglück.

16) üb. אֲסִתְּרָא s. 1, 7. Sinn: gute Aufsichtführung über die Güter ist ein halber Gewinn; Ordnung bereichert.

17) פְּטִיפָא von פֶּט (hebr. פֶּט Sanskr. *wad* gr. $\beta\alpha\tau\tau$.) def. v. פְּטִיפָא eig. Gerede, Plauderei, hier aber: *Raisonnement*. Sinn: nur in Studien führt Raisonnement zu Etwas, das Schweigen aber ist gerade in Studien unförderlich.

18) Worts.: hast du Lust, dich zu erwürgen, so hänge dich auf

an einen *hohen* Baum (um Rettung unmöglich zu machen); willst du Märtyrer sein, sei es für etwas *Grosses* und *Wichtiges*.

- 19) רָאָשׁ ist hier als Sitz des Geistes, oder mit *Geist* identisch aufgefasst. Sinn: jeder Schmerz ist eher zu ertragen als der Schmerz des Geistes.
- 20) קִיָּוָה v. קִיָּוָה Säure eig. *Stumpfheit* (von dem Stumpf-machen der Zähne), v. קָה = קָה nach der Form (קָה v. קָה) gebildet. Sinn: wie dem Wohlduftendsten ein Beigeschmack von Säure oft beigegeben ist, eben so dem Genusse der Schmerz.
- 22) Wer einen König besiegt (durch Worte), den wirft man in eine *tiefe* Esse; die Grossen lassen ihre Niederlagen büssen.
- 23) Sinn: die Gesellschaft des Menschen oder die Umgebung macht aus ihm das, was er ist.
- 24) Sinn: wenn einer einmal in Misskredit kommt, da behelligt ihn Jeder.
- 25) Wortsinn: alle Opfer hören auf, das Opfer der Gesetzlichkeit wird immer bleiben.
- 26) Diese Sentenz wird angewandt auf die Vorsicht des Hirten gegen die jungen Schafe, die häufig abirren, wenn sie zum ersten Male die Schritte frei auswärts richten, d. h. die Heerde verlassen; wer einmal abschweift, der erreicht nicht leicht wieder die gerade und geebnete Bahn.

Kap. 11.

- 1) *Wie das Kamel so die Last*; wie die Kraft so die Pflicht; vgl. Seneca (de Tranq. c. 4.): ante omnia necesse est se ipsum aestimare, quia fere plus nobis videmur posse quam possumus. Alius eloquentiae fiducia prolabitur, alius patrimonio suo plus imperavit quam ferre possit, alius infirmum corpus laborioso oppressit officio.
- 3) dieser Spruch wird bei der Sage von *Janes* (Ἰαννῆς) und *Mamre* (Ἰαμβροῆς) erwähnt, die als Zauberer am Hofe *Farao's* waren und gegen *Mose* auftraten (vergl. 2. Timoth. 3, 8.). Der Talmud.: „als Mose nach Aegypten kam, und die Wunderzeichen verkündete, welche Gott ihm überliefert hatte, da sprachen die Häupter der *faraonischen* Zauberer, *Janes* und *Mamre*, zu ihm: „du pfuschest in unsere Kunst, durch geheimnissvolle Zauberkünste vermögen wir deine Wunder zu üben, willst du Stroh

nach *Afrin* bringen? „*Afrin* (fügt der *Aruch* hinzu) war eine reiche Kornstadt, Niemand konnte auf Absatz rechnen, wenn er dahin mit schlechtem Getreide kam (Stroh ist bildlich genommen). Da antwortete Mose: „ist es nicht ein Volksspruch: *in die Stadt des Kohles führe Kohl zu Markt?*“

- 4) מַחֲרָה hier unpersönlich: man zeigt nicht sc. im Traume. Träume wurden von den Juden als halbofficielle Offenbarungen betrachtet, dah. sie stets als Spiegel der Wirklichkeit dargestellt wurden.
- 7) בַּקָּא Mücke (vgl. syr. Mt. 23, 24.), *mulio* bei Plinius (l. 30, c. 16.), die nur *einen* Tag leben soll (in culicum genere muliones non amplius quam uno die vivere); דְּוִדְרָבָא für דְּבִבְדָבָא Fliege, die nur Ein Jahr lebt. Sinn: das Umgrenztteste ist das Leben, das Maassloseste der Tod; die Zeit muss man messen, wo sie zu messen ist, am Leben.
- 8) Wortsinn: nicht das Lob der Mutter, sondern das der Nachbarn, d. h. wenn Fremde, parteilose loben, das erst kann Lob genannt werden. Vgl. *Spr.* 27, 2; *Qimchi* zu Ps. 48. Dieser Spruch wird als מִשְׁלַל הַדְּרוֹט citirt.
- 9) פְּדִי ist ein schwieriger Ausdruck, im *Halichot-Olam* 7, a. wird er durch הָזֵם erläutert, und מְלִי דְכָדִי (oben c. 10, 7.) bald durch דְּבָרִים שְׂאִינָם עָקָר, מְלִי דְכָזִיב, דְּבָרֵי-רַחֵק commentirt, aber die festgehaltene Auffassung als Comp. aus דָּהּ u. פֶּ konnte der Etymologie nicht förderlich sein; richtiger ist es als verstümmelt aus פְּדִיב *Lüge*, mit apoc. בֵּ zu nehmen, wie הָדָא adv. *wiederum*, aus הָדָב Lg. 71. Sinn: von jedem Opfer verlangen wir einen Nutzen.
- 10) מְסָקִי part. pl. Af. v. נָסַק Lg. 146 in d. M. פְּרָב def. פְּרָבָא (Lg. 107. unt.) *Acker*, Feld, das beackert ist, u. בֵּי-פְרָבָא, Ackerplatz, ist dass. פְּרָב hat einen satzlichen Relativ-Charakter (Lg. 237. in d. M.) und die Kraft der Vergleichung, hier: *so viel als*, כַּד אֵלָּא כַּד nur *so viel als*. Wortsinn: wir entheben daraus nur so viel, als der *Shagal* aus einem geackerten Felde, d. h. *Nichts*.
- 11) vgl. c. 1, 5.
- 12) לְקִישׁ *Spätling*, בְּקִיָּה d. *Frühgereifte*, gewöhnliche Nominalstammform, um eine inhärirende, feste, aus passiver Abstammung entsprungene Eigenschaft auszudrücken (Lg. 139—40), vergl. סְגִיָּה *viel*, בְּלִיָּה *angewöhnt*, בְּבִיָּה *frühzeitig*, חֲכִיָּה *düster*,

חֲגִירָה *stössig*, עֲזִירָה *stark*, יִתְיָרָה *ausserordentlich*, übergross, חֲגִירָה
gelähmt, יִצִירָה *stammhaft*, חֲכִימָה *weise*, יִקְרָה *würdig*, רְשִׁיעָה
schuldig und A.

- 13) לְכִסְטָהּ v. לְכִסְטָהּ Lg. 216. לְכִסְטָהּ v. לְכִסְטָהּ. Sinn: Jeder ist
vertraut mit seiner Beschäftigung; Jeder kennt die Mittel seines
Geschäftes am besten.
- 14) Die Dreizüngigkeit (uns. Doppelzüngigkeit) mordet drei (den
Verläumder, den Verläumdeten, den Annelmer der Verläumdung).
Dieser Spruch wird als palästinischer unter בְּמַעֲרָבָא אָמְרֵי citirt.
- 15) In: לְהִירָה (c. 9, 8.), לְהִירָה (c. 9, 6 f.), לְהִירָה (c. 12, 7.),
לְהִירָה (c. 12, 13.), לְהִירָה (c. 12, 46.), לְהִירָה
(c. 118, 5, 25, 3.) ist לְ Präf. der 3 Person Lg. 114. Worts.:
man gehe in die Salzwerke, und wäge die Salzmassen ab; willst
du des Genusses Fülle, so wandere zur Quelle.
- 16) נִקַּט דְעֵת *eine Meinung nehmen*, d. h. *Partei nehmen*; das
Suff. ist objectiv aufzufassen, also *Partei für euch*. בְּדָהָא s. v.
א. בְּדָהָא *dabei, indem dass* (דְ). Das relativische דְ ist blos
zur Verstärkung vorgesezt. Sinn: der Zögernde (der nicht
Partei Nehmende) darf nicht als einer Partei feindlich angesehen
werden.
- 17) Diese Redeweise wird vorzüglich angewandt, um das Kasten-
wesen in der Wissenschaft zu negiren. „*Ist nicht ein Meister
da, oder der Sohn eines Meisters, welcher den Knoten löse? Ich
bin kein Meister, auch nicht der Sohn eines Meisters, ich werde
den Knoten zerhauen*, vgl. Am. 17, 14: *ich bin kein Prophet
und auch der Sohn eines Propheten nicht u. s. w.*
- 18) Wortsinn: der Hungrige, welcher den leeren Korb sieht,
gleichet nicht dem, der sich am Anblick eines vollen Korbes
sättigt; auch der Anblick des fremden Glücks macht uns halb
glücklich.
- 20) סְרָמִים und סְרָמִיט sind Bezeichnungen der Personen, die
zur Promotion nicht zugelassen werden sollen; das letzte be-
zeichnet nach dem *Aruch*: den *Buchstabengelehrten*, der an
einzelnen Lappen hängt, ohne je zur Anschauung des Ganzen zu
gelangen (שְׁשׁוּנֵיךְ אֵת - הַמְסַבְּתָא חֲתִיכוֹת), jenes den Dia-
lektiker und Sophisten, der aus den Wahrheiten Alles macht.
Beide, die Sylbenstecher und die Schwindler, bilden den Kern
des gelehrten Pöbels.

- 21) Wortsinn: *geniesse nach Kräften, kleide dich mässig, wohne aber geräumig und schön.*
- 22) Sinn: das Gesetz sey dir immer neu, es verjünge sich ewig in deinem Gemüthe.
- 23) קָבַל *dunkel, unbekannt, bescheiden.* Sinn: nur das stille, dunkle Leben ist bestandsam und dauernd.
- 27) Ohne seine Zeit, d. h. vor der Zeit; die Todesstunde ist bestimmt.
- 31) Je schärfer und spitzfindiger ein Gegenstand behandelt wird, um so leichter der Irrthum.

Kap. 12.

- 1) Vgl. Jalquth zu Proph. 19, 3. סִנְיָא דְאַפְקֵי וְרִדָּא. Von schlechten Eltern entsprosst oft ein guter Sohn.
- 2) Vgl. den hebr. Spruch (Berach. 32, a.): אֵינֶן-הָאֲרִי נֹחֵם מִמּוֹהַּ: קוֹפֵה שֶׁל-הַבֵּן אֵצֶל מוֹהַּ קוֹפֵה שֶׁל-בֶּשֶׂר d. h. der Löwe rast nicht bei einer Krippe voll Heu, sondern bei einer Kiste voll Fleisch: Ueberfluss macht Uebermuth.
- 3) בְּהָרִי in der ersten Hälfte des Satzes ist blos des Nachsatzes wegen gewählt, da אֶכְלֵל mit d. Acc. construirt wird. Sinn: die Lust führt mit sich den Stachel des Schmerzes.
- 5) Wortsinn: das *Alte* (Vergessene) durch Studium sich anzueignen, ist schwerer als das *Neue*; das, was wir einmal beiseit gelegt, nehmen wir sehr ungern vor. So auch die Mahnung, stets an einem Lehrer festzuhalten, weil das bienenartige Fliegen von Blume zu Blume den Charlatanismus in die Wissenschaft führt, vgl.: דָּלָא גְמִירָיָא יַמְתֵּר רַבָּא לֹא-נִתְקִימָא הוֹרָה בְּיָדָם Erubin c. 5.
- 8) Wortsinn: *die schlechte Stechpalme lustwandelt* neben dem unfruchtbaren *Kina-Baum*, d. h. Gleiches gesellt sich zu Gleichem. קִינָא ist *cyna* bei *Plinius* (12, 11.): Arabiae arbores, ex quibus vestes faciunt, *cynas* vocari folio palmae simili.
- 9) S. d. Targ. Gn. 38, 26. Wortsinn: Maass gegen Maass; mit dem Maasse des Messenden wird ihm wieder gemessen.
- 10) Wortsinn: *was zögert der sühnende Bock, der Verbrecher der Zeit sind doch so viel?* — man bringe das Opfer, wenn die Zeit es einmal fordert.
- 11) Ist einer des Betruges verdächtig, so ist er auch verdächtig des Meineides.

- 12) Die Perle legt man in das Schmuckkästchen; man werfe nicht die Perlen vor die Säue.
- 13) Stimmgebender Bürger ist der, welcher die Pflichten des Staates erfüllt; welcher Charag gibt, muss sich *demjenigen* unterwerfen, der diesen nicht gibt.
- 14) Der Meissel verspottet den Stein; die Willenskraft überwindet das Schwerste.
- 15) Sinn: *alles ist Bestimmung des Schicksals.*
- 16) Wortsinn: ich bin dein Koch, und du lässt mich nicht kosten deine Speise? der Wohlthäter erhält häufiger Undank als Lohn.
- 18) Vgl. c. 11, 27.
- 19) הַיְיִרָה pl. v. הָיָה Lg. 235. Der Sinn dieses Spruches ist fragend zu fassen: nimmt der Feigenleser die Unreifen und lässt die Reifen zurück?
- 20) Sinn: Stand und Charakter individualisiren Sprache u. Stil.
- 22) d. h. gestöhe sie freimüthig ein; wenn ein Fremder sie aufzählen wird, wirst du darunter leiden.
- 25) Sinn: Genuss erlangt man nur durch Arbeit.
- 26) דְּכַלְמוֹ *Nichts*, eig. einer des *Etwas* = der Nichts ist. Wortsinn: wer Nichts ist und sich einbildet Etwas zu seyn, für den wäre es besser, dass er gar nicht geschaffen worden wäre. Hochmuth und Ueberschätzung sind am nachtheiligsten der menschlichen Gesellschaft.
- 28) מִתְחַפְּמָא inf. mit בְּ Vorsatz gebildet Lg. 155, hier zu בְּעֵי nothwendig, מִתְחַפְּמָם aber part. אֶסְפְּלִינִי ist das Gr. $\sigma\pi\lambda\acute{\eta}\nu\iota\omicron\nu$, Verband, Pflästerchen, wo die Endung abfiel und a vorge schlagen wurde Lg. 54. Wortsinn: wer nicht erkannt werden will, der bediene sich einer Nasenmaske, und er bleibt unekannt; man ist so sehr gewöhnt, uns nach unserer Aeusserlichkeit zu beurtheilen, so dass die geringste Vermummung uns schon unkenntlich macht.
- 29) Diese Sentenz wird mit מִתְלָא אֲמַר eingeleitet. Wortsinn: *wen eine Schlange gebissen, den erschreckt eine gewundene Schnur;* wer uns einmal betrübt, der betrübt uns noch, wenn wir eine Aehnlichkeit seines Bildes anschauen.
- 31) Wortsinn: wer da sticht, den sticht ein Skorpion; der Peiniger entgeht nicht der Strafe. Bezogen wird dieses zunächst auf die Wiedervergeltung einer Rabbinenbeleidigung, indem das

rabbinische Anathem dem Bisse des Skorpions verglichen wird s. Abot c. 2.: ihr Zauber ist der Zauber eines Basilisken, ihr Verwunden ein Skorpionenbiss.

32) רְשׁוּתָךְ v. רְשׁוּתָא Verlehnung, Verborgung; v. רְשָׁא s. v. a. נָשָׂה hebr. ausleihen; מְרִירֵי־רְשׁוּתָא Ergebenen deiner Ausleihung, Schuldner. אֶפְרַע für אֶתְפְּרַע Lg. 150. 66. Wortsinn: Als Schuldbezahlung nimm auch das Geringste an.

35) Sinn: alle Gestaltungen sind innig zusammenhängend mit äussern Localitätsbeziehungen.

36) Wörtlich: wie trefflich sagen jene Müller: jeder Mensch hat sein Verdienst in seinem Kasten d. h. in sich. קֶפֶסָא ist ein Bild v. Müllerhandwerk genommen, und im *Müller-Spruch* sehr natürlich.

37) שִׁטְרִיא def. pl. von שִׁטְא (arab. santh) *Akacienbaum*, Schotendorn, dessen Holz allein gebraucht wird, da seine schwärzlichen, den Lupinen ähnlichen Schoten gar nicht benutzt werden. Der Talmud (Batra 80, b; Taanit 25, b.) übersetzt es: הַזְּרִינִי (hebr. זֶרֶךְ); indem er es zum Zederngeschlecht rechnet. Worts.: des Akacienbaumes Nutzen liegt im Abhauen, d. h. nach seiner Fällung im Holze; *Farao* (heisst es im Jelamdenu) konnte nur durch Strafgerichte gebessert werden. Vgl. Spr. 29, 19.

39) אֶרְעָא v. אֶרְעָא (Boden; Erde) u. אֶרְעָא = אֶרְעָא die gewöhnliche Präpositionalform vor Gutturalen für אֶרְעָא. Wortsinn: *er hat ihn niedergestürzt auf die Erde, dazu ihm noch einen Rechtsstreit an den Hals geworfen*; die grösste Bosheit ist die, Jemanden zu Grunde zu richten, und dabei ihn noch durch Worte ärgern.

40) תִּפֵּק imperat. v. תִּפֵּק ausspeien (arab. תִּפֵּק). Die Glosse gibt es durch רִקַּק, יִרַק; dass. טָפָא daher (Nidda 42, a.) תִּפְיִתָּךְ. צִעְרִיךְ, Plural-Nomen mit Singular-, oder Collectivbedeutung: Schmerz, Leid. שִׁדְרִי ist für שִׁדְרִי, der gewöhnliche imperfectivische Umlaut ê aus ai (Lg. 183. 2.), indem ê und ai häufig sich austauschen Lg. 182. Wortsinn: trinkst du Schmerzenswasser, speie und werfe es von dir; gewinne den Schmerz nicht lieb.

41) Wortsinn: von Haus zu Haus (sc. wandernd) — ein Hemd (d. h. solches wird abgenutzt), von Ort (Stadt) zu Ort — der Geist; das Wandern ist mühselig und ermüdet den Geist.

42) *Der Handel bringt mehr als Ackerbau.* עֵסֶק heisst allgemein: *sich mit etwas beschäftigen* z. B. in dem Spruche (Aboda-Sara 3, 2.)

- כְּלִי-הָעֵסֶק בַּתּוֹרָה בַּלַּיְלָהּ הַקָּבֵה מוֹשֵׁךְ עָלָיו חוּט שֶׁל-אַהֲבָה בַּיּוֹם
 d. i. wer sich mit dem Studium des Gesetzes in der Nacht be-
 schäftigt, den umspinnt Gott mit Fäden der Liebe während des
 Tages; עֵסֶק aber wird gewöhnlich nur vom Handel gebraucht.
- 43) קְדָרָא (Kessel) ist hier: Speise aus dem Kessel. Sinn: wer
 aus dem Kochkessel speist, der empfindet den besten Geschmack
 der Speisen; wer geniessen will, muss zur Quelle gehen.
- 45) מַהְדוּרָה wie das hebr. מַהְדוּר (sc. עַל-הַפְתָּחוֹת): Umher-
 wanderer, Bettler, *Trödler*, wie der *Aruch* richtig erläutert:
 sie gehen umher, und bieten vor allen Thüren den Frauen ihre
 Kleider an; diese machen gewöhnlich viele Worte und Witze
 (דְּבָרִים הַרְבֵּה בְּעֵין מְשָׁלִים), ohne an Gewissenhaftigkeit zu
 denken.
- 47) Bedächtig, bedächtig, das ist 400 *Sus* werth. מְתוּן imperat.
 v. מֵתָן ist Paranomasie zu מֵאָתָן 200. Dieser Spruch soll seine
 Entstehung in einer Berachot 20, a. erwähnten Geschichte haben:
 Rabbi *Ada* sah eine Frau in einer den Jüdinnen verbotenen Mantel
 gehen, und in der Meinung, dass es eine Jüdin sei, ging er
 hin und beschimpfte sie. Es war aber eine Samaritin, und er
 musste 400 *Sus* als Strafe erlegen.

Kap. 13.

- 1) Dieser Spruch wird hebr. citirt קָשֶׁט עֲצָמָךְ וְאַחַר כֵּן קָשֶׁט אֲחֵרִים:
 Vgl. Terenz:
 Nonne id flagitium est, te aliis consilium dare,
 Foris sapere, Tibi non posse auxiliarier?
- 2) Wotsinn: steige eine Stufe herab, wähle ein Weib; steige eine
 Stufe hinauf, wähle einen Genossen; das Weib soll nie höher
 gebildet sein als wir, wohl aber unser Genosse.
- 3) Diese Sentenz besteht aus 2 Hälften, deren jede auch für sich
 vorkommt. Die Erste: *stürzt der Stier, so schärfe das Messer*
 d. h. versäume keine Gelegenheit, übersiehe keinen Umstand.
 Diese Partie war in Babyl. sprüchwörtlich, wo man auch für
 לִי den Ausdruck מַחְדָּדִין סַבְנוּדִי gebrauchte. Die zweite:
stürzt der Stier, so gibts der Metzger viel. Dieser Spruch ist ein
 palästinischer, und wird von den Juden auf sich selbst ange-
 wandt: *als ihr Glücksstern gewichen war, da glaubte Jeder das*
Recht zu haben, sie zu quälen.

- 4) Falsch liest der *Aruch* הַזְקִיטָא, aber er erklärt es schon der Wahrheit näher durch מֵאַרְבַּ. Buxtorf, der dem Aruch stets nachspricht, aber ihn selten versteht, weiss dies Wort natürlich auch nicht.
- 5) Die Hündin ist gefährlicher, als der Hund; die Löwin wüthender, als der Löwe; ein gereiztes Weib rachsüchtiger, als ein Mann.
- 6) מִטְעֵנִי part. Itpa-el (für מְהַטְעֵנִי (belastet werden) Lg. 66.
- 7) הַזְּבִינִין *Kamel-Füllen*, pl. הַזְּבִינִין, der Trg. setzt es für בְּכָר. Wortsinn: *viel sind der alten Kamele, welche beladen mit den Fellen der Füllen zu Markte ziehen; oft stirbt der jugendliche Mann eher als der Greis, das Kind eher als der Jüngling.* Vgl. einen lat. Dichter:
- Illa rapit juvenes prima florente juvena,
Non oblita rapit sed tamen illa senes.
- 7) סָדָן s. v. a. סָד (hebr.) *Block*, in welchen des Gefangenen Füße eingeschlossen werden. Vgl. 3, 4.
- 8) Wortsinn: *die betrübte Seele ist eine Fremde im Körper; die menschliche Natur ist zur Heiterkeit gestimmt.*
- 9) Worts.: *sie buhlt um Aepfel, und vertheilt sie an Kranke; so, der raubt und plündert, um Wohlthaten zu üben.* Diese Sentenz wird als מְשַׁלְּ הַדְּרוֹט eingeführt.
- 10) כִּבְּסִיָּה. כִּבְּסִיָּה *Gebind, Strang*, hier *Hodenstrang*. Worts.: er wird ihn an die verletzlichsten Theile fassen, auf dass er seinen Mantel fahren lasse; um einen los zu werden, soll man nur seine geheimsten Fehler ihm vorhalten.
- 13) Wortsinn: Dichter, stiller Regen am Anfang leitet Regenwetter ein d. i. Platzregen verschwindet schnell, ein anfangs langsamer Regen hält länger an. Wer langsam beginnt, der führt auch seine Sache aus.
- 14) Vgl. 3, 13.
- 15) Wortsinn: *Nasiräer, Nasiräer, umkreise, umkreise, aber nähere dich nicht dem Weinberge; der Sünder hat jede Gelegenheit zur Sünde zu meiden.* Diese Sentenz scheint ironischer Zuruf an Nasiräer, da das Entsagungswesen nicht beliebt war s. 12, 34: *wer sich abquälet und dem Wein entsaget, der wird Sünder genannt (Büssender).*

- 16) Wortsinn: *Wucher heisst's, wenn Jemand den Andern sticht, indem er irgend etwas von ihm nimmt*; auch die niedrigsten Zinsen haben keinen andern Namen als Wucher. Gegen den Wucher finden wir viele Sprüche s. 2, 27. 4, 5. vgl. noch פְּלִי-הַלֹּקֶה רְבִית נִכְסָיו בְּתִמוּשְׁטָיו wer da wuchert, dessen Vermögen wird einst erschüttert.
- 17) Sinn: der Zwerg soll sich nicht mit einer Zwergin verbinden, ihr Nachkomme würde ein Fingermännchen (Liliputer) sein; nur das Schöne mit dem Schönen, oder Hässliche mit dem Schönen darf sich vortheilhaft verbinden.
- 18) נְפִיזָר und פְּפִיזָר sind 2 Würdenamen in der römischen Hierarchie, der erste bedeutet *Kardinal*, der zweite *Papst*. Dieser Spruch wird noch fortgeführt (s. Aruch) פְּפִיזָרָא קַמִּי דְּהִיבְסָא (der *Pifjora* vor dem Fürsten, Kaiser). Worts.: der *Nifjora* (Kardinal) trägt die Fackel (נִקְטָא נִזְרָא) vor dem *Pifjora* (Papst), dieser wieder vor dem *Dukas* (Kaiser), d. h. erst kommt Kaiser, dann Papst, dann Kardinal im christlichen Staate.
- 19) נַפֵּס Krämpler, Wollarbeiter; es galt für die niedrigste Arbeit. Wortsinn: mag der Mann noch so unbedeutend sein, die Frau würde ihn an die Schwelle des Hauses rufen und sich mit ihm unterhalten. Vgl. 1, 9.
- 20) Wortsinn: führe (schätze) deine Würde unter den Grossen; mache dich würdig, unter Grossen zu erscheinen.
- 22) Weil es ein Zeichen der Verschwendung ist.

Kap. 14.

- 1) Wortsinn: *die lügenhaften Zeugen, ihr Lohn ist Verachtung*, vgl. Mal 2, 9. wozu Qimchi es auch citirt. Das *n* im Pl. und Suff. ist apocopirt.
2. 3) Der Unterschied zwischen einem Greise und einer Greisin. פְּחָא (vgl. פָּח def. pl. פְּחָא Beça 7, a. die Glückende) ist hier Bild des Murrens im Alter.
- 4) סְדִיךְ ist eig. das Zeug σινδών (hebr. סְדִיךְ) mit ausgestossenem *n*, und dieses ist das sanskr. *Sindhu* (Indier), so benannt, weil es aus Indien kam; diesem nach ist סְדִיךְ für סְנִדִיךְ.

- und: *an*, Nominalendung. Aber es ist schon ganz auf: *Linnenkleid* (als Sommerhülle) übertragen. Der Gegensatz ist *סָרְבֵּל* (שָׂרָבֵל).
 5) *שִׁטִּי* der *Rasende* v. *שָׂטָא* (hebr. שׂוּט) *rasen*, schwärmen; die Form ist participial.
 6) Der Vorläufer des Fiebers ist Ausschlag. Sinn: der Vorbote einer Krankheit ist eine andere Krankheit.
 7) Alter, Alter, genieße und schweige; die Hunde schweigen, wenn sie essen; die Alten mögen sich um die bewegte Jugend nicht kümmern. Geniessen, und schweigend zusehen ist ihr Ob-
 liegen, da sie selten die Jugend begreifen.
 8) Sinn: man soll immer mit den Hilfsmitteln ausgerüstet sein, die eine That möglich machen. Vgl. 12, 7.

Kap. 15.

- 1) *עֲרֵפֵילָא* def. von *עֲרֵפִיל* *zarter, feiner Regen*, von *עֲרֵף* (*Regen*) mit der Diminutiv-Endung *ֵיל* gebildet; dieselbe Dim.-Endung ist in *בְּרָמִיל* wurmfarbig (*Karmesinfarbe*, vom Karm-Wurme) von *כְּרֵם* sanskr. *Krimi*, pers. *Kirm*, Wurm; *קָרְטִיל* v. *קָרַט* u. s. m. *נְרָגִיל* v. *נָרַג*, *פְּתִיגִיל* (v. *פְּתִיג*). Hier erklärt es der Aruch schon richtig als Dimin. durch *עֲרֵפֵל* *träufeln*, vgl. hebr. *עֲרֵפֵל*. Diese Diminutiv-Endung als: *él, el, ôl, il, ûl, ôl, al*, findet sich im Hebr. in 30 Nominen, die natürlich der *faselnde Ewald* in seiner *an 200 Fehlern* reichen Grammatik nicht erwähnt, da diese, wie mehrere Bildungen der Nominalstämme, nur durch Analysis und historische Vergleichung gefunden werden können, von welchen Methoden, da sie nicht zur Pöbelhaftigkeit und Gemeinheit gehören, er nichts weiss. Ueb. *פְּרָצִיד* vgl. c. 17, 8. Wortsinn: ein guter Regen erquicket das Körnchen unter dem Steine; sanfte Worte dringen tief ins Herz.
 2) Die Sandale an den Füßen tritt die Dornen nieder; mache dich unverwundbar, wenn du in den Kampf gehst.
 4) Wortsinn: die Welt gleicht dem Rade des Borns, der volle Eimer wird leer, der leere voll.
 7) Bevor noch der Todtkranke hinscheidet, ist schon der Lebende Präfect seines Hauses; die Lebenden lösen schnell die Todten ab.

- 8) Wortsinn: bis jetzt waren die Perser nicht sehr zurückhaltend im Blutvergiessen (sie waren Helden und Krieger), jetzt sind sie sehr peinlich in Bezug auf Blut, aber sie rufen immer: Züchtigung! Züchtigung! d. h. sie sind grausamer, nachdem sie feiger geworden sind. Der Tapfere und Heldenmüthige ist gewöhnlich auch hochherzig.
- 9) Wortsinn: *Gott hat den Menschen zum Sklaven seiner eigenen Person gemacht, da Genuss und Arbeit unzertrennlich sind.*
- 10) *Gehe ein in die Stadt, dringe ein in ihr Gesetz; füge dich den Gesetzen deines Wohnortes.*
- 11) Wortsinn: *wenn der Sklave einkauft, der Sklavin Sohn verkauft, dann ist der Freie beider Sklave; d. h. er wird von ihnen abhängig.* בֶּרֶאֱמָרָא ist blos Umschreibung v. עֲבָדָא.
- 12) *Sünde ziehet nach sich Sünde, vgl. c. 12, 33.*
13. 14) Wortsinn: *schmachvoll ist's für eine Stadt, deren einziger Arzt das Podagra hat; schmachvoll für eine Braut, die in der Brautnacht buhlt.* Für den Ausdruck עֲלָבּ vergl. den sinnigen Spruch: *sei lieber von den Beleidigten als von den Beleidigern; die Beleidigten, welche sich nicht rächen, die keiner Schmähung erwidern, Pflichten aus Liebe üben und ihren Schmerz lieb gewinnen, von denen heisst's „seine Lieben werden strahlen, wie die Sonne in ihrer Pracht.“*
- 15) *Schmuzigkeit des Hauptes bringt Blindheit, der Kleidung Unsinn oder Wahnsinn, des Körpers Aussatz und Schmerzen; Niedrigkeit hat nie gute Folgen.*
- 16) Diese Sentenz wird auf die Juden bezogen, die bei der Gesetzgebung in die Annahme des Gesetzes willigten, bevor sie noch den Inhalt desselben gehört hatten.
- 17) Sinn: *an Stimme und Sprache erkennt man den Menschencharakter.*
- 18) *Dein Gesetzstudium sei das statarische; alles Uebrige nur etwas Zufälliges.*
- 19) Sinn: *die Liebesgaben richten sich nach der Beschaffenheit des Gemüthes.*
- 20) *Während dein Kessel siedet, giesse auf; handele, so du noch Kraft hast.* Vgl. c. 15, 1. 5. u. A.

21) Ein Dürftiger wendet den Kuchen (in der glühenden Asche), ein Anderer kommt und nimmt ihn weg; die Reichen geniessen die Mühen der Armen; da Reichthum nur in der Productivität besteht, die Reichen aber am Unthätigsten sind.

22) Dieses wird mit מִתְּלָא אִמְרָא citirt. Die Lesarten פִּתַּשׁ (Aruch) oder עִבֵּר קֶטֶן (in unserer Ausg.) sind nur glossirende Umschreibungen des עַד הַשֶּׁהָ (v. 2. 5. 6. 19.) hat ganz die Bdtg. des אֵד (c. 1, 22 29. 59.). Sinn: der Kräftige hat immer einen Vorsprung.

Kap. 16.

- 1) In תִּירְמָא ist ר apocopirt, und die Form für תִּירְמָר Lg. §. 80. Für פִּשֵּׁט steht auch נִשֵּׂשׁ, das auch *abziehen*, *herausziehen* bedeutet, z. B. in dem Spruche לֹא תִנִּישׁ גְּלִדְנָא מֵאֲדִנְיָה (Sanh. 100, b.), was die Glosse durch תִּפְשֵׁט erläutert; die Lesart des Aruch נִשֵּׂט ist fehlerhaft. Für: *und sage nicht* u. s. w. steht auch zuweilen als Nachsatz וְאַל תִּצְטַרְךָ לְבַרְיֹת sei nicht der Menschen benöthigt; oder ein solcher Nachsatz: וְלֹא תִירְמָא גְבַרְא d. i. sage nicht: ich bin ein grosser Mann, dieses Geschäft ist für mich erniedrigend. Vgl. die ähnlichen Sprüche: לְעוֹלָם יִשְׁפִיר אָדָם עֲאֵמֹ לְעִבּוּדָה זָרָה וְאַל יִצְטַרְךָ לְעוֹלָם; oder: אֲפִילוּ לְעִבּוּדָה שְׂהִיָּא זָרָה לּוֹ s. c. 1, 9.
- 2) Wortsinn: *der Unterhalt im Nachtquartier besteht in Bett und Pfühl*. Dieses ist's, was die Gastfreundschaft jedem nächtlich Einkehrenden anbieten muss.
- 3) קִשְׂרֵי sie sind hart d. h. sie widerstehen; Worts.: sind noch Getreide-Hülsen im Hause, so brechen sie die Armuth, d. h. sie mildern noch dieselbe.
- 4) פְּכוּר *Niederbrecher* v. פִּכָּר. Dieses ist die gewöhnliche Nominal-Form, um eine dauernde, festhaftende Eigenschaft auszudrücken, wo das *â* vorn beharrlich und haftend, im Hebr. hingegen beweglich und in der Flexion veränderlich ist. (Vgl. oben einen ähnlichen Unterschied in den einfachen Nominalstämmen S. 91.). Die hebr. Formen בְּחוּךְ *Prüfer*, עֲשׂוּק *Dränger*, bei Jeremia, sind Aramaismen. Aus gänzlicher Unkenntniss des Aramäischen hat der faselnde *Ewald* (Hebr. Gr. §. 322.) diese Formen nach seiner Weise, d. h. rationell, missver-

standen. Vgl. פָּרוּז, פָּתוּר, פָּשׁוּר, בְּזוּז, קָרוּב, יָרוּד (wo noch, um das unveränderliche *â* vorn anzuzeigen, יָאָרוּד vorhanden ist), טָחוּן, נָגוּד, רָפוּק, u. A. Sinn: der Mensch ist oft mehr für Andere, als für sich.

- 5) Wortsinn: das Eisen ist hart, das Feuer macht es spröde; Begeisterung überwindet alle Hindernisse.
- 6) Wortsinn: die Perser essen Fleisch ohne Brodt; vgl. c. 2, 2.
- 7) Wortsinn: der Buhler durchbricht die Wand. Für הַיָּצֵא ist besser הַיָּצֵא zu lesen; vgl. הַיָּץ.
- 8) Wortsinn: nimm das Salz weg, so kannst du das Fleisch den Hunden vorwerfen; die Seele (heisst es dort) ist das Salz des Körpers.
- 9) Vgl. c. 12, 16.

Kap. 17.

- 1) Sinn: der Künstler versteht aus den widerstrebendsten Elementen ein harmonisches Ganze zu bilden.
- 2) צַפְרָןִי aus צַפְרָן verkürzt Lg. 20, 9; vgl. c. 1, 5. Wortsinn: der Nagel der Alten, und nicht der ganze Leib der Neuern.
- 3) Wortsinn: der gründlich Belehrte, wenn dieser erglühet (in Zorn), so hat das Studium ihn dazu geführt. Der Gelehrte eignet sich schwerer diejenige Kälte an, die im Umgange mit der Welt nöthig ist.
- 4) צִלְהָ (Kaperstaude) hat im pl. צִלְפִּין, wie viele dergleichen Nominalstämme, und sie dürfen, da sie im Hebr. die regelmässige Form ausmachen, immer auch als Hebraismen betrachtet werden. Dieser Gebrauch des Pl. ist vorzüglich in Gedichten wegen des Metrums gewöhnlich (s. c. 48. 49.). Vgl. 4, 2.
- 6) Wortsinn: du versenkest dich in mächtige Gewässer (um Perlen heraufzuholen), und du brachtest einen Scherben herauf; viel Lärmens um Nichts.
- 7) *Hillel* und *Samai* waren Häupter gewisser Schulen, die sich gegenseitig befehdeten, wo aber Hillel immer in Gesetzübungen minder streng als Samai war. Sinn: der Fromme soll, selbst wenn er Vieles erlaubt, für sich nichts erlauben, um nicht in den Verdacht des Eigennutzes zu verfallen.

Kap. 18.

- 1) „Hüpf (beeile dich), und kaufe einen Acker, sei zögernd, und nimm ein Weib;“ sei vorsichtiger in der Verheirathung, als bei der Ankaufung eines Ackers, da Jenes auf immer bindet.
- 2) Wortsinn: *ein grosses Maass, ein kleines Maass, Alles wälzt sich und steigt in die Hölle*; ob einer viel oder wenig betrogen, darauf kommt's bei der Strafe nicht an. Ueb. גַּבְרָה Lg. 127-28.
- 3) כֹּר und קָב sind Maasse für Getreide, das כֹּר enthielt 4 קָב, 6 קָב oder $1\frac{1}{2}$ כֹּר machten ein סָאָה. Wortsinn: *ein Qab vom Acker* (d. h. sicher und bald) ist mehr als ein *Kor vom Dache* (d. i. unbestimmt und ungewiss). Vgl. c. 8, 3. 4. 9.
- 4) Sinn: in Beobachtung der Gastfreundschaft muss jeder Gast nach seiner Eigenthümlichkeit behandelt werden.
- 8) Wortsinn: Fleischergänzt Brodt, Brodt nicht Fleisch, d. h. wenn einer Fleisch geniesst, wird das Brodt vorausgesetzt; wenn einer Gegenstände des Luxus sich anschafft, so wird vorausgesetzt, dass er seine Bedürfnisse befriedigen kann.
- 9) *Weisse Gänse* ist Bild der vielschwatzenden, weissgekleideten Richter, die den Klienten das Geld abnehmen.

Kap. 19.

- 1) Sinn: auch vor dem anderswo beschäftigten oder schlafenden Feind sollst du dich fürchten, wenigstens sollst du ihm nicht trauen.
- 2) רָצָה v. רָצָה, wünschen, 3 P. fem. הַפְלִיחָה Verbindung, Zusammenleben, ist dem פְּרִישׁוֹת entgegengesetzt.
- 3) Die Gemördeten des Kessels d. h. die an Uebersättigung und Ueberfluss Gestorbenen.
- 4) Wortsinn: der Grösste seines Volkes ist auch sein Führer.
- 7) Zorn ist der Lohn des Wähzornigen, geistige und körperliche Zerrüttung.
- 8) Dieser Spruch wird häufig angewandt, um die Nachahmungssucht der Menschen zu bezeichnen.
- 9) Wortsinn: er läuft über Zaun und Feld, und dennoch lernt er Nichts. Diese Sentenz wird angewandt, um die Unfruchtbarkeit der Lehrmethode auf manchen Hochschulen zu bezeichnen.

Kap. 20.

- 2) Ein köstliches Gewand ist das Grab für den Freien, dessen Reisekost vollständig ist; der Edele hat das Grab nicht zu fürchten.
- 3) *Sieben Gruben dem Frommen, Eine dem Sünder*; der Fromme wird am meisten verfolgt.
- 4) Löse (öffne) deinen Geldbeutel d. h. um zu empfangen. Sinn: sei beim Verkaufe nicht leichtsinnig.
- 5) Gesenkt und leisen Schrittes wandelt die Ente, mit ihren Augen (nach Speisen) spähend; das Bedürfniss der Erhaltung darf Niemanden erröthen.
- 10) אֶתְמַרְאָ v. מַרְאָ (widerspenstig s.) für אֶתְמַרְתָּ; wo das *t* wie gewöhnl. im Vulgär-Aram. apocopirt wurde. Wortsinn: 7 Jahre rebellirte das Mückenweibchen gegen das Männchen (wegen eines einzigen Bluttröpfens); die Frauen sind geneigt bei dem geringsten Anlass lange zu zürnen.
- 11) Sinn: es ist noch Etwas vom Menschen, das selbst nach seinem Hinscheiden spricht. שֶׁקֶל ist Nebenform von שִׁקֶּל.
- 12) Für וְסִיָּם lesen Einige auch וְרִמֵּי (anlegen). Wortsinn: entkleidet und nakt, und er ziehet an die Schuh. Bild der Ungereimtheit.
- 14) Vgl. c. 8, 5: *die Sünden der Könige büssen die Völker*. Auch dieser Spruch ist die Abstraction einer Geschichte.
- 15) Für שֵׁנָה (Schlaf) heisst es auch יִצְיָאָה (Ausleerung), wodurch der Spruch einen andern Sinn erhält. Wortsinn: der Morgenschlaf ist wie Stahl dem Eisen. *Die Säule der Morgenröthe* (עֲמֻדַּת־הַשֶּׁתָּר) ist Bild des Anbrechens des Tages, das auch im Talmud mit: הַאֲדָרִים פְּנֵי־מִזְרָחָה d. i. der Osten röthet sein Gesicht, geschildert wird; das Aufstrahlen der Sonne heisst נִצְחַת־הַחַמָּה (Aufknospung der Sonne).
- 16) Vgl. c. 6, 3.
- 17) „*Schweigen wird als Zustimmung betrachtet*“ ist zwar gew. Grundsatz in der jüdischen Rechtslehre, aber er wird auch ausser der Rechtslehre häufig angewandt. Das Geschehenlassen einer Sache ist eine Einstimmung mit der That.
- 18) שְׁמֵאֵי (mein Ruf) v. שֵׁם; הַחֲבָאֵי (mein Kleid) v. חֲבַת (טוֹטָה, שְׂוֹשֵׁרָה) Hülle, eig. für חֲבַתָּה (vrw. שְׂוֹשֵׁרָה) (Lg. 167. — אֵי ist gedehnte Suffixform für יֵי, im Vulgär-

Aram. häufig, wie auch im Verb. für אִי (sonst יֵה) אִי-
erscheint. Wortsinn: mein Name (reicht hin) in der Stadt,
in der Fremde (לֵא - מִתָּהּ Ein Begriff) mein Gewand; wo
Ruf und Name nicht gekannt ist, bedarf man vorzüglich eines
angenehmen Aeussern.

19) שִׁתָּהּ für שְׂוֹעָתָהּ mit ausgestossenem ע Lg. 64 oben, vgl.
בָּזָה (Lev. Rabba s. 19.) = בְּזָעָה Riss; der St. ist שְׂוֹעָה. In
דְּבָרָהּ ist וְהָ Suff. für וְהָרִי Lg. 192. Wortsinn: *die Rede
des Kindes gehört entweder dem Vater oder der Mutter*; das
Kind gibt wieder, was es von den Eltern hört. Ueb. שִׁתָּהּ
vgl. die Redeweise: לֵא-תִפְקֶן לְכוּ שִׁתָּהּ gehet (fallet) nicht
aus eurer Rede. Batra 39, a.

20) Vgl. v. 14. c. 8, 5. Für גְּזִירָה lesen Einige קֶטֶץ, was
dasselbe bedeutet, für מְגַבְּאִי (Bettler, wie קַבְּצָן, in dieser
Bedeutung) liest der Aruch מְבַגְּאִי (Gärtner, Ackerer, vgl. בְּגָאִי
Gärtner, pers. *bâgh* Garten, בְּנֵי-בְגָא Villa-Leute, Landleute),
das aber im Sinne nichts ändert. Dieser Spruch bezieht sich
auf die Geschichte *Sichem's* Gn. c. 34., wo die Sage er-
zählt, dass ein armer Gärtner durch das Stadthor einging,
als *Sichem's* Verordnung bekannt wurde; da rief dieser unsern
Spruch, dessen Witz in נְסִיב־גְּזִירָה, als Gegensätzen, liegt.

Vgl. einen ähnlichen hebr. Spruch: וְזֶה הָרֶגַע וְכִיֶּיךָ אֲדוּלָה מִתְחַיֵּיב

21) גְּמַלְאִי für יִלְאִי ist urspr. Form für יִלֵּן, denn *l-n* ist aus
ai-n entstanden, und im Constr. erscheint dah. *é* = *ai*, nach-
dem *n*, als blosser Nachton, verschwindet. Lg. 205, 3. Worts.:
nimm deine Last und lade sie auf die Kamele; wenn du dir
deine Last erleichtern kannst, so thue es; Niemand trage,
was er nicht tragen muss.

22) So erscheint die abweichende Lesart von dem Spruche c. 4, 17:
Wortsinn: der Ameisen-Mann (d. h. der arbeitsame u. thätige
Mann) setzt seinen Stuhl neben edle Frauen, d. h. er nur
findet Aufnahme bei ihnen.

Kap. 21.

1) Für קִיסְרֵי haben Einige אֲרֵרֵי Schürhölzer. Worts.: zwei Hölzer,
die (angezündet werden und) trocken sind und Ein Holzscheit,
das feucht ist, da verzehren die trockenenen das feuchte; der
Unschuldige muss oft büssen, wenn er inmitten von Ruchlo-

- sen ist. Die Sage, worauf sich dieser Spruch beziehet, s. Sanh. 13, a.
- 2) Wortsinn: drei wählen nicht den Stand in der Mitte, und werden auch nicht zum Mitte-Stand gewählt: *der Hund, das Weib, die Palme*. Der Hund geht nicht zwischen 2 Personen hindurch, so wie das Weib das Passiren zwischen Männern vermeidet; es ist aber auch gefährlich zwischen ihnen durchzugehen; die Palme gedeihet nicht zwischen andern Bäumen, aber auch andere gedeihen nicht zwischen ihnen.
- 4) Bezieht sich auf diejenigen, die immer das Ende der Messiaszeit nachrechnen; aber auch allgemein, die ihre Blicke von ihrer Thätigkeit abziehen, und immer auf die Frucht der Arbeit hinsehen.
- 5) Sinn: Alles hat seine Vorbereitungs-epoche.
- 6) תְּרֹיִי ist Urform von תְּרִיִי Lg. 241, wofür Andere fälschlich תְּרִיתִי lesen. תְּרִיִי ist Nebenform v. תְּרִיִי c. 1, 7. תְּרִיִי für תְּרִיִי mit zurückgezogenem Voel Lg. §. 124, 2. vgl. oben c. 1, 34. מִתְּקַל ist unbestimmt aufgefasst für: Summe. Sinn: *Rom ist die reichste Stadt der Welt*.
- 7) דְּבַר - אֲחֵר *ἀλλόλοστον*, ist gewöhnliches Umschreibungswort, um das Unanständige zu bezeichnen, dah. viele für unanständig gehaltne Dinge so benannt werden, z. B. פָּגַע בְּדְבַר - אֲחֵר einem *Schweine* begegnen, in diesem Gebrauche Sabb. 129, 6. Berach. 43, b.; *Aussatz* z. B. Sabbath 129, b. Pesachim 112, b; Gittin 70, a; *Beischlaf*: Sabbath 110, b; heidnische Opfermahlzeit: Sanh. 26, b; Heidenthum selbst, sehr häufig, dah. auch der Abtrünnige *Elisa*, Schüler des Rabbi Meir, אֲחֵר (Heide) genannt wird. Für וְאִיהָ דְּרִיבָה עֵבֶד liest der *Aruch*: דְּרִיבָה אֲזַל, das dasselbe bezeichnet. Sinn: Niemand kann von dem Hange seiner Natur lassen.
- 8) Für לְחֹזֵל liest der *Aruch* הַלְחֹזֵל, die Glosse הַלְחֹזֵל, und erklärt es durch אֲרֹזֶן (Kasten, Korb). Für בֵּי-סְדָנָא hat der *Aruch* בֵּי-נְזִיתָא. Sinn: lass eine passende Gelegenheit nicht vorübergehen; benutze die Zeit.
- 9) מִצְוָה (Gebot) ist jerusalemischer Ausdruck für: Almosen (בְּלִשׁוֹן יְרוּשָׁלַיִם Lev. Rabba s. 36.).
- 12) קַבְּלָה die (durch Ueberlieferung) empfangene Lehre, die Tradition, steht immer dem positiven Gesetze תּוֹרָה gegen-

über; die Tradition darf wohl aus dem Gesetze, das Gesetz aber nicht aus der Tradition erläutert werden, aber die Tradition ist immer dem Gesetze gleich.

13) קְלָרִי (Stimmen) ist hier: die Redenden, Sprechenden.

14) Drei lassen ihre Stimme ertönen (d. h. sie thun sich kund) von Einem Ende der Welt bis zum Andern, und die Geschaffenen alle sind mitten darin und merken wenig darauf: die Stimme des anbrechenden Tages, des befruchtenden Regens, der scheidenden Seele.

15) הוֹךְ das Innerste, Hauptsächlichste; כְּרִי s. v. a. כְּרִיךְ, hier כְּרִי - דְּבוּרָה also: *Gemäss der Rede, im Sinne der Rede.*

Kap. 22.

1) יִצְיָא part. Pe-al fem. (v. יָצָא masc.), das aber auch יָצָא od. contr. יָצָא heissen kann.

2) Wortsinn: wehe dem Schiffe, das hinsegelt ohne Zoll; wehe dem Menschen (wie die Glosse es erläutert), der aus dem Leben wandert, ohne Kummer oder Schmerz gehabt zu haben; da Schmerz der Tribut ist, den wir dem Leben zu zahlen haben. Das Scheitern des Schiffes heisst: אֶטְרַף אֶלְפָא, eben so אֶטְרַפָּה כְּפִינָה Taanit 19, a.

3) יָפָה s. v. a. יָפִי part. masc. v. יָפָא Lg. 180. in d. M.

4) Wortsinn: die Furcht ist hart (niederdrückend), der Wein aber macht sie kraftlos; der Wein vertreibt alle Sorgen. יֵין Lg. 123 in der Anm.

5) אִינִישׁ Lg. 75. 2; üb. die letzte Sylbe נִישׁ vgl. das dialektische בִּיר = בַּר, רַבִּי = רַבִּי, אֶפָא = אֶפָא. Wortsinn: achte Jeden nach seinem Werthe.

6) חֲצִיפָא der *Standhafte*, Beharrliche, חוֹצֵף Beharrlichkeit, Festigkeit, beides im guten Sinne genommen.

8) Wortsinn: mancher versteht es zusammenzureihen (Perlen), aber nicht sie zu durchbohren; mancher kann nur compiliren, nie aber tief eindringen. חֲרוּז, קוֹדוּחַ waren Benennungen der Perlen-Händler, je nachdem ihre Beschäftigung war. Vom Zusammenstellen gewisser Stellen aus dem Gesetze mit denen der Propheten wird חֲרוּז Lev. Rabba s. 16 gebraucht.

9) *Nur das Liebliche und Angenehme gewähret Beruhigung.*

- 10) יְיָ-קָרָה schliesst schon in sich den ganzen Spruch, da es Gegensätze in sich fasst: Aus *Jod* (der kleinste Buchstabe) ist eine Stadt geworden; das Unbedeutendste wird häufig sehr bedeutend. Vgl. lat.: *ex musca elephantem facit.*
- 12) Wortsinn: aus ihm (dem Walde) geboren, und in denselben Wald wandert die Axt (um den Wald umzuhauen); der Untergang wird von den Seinigen bereitet.
- 15) *Geringes Geschäft, geringe Ausgaben* (geringer Aufwand). זָרָא und זָרָר sind gleich, nur ist im Ersten *r* assimilirt.
- 16) Wortsinn: wenn du mit dem Morgenrothe (d. h. früh) etwas thust, so wirst du ersparen, es mit der Abendröthe zu thun.
- 17) *Die Mücke war früher als der Mensch.* (Bekanntlich wurden die Thiere früher geschaffen). Der Stolz auf alte Ahnen ist eine Lüge und werthlos.
- 19) Die Festwallfahrten zerrütten die häusliche Ordnungsmässigkeit.
- 21) Wortsinn: *wenn die Hochmüthigen aufhören, hören auch die Magier auf*; Hochmuth ist die Quelle des Fanatismus. In jener Zeit waren die *Magier* die Fanatiker.
- 22) Achte nicht darauf, wenn Jemand zu dir sagt, du habest *Ein* Eselsohr; sagt er aber von *Zweien*, so verdecke sie; spricht man dir Alles ab, so ist wohl Etwas daran.
- 24) Denn Einer kann Kläger und Zwei Zeugen gegen dich sein.
- 26) Der Fremde wird oft dem Einheimischen vorgezogen.
- 27) Es steht dem Menschen besser, sich in einen glühenden Ofen zu werfen, als seinen Mitmenschen öffentlich zu beschämen. Siehe noch die Schlusslese Kap. 53.

Kap. 23.

Dieses aramäische Spruch-Alfabet (אֲלֶפֶת בֵּיתָא אֲרָמָא) ist, wie wir bereits erwähnten, aus einem Büchlein סֵפֶר בְּנֵי-סִירָא entlehnt, das in Bezug auf Gnomes Zusätze zum ächten Sirach enthält. Im ganzen Büchlein aber ist das aram. Alfabet, indem dieses allein nur den Gnomes Sirach's sich anschliessen darf, von Wichtigkeit; dieses trägt die Spuren des Sirach'schen Geistes, und 4 Sprüche desselben stimmen sogar ihm wörtlich zu; aus dem hebr. Alfabet hingegen stimmen nur 2 mit Sirach überein, und das letztere ist gar nicht mehr als Sirach's Zusatz zu betrachten, denn es ist ganz aus der Gemara

entlehnt, oder sie haben eine gemeinschaftliche Quelle. Fragen wir nach dem Verfasser dieser Gnomen, so wird er zwar „Sira“ genannt, aber dieser Name kann vom Repräsentanten der damaligen Gnomik, *Josua ben-Sira*, hergenommen seyn, zumal da im Talmud offenbar nicht-Sirach'sche Gnomen ihm zugeschrieben werden. So z. B. hier die Sprüche 11, 5. 4, 12. 3. 1, 25. wohin noch als aram. Spruch: זְלִדְקָן קִירִטְמִן עִבְדִּיקָן ; סְכִסְן , und לֹא-הִנְטִישׁ gehört, vgl. Sanh. 110, b.; so die Hebräischen; und umgekehrt werden viele Sirach'sche erwähnt, ohne die Quelle, den Sirach, anzugeben. Die Entstehungszeit dieser Alfabete, aramäische und hebräische, fällt, wie man leicht aus dieser Wechselseitigkeit entnehmen kann, in die ersten talmudischen Jahrhunderte, jene Zeit der Gnomik, in der noch *Sirach* Repräsentant derselben war und sich noch Alles an diesen knüpfte; das später zusammengesetzte *Abot* hat schon Gnomen der Sirach'schen Zeit benutzt. Wichtig ist das hebr. hier nicht aufgenommene Spruch-Alfabet noch in formeller Hinsicht, da es viele *gereimte* Sprüche enthält, und vielleicht sind viele erst später verwischt, z. B. ש, צ u. s. w.

שִׁמְעֵ אֲדוֹנָי אֲמַרִי ;
 וְהִטְ אֲזַנְךָ לְדַבְרִי ;
 שִׁב־לֵךְ מִעֲשׂוֹת מְרִיבָה עִם-שִׁכְנֶיךָ ;
 וְאִם רָאִיתָ דָּבָר רָע בַּחֲבֵרְךָ ;
 אַל-תּוֹצִיא דְבָרָם עַל-לְשׁוֹנְךָ :
 צַפֵּן בְּנֵי מְמוֹנָךְ בַּחַיִּיךָ ;
 וְטַמְנֵהוּ ;
 לְיִוְרֶשֶׁךָ עַד-יוֹם מוֹתְךָ ;
 אַל-תִּהְיֶהוּ :

1) אֲזַקֵּר Af. v. יָקַר theuer machen, ehren. Vgl. Sir. 38, 1. τίμα ἱατρόν πρὸς τὰς χρεῖας*). Angewandt auf die Verehrung Gottes während des Glückes. Vergleichende Sprüche mit אֲזַקֵּר s. 1, 15. 26. 32. 62. 15, 13. u. s. w.

2) לֹא-בֵרַח Unsohn, schlechter Sohn; eine im Aramäismus seltne Composition, vgl. Spr. 19, 18. — 3) vgl. den gr. Spruch: σπάρταν ἔλαχες, ταύταν νόσμει. — 4) Für צִרְךָ lesen

*) Vgl. *Tanehuma* 15, d; j. *Taanit* c. 3, 6; *Pesiqta-Rabbati* 46, a. Ex. *Rabba* 139, a.

Einige צָרִיךְ part. pass., welches gramm. richtiger ist. Hier finden sich Spuren des Nichtflexions-Reimes, der nicht zufällig scheint, da קִמְצָאָה sonst nie vorkommt. — 5) Für יִרְדֶּה lesen Einige וַחֲלָקָה, was den Hauptsinn nicht ändert. — 6) Vergl. Abot: cap. 1. הִרְחַק מִשְׁכַּן רַע; Sukka am Ende: אִוִּי לְרַשָּׁע וְאִוִּי לְשׂוֹכֵנו; Hesiod.: πολλὰκι ἢ ξύμπασα πόλις κακοῦ ἀνδρος ἐπαυρεῖ. — 7) Vgl. Qoh. 11, 1. dem dieser Spruch ganz gleich. — 8) d. h. drücke dich nicht verfänglich aus; vgl. den Talmud-Spruch: לֵימַד לְשׁוֹנֵךְ לִזְמַר אִינִי יוֹדֵעַ. — 9) Vgl. Sirach 12, 4. 5; Tanchuma 69, a; Lev.-Rabba 19, a, c; Midrash-Qoh. 97, b; Num. Rabba 272, d; Jalquth Qoh. 185, c. Dieser Spruch soll durch das Schicksal eines Thierarztes entstanden sein: „Ein Arzt verstand die Geheimkraft einer Pflanze, wodurch todte Thiere zuweilen belebt werden konnten. Da traf es sich auf seinen Streifzügen, dass er eine todte Hyäne fand, und er belebte sie durch seine Kunst, sie aber hatte Hunger und zerriss ihn. — 10) Ist nur Nachsatz v. 5. — 11) גַּנְנָנָא ist s. v. a. חֲפָה, das nicht Brautgemach, Brautkammer, sondern Trau-Baldachin, Trau-Himmel übersezt werden muss. Sinn: die Braut ziehet hin unter den Braut-Himmel, doch sie weiss die nächste Zukunft nicht; der nächste Augenblick ist in Gottes Hand. — 11) Hier ist das seltne כְּרַמְיָא wieder des Reimes wegen gewählt; gereimte Sprüche sind auch im Talmud nicht selten, vgl. Aboda-Sara 22, b.: מִכְתָּבָא גַּלְגָּא בִזַּע רַגְלָא בְּחִבְרִיהָ יָדַע. — 12) Vgl. den Spruch der Comiker:

Qui amat, cui odio ipsus est, bis facere stulte dico;

Laborem inanem ipsus capit, et illi molestiam adfert.

- 13) Vgl. Sirach 11, 38, (nach der Benseb'schen Ausg.) 14, vgl. Spr. 16, 31; oben 14, 2. 3, wo dasselbe von einer Greisin gesagt wird. כִּימָן s. v. a. כִּימָא. — 20) Vgl. Sirach 9, 10: μη ἐγκαταλίπης φίλον ἀρχαῖον; vgl. Cicero: veteres amicitias pro consequentium novitate ne fastidias. — 21) Vgl. Sirach 37, 8 (nach Benseb. 9.) vgl. Seneca: consilium tuum sic apud alios sit, ut abs te auctoritatem accipiat. — Hierauf folgen in ein Kapitel zusammengestellte Salomonische Sprüche, um den Targum-Stil dem Vulgär-Aram. gegenüber zu setzen.

Kap. 25.

Die von Kapitel 25—30 hier zusammengestellten *Erzählungen*, *Mährchen* und *Anekdoten* sind aus dem *Midrash-Rabba* zu den Klageliedern entnommen, wo zu c. 1, 1: „Du (*Jerusalem*) grosse unter den Völkern“ die Erklärung gegeben wird: Du grosse an Witzworten, Scherz und Laune, worin sich nämlich die Jerusalemer ausgezeichnet haben sollen, und der Begründung und Beweisführung wegen werden dort dergleichen überlieferte Witzfunken und Scherzhandlungen erwähnt. Der *Midrash Echa* überliefert unter allen Büchern der jüdischen Sagenliteratur die buntfarbigsten und mährchenreichsten Traditionen der alten jüdischen Welt; das zauberische Geheimniss des Gegensatzes, die Feenschönheit des Contrastes scheinen mit dem Griffel jenes Sammlers im Einverständniss gewesen zu sein; die Trauerkunde von Weh u. Leid, die erschütterndsten Schmerzensmährchen mischen sich unter heitere, leuchtende und fröhliche Witzreden; wie auch die liebgewonnene gefährliche Scylla den Rückweg abzuschneiden drohet, wir sehen ihn immer wieder auftauchen, in den belebten Strassen Jerusalems mit dem Aufknospen der Sonne, wie er sich ausdrückt, bis spät nach der zweiten Nachtwache umherschwärmen, und das Gesehene unter dem lieblichsten *Email* uns vorführen. In den zu unserem Zwecke ausgehobenen vulgär-aramäischen, aber minder schönen Geschichtchen sehen wir die Jerusalemer in Bezug auf ihre Nachbarn launig, frohsinnig, schalkhaft und spöttelnd, aber ohne Dünkel; eigenthümlich und besonders, aber durch eigenthümliche und absonderliche Gesetze noch nicht festgehalten; kränkend durch öftere übermüthige Aufgelegtheit, durch Wortwitz, durch schneidende Vergleichen, aber gutgeartet und gemüthlich, und im Hintergrunde (c. 30.) erblicken wir den Riss zwischen Samariter und Rabbinen, wie sie in ironischen Spielen kämpfen, als Epilog.

- 1) מְדִינָה (Gerichtsbezirk) ist schon Bezeichnung einer Provinzialstadt überh., wie die Glosse מְדִינָה כְּהוֹנָה richtig annotirt; in der jüd. Sprache heisst es jetzt: das platte Land, u.: *halach al medina*, auf den Dörfern umherstreifen. מְרִי ist nicht d. Constr. Lg. 183. — 2) מְלִיץ hier in der weitesten Bedeutung, wie מְנַדֵּעַ: *Stück, Sache, drei Weisheitsstücke d. h. drei Kunststücke.* —

- 3) **בְּיַיְהוּדָא** bezieht sich auf die Einwohner. **מִמְּחֵמֵי** inf. Af. **לְגַבֵּי** für den blossen Acc. — 6) **כִּיּוֹן** vergleichende, einleitende Partikel **כִּי**, mit der Bildungssylbe **יוֹן**. — 7) **אָמַר-לֵיהּ** wird gewöhnlich in der aram. Conversation gebraucht, ohne die Personen genauer zu bestimmen. — 8) Er wusste den Namen des Wirthes seines Vaters. — 9) Das **הוּא** ist ebenfalls unbestimmt, und nur durch den Zusammenhang und durch die Folge zu erläutern. — 11) **וְהִנֵּה** hat hier, wie häufig in der Erzählung, blos fragende Pronominalkraft, es steht am Anfange des Satzes, um dem Satze die Frage-Kraft zu geben z. B. **וְהִנֵּה אָמַר יְדַע** und habe ich denn gesagt? und weiss ich denn (c. 26, 36.)? Wo aber der Nachdruck der Frage minder hervorgehoben wird (z. B. c. 27, 14. 29, 21.), fehlet **נִי** ganz. Da **נִי** auf Verben, ohne auch nur den Schein einer pronominalen Natur, bezogen wird, da es ohne Genus und Numerus selbst im Hebr. erscheint, so ist es als Pronominalstamm in seinem Zusammenhange (Lg. 237.) aufzufassen. **אָמַרְהוּ** Lg. 112, oben. — 12) **בְּתַרְתֵּי** = **בְּתַרְתֵּי** Lg. 117. — 13) **אֶתְפִּנֵּס = אֶפְנֵס** rabb. **נְכַנֵּס** Lg. 66. *Selama* geben d. h. begrüßen. — 16) **מְגִיִּס** *μαγίς*, nach *Musafia*: jede Art Köcherei, hier: Gast-Mahlzeit. — 17) **אֶרְסֻטוֹן**, *ἄριστον*, das hier aber: Hauptmahlzeit, bedeutet. **פְּרִיגָא = פְּרִיגֵי** v. **פְּרִיגֵן**. — 20) **יְהַב בֵּין** *vertheilen unter*. — 22) **מִדְעַם = מִיָּדֵי** aus **מִדְעַם**, **מִיָּדֵי** allmählig verstümmelt, wenn nicht **מִיָּדֵי** (Lg. 237.) zwei Pronominalstämme, zum Grunde liegen. — 28) **דְּנָן** pl. v. **דָּן** m., **נָא** w. — 32) **יְהִי-דֵן** ist compon. Lg. 226. in d. M. 38) Der Schlusssatz ist fragend zu fassen. — 41) **לֹן** Lg. 64. oben. 43) **אִיזִיל** nach gewöhnlichem Umtausch im Volksdialekt vgl. **גִּדְא** für **גַּד** Koriander (Schwindelkorn).

Kap. 26.

- 2) **מִן** mit folg. **דֵּ** leitet, wie **כִּד**, einen Satz ein, in der Bdtg: *während, indem, nachdem als* z. B. **מִן דְּאֶכְלִין** *während sie assen*; **מִן דְּקָמֵי** (3) *als sie aufstanden*; **מִן דְּאָתָא** (27, 4. 23.) *nachdem er gekommen war*, **מִן דְּנִפְקִין** (28, 26.) *indem sie hinausgingen*, **מִן דְּגִרַע** (29, 17.) *nachdem er abgeschoren hatte u. A.*, aber immer mit dem Perf., während **כִּד** auch vor dem Imperf. stehen kann. Die Bedeutung des **מִן**

hier ist = מן, denn auch מן wird so gebraucht; eben so ist מן-בגין = מן-בגין von — wegen, weil (c. 27, 7.) 8) אַף vulgär. für אף Lg. 232. unt. הוּרָן Lg. 243. — 22) בַּעֵי partic. für inf., im Vulgar-aram. häufig nach relativen Verben. — 31) הוּרָן = הוּרָן Lg. 123. — 38) מִמְצֵרִי aus מִמְצֵרִית

Kap. 27.

- 1) מ = מִי, מן durch Abscheidung vom Nomen entstanden, wie יוֹשֵׁר יְהוּלָהּ (3) — יוֹשֵׁר כּוֹחֵק ist Dankformel, wofür im Rabb. כּוֹחֵק יוֹשֵׁר steht. 4) מִינוּקָא s. v. a. יְנוּקָא. — 6) טְבָאוּת adv. Die Constructivf. wird häufig als solches gebraucht. — 9) מָאן ist ganz hier im Sinne des מָא. — 28) הֵיךְ ist vulgär. Aussprache für אֵיךְ, vgl. 28, 3. אֵיךְ für הֵיךְ.

Kap. 28.

- 2) בֵּי-סִפְרָא (rabb. בֵּית-הַסֵּפֶר) Haus des Schriftthums, *Schule*, im Targ. (Ex. 33, 7.) dafür בֵּית-אֲלָפֵן. Gewöhnlich umschreibt בֵּי (בֵּית =) den Ort der Handlung, also in gleicher Bedtg. mit מ vgl. בֵּי-דָרְיוֹ 1, 1; בֵּי-טַמְמָא 1, 9; בֵּי-הַלּוּלָא 1, 9; בֵּי-הָרְאָתָא 2, 28; בֵּי-כְרָבָא 4, 17; בֵּי-קְרָבָא 11, 10; בֵּי-מַלְכוּתָא 31, 15; בֵּי-סַדְנָא 16, 2; בֵּי-טַבְחָא 34, 9; בֵּי-גָזָא 40, 40; בֵּי-הַחֲנָא 41, 70 u. A. und entbehrt daher, als Antwort auf die Frage wo?, jedes präpositionellen Zusatzes. — 5) בְּנֵי-אֲתָרָא Einheimische, eig. *Söhne des Ortes* s. v. a. בְּנֵי-מָתָא 9, 1. גְּבַר-סַב greiser Mann. — 7) Das Räthsel: *Neun ziehen ab, Acht ziehen ein, Zwei schenken ein, Einer trinkt und Vierundzwanzig bedienen.* — 10) אָה seltne Interjection. — 11) בַּת ist dialektische Form für בַּר Lg. 237. in d. M. בַּת-נֶשׂ ist bald, wie im Syrischen, zu einem Worte verknüpft, bald nicht.

Kap. 30.

- 1) כּוּתָאֵר = כּוּתָאֵר Kutäer, Samariter. 2) רַבִּי = רַבִּי — 6) רַבִּי v. רַי, רִשְׁמֵעֵאל v. רִשְׁי.

Kap. 31.

Diese hier unser dem Titel „אִתְחַדַּת דְּרַבָּה, *Rabba's Allegorien*“ zusammengestellten *funfzehn Märchen*, denen sich die emble-

matischen und sinnbildlichen Märchen-Scherze *Jochanan's*; *Safra's* und *Jehuda's*, des indischen Proselyten (c. 33.) in Gestalt und Tendenz anschliessen, sind die unbiegsamsten, noch bis jetzt nicht zur Genüge gelösten und entzifferten symbolisch-verschlungenen Allegorien aus der talmudischen Epoche. In der Form von See-Märchen vorgetragen, in einem scharf- ausgeprägten, reinaramäischen Stile, erheben sie sich nicht selten durch ihre malerischen Bilder, durch ihre phantastischen, scheinzauberischen und feenartigen Zusammenstellungen zur erhabenen, blumenreichen und poëtischen Ausdrucksweise, die jener alterthümliche wundergläubige Sinn, jene abbildende, versichtbarende, obgleich auch seltsamliche Darstellungsart noch erhöhet. Eine Schaar von Glossatoren und Commentatoren, seit dem geonäischen Zeitalter bis auf unsere Zeit, sind in jene aenigmatische und allegorische Weisheit hineingelockt und hineingeneckt worden; Jeder senkte sich, mit neuer Kunst und Methode ausgerüstet, in die dunkle, gespenstische Tiefe, um neue Meermuscheln heraufzuholen; man construirte nach Analogien Wesen zu jenen Phantasmogorien, man suchte bald eine historisch-prophetische, bald eine ethisch-philosophische Deutung, man wand bald einen Ariadne-Faden durch dieses ganze Labyrinth, bald lernte man jede Mähr für sich anschauen und deuten, aber bei allem Herummeinen ist's noch Keinem gelungen, passend und natürlich zu sein. Die bedeutendsten Ausleger sind: *Raschi* (st. 1104.), *Salomo ben-Aderet* (bl. 1305.), *Isaak ben-Arama*, aus *Zamora*, in seinem Buche *עקדה*, und *Samuel Edels* (st. 1683.). Wir geben, als genügend zu unserem Zwecke, blos die Wortdeutung. 1) *בַּר בַּר* *Enkel, Nachkomme.* אֲשַׁמְעוּ-לִי (v. *שַׁעַן*) *es erzählten mir, oder לָרִדִי חֲזִי-לִי* *ich, ich sah,* sind gewöhnliche Einleitungsformeln dieser Märchen. נְחוּתִי richtiger נְחוּתִי v. נְחוּת *der (See-) Fahrer, da Formen dieser Art sich nicht verändern* Lg. 207. 2) *חַוְרָתִי* Femininalform v. *חַוְרָה* durch die weibliche Endung *תִּי* *ti* gebildet, (vgl. c. 27, 23—29. *אִיכָמְתִי*, so *זוּטְרָתִי*, *רַבָּתִי*) wie man solche auch im Sanskritischen, als abstrakte oder feminine Endung (selten m.) findet (vergl. lat. *semen-ti*, *mes-si*; später ist noch das Suff. *on*, wie *ti-on*, hinzugetreten). כִּי v. 2. b. 7. 20. ist blos die gesonderte Präp. כִּי, wohl zu unter-

scheiden von dem relativischen כִּי vor Participien oder am Anfange des Satzes z. B. כִּי־רָהַט (v. 11.) *welcher lief*; כִּי־רָכַב *welcher ritt* (v. 12.); וְכִי־הִדְרֹךְ und *als* (= כַּאֲשֶׁר) *wir zurückkehrten* (c. 32, 6.); וְכִי־הִימָא und *wenn du sagst* (so, wann, quando, Zeitpartikel) c. 32, 14; כִּי־אָתָא *als da kam* (cap. 32, 14.) u. A. — 6) מְבֹזֵר Saatplatz, von בָּזַר säen, streuen, mit *m* gebildet. — 7) מִתְקִי für מִקְלִינִן Lg. 150. — 9) חֲבָרָא v. חֲבָרָא, wo sich bei betonten Suffixen ê verkürzt. נִיחָא, נְחָרְבִיָּה Pluralformen, obgleich אָתָא dabei steht, und es von Einem gesagt wird. — 10) מְלָא־חַטָּא *Fadenbreite*, eig. einen Faden voll, vgl. מְלָא־נִימָא (νῆμα) *dass.*, מְלָא־קוּמָא (c. 27, 19.) *Handvoll* u. A. 11) לִילִיָּהּ ist bekanntlich der Name eines weibl. Nachtgeistes, ähnlich den Ghulen in der Tausend und Einen Nacht, von denen die arab. Märchen sagen: sie ziehen durch die Sandebenen der schauerlichen Wüste u. s. w. Die jüdische Sage von der *Lilit*: *sie wohnt in den Wüsten* (Trg. Jes. 34, 14.), *hat langgelocktes, schönes Haar* (*Erubin* 100, b.), *und Flügel* (*Nidda* 24, b.), ihr leiblicher Sohn heisst *Hurmis* (*Batra* 73, a.), [und sie ist *Königin der Smaragd-Schichten in den Wüsten* (מַלְכַּת־זַמְרָדִים Job. 1, 15.); der männliche Nachtgeist aber heisst *Lili* (לִילִי j. Num. 6, 24.). Die Hauptpersonen der jüdischen Fabelwelt sind: לִילִיָּהּ, לִילִיָּהּ, מְלַאֲכֵי־הַמּוֹת, שָׁטָן, סַמְאֵל (c. 40.) אֲשֶׁמֶרֶר, עֲלֻקָּה (עֲלֻקָּה), בֵּר־לִילִיָּהּ (בֵּר־לִילִיָּהּ) הַרְמִיז (cap. 38.) מְלַכַּת־שָׁבָא ist die jüdische *Ghule*, aber auch Symbol der nie zu befriedigenden Begierde. Ein blutsaugendes vampyrähnliches Ungeheuer, das zwei Töchter *Hab*, *Hab* hat. Ueb. *Hurmis* vgl. *Sanh.* 39, a; *Batra* 73, a. — 15) „es war ein Tag: *sie stiegen in den Himmel, und hinab in die Tiefe* (Anspielung auf Ps. 104, 8.) d. h. *stürmisch*, dah. die hebr. Formel. — 16) אֲרֻזִּילָא דִּימָא (vgl. אֲרֻזִּילָא דִּימָא) u. בְּיַהֲמוֹת oder שׁוֹר־הַבַּר sind die *Thiere*, בַּר־יִבְכָּהּ u. בָּרָא מְרַנְנָא (c. 38.) die *Vögel* und לִוְיָתָן (c. 41.), das *Seethier* der jüd. Fabelwelt.

Kap. 36.

Im Gebiete der jüdisch-historischen Fabelkunde trägt keine Sage so scharf und klar das Gepräge des orientalischen Genius, als der Salomonische Sagenkreis, hier zusammengestellt als ein

jüdisches *Suleimaname*, nämlich aus den Talmuden und Targumien zusammengetragen, deren Quellen für uns noch gemeinlich in unzugänglichen, finstern und unbetretenen Gegenden hinfließen. Keine Sage hat der jüdische Mythophant mit so schönen Pforten aus Rubin und Smaragden aufgebaut, keine mit so schönem Strome umfliessen lassen, „dessen Ufer (wie das arab. Märchen vom Paradiesesstrome sagt) Gold, dessen Sand Perlen, dessen Wasserduftender als Moschus ist.“ Die hier mitgetheilten drei Bruchstücke, zwei nämlich aus dem jerusalemischen Targum zu Ester, Eins aus dem Talmud (Gittin 68, a.), sind über Tausend Jahre älter, als das *Suleimaname* des türkischen *Ferdussi*, das, wie der Türke *Latifi* berichtet, unter Sultan Bajased II. gefertigt wurde; ihre Darstellung ist einfacher und würdiger, und entschädigt in ihrer Einfachheit den Mangel der poetischen Ausschmückung, wie überhaupt die ganze Sagenwelt der Moslemin, d. h. der *Araber*, *Perser* und *Türken*, so weit sie die alt- od. neutestamentl. Geschichte, oder die Zeit des Talmuds berührt, sich in den jüdischen Schriften weit früher, unbefangener und reiner aufgezeichnet findet. Ich wollte hier zuweilen auf die Parallel-Sagen des *Suleimaname* aufmerksam machen, und in Noten die Uebersetzung der ersten zwei Stücke mittheilen*), allein der Raum für dieses Buch gestattete es mir nicht.

*) Hier eine Probe von v. 1-17:

Salomo, den grossmächtigen König, hat der Allheilige und Hochgepriesene von Einem Ende der Erde bis zum Andern als Herrscher eingesetzt; zu dieser Würde hat er ihn lange vor der Geburt bestimmt und auserwählt. Gott liebte ihn innig, offenbarte ihm die verschlossensten Geheimnisse, und theilte ihm die unbekannteste und verborgenste Weisheitskunde mit. Erkenntniss und Weisheit verkündete er ihm, und die Erforschung des Herzens vom Anbeginn der Schöpfung. Er schauete tief in die Herzen seiner rechtfordernden Unterthanen, wenn sie Recht von ihm sich erbaten. Keine Lüge konnte in seiner Gegenwart auf die Lippe steigen, denn er schied den Frommen von dem Sünder. Lichtglanz und himmlische Majestät war über ihn sanft hingegossen, die Krone der herrschenden Gewalt schmückte und prangte auf seinem Haupte, die gewinnendste Anmuth und Huld hüllten ihn ein, wie sie seinen Vater David einhüllten. Tag für Tag war er reinen Herzens, wie ein dreizehnjähriger Knabe. Am ersten Tage seiner Uebernahme des grossen Reiches nannte man ihn *Jedidja* (Gott-Lieb), weil er den König des Weltalls innig liebte; so steht's klar in den heiligen Büchern gezeichnet. *Salomo* (Friede-reich) hiess er, weil der Friede zu seiner Zeit die Welt beherrschte. Dann hiess er auch *Ban* (*Bau-Meister*), denn er begann zu bauen das Heiligthum Jehova's, wie die Schrift es erzählt. Auch *Itiel* (Gott mit mir) wurde er genannt, weil der Hauch Gottes ihn beseelte und unterstützte. Dann hiess er endlich *Jaka* (der Gehorsam für sich schaffende), weil er der grösste Herrscher war, der Herrscher des Osten und des Westen, wie die Schrift sagt: alle Könige zitterten vor ihm. Alle Völker und alle Zungen gehorchten ihm; die Dämonen und die Geister, die Thierwelt und die Dschinnen waren in seiner Gewalt. Die Fische des Meeres brachten ihm den Tribut, und ebenso die Vögel des Himmels. Die Thiere des Wohnlandes und die der Wüste, freiwillig gingen sie in seine Küche. Er war reich

10) Die Islam-Sage: *er bauete den Tempel Sions, Palmyras Säulengänge und den Reichspallast Istachar* (Persepolis). Diese Bauten sind Werke der Dschinnen und Dämonen, keine Menschenkraft hätte es vermocht, jene Felsenstücke aufzuthürmen mit Gleichgewicht und Gleichmaass. Salomons Tag verfloss in diesen drei Königsstädten. Wenn der Strahl des Ostens die Zinnen Sions begrüßte, ging S. in das Heiligthum, um Kraft und Weisheit zu erflehen; die Chöre der Prophetenknaben, unter *Assaf's* Anführung, stimmten Hymnen an mit Cithern und Schalmeyen, mit Psalter und Cymbelklang, und angestrahlt von Sions Pracht empfing er unter Psaltergetön *die Sprüche der Weisheit* u. s. w., Siehe überh. die gesammelten Sagen: *Rosenöl* (v. Hammer) 1. Bd. S. 147-257.

Kap. 41.

Wir haben bereits oben (S. 74.) erwähnt, dass in der sieben-hundertjährigen talmudischen Epoche neben der *Gnomik* sich auch *nur* die *Lyrik* oder das Lied in seinen vielfachen Verschlingungen ausbilden konnte, und dass beide sich theils in rein-aramäischem, theils in hebräo-aramäischem Style äusserten, je nach dem Bedürfnisse und der Anwendung. Die reichste Sammlung der aram. Gnomik jener Zeit haben wir bereits in 24 Kapiteln niedergelegt, und durch eine Uebersetzung oder Paraphrase mit zuweiligen Sach- und Sprachklärungen erläutert, ohne dass wir auf das Formelle (Reime, poetisch-rhythmische Gestaltung) Rücksicht nahmen, da solches von unserem Zwecke hier zu entfernt liegt; in Bezug auf die *Lieder* hingegen haben wir die Sammlung viel erweitert, und über die talm. Zeit hinausgedehnt. Denn obgleich sich eine schöne Lese aramäischer Lieder aus den talm. Schriften zusammenstellen lässt, obgleich es an *Trauerweisen*, panegyrischen Gesängen, Segenswünschen, Gratulationsliedern, vorzüglich an Gelegenheitsgedichten nicht fehlt, so bieten sie sich dennoch nicht in dem Maasse dar, dass sie ein Bild der aram. Poesie zu geben im Stande wären. Zur Probe theile ich hier aram. Sangweisen aus den Talmuden mit, bevor ich zu den einzelnen Gegenständen der Poesie im Buche selbst übergehe.

und mächtig, Besitzer von unermesslichen Gütern, und überreich war er an Gold und Silber. *Er legte Sprüche aus*, lehrte geheime Künste, und offenbarte den Menschen die unendlichsten, tiefsten Geheimnisse u. s. w. u. s. w.

Ein Panegyrikus, Sabbat c. 9.:

בְּרִיָּה רְחֻמָּנָה ,
 דְּיָהֵב אֲוִרֶיךָ תְּלִיתָאֵי ;
 לַעֲם - תְּלִיתָאֵי ;
 עַל - יַד תְּלִיתָאֵי ;
 בְּיוֹם תְּלִיתָאֵי ;
 בְּנִרְחֵא תְּלִיתָאֵי :

Ein Segenswunsch in Räthsel-
 form, und die Lösung, Moëd-
 Qathan 9, a.

יְהֵא רַעוּא ;
 דְּתִזְרַע וְלֹא תִחְצוּר ;
 תַּעֲיִל וְלֹא תִפֵּק ;
 תִּפֵּק וְלֹא תַעֲיִל ;
 לְחֶרֶב בִּיתָךְ ;
 וְלִתְּוֵב אֲוִשְׁפִיזָךְ ;
 לְבַלְבַּל פְּתוּרָךְ ;
 וְלֹא תִחְזִי שְׂתֵא תְּדָתִי :

Braut- u. Ordinationslied, Ketub.
 17, a; Sanh. 14, b.

לֹא - כָּחַל ; לֹא - שָׂרַק ;
 לֹא - פָּרְפוּס ; וְיַעֲלֶתְחֵן :

Ordinations - Lied das.

כָּל - מִן דִּין , וְכָל - מִן דִּין
 סְמִכָּה לָנָא ;
 לֹא - תְּסִמְכוּ לָנָא ;
 לֹא - מִן סְרַמְיִסוּן ;
 לֹא - מִן סְרַמְיִסוּן ;
 לֹא - מִן חֲמִיטוּן ;
 לֹא - מִן טוּרְמִיטוּן :

Begrüßungslied, Ketubot 17, a.

רַבָּא דְּעַמִּיָּה ;
 מְדַבְּרָנָא דְּאַמְתִּיָּה ;
 בּוֹצִינָא דְּנַהוּרָא ;
 בְּרִיָּה מִתְּתִיקָה לְשָׁלָם :

Lied zur Stimmung zum Ernst,
 Berach. . . .

וַי - לָן דְּמִיתָנְךָ וַי - לָן דְּמִיתָנְךָ ;
 יְהִי תוֹרָה יְהִי מִצְוָה דְּמִגְּזוּ עֲלֶיךָ :

Erinnerungslied an hingschiedene grosse Männer, Moëd-Qathan c. 3.

אַחֵרְתָה עַמּוּדֵי דְקַסְרִין דְּמַעְרוּ :
 שְׂפַעוּ מִרְזָבִין דְּצַפּוּרִין דְּמָא :
 אֶתְחַמִּיאוּ כְּכַבְרֵי בְּיַמְמָא :
 אֶתְעַקְרוּ כָּל - אַרְזֵיָא :
 אֶתְעַקְרוּ כָּל - אֵילָנֵיָא :
 נַחְתוּ כִּיפֵי דְנוּרָא מִן רְקִיעָא :
 אֲשַׁתְּעוּן כָּל - צִלְמַנֵּיָא וְהוּוּ :
 לְמַחְצֵלֵיָא :
 אֶתְעַקְרוּ כָּל - אַנְדְּרֵטֵיָא :
 אֶתְחַתְּרוּ שְׁבַעִין מִתְּחַתְּרָתָא :
 בְּטַבְּרֵיָא :
 נַחְתוּ כִּיפֵי דְבַרְדָּא מִן - שְׁמַיָא :
 נִשְׁקוּ כִּיפֵי דְפֶרֶת אֶתְדֵי :
 נִשְׁקוּ כִּיפֵי דְדַגְלַת אֶתְדֵי :
 טַעְנוּ דְקַלְפֵי שׁוּצְרֵי :

כִּי - נַח נְפִישֵׁיה דְרַבִּי אֲבָהוּ
 - - דְרַבִּי יוֹסִי
 - - דְרַבִּי יַעֲקֹב בֶּר - אֲחָא
 - - דְרַבִּי אֲסִי
 - - דְרַבִּי שְׁמוּאֵל בֶּר - יִצְחָק
 - - דְרַבִּי חֵיָא
 - - דְרַבִּי מְנַחֵם בֶּר - סִימְאֵי
 - - דְרַבִּי תַנְחוּם
 - - דְרַבִּי יִצְחָק בֶּר - אֵלִישֵׁיב
 - - דְרַב הַמְנוּנָא
 - - דְרַבָּה וְרַב - יוֹסֵף
 - - דְאֶבְרָה וְרַבָּא
 - - דְרַב מִשְׁרָשֵׁיא

Vgl. die Trauerformel: Moëd-Qathan c. 3.

וַיְהִי הַסֵּרֵף אֶרְעָא דְיִשְׂרָאֵל וּבְרָא רַבָּנָא !

Oder Satire auf einen Gelehrten, Megilla 28, b.

הֵי צִנָּא דְמַלְא סְפָרֵי דְהַסֵּר !

Die grösste Zahl der Lieder aus jener Epoche finden sich aber in hebräo-aramäischer Sprache*), wie auch die Gnomenzahl in diesem Idiome reicher ist. Ich kehre zu den einzelnen Stücken der hier aufgenommenen aram. Poesien zurück.

Das Aqdamut-Lied.

Dieser aram. Hymnus, welcher der pentat. Vorlesung am Wochenfeste vorangehet (s. *Thore-Sahab* zu Orach-Chajim s. 494.) und eigenthümlich abcantillirt wird, ist, wie wir bereits erwähnt, von *Meyer Ben-Isaak*, auch *Chasan* (Cantarini) genannt, verfasst, der auch mehrere Synagogaldichtungen für einige Tage der drei Hauptfeste, für Sabbate u. s. w. geschrieben. S. *Zunz d. gottesd. Votr.* S. 391. —

- 1) שְׁרִייתָ richtiger שְׁרִייתָ. 2) אֲרֵלָא zuerst, anfänglich, adverbialisch gebraucht. 3) בָּב *Pforte*, hier Abschnitt, Satz; die Alten theilten ihre Lieder in Pforten (vergl. *Tachkemoni*). 6—8) vgl. den hebr. Hymnus שִׁיר-הַיְחִיד (v. *Samuel ben-Kalonymos*) erster Gesang 5—17. 12) „Und mit einem leicht-hingehauchten Buchstaben“ nämlich ה (der wichtigste Buchstabe im Namen Gottes) vgl. *Midrash-Tillim* c. 62. הַעֲוָלָם הַזֶּה ; מָה הָא כְּשֶׁאֲדָם מוֹצִיָאָהּ מִתּוֹךְ פִּיּוּ לָא רַחֲוֵשׁ שְׁפָתֵיהּ וְלֹא תְרִיצַת לְשׁוֹן כְּהָ בְלֵא עֲמַל וּבְלֵא יְגִיעָה בְרָא הַקִּבָּה אֶת-עוֹלָמוֹ שְׁנֵאמַר בְּדַבָּר יִי שְׁמַיִם נִעְשָׂה. Die meisten Wendungen in diesem Gesange beziehen sich auf Aussprüche der *Hagade*. — 16) Vgl. *Chag.* 14, a.: *täglich werden Engel des himmlischen Dienstes aus einem Feuermeere geschaffen, sie stimmen ihren Lobgesang an, und kehren in den glühenden Strom zurück* s. *Tosefot* zu 13, b; *Gn. Rabba* s. 78. — 19) In einer Handschrift: שְׁרִי - דְלֵא, was einen bessern Sinn gibt. — 20) Vgl. *Chulin* 91, b. — 25) Vgl. *Chulin* 92, a;

*) Ueber hebr. Lieder in den Talmuden vgl. z. B. den Segen eines sich Verabschiedenden *Berach.* 59; die vier Proben der Lehrfähigkeit *Menachot* 55, a; die trefflichen, bilderreichen Trauerlieder, *Moëd-Qathan* 25, b, und viele hie und da zerstreute Dichtungen, viele mit Gleichmässigkeit der Sylben, viele mit Reim, viele musivisch zusammengesetzt aus schönen, vielfarbigen bibl. Phrasen.

Tosefot das. — 32) הַטִּיבָא Auswahlung, Aushebung, hier: Er (Gott) ist ihre Auswahl vgl. Chag. 3, a.: אַתֶּם עֲשִׂיתֶנּוּנִי הַטִּיבָא אַתָּה בְּעוֹלָם הַטִּיבָא אַתָּה בְּעוֹלָם הַזֶּה וְאֲנִי אֶעֱשֶׂה אֶתְכֶם הַטִּיבָא אַתָּה בְּעוֹלָם הַזֶּה S. Aruch unter חֲטָב. 37) Vgl. Chag. 13, b; Shir-ha-Jichud 7, 27. Ex. Rabba s. 23. — 38) Vgl. Berach. 6. — 45) Vgl. *Raschi* zum Hohenliede 5, 9. — 46) Vgl. H. L. 4, 8; Ex. Rabba s. 23. — 47) Vgl. Num. Rabba s. 2. — 53) Für מְשִׁיחָא לְכִי חָפִי vgl. Sanh. 99, a.: בְּהָתָא בְּהָתָא lesen einige פְּהָתָא vgl. Sanh. 99, a.: מְשִׁיחָא לְכִי חָפִי u. s. w. — 62) Vgl. Batra 75. 67—70) Vgl. Berachot 34; Sanhedrin 99, a.: Alle *Seher* haben in ihrer Verkündigung über die Zukunft nur die Messiaszeit angeschauet, aber die kommende Welt (d. Himmelreich) hat noch kein sterbliches Auge geschauet. — 70) Vgl. Taanit 31; Lev. Rabba s. 11. — 75—80) Eine Beschreibung des Kampfes des *Liwjatan* (לִוְיָתָן das fabelhafte Seethier) mit dem wilden und riesigen Bergstier (הוֹר־בַּר, הוֹר־טוֹר) vgl. darüber: Job. 40. Trg.; Ps. 50, 10. Trg.; Batra 75, a; Lev. Rabba s. 13. 22; Tanchuma s. שְׁמִינִי, u. A.

Kap. 42.

Dieser liturgische Hymnus wird der *Haftara* am zweiten Tag des Pfingstfestes vorangeschickt und eigenthümlich abcantillirt; der Verfasser ist nach der akrostichischen Anweisung: *Jakob ben-Meir Levi*, der mit Jakob ben-Meir (Tam), oder J. aus Orleans nicht verwechselt werden darf. 1) Bezüglich auf Chag. 17. פְּתָגָם אֹתָהּ הוּא בְּרַבְבָּה שְׁפֹ; דוּגְמָא הוּא בְּרַבְבָּה שְׁפֹ ist Personification. — 2) אָנָּא s. v. a. אָנָּא; עֵינֵי s. v. a. עֵינֵי des Metrums wegen. מְנִיךְ (Zahl) hier in der talm. Bdtg. = עֲדָה (Chor), nämlich die pflichtgemässe Zehnzahl des synagogalen Chors, Sanh. 17, b; Abot c. 3. Batra 82, a., u. Vers 2. ist Parenthese, oder auch vom Versbau dieses Gesanges, wozu auch טוֹרִיךְ (Reimzeilen) passt. — 3) Vor ihm (Gott) hin, in die Fluthen (מוֹהֵי) ziehet und fließet ein glühender Strom. — 4) טוֹרִיךְ; שְׂרָגָא für שְׂרָגָא; טוֹרִיךְ für נְהוֹרִיךְ v. 5; כָּעַן für כָּעַן v. 11; צַב f. צַהֲב v. 12; יוֹךְ für יְהוֹךְ v. 14. u. A. sind Unebenheiten, der metrischen Sprache wegen. — 15) יְהוֹנָתָן symbolischer Name v. Mose.

Kap. 43.

Dieses alfabetische Lied wird *nach* der pentat. Lection am ersten Wochenfeste cantillirend vorgetragen, und es ist das schönste und einfachste der aramäischen Synagogallieder, obgleich auch hier, wie in den frühern, jeder poetische Glanz die Strahlenausströmung der zauberischen jüd. Sagenwelt ist. Dieses und das vorhergegangene Lied kann als Probe der Mose-Sagen gelten, die an poetischem Gehalt gleich nach den Salomo-Sagen folgen dürfen. Vollständiger sind die Mose-Sagen in dem *Midrash פְּטִירַת מֹשֶׁה* (Constpl. 1516; Vened. 1544; Paris 1629; vgl. Schudt jüd. Merkw. I. 4. Abth. 2. S. 390—99; *Gaulmyn: de morte Mosis*, welcher die (25 a.) vorkommende Rede *Josua's* in Hexameter übertragen hat (p. 64—66); das nach einer, aus dem Morgenlande erhaltenen Handschrift von Gaulmyn herausgegebene דְּרַשׁ לְפִטְיֵרַת מֹשֶׁה רַבֵּינוּ רַבֵּינוּ עֲלֵינוּ הַשְּׁלוֹם, welches übrigens blos eine spätere Bearbeitung des obengenannten Midrāsh ist; die meisten Beiträge aber liefern der *Midrash Rabba* und die *Talmude*.

Kap. 44.

Dieser nicht metrisch abgefasste, liturgische Gesang wird gewöhnlich mit den Worten eingeleitet: אָמַר רַבִּי שִׁמְעוֹן בֶּד מִפְּקִיָן סִפְר־תּוֹרָא בְּצַבּוּרָא לְמִקְרֵי בֵּית מִשְׁתַּחֲוִי תְרַעֲי דְשִׁמְיָא דְרַחֲמִין: דְּמַעֲרָרִין יְת־אֲהָבָא דְלַעֲוָלָא וְאֲבַעֲי לִיה לְבַר נֶשׁ לְמִימַר הָכִי: Dieser Rabbi Simeon ist der in dem Kanon der Kabbala häufig citirte; aber nicht er, sondern das Alter jenes Buches kann ein Licht auf diesen Gesang werfen. *Abudraham* (1340) 47, a. erwähnt dieses Lied gar nicht.

Kap. 45.

Dieser Hymnus ist vielleicht das älteste aram. Lied, das auf uns gekommen, da es in seinen Grundzügen bereits in den talm. Schriften (*Sifri* col. 219; *Berach.* 3, a; 21, b; *Sabb.* 119, b; *Sukka* 39, a; *Sotha* 49, a; *Soferim* c. 19.) erwähnt wird; aber die Alten kennen es nur als nach hagadischen Vorträgen im Gebrauche, später erst wurde es *Synagogal-Hymnus*, und, ähnlich der Messe im Katholicismus, für ausserordentlich wirksam gehalten, z. B. als Fürsprache für die Hingeschiedenen u. s. w. Vers 5—6

scheint späterer Zusatz, da nicht nur ihr Inhalt schon darauf hindeutet, sondern sie in den ältesten Citaten gar nicht mit erwähnt werden. Die ausführliche Bezüglichkeit auf die Hagade gibt grösstentheils *Abudraham* in seiner trefflichen Erläuterung f. 25. 26.

Kap. 46. 47.

Diese zwei Kapitel sind Gebete in den häufig wiederkehrenden *Selichot*-Gesängen, deren Ursprung mir nicht bekannt ist. 1) In *מִרְן* wie *רִבֵּן* ist *an* Nominalendung, *מִרְה* aber von *מֵר*. 2) *בְּנִפְיִשׁוּן* beziehet sich auf *בְּמַעְקֵין*, nicht auf das in Parenthese stehende *בְּמַעְקֵתוּן*, das überhaupt in seiner Bildung eine Zwittergestalt hat. 3) *בֵּן* wie *בֵּן* v. 6. sind bekannte Kürzungen für *בְּנָה*, *בְּנָה*, vorz. im Vulg.-Aram. — 4) *בְּרֵ-שְׁבִיָּא* wie pl. *בְּנֵי-שְׁבִיָּא* (v. 5.) sind Beschreibungen, um Gefangene zu bezeichnen. — 6) *רִיקוֹן* v. *רִיק*, und *אֵן* als Adverbial-Endung. Lg. 178 in d. Note. — 7) *מִסִּי* Contr. aus *מִמַּסִּי* part. Pa. welche in der Vulgär-Sprache nicht selten ist; vgl. die treffliche Bemerkung des *Aruch* zu *סָר* f. *סֵעַר*, *שׁוּקָא* f. *שׁוּקָא* u. A., womit noch *תְּפִיִן* für *תְּהִיִן* zu vergleichen ist.

Kap. 48. 49.

Die folgenden zwei mystischen Lieder (48. 49.) sind von dem bekannten Kabbalisten *Isaak Luria* (bl. 1550.), Zeitgenossen des Mose *Korduero*, für den häuslichen *Sabbat-Gesang* bestimmt; aber obgleich die Sprache fließend und leicht ist, und nur des Metrums wegen hie und da verändert od. modificirt, dennoch sind, in Bezug auf Verständniss, diese Lieder am schwersten. Die Bilder sind aus dem Systeme der Kabbala entnommen, die Sabbath-Feier ist personificirt, als Braut, dargestellt, deren Gemahl Gott ist; die *Shechina*, den Geist Gottes vergegenwärtigend, krönt die Braut; die Symbole: Wein, Brodt, Myrtensträuss u. s. w. spielen hier eine bedeutende Rolle, so das die Farbe dieser Lieder viel Aehnlichkeit mit den pers. mystischen Liedern hat. 1) Die Formen *אֲזֵלָא*, *בְּתַחֲוִין* (*אֲזֵלָא*), *צִוְחִין* (*צִוְחִין*) u. s. w. sind des Metrums wegen. *תְּקַל-הַפְתַּחֲתֵךְ* (*das Gefild der duftenden Früchte*) ist kabbalistische Umschreibung der *paradiesischen Fluren*, vgl. schon eine Anspielung H. L. 2, 5. 7, 9. — Für *בְּשִׁבְתְּךָ* ist die häufig vorkommende Lesart *בְּשִׁבְתְּךָ* annehmbarer wegen des Metrums. — 2) *לָהּ* beziehet sich auf die Sabbath-

Feier, die Braut. פְּחֻרָא הַחַדָּא (eine neue, weisse und nette Tisch-Decke) bezieht sich auf den Gebrauch, mit blendendweissen, linnenen Tisch-Decken den Sabbat auszuzeichnen; über dies. Gebrauch v. פְּחֻרָא s. Nidda 20, a. — עֵלֵי-רִישֵׁיךָ zu Häupten. — 3) Rechts und links (ist die Sabbat-Pracht), zwischen (unter) diesen zieht die Braut, in Schmuck zieht sie einher in Hüllen und Gewändern. קֶשֶׁט wird v. einer Braut gebraucht Jes. 61, 10 Trg. — 4) בַּעַל (Ehemann) d. i. Gott. — בִּי סוּדָא entw. v. סוּדָא oder wirklich v. יְסוּד (arab. *wisad*) Polster, Pfühl, traulicher Sitz. פֶּתֶשׁ im guten Sinne: necken, Muthwille treiben, scherzen. — 4) צֶחַח ist in der Bedeutung צַעֲקָה, im Hebr.: Jammergeschrei. In עֲקָתִיךָ (für עֲקָךָ, das auch vorkommt) hat sich die männliche Pluralendung an die Constructivform gehängt. שְׁבַתֶּיךָ für שְׁבַתֶּיךָ part. Pe-al, so wie weiterhin נִפְשֵׁיךָ für נִפְשֵׁיךָ, des Metrums wegen. אֲנִפְסֵיךָ חֲדָתִיךָ (neues, frisches Aeussere) ist Anspielung auf die Sage von der נִשְׁמַחַת יִתְרָה d. h. von dem vortrefflichen, bevorzuglichen, bewundernden und begeisternden Lebenshauch, den die arbeits- und sorglose Ruhe der Sabbat- und Festfeier, die Wohlhåbigkeit und Festlichkeit hervorruft. Eben so ist רִנְחִיךָ עִם-נִפְשֵׁיךָ zu verstehen. 6) Für חֲדָהּ ist richtiger חֲדָהּ Freude, Frohsinn, zu lesen; dah. es masc. ist. יִתְיָתִי scheint blos reduplicirte Form für יִתְיָ, da die Auffassung, als contrahirte passivische Form, für יִתְיָתִי nicht passt. חֲדָהּ חֲדָהּ d. h. doppelt vgl. Dan. 3, 19. und חֲדָהּ im Syrischen. חֲדָהּ für חֲדָהּ des Metrums wegen. — 8) נִשְׁמַחֲתֵיךָ, נִשְׁמַחֲתֵיךָ חֲדָתֵיךָ vgl. oben חֲדָתֵיךָ חֲדָתֵיךָ die drei Myrtenstråusse oder Blüthenbüschel, mit denen die Frommen am Sabbat geschmückt sind. Der Duft der Myrten, Sinnbild der himmlischen Liebe. Auch בְּחֲדָתֵיךָ וּבְחֲדָתֵיךָ bezieht sich auf die Myrtenstråusse, die in der geheimsinnigen Lehre jener Mystagogen häufig erscheinen. 9) Auch hier ist eine Beziehung auf eine Sage von den 70 Kronen, mit denen der König der Höhe (מֶלֶכָא דְלַעְלָא) die Feier der Ruhe geschmückt. Ueb. עֲטָרִיךָ עֲטָרִיךָ vgl. 14. עֲטָרִיךָ עֲטָרִיךָ; die Zahl 7 od. 70 ist eine runde, vgl. oben cap. 32, 21. 40, 14. 38. שְׁחִיךָ 60 in diesem Gebrauche 23, 21. 31, 21. 32, 3. 4. 15 u. A. דְּיִתְעִטֵּר welcher da krönet, ist Nachsatz. קְדִישֵׁיךָ Geschmeide, Schmuck (vergl. gn. 24, 22. Jes. 3, 20.) u. dah. Wortspiel zu קְדִישֵׁיךָ (die Heiligen), wörtlich: mit dem Geschmeide der Heiligen. 10) Der Pl. hier bezieht sich auf עֲטָרִיךָ (sie sind klar

angemerkt) beziehet sich gew. auf Schriftauslegung, also: in der Schrift durch Deutung ist es klar, סְתִימִין deutet auf allegorische, geheimsinnbildliche, vgl. דְרָשִׁי רְשִׁמוֹת, Schrift-Forscher, Qamma 82, a; Shnh. 104, b; vgl. Berach. 24, a. עֲתִיק-לְיוֹמִין vgl. Dan. 7, 9. Mit בָּרַם beginnt ein neuer Satz: wahrlich der Alte an Tagen (Gott der Vater), fürwahr, er hat viele Wunden geschlagen (d. h. gezüchtigt), möge es denn sein Wille sein u. s. w. 11) „dass er sich seines Namens erfreue“ hat Bezug auf die Sage, dass der Name Gottes (שֵׁם-מַלְאָךְ) durch Exilirung der Juden verloren gegangen, und jetzt nur defectiv bekannt ist, vgl. Num. Rabba zu 6. שֵׁם הַמִּפְרָשׁ, eben so: בְּמִקְדָּשׁ בְּשֵׁם הַמִּפְרָשׁ וּבְמִדְרִינָה בְּכִנּוּי שֵׁם הַמִּפְרָשׁ, für דְרוֹמָא des Metrums wegen. אֶסְתֹר לוֹמַר בְּגִבּוּלֵי דְרוֹם (die helle, sonnige Gegend v. דַר glänzen, schimmern) ist die Gegend des Glückes und des Schimmers, umgekehrt צַפּוֹן vgl. הַצִּפּוֹן, הַדְרִים) רֵצָה שְׂיִחָפִים יְדָרִים שְׂיִעֲשִׂיר וְצַפּוֹן (sind Denominativa), wo Reichthum der Gegensatz zur Weisheit ist, *Batra* 25, b. — 13) הֵא גֵוָא Hier ist הֵא nach dem Constr., als eine ausführlichere, überflüssige Bestimmung der Abhängigkeit, wahrscheinlich hier des Metrums wegen häufig erscheinend vgl. 10. 13. מַדְאֵי f. מַעְדָּי (v. עֲדָן s. v. a. עֲבַד binden, sanskr. *nadh*) welches auch so *Kelim* c. 20 vorkommt; aber auch die constr. Form kommt schon im Talm. vor (Sabbat 33, b: נִקְטַתְרִי מַדְאֵי אֶסְתֹא) und ohne, â ausdrückendes מַדָּן: אֶסְתֹא Sukka 13, b. vgl. üb. Contr. des ע: סַר f. אֶתְבַּעֲרָא (= אֶבְעֲרָא f. אֶבְרָא; פֶּעֲרָא f. פֶּרָא; שׁוּעַתָא f. שׁוּחָא; סֶעָא u. A. *Arus* (Bräutigam), *Arusa* (Braut) kommen im Talm. häufig vor. — 15) שְׂכִנְתָא def. von שְׂכִנָא, wo ě aus í Verkürzung ist, obgleich sonst nur ê sich so verkürzt, im Trg. bleibt das i. סַטַר für סַטַר des Metrums wegen, wo an Stelle des *Sheba* ein flüchtiges, loses i kam. — Das Akrostich des Ganzen (ohne den letzten Vers) ist אֶנִי וְצַחֲקָא לְגִרְתָא בְנִשׁ 1) שְׂבַתָא wie שְׂבַתָא, הַשְׂתָא wie הַשְׂתָא, שְׂפִרָה wie שְׂפִרָה (v. 2.) נְפִשָא (v. 3.) שׁוּפְרָה wie שׁוּפְרָה, עֲתִיקָא wie עֲתִיקָא u. s. w.; die mystische Einkleidung der Sabbat-Ceremonien, wie oben.

Kap. 50. 51.

Der obige Hymnus, יְהִי רַבּוֹן mit dem Akrostich יִשְׂרָאֵל, hat eine leichte, fließende Sprache, dessen Commentirung ich dah. hier der Kürze wegen übergehe; eben so leicht und verständlich ist das aus den babylonischen und palästinischen Academien stammende

Gebet **פְּרָקֵן**, der Segen spendet für die Schulen in Palästina und Babylonien. 3) **נְהוֹרָא מְעֻלָּא** zuträgliche, heilsame, förderliche, nützliche Weisheit, vgl. **נְהַר** in diesem Sinne: **דְּהָאֵי מָאן** **דְּבַבְכוּב יְהִי גְבַר נְהוֹר וְחַכּוּם מְשׁוּם דְּסַפְרָא דְּחַמְה הֵי**, Sabbath 156, a. — 4) In **מְרַנֵּן**, **רַבְנֵן** ist **־ן** Suffix für **נָא**; die Nominalformen aber: **מְרָן**, **רַבָּן** **חֲבְרֵי** *das akademische Collegium*, der wissenschaftliche Verein; so nannten sie die Akademien. — 5) **רִישׁ־פְּקָה** hiess der Lehrer, welcher sich mit dem Unterrichte in den Sabbaten vor den Hauptfesten beschäftigte (vergl. über *Kalla* Berach. 6, b; *Chulin* 124, b.); das Wort selbst kommt v. **כָּלַל** etw. Ganzes, Abgeschlossenes geben. **רִישׁ־מְתֵבְתָא** ist: Haupt der Akademien.

The first part of the document is a letter from the Secretary of the Board of Education to the Board of Directors of the City of New York. The letter is dated January 10, 1890, and is addressed to the Board of Directors. The letter discusses the proposed changes to the Board of Education and the need for a new Board of Directors. The letter is signed by the Secretary of the Board of Education.

The second part of the document is a report from the Board of Directors of the City of New York. The report is dated January 10, 1890, and is addressed to the Board of Directors. The report discusses the proposed changes to the Board of Education and the need for a new Board of Directors. The report is signed by the Board of Directors.

G l o s s a r.

N.

נֶבֶב m. Flöte, Pfeife, eig. wie **חֲלִיל**, das hohle Tonwerk, v. **נָבַב** höhlen; das Lat. *ambubaja* stammt dah.

אֲבַי n. p. *Abbaji*, Oberhaupt e. Schule (v. **אֲבָא**, eig. *patricius*).

אָגַם (pl. **אֲגָמִין**) m. Schilfrohr.

אָגַר (inf. **אֲגַר**) *in den Lohn nehmen*, eig. *gerere, congerere, colligere* (vgl. **אָגַר**, **אֲגַר**), dann: *colligere in suum usum, servum assumere*. Itpe. **אֲתַגֵּר** (f. **אֲתַגְרִי**) pass. Itpa. **אֲתַגֵּר** (f. **אֲתַגְרִי**) sich verdingen, bildl. s. einem hingeben.

אָגַר (def. **אֲגָרָא**) m. Lohn-Kauf, Lohn, Preis, bildlich, wie **שֶׁכֶר**, das Verdienstliche.

אֲדַ 1) conj. *während, indem* (die Zeit berücksichtigend) vor Participien u. Substantiven, z. B. **אֲדַמְגֵרִים**, während man nagt, **אֲדַמְקַטֵר** indem der Mantel, **אֲדַחֲלֵא** (c. 6, 7.) während der Sand, **אֲדַמְזַקֵד** (c. 22, 27.) während das Brandscheit. Eben

so vor Partikeln z. B. **אֲדַלֵּא** **אֲבִדְנָא**, indem ich Nichts verlore. 2) (den Gegenstand berücksichtigend) *in Bezug auf*, aber immer mit einem conjunctionellen Nebenbegriffe. 3) Präpos. zur Bezeichnung der Nähe: *am, auf, um, in* u. s. w. z. B. **אֲדַרְבָּא**, um mehr, um so mehr. Sehr häufig assimiliert sich das **ד**, da sich **אֲדַ** immer eng anschliesst; wo denn nach **אֲ** ein **דַג** folgt, od. **אֲ** verlängert sich in **אָ** z. B. **אָבַב** am Eingange, **אֲתַרְתִּין** *um* zwei; **אֲקַבָּא** auf dem Scheffel, **אֲפַרְמָא** am Rande, **אֲדַעֲתָא** *in* Erwartung, *in* der Absicht, **אֲעֵקֶר** auf der Wurzel, **אֲאֲרִסִיא** *an* den Naselöchern, **אֲפַתְרִיא** auf der Breite, **אֲמַמְוֵנָא** *in* Bezug auf Geld, **אֲאֲרַעָא** am Boden, **אֲסַרְסָא** zu Ross u. A. Zuweilen werden mit **אֲדַ** componirte Partikeln gebildet z. B. **אָבַב** bei, auf, und als

- Präp. werden viele Verba auch damit construiert.
- אָרָא' (hebr. עָרָה) feindlich begegnen, niederwerfen (vw. יָרָא).
- אָרָה (aus יָהֵךְ und אָ, הָ) pr. demonstr. m. *dieser, derjenige*, eig. Verstärkung des יָהֵךְ.
- אָרֶךְ w. *Ohr*.
- אָרָז (def. אָרָזָא) m. Gans, בְּרֵיתֵי אָרָז kleine Gans, *Ente*.
- אָרֶר (def. אָרָרָא) m. Luftraum, heller Raum, überhaupt Luft, v. אָר, hell s.
- אָרְבֵּךְ m. *Dornhecke*, Dickicht v. אָרַב, Verzweigung, Gehäge, Strauchwerk, gebildet. Der St. ist אָרַב, vw. עָרַב, ῥάπτειν.
- אָרֶחַךְ m. Weg, Pfad, bildl. Weise, Art, v. אָרַח, sanscr. vic (und auch in בְּ-רַח s. wrag, ab-ire), gehen.
- אָרֶיָא (def. אָרֶיָתָא) w. Lehre, Gesetz, v. יָרָא.
- אָרְשֵׁכָא m. *Schuhmacher, Schuster*.
- אָרְשֵׁינִי m. *hospes, Wirth*.
- אָרְזָר m. s. v. a. אָרְזָר Steinhaufen, Hügel, der St.: זָגַר zusammenhäufen.
- אִיהֵךְ pr. pers. 3 P.: *er*, aus הֵךְ und אִי zusammengesetzt. הֵךְ ist identisch mit sanskr. *sva*, gr. σφί, lat. *su-us* u. s. w. nach den gewöhnl. Uebergangsgesetzen.
- אָכְלָא-טִינָא n. p. eines Reptils, nach Andern wird כְּלָבָא-טִינָא gelesen.
- אָלָא (def. אָלָתָא) w. Stock, Stab, aus אָלָה gebildet.
- אָלָרָא w. *Klage, Trauer* v. אָלָא klagen, ἀλαλάζειν.
- אָלְמַיָא conj.: wenn nicht, aus אָלְמַיָא-מְ-יָא wenn das nicht.
- אָלְפֶסֶט und לְפֶסֶט (pl. אָלְפֶסֶיךְ u. לְפֶסֶיךְ) m. λέβης, λοιπάς, Tiegel, Pfanne, Röstpfanne, Küchekesselchen.
- אָמְגוּזָא m. Nuss s. v. a. אָמְגוּז = אָמְגוּז; c. 53, 22.: ich streite über Nüsse, du aber streitest üb. Pfirschen.
- אָמְרָא (s. v. a. עֵמְרָא) m. laniger Schaf, v. עֵמְרָא Wolle.
- אָן (apoc. אִי) conj. wenn, Bedingungsartikel (Arab. *in dass.*)
- אָנְךְ (s. v. a. אָנְךְ) pr. pers. pl.: *wir*. Die Endung -ךְ erscheint als Pluralendung häufig in Pronomina L. 236. ob. S. אָנְךְ.
- אָסָא (def. אָסָא pl. d. אָסָא) m. Myrthe, hebr. יְהִדֵּס, v. unbekannter Herleitung.
- אָסָא nur part. אָסִי Arzt. Pa. אָסִי i. יָסִי (= יָאסִי); apoc. יָס (s. v. a. יָאס) *heilen*.
- אָסָרָא (def. אָסָרָא) m. *Fürst* s. v. a. אָסָר, bildl. *Schutzgeist*.
- אָסְתִירָא, אָסְתִיר m. στυτήρ, aus dem es verderbt ist, das אָ ist Vorschlag.
- אָפֶרֶן (def. אָפֶרֶנָא) m. Schloss,

Burg, Pallast, v. אָפּוּטְרוֹפּאַ (s. v. a. אָגְדָה), durch die Endung ךְ gebildet.

אָפּוּטְרוֹפּאַ od. אָפּוּ m. ist das gr. ἐπιτροπος, Vormund; die Endung os geht häufig in aufgenommenen Wörtern in â über.

אָפּוּלֵי conj. auch wenn, sogar (aus לוּ u. אָפּוּ componirt).

אָפּוּר (pl. אָפּוּרִין) m. Schmuck, Schmuckgewinde.

אָפּוּרִין (def. אָפּוּרִין) m. pl. der Bedarf, Lebensmittel, v.

אָפּוּרִין.

אָפּוּרִין w. Anfang, Eingang.

אָפּוּרִין (def. אָפּוּרִין) m. Bucht, die Bai, vorzüglich in zusammengesetzten Eigennamen, z. B. אָפּוּרִין דֵּה־גְּרֻנְיָא *Hagrunia-Bai*; אָפּוּרִין דֵּה־תּוּלֵב־בִּנְקִי *Tulbanqi-Bai*, אָפּוּרִין דֵּה־אֶגְמָא *Agma-Bai*; אָפּוּרִין דֵּה־שׁוּנִיתָא *Sunita-Bai*, sämtlich ostasiatische Städte-Namen.

אָפּוּרִין (def. אָפּוּרִין) w. *Frosch* v. אָפּוּרִין s. v. a. אָפּוּרִין hüpfen, also: der *Hüpfen*.

אָפּוּרִין (def. אָפּוּרִין) w. Wittwe, v. אָפּוּרִין.

אָפּוּרִין m. Geister-Geflüster, so der *Aruch*, welches zum Inhalt passt; Andere minder richtig: Sturm.

אָפּוּרִין (c. אָפּוּרִין d. אָפּוּרִין pl. rabb. אָפּוּרִין) w. Feuer, Glut, auch des Fiebers, v. אָפּוּרִין; wv. אָפּוּרִין = αἴθ-ω, ussit.

אָפּוּרִין (aus אָפּוּרִין verstümmelt) n. p.

אָפּוּרִין (def. אָפּוּרִין) w. Weib, Hebr. אָפּוּרִין.

אָפּוּרִין n. p. einer Stadt, vorz. so אָפּוּרִין בֵּיר־אָפּוּרִין *Atuna-Burg*, wie dergleichen viele Städtenamen mit בֵּיר zusammengesetzt sind.

ב.

בֵּיר (def. בֵּיר) m. eig. *Oeffnung*, v. בֵּיר (vw. בֵּיר) höhlen, durchbrechen, daher *Thor*, *Pforte*, *Eingang*; אָבֵיר (aus אָבֵיר) am Eingange, bildl.: Abschnitt, Abtheil, *Strophe*, weil die Alten ihre Bücher und Gedichte zuweilen in *Pforten* abtheilten.

בֵּיר reifen (vorz. v. weibl. Geschlechter) vw. בֵּיר, בֵּיר. בֵּיר (def. בֵּיר) m. Riss, Bruch, בֵּיר דִּמְיָא Wassersturz, Wasserkanal.

בוֹצִיץ (pl. def. בוֹצִיץ) m. *Melone*, *Pfebe*, v. בֵּיר aufgeschwollen s., vgl. בֵּירִין emporschwellen. Ueb. das Wort-

bildungssuffix vgl. sanskr. *in-o*,
 lat. *in-o* (*genu-ino*, *bov-ino*).
 בְּזִיּוֹן m. das durchlöchernte sc.
 Zelt, bildl.: ärmliche Hütte,
 Bettlerhütte, von בְּזָא = בְּזַע
 löchern (ggs. חֲנִיּוֹא).
 בְּזַק streuen, werfen (עִפְרָא,
 גְּבִיר), hebr. בְּזַק.
 בְּזַר (def. בְּזָרָא) m. Same v.
 בְּזַר streuen, dah. מְבִזֵּר, Aus-
 saatzplatz.
 בֵּי (verstümmelt aus בֵּית) m.
 Haus, bildl.: das Innere, אֲבֵי
 (f. אֵד בֵּי) im Innern.
 בִּינִי (c. בִּינִית, def. בִּינִיתָא) w. d.
 Name eines Fisches, d. pfund-
 weis verkauft wurde.
 בְּסִים adj. angenehm v. בְּסִים
 angenehm s. Pa. בְּלִסִּים, בְּלִסִּים
 Duft verbreiten.
 בְּעִיט adj. widerspenstig, tre-
 tend, ausschlagend. Die Form
 ist, wie in בְּסִים, רְחִיק, זְעִיר

בְּקִיר, die zuweilen ganz sub-
 stantivisch wird, wie in דְּרִיבֵּל,
 תְּבִיר, קְצִיר, גְּזִיר.
 בַּק (pl. בְּבִקִין) m. Mücke, מִוֹ-
 עוֹשׁ, die Gattung: *mulio*.
 בְּבִקִיר adj. m. frühgereift, früh-
 zeitig, subst. Frühzeitiger, s.
 v. a. בְּבִיר.
 בָּר i. יְבוּרָא wüste, roh, unan-
 gebaut, wild sein, s. v. a.
 hebr. בְּעַר, dah. בְּעַר Ro-
 heit, Ungeschliffenheit, בְּעִיר
 Feld-Vieh u. A. Itpa. אֲתֵבִיר
 wüste, unangebaut werden.
 Af. אֲוֹבֵר wüste, un bebaut
 lassen. Dav. בָּר Feld u. A.
 בְּרִז (def. בְּרִזָא) m. Riemzeug.
 בְּרִת w. s. v. a. בְּרִי (dah. pl.
 בְּרִיתָא) Cypresse; בְּרִיתָא אֲלִיתָא
 Trauer-Cypresse, eine eigene
 Cypressengattung, d. auf Grä-
 ber gepflanzt wurde.

ג.

גָּבַל, mischen, mengen z. B. Vieh-
 futter.
 גָּד (def. גָּדָא) m. eig. Entscheid,
 dah. Geschick, Glück, v. גָּד
 sanskr. *cid*, gr. *σχιδ*, lat.
scid, *schneiden*, *entscheiden*.
 גָּד (def. גָּדָא) m. Wand, v. גָּד
 sanskr. *cid*, gr. *σχιδ*, lat.
scid, *schneiden*, *theilen*.
 גָּלְבִיר m. *galear-ius*, Trossbube,
 Knappe (ggs. גָּבֵר Held, Ritter).

גָּלְבַף m. s. v. a. קוֹלְבַף Stock,
 Knüttel, v. גָּלְבַף = קוֹלְבַף *κολάπτειν*,
 schlagen.
 גָּץ m. גָּרְצָא w. adj. kurz, klein,
 v. Wuchs, der St. ist גָּץ
 (vw. קָץ, הָץ) abschneiden,
 kürzen.
 גָּר m. *catulus*, junger Hund.
 גָּרְשְׁפִּינְק (def. גָּרְשְׁפִּינְקָא) m. Sie-
 gelring; der Pl. גָּרְשְׁפִּינְקִין.
 גָּזַח abschneiden, — reissen.

גָּזִיר (def. גָּזִירָא) m. *Waffe*, eig. *Hauer, Schneide*, v. גָּז *hauen, schneiden*.

גָּזֵרֶשׁ (def. גָּזֵרֶשׁ pl. גָּזֵרֶשׁ) m. *Gesetz-Vollstrecker, Executor*, aus גָּזַר (Richter) u. פֶּת (Gott, Götze), pers. *pot*, zusammengesetzt, wie das letzte sich in פֶּת־בַּג (Gottes-Speise), פֶּת־כֹּהֵן (Gottes-Priester), natürlich auf *Götze* übertragen, als Theil der Zusammensetzung findet.

גָּהַן i. גָּהַן imp. גָּהַן sich *beugen, bücken* (syr. גָּהַן).

גָּט (pl. גָּטִין) m. *Schreiben, Abkommniss-Schreiben, Urkunde, Document*.

גָּרַל u. גָּל (d. גָּלָא) m. *Stoppel, Halm, Spreu*, von גָּרַל, *κίλλω, κέλλω*, *kreisen, umhertreiben*.

גָּיּוּר m. *Giaur, Fremdling, Gast*, übertr. *Proselyt, Neujude*, v. גָּר.

גָּיָר m. *Pfeil, Pfeilschmidt* (def. גָּיָרָא).

גָּלְדָּן u. גָּלְדָּן m. u. גָּלְדָּנָא w. *Seeungeheuer*, nach d. Aruch: Name eines Fisches.

גָּלְדָּקָא (s. v. a. עָלְדָּקָא) w. ein vampyrähnliches Ungeheuer der jüd. Fabelkunde, eine blutsaugende, unersättliche Ghule; דְּמֵהֶבֶה der Goldgier.

גָּמַר (inf. לְגַמְרָא) *lernen*, für hebr. לָמַד, mit פֶּ: etwas fleissig betreiben.

גָּמָר (def. גָּמָרָא) m. *Studium, Wissenschaft*, s. v. a. תְּלַמְּמוֹד, v. גָּמַר = לָמַד.

גָּנָה, גָּנָה (imp. גָּנִי) *schlafen, liegen*.

גָּרָא Pa. גָּרִי *anstiften (Streit), anreizen*; גָּרִיָּה pass.

גָּרָה w. s. v. a. גָּרָה (redupl. v. גָּר = פָּר *graben*) *Wassergrube, Behälter, Cisterne*.

גָּרְדָּי m. *Weber*.

גָּרְיָן (pl. גָּרְיָן) m. Name eines Maasses für trockene Gegenstände.

גָּרָם (pl. גָּרָמִין) m. *Knochen*, dav. Denom. Pa.: גָּרָם *Knochen benagen*, part. מְגָרָם.

גָּרְמִיד m. *Stab*, als Maass, v. גָּמַד.

גָּרְמָנִי m. der *Weisse*, eig. der *Germane*, dah. Gegensatz zu פּוֹשֵׁי, *Neger*.

גָּרָר m. *Schleife, räderloser Wagen*, ähnlich den *Karren*, worauf Delinquenten nach dem *Rabensteine* geschleift werden, אֶבֶן־גָּרָרָא, auf dem Rücken der *Schleife*. Die Form ist wie in שָׂאֵר der *Rest*, Ueberbleisel; שָׂטָר *Verschreibung, Document*; שָׂרָה *Leuchte, Sonne*; שָׂבַח *Lobpreisung, Gesang*; שָׂבַת *Ruhetag, Sabbath*; שָׂפָה *Schönheit, Glanz*; יָקָר

Würde, Pracht; סָהָר Ge-
heimniss; טַעַם geheimsinniger
Grund, Ursache; הַקָּל Ge-
feld; עֵלַם das Verborgene,
Ewigkeit; שֶׁמֶשׁ Sonne; פְּתָח
Eingang, Pforte; שֶׁבֶשׁ Reis,
Bündel; נֶהֱם Speise, Brot;
חֲלָשׁ Schwäche; כֶּהָר Krone;
הָגַם Satzung; הֶדָר Pracht,
Glanz; קָרַב Kampf, Krieg;

שְׂמַל linke Seite; דֶּלֶק Fackel,
Licht; זֶרֶן Waffe; שָׁלֵם Friede,
Wohlsein; גָּבַב vellus, Schur;
אָרֶז Gans; קָדַל Nacken;
קָטַם Asche; הֶנֶן Rauch; טֶרֶף
Tropfen; נִפְשׁ (pl. נִפְשׁוֹת)
Denkmal; יָהֵב Geschik; כִּפְּזָן
Hunger, die sämtlich hier
vorkommen.

אֲשֶׁר (def. אֲשֶׁרָא) m. Brücke.

ד.

יָדָהן i. יָדָהן, יָדָהן fett, markig
sein; Itp. אֲדָהן fett werden.
Die Assimilirung des ה ist
wie אֲבָרַף v. 7. אֲדָבַק 8.
אֲתָפַל c. 52, 33. אֲנִיכָם 74.
אֲקַטֵּל 74 u. A.

הָהָ (s. v. a. זֶה) pron. dem.:
dieser - da, er, כֵּן הָהָ wenn
dieser - da, versch. v. הָהָ aus
הָהָ, wo כֵּן nicht vorhergeht.

דָּרָא (part. דָּרִי, imperat. דָּרִי)
schauen, sehen, mit לָ, wo-
hin sehen; 53, 6: siehe hie-
her, schaue dorthin, d. h.
sei nicht einseitig.

דְּרִיבָשׁ m. Honig (eig. teigartige
Masse) v. דְּרִיבָשׁ δ ε ψ - ε ω,
deps-o.

דְּרִיבָתָא (für דְּרִיבָתָא, def. דְּרִיבָתָא)
epic. Fliege, aus demselben
St. wie דְּרִיבָתָא gebildet.

דְּרִיבָתָא m. Gedränge.

דְּרִיבָתָא (def. דְּרִיבָתָא) m. Trübsinn,
Misslaune, v. דְּרִיבָתָא trauern.

דְּרִיבָתָא m. eig. das Erhobene, sc.
דְּרִיבָתָא mit der Hand, d. h. das
Verfertigte, Erworbene, von
דְּרִיבָתָא sanskr. *dul*.

דְּרוֹכָסָא (def. דְּרוֹכָסָא) m. *Dukas*,
Fürst, Kaiser, aus duk - s
(dux) entstanden.

דְּרִיבָתָא m. eig. *Verdichtung* (von
דְּרִיבָתָא, arab. *drubg*), aber schon:
Wachs.

דְּרִיבָתָא (c. דְּרִיבָתָא) w. *Tinte*.

דְּרִיבָתָא m. *Richter*, v. דְּרִיבָתָא.

דְּרִיבָתָא i. דְּרִיבָתָא, ἀλά-ω, empor-
heben, heben, von d. lauten
Trauergesang, inf. דְּרִיבָתָא.

דְּרִיבָתָא s. v. a. דְּרִיבָתָא m. *Palme*,
eig. der Schlanke (v. דְּרִיבָתָא).

דְּרִיבָתָא (def. דְּרִיבָתָא) m. Dattel-
palme, v. דְּרִיבָתָא schlank sein,
él ist Nominalendung.

דְּרִיבָתָא m. der Bärtige, Majo-
renne, v. דְּרִיבָתָא (*Bart*) mit dem
adjectivischen Bildungss. *áni*,

vgl. שְׂקִינִי, חֲנוּנִי, עֲמִרְנִי
v. שְׂקִי, חָנוּ, עֲמִר.

דָּר i. יָדָר inf. מָדָר *wohnen*
(eig. = דָּרָה umschliessen, um-
kreisen).

דָּר (pl. דָּרִין) m. 1) umkrei-
ster Ort, Hürdenreihe, v. דָּר
sansk. dhri, tenerc. 2) *Zeit*,
Zeitalter (eig. wie *periodus* v.

Umkreisen benannt), bildl.
Söhne der Zeit, der Ge-
genwart.

דָּרָג m. Stufe, Staffel, Steige
(v. דָּרָג vw. דָּרָה, τρεῖς).
2) abstr.: Steigung.

דָּשׁ (def. דָּשָׁה) m. Eintritt (v.
דָּשׁ ein-treten) dah. Pforte,
Thor; babyl. dafür: דָּב.

ה.

הָדָה umkehren, zurückkehren
(rabb. הָזָר), vw. יָדָר ist
kreisen.

הָדָה (pl. הָדָהִין) m. Reis, zar-
tes Blätterwerk, Ruthe; סַנְדָּל
שָׁל-הָהוּ Ruthen-Sandale.

הָדָה n. p. eines *Dämons*.

הָדָה (aus הָדָה comp.) adv.:
so wie, כִּי הָדָה *um so*, auf
dass, damit.

הָדָה m. eig. Jubel, Lied, übertr.:
Freudenfest, Vermählungs-

feier, גְּנוּנָה דָּהִי Braut-Ge-
mach.

הָדָה (def. הָדָה) m. *Weh-*
klage, *Trauer*, v. סָפַד, σφαι-
αῖος, plangere.

הָדָה m. Gemeingut, Gemein-
acker v. פָּקַד allgemein, öff-
entlich, entfesselt, zügellos
sein.

הָדָה m. Gedanke, das Er-
denken, s. v. a. הָדָה.

ו.

וָדָה m. *Rose* (ggs. סָנִי Dorn).

ז.

זָבָה m. *Wespe*, v. זָבַר (Hebr.
(זָבַה) stechen, eig. *Stechung*,
vergl. in Bezug auf Form:
זָבָה *Sühnung*; זָבָה *Erd-*
schüttung; זָבָה *Sprechung*,
Ausspruch; זָבָה *Verunreini-*

gung, *Schändung*; זָבָה *Ver-*
achtung; זָבָה *Ver-*
botung; זָבָה *Abson-*
derung; זָבָה *Anbefeh-*
lung, *Gesetz*; זָבָה *Heili-*
gung, *Segensprechung*; זָבָה
eig. *Neuerung*, dah. *Unbe-*

kanntes, Unkundiges; שְׁבִיחַ
Lobpreisung, Lobsang; קְשׁוּט
Brautschmückung, *Schmuck*;
תְּקוּן Anordnung; צִפּוֹן eig.
Vorborgenheit, dah. Norden;
עֲטָרָה Umkrönung, dah. Krone;
בְּעוּר Entzündung, Brennung,
dah. Fackel; סְיוּם Beschlies-
sung; תְּלוּיָהּ Kleidung, Rüst-
ung; חֲבֹל Riss, Verder-
bung; זִינוֹן Ernährung, Ver-
dienst; מְעוּרָה Messung, die
sämmtlich hier vorkommen.

זָבַד i. זָבַדן kaufen; Pa.: זָבַדן
verkaufen, eig. znm Kaufe
bestimmen.

זָוָה (def. זָוָה) m. *Reisekost*,
v. זָוָה s. v. a. צָוָה.

זָוָה m. Schmutz, Rost, Schmutz-
decke (d. Sonne), Nebelhülle.

זָוָה (def. זָוָה, verk. זָוָה)
adj. m. *klein*, gering.

זָוָה m. Wohlfeilheit v. זָל.

זָוָה (pl. זָוָה) m. Lolch, Trespe,
Unkraut, ζιζάνια.

זָוָה n. p.

זָוָה adj. m. verachtet, gering-
fügig v. זָל.

זָוָה (n. d. F. זָוָה, pl. זָוָה)
m. Waffe, Werkzeug, v. זָוָה
spitzen, schärfen.

זָוָה rein, verdienstlich sein,
übertr.: siegen, besiegen.

זָל und זָל, geringpreisig, wohl-
feil sein.

זָוָה m. Tonstück, Singspiel, v.
זָוָה ψάλλειν.

זָוָה (def. זָוָה) m. Hurerei,
Buhlschaft.

זָוָה adj. m. זָוָה w. *gering*,
wenig, v. זָוָה.

זָוָה aufrichten, -hängen, kreu-
zigen, זָוָה (part. pass.)
Gekreuzigter.

זָוָה w. Höhe, Spitze, der
Kulm.

זָוָה *Hüpfen*, gew. Itp. זָוָה
(part. זָוָה) in dieser Bdtg.
vgl. σαιρο-τάυ, *hüpfen*, c.
53, 17.: das Lamm hüpfet
und das Blut kommt von
oben, d. h. wo übermässige
Freude ist, da ist auch
Unglück.

הָ

הָבָה w. Bund, Freundschaft.

הָבָה (def. הָבָה) m. Lahm-
heit, Gebrechlichkeit, eig. ge-
bunden, v. הָבָה.

הָבָה m. 1) *Gehöft, Hof, Hürde*
v. הָבָה eingattern. 2) Klotz,
Baumstamm, Stock, Hebr. הָבָה.

הָבָה m. Strenge, Muth, übertr.:
Frechheit, Starrsinn.

הָבָה adj. *weiss*.

הָבָה (def. הָבָה) m. Zer-
störtheit, Untergang.

הָבָה m. Schärfe, Schneide (des
Messers, v. הָבָה s. v. a. הָבָה).

חַרֵב (wov. חַרֵב Schwert) einschneiden, spitzen; bildl. *Spitzfindigkeit*, Klügelei, Subtilität.

חורשו w. Waldung.

חֹשֶׁבֶן (c. חֹשֶׁבֶן, pl. חֹשְׁבָנִים) w. *Abrechnung*, *Verantwortung*, v. חוֹשֵׁב gebildet.

חַטָּאָה w. Sünde, Verirrung.

חָחֵךְ lachen, spotten. Lg. 160 ob.

חֹפֵיךְ m. finster, dunkel, sbst. Finsterniss, v. חָכַר s. v. a. חָכַל dunkeln, trüben.

חֻלְלָה w. Höhlung, Raum-Umfang, v. חָלַל hohl sein.

חֵלֶף (def. חֵלֶף pl. חֵלְפִים) w. 1) *Weide*, 2) *wilde Narde* (ggs. וֹרֵד).

חָם m. γάμος, Schwiegervater; בִּירְחָם Schwiegervaterschaft, bildl. s. v. a. חָם.

חַמֵּר m. Wein.

חֹמֶר (pl. חֹמְרִים) m. Esel (eig. d. Rothfarbige), בְּנֵי-חֹמְרִים Eselfüllen.

חֲנוּתָא (def. חֲנוּתָא) w. *Bude*, Bazar-Gewölbe, v. חָנָה lagern, zelten.

חֲסָפָא (def. חֲסָפָא) m. Scherben, Töpferwerk.

חֲצֵב (pl. חֲצֵבִים) m. Krug, Wasserkrug (ggs. כְּבֵן Scherben).

חֲצֵר (def. חֲצֵרָא) m. *Fruchtschnitt*, Erndte, v. חָצַר mähen, schneiden, vgl. חֲצוֹר Schnitter.

חֲצִינָא (def. חֲצִינָא) m. Axt, Beil,

v. חָץ spalten, mit der Endung חֵץ gebildet.

חֲקָל (pl. חֲקָלִים) m. u. חֲקָלָא (pl. חֲקָלָת c. חֲקָלָן) w. Feld, Acker.

חָרֵר rein, edel s., eig. candidum esse. Af. שִׁחַרְרַר frei, edel machen, entsklaven.

חֲרָה (v. חָרָה masc.) w. freies, edeles Weib, pl. def. חֲרָתָא.

חֲרֵדֵל m. Senf.

חֲרִי m. Freier, Edler, v. חָרָה eig. conduit, rein, unbefleckt sein.

חֲרָרָא w. gedörrter Kuchen, v. חָרָה dörren. Ueber die Form vgl. עֲזָרָא Halle; סִרְרָא Herrschaft, Macht; חֲדָרָא Schmuck, Glanz; שִׁבְחָא Preis, die hier vorkommen.

חֲרִישׁ (def. חֲרִישָׁא) m. d. Schweigsame, eig. tusus, obtusus, ἄωφός, stumm, stumpf.

חֲשֵׁה (mit o - Stammvocal, wie חָכַל, חָרַב, שָׁדָה, דְּמָה, חֲשֵׁה) pl. חֲשֵׁה, für חֲשָׁה, in der Bdtg. wie im Hebr.

חֲחֹלִין und חֲחֹל (pl. חֲחֹלִין) epic.: Katze, Kater. Der Stamm ist חָח, חָח (lat. catt-us, franz. chat, altd. chaz-za, deutsch Kat-ze, Kater) u. חֲחֹל (חֲחֹל) Dim.-Endung. Diese Dim.-Endung findet sich in חֲחֹלִין Nessel (v. חָח), חֲחֹלִין junges Mädchen (v. חָח) u. s. w.

ט.

טַבֵּל (def. טַבְּלָא) m. Lyra,
Tonwerk.

טַבַּע Pa-el: prägen, einpressen.

טָוָא (inf. מְטוֹר) braten, cap. 53,
1.: brate die junge Gans,

d. h. nutze das Beste.

טַוְמָא w. τιμῆ, Werth.

טַרְעַת m. Arabischer Kaufmann.

טַלְטוּל m. eig. das Umherwerfen,
dah. Unstätigkeit, Rastlosigkeit.

טַם (def. טַמָּא pl. c. טַמִּי def.
טַמְּמָא) w. Knochen, Gebein,

vorz.: Todtengebein, בֵּית-טַמְּמָא
Béinhaus, bildl. Trauer-Haus,

ebenso מִלְּטַמְּמָא בֵּית-טַמְּמָא

י.

יִזְוָפָא (def. יִזְוָפְתָא) w. Anleihe,
Abborgung, יִזְוָפָא יִזְוָפָא eine An-
leihe machen.

יִזְוָפָא m. angewöhnt, gewohnt,

v. יִזְוָפָא s. v. a. יִזְוָפָא (sanskrit.
lip, gr. λιφ, λιπ, ἀλείφ-

ω, lab-i, und mit יִזְוָפָא noch

יִזְוָפָא praeter-labi, יִזְוָפָא-יִזְוָפָא.

יִזְוָפָא (def. יִזְוָפְתָא) w. Anleihe,
Abborgung, יִזְוָפָא יִזְוָפָא eine An-
leihe machen.

יִזְוָפָא m. angewöhnt, gewohnt,

v. יִזְוָפָא s. v. a. יִזְוָפָא (sanskrit.
lip, gr. λιφ, λιπ, ἀλείφ-

ω, lab-i, und mit יִזְוָפָא noch

יִזְוָפָא praeter-labi, יִזְוָפָא-יִזְוָפָא.

יִזְוָפָא (def. יִזְוָפְתָא) w. Anleihe,
Abborgung, יִזְוָפָא יִזְוָפָא eine An-
leihe machen.

יִזְוָפָא m. angewöhnt, gewohnt,

v. יִזְוָפָא s. v. a. יִזְוָפָא (sanskrit.
lip, gr. λιφ, λιπ, ἀλείφ-

(aus מְלֵא-טַמְּמָא) Todtenacker
(Acker voll Todtengebeinen);

שְׁחִיקָה-טַמְּמָא s. v. a. שְׁחִיקָה-טַמְּמָא
עֲצָמוֹת Verwünschungsformel:

es werde zermalmt sein Ge-
bein, d. h. es bleibe keine

Spur übrig. Der St. ist: טַם-טַם-טַם
טַם-טַם hart, fest sein.

טַמְּמָא m. Aufreibung, Unter-
gang (v. Gütern) dah. Con-

fiscation, v. טַמְּמָא, aufreiben,
regelmässig gebildet.

טַפְּשִׁי adj. m. secundär v. טַפְּשִׁי,
der Thörichte.

טַפְּשִׁי (def. טַפְּשִׁי) m. Grünes,
Kohl.

כ.

כָּבַשׁ niederdrücken, niederpres-
sen, dah. rabb. מְכַבֵּשׁ Presse.

כָּבֵן (pl. כָּבָנִים) m. Scherben,
Bruchstück; כָּבֵן לֵאמֹר wo-

hin die Scherben?

כָּבֵן (aus כָּבֵן mit apoc. כָּבֵן)

m. Lüge, Vergeblichkeit.

כָּבֵן adj. m. (v. כָּבֵן, כָּבֵן)

Stock, Knüttel) eig. stockigt,

כָּבֵן (aus כָּבֵן mit apoc. כָּבֵן)

m. Lüge, Vergeblichkeit.

כָּבֵן adj. m. (v. כָּבֵן, כָּבֵן)

Stock, Knüttel) eig. stockigt,

Bezeichnung eines bäurischen Menschen.

כֶּה (def. כֶּה pl. כְּהִים) m. Zahn, Schneidezahn.

כֶּה w. Name eines synagogalen Vortrags, in einigen Sabbaten vor den Hauptfesten.

Der Monat vor dem Hauptfest hiess חֹדֶשׁ הַכֶּה (Aruch s. v. כֶּה 4), und es gab

eine כֶּה שֶׁל־אֵלּוּל und eine כֶּה שֶׁל־אֶדְרָא (Aruch das.); es gehörten dahin אַרְבַּע שַׁבְּתוֹת

אַרְבַּע שַׁבְּתוֹת וְשַׁבְּאֵדְרָא

וְשַׁבְּאֵלּוּל; die Paraschen in diesen Sabbaten hiessen פְּרִשְׁתָּה

דְּכֶה (Berach. 8; b.) und wie es nach dem Aruch (שֶׁהִיָּה)

רַב־בִּיבֵי טְרוּדָה בְּחֹדֶשׁ הַכֶּה רַב־בִּיבֵי טְרוּדָה בְּחֹדֶשׁ הַכֶּה u. R. Chananel

scheint, (Aruch s. v. כֶּה: כֶּה וְאֵפִילוּ בְּמִסְכַּת כֶּה שְׁמֵתָהּ סִקּוֹן בֵּה

כֶּה - תִּלְמִידֵי חֲכָמִים שְׂרוּצִין לְדַרְשׁ בְּכֶה שֶׁל־אֵלּוּל אוֹ

בְּכֶה שֶׁל־אֶדְרָא) ist der talm. Tractat dav. benannt.

כֶּה m. Becher; כֶּה דְּמִוּקְרָא kostbarer Becher.

כֶּה (pl. כְּהִים) m. 1) gedörrter Kuchen, Zwieback. 2) schmackhafter Trank aus ge-

...

כֶּה adv. nicht, sbst. negatives Gebot (ggs. עֲשֵׂה).

כֶּה (pl. כְּהִים) m. Linnenfuch, Linnendecke, in die Kinder

gehüllt werden.

dörreten Weizen, Bohnen u. Rosinen.

כֶּה (def. כֶּה) w. Krippe, Trog, Futterkorb, von כֶּה

(wv. כֶּה, כֶּה, קֶה) gehöhlt, gewölbt s. כֶּה den Fut-

terkorb umstürzen, יָתֵב בְּטֶהָן

im Schatten d. Krippe sitzen, d. h. an der Krippe

weilen.

כֶּה (def. כֶּה) w. Strunk, Stock, dah. Kohl; בֵּית כֶּה

Kohl-Platz, wo der Kohl in seinen Strunken steht.

כֶּה (def. כֶּה) m. Acker, Feld; כֶּה אֶדְרָא Acker-Platz, v. כֶּה

einschneiden, -kerben. כֶּה (def. כֶּה) w. Wiesel, Hausthierchen.

כֶּה i. יִכְרַע *sin*ken (in die Knie), niederfallen; Af.: אִכְרַע

(part. נִכְרָע) niedersenken, bildl. d. Streit beschwichti-

gen, entscheiden.

כֶּה zusammengerafft, hart sein (v. den Brüsten, durch Ueberfülle der Milch); Itp. אִכְרַע

pass.; mit כֶּה ist אִכְרַע, zu-

sammenraffen; verwandt (ggs. אִשְׁתָּדֵר).

כֶּה m. libellarius, Schreiber. כֶּה v. כֶּה gebildet (d. אִכְרַע)

m. eig. *Verliefte* (v. כֶּה = כֶּה getieft sein, vgl. Loch, Lucke),

dah. 1) Schüssel, Becken (hebr.

19*

לַג), unreines Becken. 2) Börse, Tasche, v. d. Vertiefung: קַן - ist Endung, wie in סְדִיךְ (für סְנִיךְ), סְפִיךְ, בּוֹצִיךְ, בּוֹצִיךְ u. A. לַחַשׁ i. יִלְחַשׁ eig. *Zischeln* (aethiop. *lahasa*, wv. נַחַשׁ), flüstern, mit לַ zuflüstern.

לָט (part. לֹאֲטָא, wie v. לָטָא 2 port. לֹוֹט) verhüllen, verbergen (sansk. lud., λά-θω, lat-eo) übertr. verwünschen, fluchen.

לַיָּא s. v. a. לַיָּא *wohin?* לַיָּא פְּגִנִי *wohin die Scherben?* לַיָּא פְּלִפְרִי *wohin gerichtet?* (פְּלִפְרִי s. v. a. פְּלִפְרִי).

לִיֶצְנָה w. Verspottung, v. לִיֶץ. לְסַטְוֵה (c. לְסַטְוֵה) w. Räuberei, Räuberhandwerk, von לְסַטְוֵה *ληστικής*.

לְסַטְוֵה adj. m. def. לְסַטְוֵה, s. v. a. לְסַטְוֵה wenn es als Subst. gebraucht wird.

לְקָא s. v. a. נִכָּא (sansk. nac, l. nec-are): verletzt werden, *extingui*.

לְקִישׁ adj. m. spätreifend, sbst. Spätling, Spätzeitiger.

לְשׁוֹן comm. *Zunge*, Sprache; לְשׁוֹן הַלְהָתָאִי dreifache Zunge, Dreizüngigkeit, v. לָשׁ (lecken) mit an-Endung; vgl. gr. γ-λωσσα, kopt. *las*, arm. *liezu*.

מ.

מַבְרָא (def. מַבְרָתָא) w. *Engpass*, tiefer Einschnitt, aus מַעְבְּרָא *zusammengezogen*.

מַבְּנֵן m. *Ohnentgeltung* (v. מַבְּנֵן, wie מַבְּנֵן v. מַבְּנֵן), aber schon gew. adv.: ohne Entgelt, ohne Kosten.

מַבְּנֵן m. Nachbar, Mitwohner, Nebenwohner, v. מַבְּנֵן *einkehren*, wohnen.

מַדְהָבָא w. *Goldgier*, od. *Goldschacht*, eig. *Goldstätte*, von מַדְהָבָא *gebildet*.

מַוְהָא (j. def. מַוְהָא Jer. 50, 38. pl. מַוְהִיךְ) w. *Wasser*. Eben so die Form מַוְהָא (wie מַוְהָא) mit Suff. מַוְהָא c. 42, 3.

מַזוֹן m. *Speise*, v. מַזֵּן *nähren*. מַחְזָא n p. einer *babyl. Stadt*, nur von *Juden* bewohnt, (*בר-מחזא* *Mechusäer*), eig. *Stadt*, *Bezirk*.

מַחַט u. מַחַט (def. מַחַטָּא) w. Näh-Werkzeug, *Nadel*, v. מַחַט, מַחַט *zusammennähen*, מַחַט סְדִיקִית *feine*, für *Ausbesserung* bestimmte *Nadel*.

מַחֲשָׁה m. *Schmerzempfindung*, *Leid*, v. מַחֲשָׁה *leiden*, empfinden, eig. *agitari*, *fervere*, vergl. pers. *gush-iden* in dieser Bdtg.

מַטְבֵּעַ m. eig. *Einprägung*, *Einpressung*, *Stemplung*, übertr.: *Münze*.

מִטְּלָא w. Beschattung, Decke, Baldachin, von טל decken, vgl. טְּלִיחַ Decke, Hülle.

מִוְתָה (j. מוֹתָהּ) w. Tod, v. מוֹת s. v. a. מָרַת sterben.

מָקַד (part. מוֹקֵד) zusammenkrümmen, legen (שק, die Matte.)

מִלְּאָה m. Fülle, מִלְּאָה-נֶקֶב מַחֵט Nadelöhrvoll, מִלְּאָה-קִימוּץ Handvoll, מִלְּאָה-חֲרוּטָה Fa-denbreitevoll.

מִלְּאָה (def. מִלְּאָהּ pl. מִלְּאָהִים) w. 1) Wort, Rede. 2) übertr.; Unterhaltung, Geschwätz, Ueberredung, od. was sonst damit verbunden ist.

מִלְּחָה (def. מִלְּחָתָהּ) w. Salzwerk, Saline.

מִסָּתָה (def. מִסָּתָהּ) w. Maassgabe, Genüge.

מִסְתוֹרָה m. Geheimniss, geheim-sinnige Lehre, v. סָתַר heimlichen, bergen. Die Schreibung mit ט entstand durch Lautähnlichkeit mit dem Griechischen.

מִעֲבָרָה, מִעֲבָרָה w. Fähre, Flossbrücke, Fährschiff, v. עָבַר, Bild d. Scheidungs-Stunde aus dem Leben.

מִעֲרָבָה (def. מִעֲרָבָהּ) m. Abend-Gegend, Westen, gew. Beiname v. Palästina, die West-gegend der Babylonier.

מִפְתָּח m. Schlüssel v. פָּתַח.

מִקְטוֹרָה m. Mantel, Hülle, v. קָטַר umhüllen.

מִרְוָה, מִרְוָה w. Herrschaft, Ansehen, Achtung.

מִרְבֵּעָה (def. מִרְבֵּעָתָהּ) w. Lagerungsplatz, Raum, v. רָבַע lagern.

מִרְגָּנִי (def. מִרְגָּנִיתָהּ) w. Perle s. v. a. margari-ta, wo also blos der fremde Nominalstamm aufgenommen wurde.

מִרְזוּב m. Wasserrinne, Trauf-rinne, Dachrinne, von רָזַב fließen, rinnen, sanskr. sru, sraw.

מִשְׁפָּה (def. מִשְׁפָּתָהּ) m. Dehnung, Länge.

מִשְׁפָּה (def. מִשְׁפָּתָהּ) m. Fell, Fell-Matratze, Haut.

מִשְׁתָּהּ w. Trinkgelag, übertr.: Mahl.

מִתָּהּ (def. pl. מִתּוֹתָהּ, wie v. מִתָּהּ) w. 1) Stadt, בְּנֵי-מִי Einwohner, רִישׁ-מִי Stadt-Oberhaupt; 2) Heinat, לְאֵ-מִתָּהּ die Fremde. Vorgesezt wird מִתָּהּ bei manchen Städte-namen z. B. מִתָּהּ-מַחֲסִיָּה d. Stadt Mechasia (a. Euftrat), wo eine berühmte jüd. Aka-demie war, auch סוּרָה ge-nannt.

מִתְּלַל (pl. מִתְּלָלִים) m. Gleich-nissrede, Denkspruch, v. מִתְּלַל, äthiop. masala, urtheilen, meinen.

מִתְּלַל (pl. מִתְּלָלִים) m. dasselbe.

נִבַּח *bellen* v. נִבַּח s. *bukk*,
gr. *βαῦξ-ειν*, *bellen*.

נִבַּח *zögern, säumen*; Af. נִבַּח
Säummiss machen, Zeit ver-
schwenden.

נִבַּח m. *Führer, Hirt*, v. נִבַּח
praeire (vgl. hebr. נִבַּח).

נִבַּח (def. נִבַּח pl. נִבַּח) m.
Schritt; נִבַּח *ei-*
serne Schritte d. h. feste.

נִבַּח m. *Meister, Künstler.*

נִבַּח w. Gift, Gabe, welche
die Frau dem Manne mitbringt.

נִבַּח (def. נִבַּח, ohne Pl.) m.
Kost, Speise, Frühstück, spez.:
Brod.

נִבַּח (s. v. a. נִבַּח) perf. pl.
נִבַּח: leuchten, glän-
zen. Pa. נִבַּח aus Licht zie-
hen, beleuchten, bildl. ins
Gedächtniss rufen.

נִבַּח w. Bewachung, Vorsicht.

נִבַּח m. Backenzahn.

נִבַּח i. נִבַּח *nehmen, wegnehmen*,
imp. pl. נִבַּח und נִבַּח, nach
der Analogie der hohlen
Stämme.

נִבַּח w. Schnäuben, von נִבַּח.
Dieselbe Form hat hier: נִבַּח
Verbindung, Vergesellschaftung;
נִבַּח Erbeben, heiliger
Schauer.

נִבַּח w. Werg v. נִבַּח.

נִבַּח und נִבַּח m. der *Riesige*,
Heldenmüthige, Held, vergl.

נִבַּח Riesen, Giganten, dahl.

hier נִבַּח בר נִבַּח *Riesen-Sohn*,
Messias.

נִבַּח (imp. נִבַּח) *ausschütten*,
kämmen, krämpeln (Wolle),
wv. נִבַּח, wov. נִבַּח.

נִבַּח *überfließen, viel sein*, wv.
נִבַּח, נִבַּח; die Bdtg. ist hier
eben so vielgestaltig, wie in:
fundere.

נִבַּח *nehmen, wählen*, נִבַּח den
Schritt, d. h. *die Richtung*
nehmen.

נִבַּח adj. (n. d. F. נִבַּח) *ab-*
geklärt, v. Weine, säuberlich,
v. Speisen, von נִבַּח (arab.
naqada) *auszeichnen, aus-*
wählen, nach dem Uebergan-
ge, wie in בר.

נִבַּח *anpochen, klopfen, stossen.*

נִבַּח (def. נִבַּח pl. נִבַּח def.
נִבַּח) m. *Axt, Beil, Käuhe*
v. נִבַּח wv. נִבַּח) *nieder-*
schmettern.

נִבַּח (def. נִבַּח pl. נִבַּח) gew.

נִבַּח (def. נִבַּח pl. נִבַּח) m.

Mensch, verkürzt aus נִבַּח.

נִבַּח בר נִבַּח Menschensohn, pl.

נִבַּח ist bloß stilistische

Umschreibung.

ס.

סבירה m. Aderlassung (eigent. Schneidung), v. סִבַּר (vw. בָּרָא) *schneiden*, *aderlassen*. Die Form ist abstr., wie חֲגִירָה.

סבלת (j. סַבְלַל mit aufgelöstem Dag. def. סִבְלָתָא) w. Zusammensteuerung, *Piknik*, v. סַבַּל *zusammenfliessen*, vgl. שִׁיר (שבֵּל) Geschenk, v. שָׂרָא herzuführen; von dems. St. ist סַבְלוֹן, Geschenk, Aussteuer.

סבֵּרָא w. Meinung, Urtheil, v. סַבַּר, *meinen*.

סבֵּרָא adj. m. *viel*, im bibl. Aram. שִׁבְרָא, v. שָׂבָא, שִׁבָּא, d. Wurzel שִׁבַּח, סִבְרָא.

סבֵּרָא (pl. סַבְרֵיךָ u. סַבְרֵיךָ) m. Statthalter, vgl. pers. *Shachn-o*, *praetor*.

סבֵּרָא (s. v. a. סַבַּב, שִׁבַּח) abgemüht, -gehärmt sein. Itpa. אֶסְבֵּרָא, *sich in Leiden versetzen*, *Mühe verschaffen*.

סבֵּרָא (für סַבְרֵיךָ) m. eig. das Zeug *σινδών*, s. *Sindhu*, das aus Indien mit dem Namen kam, dah. ein Gewand von solchem Zeuge. (Mrc, 14, 51.)

סבֵּרָא (def. סַבְרָא) m. Mark, Grundpfeiler z. B. דְּאֶרְעָא, das Innere der Erde.

סבֵּרָא m. סַבְרָא w. dah. יָסַד מְדָה נָדָה für Kleiderrisse bestimmt, v. masc. סַבְרָא, risshaft, gebildet. Der Aruch er-

klärt es richtig: מִצְחֵן בְּתֵי הַסְּבֵרָא.

סבֵּרָא (def. סַבְרָא) w. *Brotkorb*, *Kober*, *Flechtwerk*, v. סַבַּב (vw. לָג, לָג).

סבֵּרָא w. סַבְרָא m. adj. *roth*.

סבֵּרָא (def. סַבְרָא) m. od. סַבְרָא def. סַבְרָא, *jerus. סַבְרָא*, auch: סַבְרָא) w. 1) *Silber*, pers. *sim*. 2) *Schatz*.

סבֵּרָא (def. סַבְרָא pl. סַבְרֵיךָ) m. Schwert, bildl.: das Kriegerhandwerk.

סבֵּרָא (c. pl. סַבְרֵיךָ) m. *Ende*, *Äußere*, übertr.: *Spätfrucht*, *Spätähre*.

סבֵּרָא (def. סַבְרָא) w. *Haken*, *Nägel*, hebr. שָׁבַע, v. סַבַּב, *sec-o*, *einschneiden*.

סבֵּרָא (def. סַבְרָא) w. *Gefahr*, *Fährlichkeit*, von סַבַּב gefährden.

סבֵּרָא (def. סַבְרָא) w. *Korb*, *Brotkorb*.

סבֵּרָא *unterstützen*, *auflegen*, bildl. *ordiniren* (durch Handauflegung), zum *Rabbi* (*Doctor*) ernennen, vgl. סַבְרָא *Handauflegung*, *Ordination*, *Promotion*.

סבֵּרָא (auch סַבְרָא) masc. στυγγοσ, nach Abwerfung der Endung.

סבֵּרָא m. *Ermüdung*, *Erschlaffung*; c. 53, 29.: *wenn mein*

Glück mir wohlwill, so wird's
nicht ermüdet.

סַפֵּסָה m. Schwerdt.

סָפָה (def. סָפָה) m. eig. das
Auffassende, Nehmende, (vgl.
סָפָה Becken), dah. Eingang,
Schwelle.

סָפַח (s. v. a. סָפַח, part. סָפֵחַ) un-
tersuchen, betrachten, durch-
spähen.

סָפַח Pa. סָפַח *satteln*, eine Pfer-
dedecke auflegen.

סָפַח m. Vergehen, Versündi-
gung, v. סָפַח Ausschweifung,
gebildet. Ueber die Form vgl.

בְּסָפַח Spezerei; פְּרִקָן Lö-
sung, Erlösung, Erhörung
u. A.

סָפַח (pl. סָפַח inf. סָפַח) an-
hängen, festhängen, zugethan
sein.

עֵפֶה (d. עֵפֶה pl. עֵפֶה) m.
das Durchgehende, Durchbre-
chende, Querbalken, Riegel,
v. עָפַח durchgehen.

עָפַח adj. m. stössig, v. עָפַח
stossen.

עָפַח überfließen, -hängen, dah.
übertreffen, superare.

עָפַח m. eig. *Messung* v. עָפַח
s. v. a. עָפַח messen, aber
schon: *Maass*, später noch
bestimmter $\frac{1}{5}$ Qab.

עָפַח m. eig. Verschlossenheit,

סָרְסִיר m. nach *Aruch* (von
סָרְסִיר abgetragenes Kleid,
Fetzen) bildl.: *Buchstaben-
gelehrter*, nach dem *Gaon*
(v. סָרְסִיר Durchschneidung,
Durchbrechung) ein Gelehr-
ter, der seinen Gegenstand
wie eine schwerfällige, man-
nigfach durchbrochene Schrift
(כְּתָב מְסֻרָסֵט) zersplittert,
wahrsch. ist es eine aus Af-el
סָרְסִיר (von רָסַט) gebildete
Nominalform, wie סָרְסִיר v.
סָרְסִיר (v. רָסַט).

סָרְסִיר m. Sophist, Dialektiker
(s. d. *Aruch*), v. רָסַט.

סָרְסִיר m. Mittelsmann, Cour-
tier, *Sensal*; die Form ist wie
in הִרְהוּרָה.

ע.

dah. Gefängniss. Die Form
ist wie in שִׁפְפָר Schönheit,
Bestes; הַמָּר Schwere, Wich-
tiges; עֲמִיק Vertiefung, Tiefe;
בְּרָה Lästung, Schmähung;
אֲרָה Länge, Dauer; קִדְשׁ
Heiligkeit; עֲבָד That, Ge-
schichte; גִּמְרָה Gluth; גִּבְרָה
Mann; אֲרָה *Weg*; רִגְזָה
Zorn; אֲרָה Ohr; קִדְשׁ Wahr-
heit; שִׁפְפָר Katze; קִדְשׁ *Fleisch*;
זִבְטָה Strenge, Härte; זִבְטָה
Kleinheit; חֲלֵק Theil; עֲרָב

Rabe; בוֹסֶם Würze; גַּיְמִץ Grube; עוֹתָר Weinstock; רֵיחַ Reichthum; קַרְמִיץ Hand-Fülle; אֲרֵבֶץ Käse; טוֹעַן Last; אֲרֵמֶן Künstlichkeit; דְּוֶגֶג Verdichtung, Wachs; רֹמֶמָה Lanze; קוֹטֶר Rauch, Dampf; פּוֹדֶן Maulthier; גַּיְבֶן Käse; בְּרִיל der Beryll, Aquamarin; שׁוֹבֵל Zweig, Lampen-Röhre; קוֹשֶׁת und קוֹשֶׁט Bogen; הַיֶּטֶר Stab, d. sämmtlich hier vorkommen.

עֹקֶץ m. Stachel, v. עִקֵץ stechen, eig. Stechung.

עֹזָקָא w. Siegelring, v. עִזַק ein-graben.

עֵינַי Pa., von עֵין (Auge): das Augenmerk richten (auf Etw.), forschen. Part. מַעֲיִן Forscher.

עֲלֵי (def. עֲלֵיָא pl. עֲלֵיָין) adj. m. d. höhere, obere, subst. der Göttliche, Engel.

עֲלִיב m. Höhepunkt (der Stadt), Marktplatz, בְּעֲלִיב auf dem

Hochpunkte d. h. öffentlich, v. עַל, vgl. hebr. מְרוֹם.

עֲלָא (def. עֲלָתָא) w. Getreide, eig. das Eingescheuerte, von עַל.

עֲמָרָא (d. עֲמָרָא) m. Wolle s. v. a. עֲמָר, vgl. das daraus gebildete עֲמָרָרִי Flaum, Flaus, *Wallgras*.

עֲנַן, עֲאֵן comm. Schafe, Klein-vieh-Heerde, $\mu\eta\lambda\alpha$.

עֲקָבָא w. Ende, Schluss, denom. v. עֲקַב Ferse. Andere: Höhepunkt, v. עֲקַב Hügel.

עֲרֵדָא m. Frosch, s. v. a. אֲרֵדָעֵן eig. Sumpfbewohner, v. רֵדַע Sumpf.

עֲרוּיָא (c. עֲרוּיָא) w. Schamentblössung, bildl. Geschlechtsvermischung, von עֲרָא entblößen.

עֲרֵקָא w. Schuhriemen.

עֲתָרָא reich werden; Itpa. אֲחֵתָרָא glücklich werden (eig. = פִּשְׁתָּה gedeihen).

פ.

פִּתְּאָא w. wie im Hebr.: Ackerwinkel, bildl.: Armengabe.

פִּתְּמָא m. *Eingang*, *Rand*, eig. Mund; לְפִתְּמָא adv. nach, gemäss.

פִּתְּוּיָא w. Weite, Breite, von פִּתְּוּא weit s.

פִּטְּוּא (def. פִּטְּוּא) m. *Gerede*, s. v. a. פִּטְּוּא; der St. ist פִּטְּוּא hebr. פִּד, s. *wad*, gr. $\beta\alpha\tau\tau$, plaudern.

פִּיטְּוּא m. Gesang, vorzüglich liturgisch-synagogaler Gesang.

פִּילָא m. Elephant, sanskr. *pīl*-u, pers. *pīl*, arab. *fīl* u. s. w.

פִּלְגָא m. Hälfte, Theil v. פִּלְגָא.

פִּמְבִּדִיתָא n. p. einer babyl. Stadt (zwischen d. Euphrat und Tigris), wo eine jüd.

Akademie war, eig. פִּמְבִּדִיתָא.

בְּדִיתָא *Badita-Ufer*.

פני adj. m. פְּנֵיָא w. leer, ledig, inhaltslos, vgl. פְּנֵי (פְּנֵיָא) adj., müssig, unthätig, unbeschäftigt, פְּנֵיָא Unbeschäftigkeit, פְּנֵיָא Lediger, Hagestolz, Cölibatair u. A.

פְּסִיָּקָא m. Vorsteher der Küche.

פְּפִיָּרָא (def. פְּפִיָּרָא) m. heiliger Vater, Papst, aus: πᾶπ-πα ἱερός zusammengesetzt und gebildet.

פְּרָא m. Weniges, Mässiges, פְּרָא פְּרָא Weniges, Weniges.

פְּרִיָּא w. Leckerbissen, Vorkost, v. פְּרָג s. v. a. פְּנֵג s. ergötzen.

פְּרוֹגְמֵיָא w. das vorhochzeitliche Mahl, besser פְּרִיָּא w. s.

פְּרוֹזִדְגָמָא w. das Gr. πρὸς-δεγμᾶ, Aufnahme, Empfang, übertr. Empfangschreiben, Rescript.

פְּרוֹשׁ m. Deutung, Erklärung, Auslegung, v. פְּרִישׁ.

פְּרִזֵּל (denom. von פְּרִזֵּל) in Ketten legen, fesseln; Itp. אֶתְפְּרִזֵּל pass.

פְּרִיצָא w. Riss, Einbruch, bildl.: Liederlichkeit, Frechheit.

פְּרִנָּסָא w. Erhaltung, Nahrung v. פְּרִנָּס (von פְּרִנָּס) ernähren, erhalten.

פְּרָס (def. פְּרָסָא) m. παρα-σάγγης, pers. Längenmass, eine dtsch. $\frac{3}{4}$ Meile.

פְּרַע lösen, bezahlen, entgelten.

פְּרָק (def. פְּרָקָא) m. (halachischer) Abschnitt; indem man die Halacha (הִלְכָּא d. i. reine, positiv-gesetzliche Lehre) in bestimmten Brechungen oder Abschnitten vortrug, hiess der Vortrag selbst auch Pirqá, verschieden v. דְּרָשָׁא.

פְּרַק i. יִפְרַק eig. brechen, bildl.: lösen, eine Frage, vgl. sanskr. prah, gr. παραραγ, παραγ, lateinisch frag, brech-en. Das Sanskritische End-H, welches schon im Indogermanischen nach bestimmten Gesetzen in K od. G übergeht, erscheint im Aram. auch als ק z. B. פְּרַק s. sah; פְּק s. wah; פְּרַק s. prah; גְּמִיָּק s. mih; לִק s. lih, od. ח als: צְמַח s. mah (sprossen, wachsen); פְּרַח s. ruh; קְדַח s. dah. Oder als ג: גְּבַח s. wah; מִג s. mih, mah u. s. w. Die durch Bindestriche abgesonderten Buchstaben sind die präpositionalen Präfixe.

פְּרָשׁ m. Reiter, v. פְּרָשׁ Pferd, arab. faras, weil es aus Fars (Persien) kam, vergl. s. parasika Perser-Pferd.

פְּשִׁקְנֵצָא w. weiblicher Rabe, Rook; nach d. Aruch פְּשִׁקְנֵצָא.

פְּתַח öffnen (die Augen), die Blindheit heilen.

צ.

צדקא (def. צדקתא) w. Wohlthätigkeit, Milde, dah. ἔλεημοσύνη.

צדקא (def. צדקתא) w. dass.

צוצי (def. צוציותא) w. Funke, Schimmer, v. צץ schimmern.

צות part. צות binden s. v. a.

צבת. Itpa. אצטות verbunden werden.

צלב (pl. צלבין) m. Galgen, Kreuz, v. צלב hängen.

צפיריות s. v. a. מצפיריות: Betende, Nonne, Betschwester v. צפיר.

צנור m. Wasserleitung, Kanal.

צניעות w. Demuth, Bescheidenheit, Sittigkeit, v. צנע s. v. a. כנע.

צנף (part. pass. צנף) eig. schnaufen, dah. wiehern (vgl.

נער, נבח) v. Ross u. vom Vogel der Wüste.

ק.

קבה m. Grab, v. קבר s. v. a. הפר graben.

קדה sprossen, wachsen z. B. אגמא Schilfrohr.

קדמי (zusammengezogen קמי, d. קדמא def. pl. קדמאי) adj. m. der Erste, subst.: Vorfahre (st. קדם).

קולא (def. קולתא) w. Wasser-Eimer, Krug.

קומקום m. Kessel, Siedekessel, cucuma.

קוף (def. קופא) m. Kopf, vgl. s. kap-âla, κεφαλή, caput, vorz. Nadelkopf, bildl.: Nadelohr, sonst auch נקב מוח.

קופיא w. Spitze, Zinne, Zacke, aus קופי gebildet; vgl. קוף.

קורה (def. קורא) m. zartes Reis, Palmreis, das zu Speisen gebraucht wurde.

קטיגור m. κατηγορος; dav. Denom. Pa. קטרג (für קטגר L. §. 54.) i. יקטרג, part. מקטרג: als κατηγορος handeln.

קיהי (def. קיהיא) m. Säuerer, Stumpfheit, von קה = קהא stumpf sein.

קיסם (s. v. a. קיסם) m. eig. Schnitzel, Stück, von קסם schneiden, übertr.: Splitter.

קיקל (f. קיקלא, def. קיקלתא pl. קיקלין u. קיקלון c. קיקלי) w. 1) Misthaufen (v. קל), überh. Acker. 2) ärmliche Hütte.

קיש m. tinnitus, Geräusch (naturlautig), vergl. קשקש, e. Ton (קיש) hervorbringen, קשקש das Tönen.

קל (def. קלא) m. Scholle, Steinchen.

ר.

רֵאִיָּה w. Ueberweisung, Führung ans Licht, Beweis, v.

רָאָה.

רַבָּא n. p. *Raba*, Oberhaupt einer Schule (v. רַב Meister).

רַבָּה n. p.

רַבּוֹן m. *Herr*, aus רַב gebildet, durch die Endung *on*.

רַבֵּן (pl. רַבָּנַיִן rabb. רַבָּנַיִן, def. רַבָּנַי) m. *Herr, Gelehrter*, allgemeiner jüd. Titel, und mehr als רַבִּי, רַב, מַר. Es ist v. רַב durch die Endung *an* abgeleitet.

רַבְנָה w. *Rabbinat*, aber schon überh.: Herrschaft, Obermacht,

v. רַבֵּן.

רַגִּיָּא w. eine Münze, weniger als שֶׁקֶל und mehr als סֵלַע.

רָגַשׁ bewegt s., rauschen, bildl.: von bewegtem Gemüthe. Af.

רָגַשׁ (part. מְרַגֵּשׁ) wie רָגַשׁ.

רָדִיף adj. m. strömend, treibend, strudelnd.

רוּחַ m. Geräumigkeit, Errettung, Weite, ggs. עָקָא.

רוּמַן m. Granatfrucht, die im Orient sehr geschätzt u. dah.

Bild des glücklichen Gedei-

hens ist. Der St. ist רַם markig s.

רְחִיק adj. fern, weit.

רַחֵם i. יְרַחֵם erbarmen, lieben; denom. v. רַחֵם *uterus, barm.*

Pa. sehr lieben, part. מְרַחֵם *Freund.*

רַחֲמַן m. Gott, eig. Barmherziger.

רָחַשׁ hervorbrechen, hervorbringen. Itp. אֶתְרַחַשׁ entstehen,

hervorgebracht werden z. B.

אֶסְפָּא ein Wunder.

רִיהַט (def. רִיהַטָּא) m. 1)

Lauf (v. רָץ = רִיהַט), Eile.

2) Kürze (eig. kursorisch)

im Vortrage; לְפָם רִיהַטָּא in

Kürze. Die Form ist wie in

דִּיהַן Fettigkeit, זִיהַר Glanz

S. 91.

רִישׁוֹן (pl. רִישׁוֹנִין), m. d. *Erste,*

Vorfahr, ggs. אֶתְרִין (Einer

der Neuzeit).

רָמִי (= רָם) erhöhen, hoch-

stellen.

רִצִּיץ m. *Küchlein, Junges.*

רָשָׁא, רָשָׁי adj. m. *dürfend,*

könnend, v. רָשָׁא dürfen.

רַחַח glühen, leidenschaftlich s.

ש.

שָׁבַק i. יִשְׁבַּק, יִשְׁבֵּק, inf. מִשְׁבֵּק zurücklassen, verlassen.

שָׁבַק (def. שְׁבָקָא) m. *Ver-*

lasser, Erblasser, d. *Hingeschiedene.*

שִׁבְשָׁא (def. שְׁבִשְׁתָּא) w. *Irr-*

thum, Verwicklung, v. שֶׁבַשׁ
verzweigen.

שׁוֹבְבִית w. eine besuchlustige
Frau, v. שָׁב, Zwischenträ-
gerin, Ohrenbläserin, vergl.
שָׁבב Nachbar, שָׁבְבָה Nach-
barschaft u. A.

שׁוֹבֵי s. v. a. hebr. שׁוּבָה: gleich
s., übertr. gleichwerth s.

שׁוֹבְלִנָּה n. p. w. ein berüch-
tigtes, ausschweifendes Mäd-
chen der damaligen Zeit.

שׁוֹמֵשׁ m. Sesam.

שׁוֹמֵשְׁמֵן, שׁוֹמֵשְׁמֵן m. Ameise,
winziges Insekt.

שׁוֹנֵר (jerus. für הַתּוֹל) m.
Katze, aber auch שׁוֹנֵרָה def.
שׁוֹנֵרָה; st. שׁוֹנֵר schnarren,
knurren.

שׁוֹפֵף m. Tropfenfall, übertr.:
Gussmündung.

שׁוֹרָה w. Linie, Reihe, bildl. Ord-
nung, v. שָׁר, ser-o, reihen.

שׁוֹשְׁבֵי (s. v. a. שׁוֹשְׁבֵיךָ) m.
Genosse, Freund, Paranymp, v.
שָׁב.

שׁוֹחֵר m. Edler, Freier, Fürst
v. שָׁחַר (v. שָׁחַר edel sein,
wie שָׁחַר v. שָׁחַר) edel han-
deln.

שׁוֹטֵף s. v. a. שָׁט herumschwei-
fen, schwärmen, rasen, שׁוֹטֵף
(part.) Schwärmer, Rasender.
Pa. שׁוֹטֵף leichtfertig handeln,
mit אַ gegen Jemd.

שׁוֹטֵף (def. שׁוֹטֵפָה) m. Weg-
schwemmung, Wegspülung,

bildl.: Führung in Verges-
senheit.

שׁוֹחֵךְ m. Last, Bürde, v. שָׁחַךְ
schwer, lästig sein. Die Form
ist wie in שׁוֹחֵךְ Strahlung
(dah. glänzender Stein) vgl.
S. 91. רֵיטֵן Zäumung.

שׁוֹיֵץ (def. שׁוֹיֵצָה) m. Flosse,
Finne.

שׁוֹרָה Pa. zurücklassen von שָׁר
שׁוֹרָה.

שׁוֹכֵב liegen, bildl.: sterben,
שׁוֹכֵב בְּלֵילֵי זְמַן zur Unzeit.

שׁוֹכֵחַ i. שׁוֹכֵחַ inf. משׁכַּח sin-
den. Itp. שׁוֹכַחֵךְ pass. Af.
ähnlich Pe.

שׁוֹכֵחַ adj. m. mächtig, gewal-
tig, sbst. Machthaber, Vor-
nehmer.

שׁוֹמֵר (def. שׁוֹמֵרָה, mit Suff. auch
שׁוֹמֵרָה = שׁוֹמֵרָה, sam. שׁוֹמֵרָה
= שׁוֹמֵרָה m. Zeichen; Merkmal,
σῆμα-α; rabb. שׁוֹמֵר, Merk-
wort, dah. Name.

שׁוֹמֵר m. Name eines Diamant-
stichels in der jüd. Fabel-
kunde, der zum Tempelbau
gebraucht wurde, und den
Salomo durch den Geister-
König Asmedai erhielt.

שׁוֹמֵרָה (def. שׁוֹמֵרָה) w. eine
gehörte (recipirte) Gesetz-
Vorschrift, v. שׁוֹמֵר mit dem
Wortbildungss. תָּד.

שׁוֹמֵר den. v. שׁוֹמֵר (Vereins-
samung) in Bann setzen; Pa.:
שׁוֹמֵר dasselbe.

שׁוֹסֵק (pl. שׁוֹסְקִין) m. eine Art

Aprikose oder *Pfirsich* (nach dem Aruch).

שָׁפָא ruhig, beschwichtigt sein; Itp. אֲשַׁהֲפֵי beruhigt, beschwichtigt werden, von der Raserei.

שְׁפֹל m. Tiefe, Abgrund.

שְׁפִירָה adj. m. schön, glänzend, nach der Form יָצִיב *stammhaft*; תְּקִיף *mächtig*; עָזִיז *kräftig*; אֲגִים *gewaltig*; הַלִּישׁ *kraftlos*; אֲדִיר *weit, ausgedehnt*; זָקִיף *erhöhend, aufrichtend*; קִדִּישׁ *heilig, vollkommen*; כַּתִּישׁ *neckend, spielend*; עֲתִיק *alt, bejahrt*; מִתִּיק

süss, angenehm; חֲמִיר *begehrlich, lieblich*; רָגִיג *erwünscht*; חֲבִיב *geliebt*; קָבִיל *geringfügig, die sämtlich hier vorkommen.*

שַׁק m. *Sack, Matte.*

שָׁרָא gelöst sein, übertr. erlaubt sein.

שָׂרָף m. Name symbolischer Wesen in der Nähe Gottes, Engel, von dem Schlangen-Symbol שָׂרָף, s. sarpa, so benannt.

שְׁתִּיקָא (def. שְׁתִּיקוּתָא) w. Ruhe, v. Streite, Ergebung, Schweigung, v. שְׁתַּק (vgl. *stag-no, stock-en*) ruhen, schweigen.

ת.

תִּבְרִי m. *Bruch, Verwundung*, dah. Verderben, vgl. hebr. שִׁבְר.

תִּבַּע abfordern; Itp. אֲתִבַּע *wünschen.*

תִּגְרָא (def. תִּגְרָא) m. *Streit, Zank*, v. תִּגַּר = גִּרָא.

תִּזְמָא m. Frucht der Dattelpalme (v. תִּזְמַר, *Palme, gebildet*).

תִּזְקָא m. *Starrsinn, Eigensinn.*

תִּזְרָא (def. תִּזְרָא) m. ταῦρος, *Stier.*

תִּזְרָא (def. תִּזְרָתָא) w. Kuh, v. תִּזְרָא *gebildet.*

תִּזְרָא (s. v. a. תִּזְרָתָא) präp.: unter, s. L. §. 66.

תִּיָּה m. *Tisch.*

תִּכְבַּל (pl. תִּכְבְּלִין) m. *Schmerz, Krankheit, eig. Verlassenheit.*

תִּכְתָּא m. *Sitz, Thron.*

תִּתְרִי (def. תִּתְרִיתָא) w. *Verschwendung, Verschleuderung, eig. Zerstückelung*, v. תִּתְרַע = תִּתְרַע, תִּתְרַח *zerspalten.*

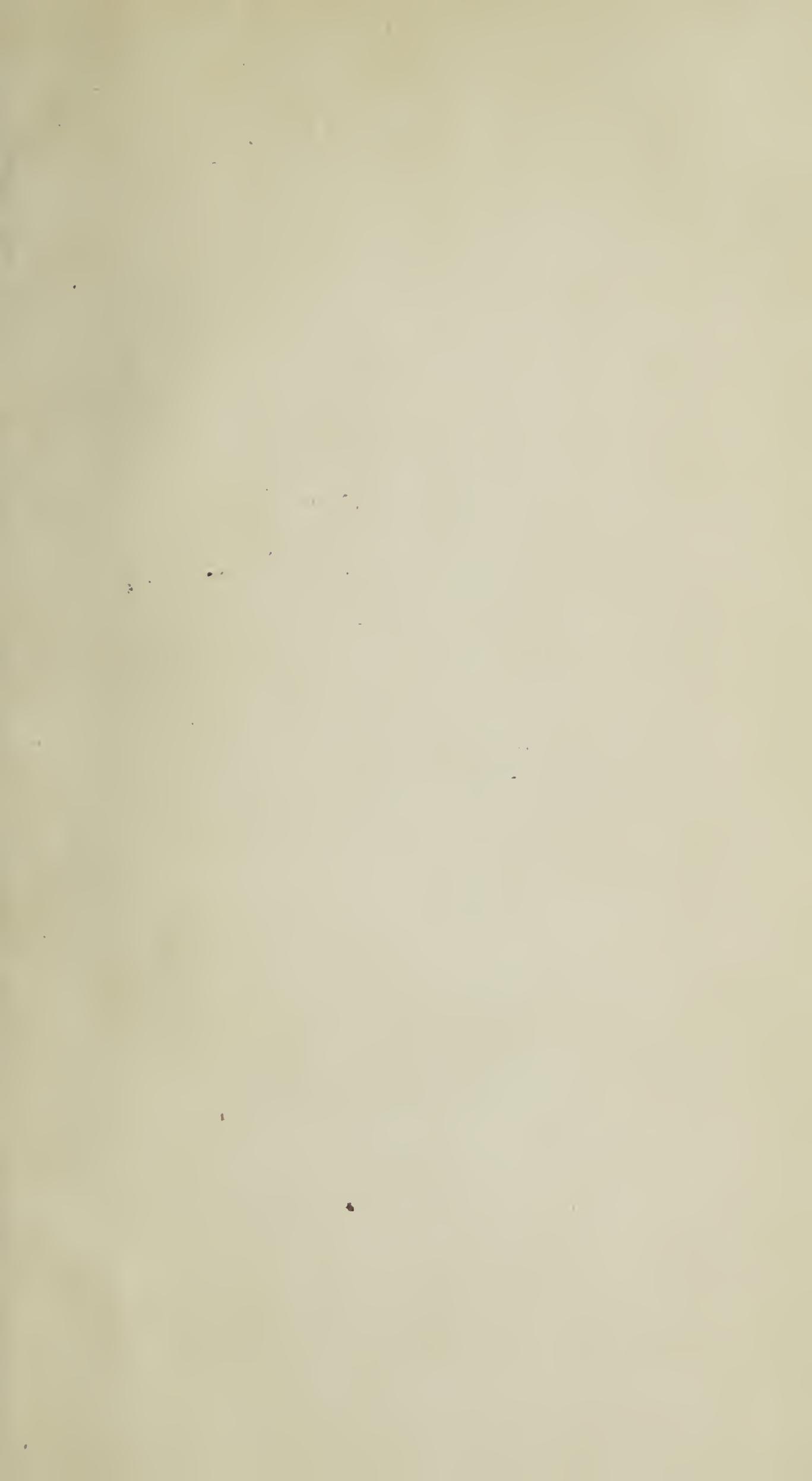
תִּתְרִין m. *Drache*, von תִּתְרַן s. *tan, strecken, dehnen.*

תִּתְרִין (def. תִּתְרִין pl. תִּתְרִין) m. *Fuchs, eig. Gräber, Aushöhlen*, v. תִּתְרַע *graben, höhlen*, vergl. hebr. תִּתְרַע *Graben,*

Kanal, v. demselben Stamme;
 eben so שַׁעַל Fuchs v. שַׁעַל
 = תַּעַל, dah. שַׁעַל *hohle Hand*,
 Handvertiefung, שַׁעַל Hö-
 lung (d. Hand), wofür auch
 שַׁעַל Höhle, Hölle u. s. w.

תַּעֲנִי (def. תַּעֲנִי, pl. תַּעֲנִי L.
 §. 187. Anm.) w. Abhär-
 mung, Fasten, v. עָנָא s. ab-
 härmen.

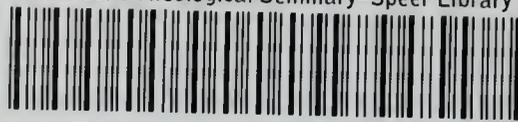
תַּתִּי adj. der untere, niedrige,
 sbst. der Irdische.





PJ5209 .F95 c.2
... Perlenschnure aramaischer gnomen und

Princeton Theological Seminary-Speer Library



1 1012 00075 7189